BEITRÄGE ZUR TELLUR-STICKSTOFF-CHEMIE SOWIE ZU VERBINDUNGEN DES TELLURS MIT HALOGENEN UND PSEUDOHALOGENEN

OLIVER P. RUSCITTI

2001

DISSERTATION ZUR ERLANGUNG DES DOKTORGRADES DER FAKULTÄT FÜR CHEMIE UND PHARMAZIE DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

BEITRÄGE ZUR TELLUR-STICKSTOFF-CHEMIE SOWIE ZU VERBINDUNGEN DES TELLURS MIT HALOGENEN UND PSEUDOHALOGENEN

VORGELEGT VON

OLIVER P. RUSCITTI

AUS

München

2001

<u>Erklärung</u>

Diese Dissertation wurde im Sinne von § 13 Abs. 3 bzw. 4 der Promotionsordnung vom 29. Januar 1998 von Prof. Dr. Th. M. Klapötke betreut.

EHRENWÖRTLICHE VERSICHERUNG

Diese Dissertation wurde selbstständig, ohne unerlaubte Hilfe angefertigt.

München, den 26. Juni 2001

.....

(Oliver P. Ruscitti)

Dissertation eingereicht am:	26.06.2001
1. Berichterstatter:	Prof. Dr. Th. M. Klapötke
2. Berichterstatter:	Prof. Dr. IP. Lorenz
Mündliche Prüfung am:	20.07.2001

meiner Mutter

"Ich taste mich voran."

Albert Einstein

Die vorliegende Arbeit wurde in der Zeit von April 1998 bis März 2001 am Lehrstuhl für Anorganische Chemie der Ludwigs-Maximilians-Universität München unter der Anleitung von

Herrn Prof. Dr. Th. M. Klapötke

durchgeführt. Meinem geschätzten Doktorvater danke ich sehr herzlich für das mir entgegengebrachte Vertrauen, sowie die wissenschaftliche Freiheit während der Anfertigung dieser Arbeit. Seine innovative und weltoffene Art trug dazu bei, meinen Horizont auch über die Chemie hinaus zu entwickeln und zu erweitern. Seine unentwegte und stete Hilfsbereitschaft bei großen und kleinen Problemen war sehr von Nutzen.

Herrn Prof. Dr. I.-P. Lorenz danke ich für die Zweitberichterstattung der vorliegenden Dissertation, sowie für viele Gespräche außerhalb der Chemie.

Ferner möchte ich mich noch bei Herrn Prof. Dr. K. L. Karaghiosoff herzlich bedanken für die Messung zahlreicher NMR-Spektren, viele anregende Diskussionen, sowie für sein sonniges und aufmunterndes Wesen.

Für viele hilfreiche Vorschläge und Anregungen, die ebenfalls unermüdliche Messung zahlloser NMR-Spektren, den Spaß, den wir im alten und auch im neuen Labor hatten, und das tapfere Korrekturlesen möchte ich mich bei Herrn Dr. B. Krumm herzlich bedanken. Schließlich führte uns unser Weg sogar bis nach Rio de Janeiro.

Meinem Laborkollegen Dr. W. Fraenk möchte ich danken für die Kurzweil, die wir während der Arbeit und bei zahlreichen "Ausflügen" hatten. Seine aufgebrachte Nachsicht während einiger "geruchsintesiver" Experimente war nicht selbstverständlich.

Meinen beiden unvergessenen F-Praktikanten Com. I. Schwab und A. Schn. Schiller danke ich für die äußerst freundschaftliche und fruchtbare Zusammenarbeit.

Herr Dr. A. Hammerl wird mir wegen seiner vielen Beiträge aus Sicht eines Franken und die Hilfestellung bei Computerproblemen jeder Art in Erinnerung bleiben.

Herrn G. Spieß sei gedankt für die Beseitigung kleinerer und größerer Soft- und Hardware-Probleme, sowie für die zahlreichen Diskussionen und Gespräche, nicht nur rund um die Ramanspektroskopie.

Frau A. Häußler wird mir wegen ihrer "9½ Wochen mit Wolfi" immer in Erinnerung bleiben.

Frau Dr. M. J. Crawford, Herrn Dr. W. Fraenk und Frau Dr. C. Rienäcker möchte ich ganz besonders danken für die schöne Zeit, die wir in Durham hatten.

Mein spezieller Dank gilt Frau I. Scheckenbach. Sie ermöglichte ungestörte Forschung, frei von verwaltungstechnischen Problemen aller Art. Ohne sie wären vermutlich auch einige wertvolle Pflanzen vertrocknet.

Frau A. Burdzy danke ich für die immer zuverlässige Bereitstellung trockener Lösemittel und die Erledigung vieler lästiger Kleinigkeiten. Sie machte die Zusammenarbeit durch ihre natürliche und fröhliche Art durchweg zu einem Vergnügen.

Gunnar, Wolfi, Burkhard, Sabine, Claudia und Contac werden mir wegen unserer denkwürdigen und anstrengenden Andechser Bergwanderung ewig im Gedächtnis bleiben.

Gierschi, Beppo und Horschtl möchte ich für viele denkwürdige Gespräche danken, die mir halfen, manches aus einem anderen Blickwinkel zu sehen.

Nicht unerwähnt bleiben sollen Aubi und Zopperl, ohne die viele gesellschaftlich bedeutsame Beiträge immer noch unausgeprochen wären.

Bei allen übrigen, nicht namentlich genannten Kollegen, Praktikanten und Freunden die zum Gelingen dieser Arbeit direkt oder indirekt beigetragen haben, möchte ich mich für die freundschaftliche und heitere Zusammenarbeit bedanken.

INHALTSVERZEICHNIS

A	EINLEITUNG	1
1	Historischer Überblick	1
2	Aufgabenstellung	4
В	Allgemeiner Teil	6
1	Synthesestrategie	6
2	BIS(FLUOROARYL)TELLURIDE	10
2.1	Synthese und Charakterisierung	10
2.2	KRISTALLSTRUKTUREN VON $(CF_3C_6F_4)_2$ Te UND $(C_6F_5)_2$ Te	12
3	HALOGENIERUNG VON DIORGANOTELLURIDEN	15
3.1	Diorganotellur(iv)difluoride	15
3.1.1	SYNTHESE UND CHARAKTERISIERUNG	15
3.1.2	KRISTALLSTRUKTUREN VON $(C_6H_3F_2)_2$ TeF $_2$ UND $(CF_3C_6F_4)_2$ TeF $_2$	19
3.2	Diorganotellur(iv)dichloride	24
3.2.1	SYNTHESE UND CHRAKTERISIERUNG	24
3.2.2	KRISTALLSTRUKTUREN VON $(C_6H_3F_2)_2$ TeCl ₂ UND $(CF_3C_6F_4)_2$ TeCl ₂	27
3.3	BROMIERUNG VON DIORGANOTELLURIDEN	31
3.3.1	SYNTHESE UND CHARAKTERISIERUNG	31
3.3.2	KRISTALLSTRUKTUR VON $(C_6H_3F_2)_2$ TeBr ₂	35
3.3.3	KRISTALLSTRUKTUREN VON <i>n</i> -C ₃ H ₇ TeBr ₃ , <i>i</i> -C ₃ H ₇ TeBr ₃ UND	
	c-C ₆ H ₁₁ TeBr ₃	37
3.4	NMR-Spektren und Dynamische Phänomene bei $R_2 TeCl_2$	41
4	DIORGANOTELLUR(IV)DIAZIDE	48
4.1	Synthese	48
4.2	CHARAKTERISIERUNG	49
4.3	4.3 KRISTALLSTRUKTUREN VON $(C_6H_5)_2$ Te $(N_3)_2$ UND $(C_6F_5)_2$ Te $(N_3)_2$	53

5	ORGANOTELLUR(IV)TRIAZIDE	57
5.1	Synthese	57
5.2	CHARAKTERISIERUNG	58
5.3	KRISTALLSTRUKTUREN VON $C_2H_5Te(N_3)_3$ UND $n-C_3H_7Te(N_3)_3$	62
5.4	KRISTALLSTRUKTUR VON $i-C_3H_7Te(N_3)_3$	65
5.5	KRISTALLSTRUKTUR VON 2,4,6- $(CH_3)_3C_6H_2Te(N_3)_3$	68
6	Kohlenstofffreie Tellur(iv)azide	70
7	QUANTENCHEMISCHE BERECHNUNGEN	73
8	REAKTIONSVERHALTEN VON DIORGANOTELLUR(IV)DIHALOGENIDEN	
	MIT ANDEREN NUCLEOPHILEN	81
8.1	EINLEITUNG	81
8.2	BIS(PERFLUOROARYL)TELLUR(IV)DICYANIDE	82
8.2.1	SYNTHESE UND CHARAKTERISIERUNG	82
8.2.2	KRISTALLSTRUKTUR VON $(C_6F_5)_2$ TeO	85
8.3	Tris(perfluoraryl)telluroniumhalogenide	87
8.3.1	Synthese und Charakterisierung	87
8.3.2	KRISTALLSTRUKTUR VON (C_6F_5) ₃ TeCl	89
9	BIS(PENTAFLUORPHENYL)DITELLURID	91
9.1	EINLEITUNG	91
9.2	MÖGLICHE NEUE DARSTELLUNGSWEISEN	92
9.3	KRISTALLSTRUKTUR VON $C_6F_5TeTeC_6F_5$	93
10	NMR-STUDIEN VON DICYCLOHEXYLTELLURID	94
С	ZUSAMMENFASSUNG	99

D	Experimenteller Teil	108
1	ALLGEMEINE ARBEITSBEDINGUNGEN	108
2	VERSUCHSBESCHREIBUNGEN	110
2.1	Allgemeine Synthese von R_2Te	110
2.1.1	SYNTHESE VON $(CH_3)_2$ Te	110
2.1.2	SYNTHESE VON $(C_6H_5)_2$ Te	110
2.1.3	Synthese von R_2 Te (R = C_2H_5 , <i>n</i> - C_3H_7 , <i>i</i> - C_3H_7 , <i>c</i> - C_6H_{11})	111
2.1.4	Synthese von R_2 Te (R = C ₆ H ₃ F ₂ , CF ₃ C ₆ F ₄ , CF ₃ C ₆ F ₄ OC ₆ F ₄ , C ₆ F ₅)	112
2.2	Synthese von $R_2 TeF_2$ ($R = C_6H_5$, $C_6H_3F_2$, $CF_3C_6F_4$, $CF_3C_6F_4OC_6F_4$, C_6F_5)	114
2.3	Synthese von R_2TeF_2 (R = CH ₃ , C ₂ H ₅ , <i>n</i> -C ₃ H ₇ , <i>i</i> -C ₃ H ₇ , <i>c</i> -C ₆ H ₁₁)	116
2.4	Synthese von $R_2 TeCl_2$ (R = C ₆ H ₃ F ₂ , CF ₃ C ₆ F ₄ , CF ₃ C ₆ F ₄ OC ₆ F ₄ , C ₆ F ₅)	119
2.5	Synthese von $R_2 TeCl_2$ ($R = C_2H_5$, <i>n</i> - C_3H_7 , <i>i</i> - C_3H_7 , <i>c</i> - C_6H_{11})	121
2.6	Synthese von $R_2 TeBr_2$ ($R = C_6H_3F_2$, $CF_3C_6F_4$, $CF_3C_6F_4OC_6F_4$, C_6F_5)	123
2.7	SYNTHESE VON R_2 TeBr ₂ (R = C ₂ H ₅ , <i>n</i> -C ₃ H ₇)	125
2.8	SYNTHESE VON RTeBr ₃ (R = i -C ₃ H ₇ , c -C ₆ H ₁₁)	126
2.9	Synthese von $R_2Te(N_3)_2$ (R = CH ₃ , C ₂ H ₅ , <i>n</i> -C ₃ H ₇ , <i>i</i> -C ₃ H ₇ , <i>c</i> -C ₆ H ₁₁ ,	
	$C_6H_5, C_6F_5)$	127
2.10	Allgemeine Synthese von R_2Te_2	131
2.10.1	SYNTHESE VON $(CH_3)_2 Te_2$	131
2.10.2	Synthese von R_2Te_2 ($R = C_2H_5$, <i>n</i> - C_3H_7 , <i>i</i> - C_3H_7)	131
2.10.3	SYNTHESE VON $(C_6H_5)_2Te_2$	132
2.10.4	Synthese von 2,4,6-(CH_3) ₃ C_6H_2) ₂ Te_2	132
2.11	SYNTHESE VON RTe(N ₃) ₃ (R = CH ₃ , C ₂ H ₅ , <i>n</i> -C ₃ H ₇ , <i>i</i> -C ₃ H ₇ , C ₆ H ₅ ,	
	2,4,6-(CH ₃) ₃ C ₆ H ₂)	133
2.12	Synthese von $TeCl_3N_3$	136
2.13	Synthese von $TeCl_2(N_3)_2$	136
2.14	SYNTHESE VON $R_2Te(CN)_2$ (R = C ₆ F ₅ , CF ₃ C ₆ F ₄)	137
2.15	SYNTHESE VON R_3 TeCl (R = C ₆ F ₅ , CF ₃ C ₆ F ₄)	138
2.16	SYNTHESE VON R_3 TeBr (R = C ₆ F ₅ , CF ₃ C ₆ F ₄)	139
2.17	VERSUCHTE DARSTELLUNG VON $C_6F_5TeTeC_6F_5$	141

Ε	KRISTALLSTRUKTURANALYSEN	142
F	TABELLARISCHER ANHANG	149
1	AUSGEWÄHLTE RAMAN DATEN	149
2	AUSGEWÄHLTE NMR DATEN	153
G	LITERATURVERZEICHNIS	155

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Ber.	Berechnet	THF	Tetrahydrofuran
bzw.	beziehungsweise	W	schwach
d	Dublett	z. B.	zum Beispiel
DMF	Dimethylformamid	Zers.	Zersetzung
DMSO	Dimethylsulfoxid	zpe	Nullpuktschwingungsenergie
Gef.	Gefunden	δ	chemische Verschiebung
h	Stunde	$\Delta\nu_{1/2}$	Halbwertsbreite
Hal	Halogen	v_{as}	asymmetrische Valenzschwingung
HV	Ölpumpenvakuum	ν_{s}	symmetrische Valenzschwingung
IR	Infrarotspektroskopie		
J	Kopplung		
m	Multiplett (NMR), mittelstark (IR)		
MS	Massenspektrum		
NIMAG	Anzahl der imaginären Frequenzen		
NMR	magnetische Kernresonanz		
0	ortho		
ORTEP	Oak Ridge Thermanl Ellipsoide Plot		
р	para		
ppm	parst per million		
q	quartett		
quin	quintett		
S	singulett (NMR), stark (IR)		
Sdp.	Siedepunkt		
sept	septett		
Smp.	Schmelzpunkt		
t	triplett		

In der vorliegenden Arbeit wurde für tellurhaltige Verbindungen die in der Literatur gebräuchliche Nomenklatur verwendet, und nicht die nach IUPAC empfohlene.

A EINLEITUNG

1 HISTORISCHER ÜBERBLICK

Die Anfänge der Chemie des Tellurs sind eng mit dem Namen *F. Wöhler* verbunden. So war es dann auch er, der 1840 die erste Tellurorganische Verbindung, nämlich das Diethyltellur, herstellen konnte [1]. Es konnten zwar noch einige weitere verschiedene Tellurverbindungen zugänglich gemacht werden, so zum Beispiel das Diethyltellurdioxid [2] (1852) und das Dimethyltellur [3] (1855), aber nach dieser Pionierzeit ebbte das Interesse ab, und die Chemie des Tellurs entwickelte sich nur sehr langsam. Arbeit und Forschung auf diesem Gebiet wurden durch zweierlei erschwert. Zum einen zeichnen sich die meisten Tellurverbindungen durch geringe Licht- und Luftstabilität aus, was bei den damaligen Arbeitstechniken die Isolierung mancher Substanzen schier unmöglich machte. Zum anderen besitzen vor allem die Dialkyltelluride einen lange Zeit anhaftenden, äußerst abstoßenden Geruch, bei dem es auch heute noch Chemikern schwer fällt, mit diesen Substanzen zu arbeiten, wie schon *F. Wöhler* wusste [1]:

> [...] Dazu kommt der andere entschuldigende Umstand, daß die Bereitung des Telluräthyls mit zeitraubenden Umständlichkeiten und wegen seines höchst widerwärtigen und haftenden Geruchs mit Unannehmlichkeiten verbunden ist, denen man sich nicht gern zum zweiten Mal aussetzen mag. [...]

So verwundert es auch nicht, dass es über 70 Jahre dauerte, bis 1914 von *L. Tschugaeff* und *W. Chlopin* durch eine sehr einfache Synthese eines Diorganotellurids, des Dibenzyltellurids, eine ganze Reihe anderer Dialkyltelluride zugänglich gemacht wurden [4]. Dabei verwendete Tschugaeff Dinatriumtellurid Na₂Te, eine seit Beginn des 19. Jahrhunderts bekannte Verbindung [5], und Benzylchlorid als Edukte. Diese Art der Synthese ("Rongalitmethode") ist damit die älteste bekannte allgemeine Darstellung von Dialkyltelluride, sondern generell Diorganotelluride darzustellen [6-8]. Im Laufe der Jahre wurden selbstverständlich auch noch andere Synthesen kultiviert. Zu nennen sind dabei die Darstellung über flüssigen Ammoniak [9], die Natriumborhydrid-[10] und die Hydrazinmethode [11]. Auch Synthesen über Kaliumhydroxid/Zinn(II)chlorid [12] und Thioharnstoffdioxid [13] führten zum Erfolg.

Die erste Tellurverbindung mit perfluorierten Gruppen, $(CF_3)_2Te_2$, wurde relativ spät erst in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts beschrieben [14]. Seither wurde über verschiedene, teilweise sehr spezifische Synthesemethoden berichtet [15]. Obwohl die Darstellung von $(C_6F_5)_2Te$ kurz darauf erfolgte, ist eine genaue und vollständige Charakterisierung dieser Verbindung bis zum heutigen Zeitpunkt noch ausgeblieben. Frühere Synthesen wurden mit z. T. sehr giftigen Substanzen durchgeführt. So wurde z. B. bei 230 °C elementares Tellur mit $(C_6F_5)_2Hg$ umgesetzt, oder man benutzte C_6F_5I und $(CH_3)_2Te$, oder kombinierte C_6F_5Li mit TeCl₄ [16]. Eine einfachere und weniger giftige Methode wurde von *D. Naumann* entwickelt, bei der C_6F_5Br mit Na₂Te in flüssigem Ammoniak oder unter photolytischen Bedingungen umgesetzt wurden [17].

Zur Zeit erfahren gerade die Dialkyltelluride großes Interesse als nützliche Reagenzien in der organischen Synthese [18-21] und der Radiologie [22]. Das größte und wichtigste Anwendungsgebiet ist zur Zeit die Halbleiterindustrie [23-26]. Hier wird ausgenutzt, dass sich die Dialkyltelluride im Vakuum bei hohen Temperaturen unter Tellurabscheidung zersetzen. Auf diese Weise läßt sich Tellur in dünnen Schichten auf Oberflächen aufdampfen, während als Nebenprodukte nur leichtflüchtige Kohlenwasserstoffe entstehen. Wird dabei Tellur auf dünne Metallschichten, die z.B. aus Quecksilber oder Cadmium bestehen, aufgetragen, entstehen Halbleiter (OMVPE, organometallic vapor-phase epitaxie).

Die Chemie der kovalenten anorganischen Azide geht auf die Synthese wäßriger HN₃-Lösungen durch T. Curtius im Jahr 1890 zurück. Er oxidierte wäßriges Hydrazin mit salpetriger Säure, und erhielt so die Stickstoffwasserstoffsäure HN₃ als wäßrige Lösung [27]. Im Labormaßstab läßt sich die Stickstoffwasserstoffsäure jedoch besser aus Stearinsäure und Natriumazid in der Schmelze bei 100-130 °C darstellen [28], und neuerdings etwas eleganter als etherische Lösung aus HBF₄ [29]. Allerdings begannen hauptsächlich erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts verschiedene Arbeitsgruppen mit der Darstellung kovalenter Azide [30-35], was wohl auf ihre herausfordernden Eigenschaften zurückzuführen ist. Denn kovalente Azide sind, besonders in reiner Form, meist mehr oder weniger explosiv. Beim Arbeiten im präparativen Maßstab müssen daher Sicherheitsvorkehrungen wie das Tragen von Gesichtsschildern, Lederschutzkleidung, Handschuhen sowie Gehöhrschutz und nicht zuletzt das Arbeiten mit kleinen Mengen unbedingt beachtet werden. Darüber hinaus sind die Stickstoffwasserstoffsäure und viele ihrer Derivate, wie z.B. CH₃N₃ oder Me₃SiN₃, äußerst toxisch. So ist HN₃ beispielsweise ebenso toxisch wie Blausäure [36]. Obwohl es trotz dieser Hemmnisse über die Jahre hinweg gelungen ist, neben HN₃, [H₂N₃][SbF₆] und auch [Ph₄P][H(N₃)₂], auch von vielen anderen Elementen der 13. bis 17. Hauptgruppe Azidverbindungen herzustellen, konnten bis heute nur wenige strukturell charakterisiert werden [37-39].

Daran anknüpfend sind auch nur wenige Chalkogenazide bekannt. So konnten T. M. Klapötke und M. J. Crawford von dem nicht fassbaren O(N₃)₂ nur Zersetzungsprodukte identifizieren, obwohl für dieses bislang einzige Sauerstoffazid ein Minimum auf seiner Potenzialhyperfläche vorausgesagt wird [40]. Die Schwefelazide sind als einzige in der kleinen Familie der Chalkogenazide relativ gut untersucht. Man kennt dabei zahlreiche Monoazide, so z. B. C₆H₅SO₂N₃ [41], CF₃SN₃ [42], ClSO₂N₃ und H₂NSO₂N₃ [43], aber mit $SO_2(N_3)_2$ ein einziges Diazid [44], jedoch bislang noch keine höher azidierten Verbindungen, oder gar ein binäres Schwefelazid. Vom Selen hingegen sind bislang keinerlei Azide bekannt, obwohl es Hinweise gibt, dass Selenazide in situ schon erzeugt wurden [45,46,47]. Bis heute sind nur sehr wenige Azide des Tellurs bekannt. Es dauerte bis 1972, bis N. Wiberg et al. mit $TeCl_3N_3$ und $TeCl_2(N_3)_2$ die ersten Vertreter der Tellurazide darstellen konnte [48]. Er verzichtete aber wegen der explosiven Eigenschaften auf eine eingehendere

Charakterisierung, abgesehen von schwingungsspektroskopischen Untersuchungen. Das 1976 von *R. F. Ziolo et al.* synthetisierte Ph₃TeN₃ wurde ebenfalls nur schwingungsspektroskopisch untersucht [49]. Erst 1989 konnte bei dem Versuch aus $[Te_4][SbF_6]$ und KN₃ das immer noch unbekannte Te₄N₄ herzustellen, von *J. Passmore et al.* mit $[Te(N_3)_3][SbF_6]$ eine erste kationische, binäre Tellur-Stickstoff Verbindung isoliert werden [50]. Wenig später wurde von *F. Sladky et al.* das erste Tellurenylazid, (Me₃Si)₃CTeN₃, isoliert [51], während von *P. Magnus et al.* 1995 mit ((C₆H₅)₂TeN₃)₂O das bislang jüngste Beispiel der Tellurazide und das gleichzeitig einzige neutrale Tellur(IV)azid vorgestellt wurde [52]. Von den erwähnten Telluraziden konnten lediglich von $[Te(N_3)_3^+]$ und ((C₆H₅)₂TeN₃)₂O auch die Kristallstrukturanalysen ermittelt werden.

Allerdings fehlt bis heute ein gezielter Syntheseweg sowie eine vollständige und konsequente Charakterisierung der Gruppe der Tellur(IV)azide.

2 AUFGABENSTELLUNG

Angesichts der geringen Kenntnisse über Tellurazide und der bruchstückhaften Beschreibung in der Literatur war es Ziel der vorliegenden Arbeit, einen Syntheseweg zu finden, der es erlaubt, die Azidgruppe in tellurhaltige Systeme einzuführen. Weiterhin sollen die so synthetisierten neuartigen Tellurazide eingehend untersucht werden.

Für die Darstellung der Tellurazide müssen daher die geeigneten Vorstufen gefunden und aufgebaut werden. Demnach wird zunächst zweckmäßig erscheinenden Tellurhalogeniden besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Verwendung kristallographischer Methoden soll in diesem Zusammenhang Erkenntnisse über die Bindungsverhältnisse der Tellur(IV)azide/halogenide liefern. Insbesondere ist dabei der Aufbau der einzelnen Azid/Halogenidgruppen, sowie ihre Position im Kristallverbund von gesteigertem Interesse. Die Raman- und Infrarotspektroskopie soll dabei unterstützend wirken, und zusätzliche Informationen über die entsprechenden Bindungen liefern. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf das Auftreten der Banden der asymmetrischen Streckschwingungen der Azidgruppen und die Streckschwingung der Tellur-Stickstoff, sowie der Tellur-Halogen Bindung gelegt. Die Kernresonanzspektroskopie soll darüber hinaus über das Verhalten der Tellur(IV)azide/halogenide in Lösung Auskunft geben.

Die dazu benötigten Vorstufen der Tellurhalogenide sollen, soweit noch nicht in der Literatur beschrieben, ebenfalls mit Hilfe der angesprochenen Methoden charakterisiert werden.

Darüberhinaus sollen potenzielle Möglichkeiten bzw. Wege untersucht werden, an Tellur weitere Pseudohalogene zu binden. Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Reaktionsverhalten im Vergleich mit der Azidgruppe sollen überprüft werden.

B ALLGEMEINER TEIL

1 Synthesestrategie

Einen guten Hinweis auf eine mögliche Synthesestrategie gibt *N. Wiberg et al.* mit der schon angesprochenen Erstsynthese der beiden Tellur(IV)chlorazide $TeCl_3N_3$ und $TeCl_2(N_3)_2$ [48]. Hier wurde die Azidgruppe an das Tellur gebunden, indem Tellurtetrachlorid mit stöchiometrischen Mengen an Trimethylsilylazid als Azidtransferreagens umgesetzt wurde (Gleichung 1).

$$\operatorname{TeCl}_{4} + \operatorname{n}(\operatorname{CH}_{3})_{3}\operatorname{SiN}_{3} \xrightarrow{\operatorname{CH}_{2}\operatorname{Cl}_{2}/25 \, \circ \mathrm{C}}_{-\operatorname{n}(\operatorname{CH}_{3})_{3}\operatorname{SiF}} \operatorname{TeCl}_{3}\operatorname{N}_{3}/\operatorname{TeCl}_{2}(\operatorname{N}_{3})_{2}$$
(1)

Dabei sollten durch analoge nucleophile Substitution von Azidgruppen an substituierten Tellur(IV)halogeniden neuartige Tellur(IV)azide zugänglich sein. So konnte *A. Haas et al.* erst kürzlich die beiden Diorganotellur(IV)dipseudohalogenide $(C_6F_5)_2Te(NSO)_2$ [53] und $(CF_3)_2Te(NSO)_2$ [54] durch Reaktion der jeweiligen Dichloride mit AgNSO darstellen.

Da TeCl₃N₃ und TeCl₂(N₃)₂ als z.T. spontan explosiv beschrieben wurden [48], ist es zunächst einmal primäre Aufgabe, besser handhabbare (d. h. nicht spontan explosive) Tellur(IV)azide zu synthetisieren, um mehr über die Eigenschaften dieser noch nahezu unerschlossenen Substanzklasse zu erfahren. In einem zweiten Schritt gilt es dann den Stickstoffanteil konsequent zu steigern. Dabei läßt sich die potenzielle Explosivität der Tellur(IV)azide durch die Einführung variabler organischer Substituenten etwas mildern. Zusätzlich sollte der Einfluss von von fluorierten gegenüber nicht fluorierten Substituenten untersucht werden. In beiden Fällen sind NMR-aktive Isotope (¹H, ¹⁹F) vorhanden, die als geeignete Meßsonden Veränderungen im Molekül leicht erkennen lassen. Außerdem genügen aufgrund der großen natürlichen Häufigkeit dieser Kerne geringe Substanzmengen, was bei der poteziellen Explosionsgefahr von Tellur(IV)aziden im eventuellen Fall zu möglichst geringen Schäden am NMR-Equipment führen würde. Dadurch wird eine relativ einfache und schnelle spektroskopische Interpretation, aber auch z. B. die Beobachtung von Umsetzungen mit langer Reaktionszeit ermöglicht. Zusätzlich zum Kohlenstoff (¹³C) besitzen Tellur (^{123/125}Te) und Stickstoff (^{14/15}N) zwar ebenfalls NMR-aktive Isotope, sind aber aufgrund längerer Meßzeiten bei Reaktionsabläufen als NMR-Sonden weniger gut geeignet im Vergleich zu Fluor (¹⁹F).

Zur Darstellung von Tellur(IV)aziden sind dabei Diorganotelluride als potenzielle Ausgangsverbindungen denkbar. Durch Halogenierung können dann entsprechende Te-Hal Bindungen dargestellt werden. Dialkyltelluride lassen sich bequem herstellen durch Reaktion von Dinatriumtellurid, Na₂Te, eine seit über 100 Jahren bekannte Verbindung [5], mit Alkylchloriden oder –bromiden in THF [55] (Gleichung 2). Dinatriumtellurid, Na₂Te, ist dabei in THF aus den Elementen mittels Naphthalin-Katalyse leicht zugänglich. Diaryltelluride können mit dieser Methode nicht erhalten werden, lassen sich aber aus der Reaktion von Tellurtetrachlorid mit der jeweiligen Aryl-Grignard-Verbindung gewinnen [56] (Gleichung 3).

Na₂Te + 2 RHal
$$\xrightarrow{\text{EtOH / 0 °C}}$$
 R₂Te (2)
R = Alkyl

$$Hal = Cl, Br$$

$$TeCl_4 + 4 RMgHal \xrightarrow{Et_2O/C_6H_6/0 \circ C} R_2Te + R_2$$
(3)

R = ArylHal = Cl, Br Das einzige bislang beschriebene fluorierte Aryltellurid $(C_6F_5)_2$ Te läßt sich am besten auf folgende Weise darstellen [17] (Gleichung 4):

Na₂Te + 2 C₆F₅Br
$$\xrightarrow{\text{NH}_3(l)/-50 \circ \text{C}}$$
 (C₆F₅)₂Te (4)

Die Diorganotelluride können anschließend mit geeigneten Halogenierungsmitteln zu den Diorganotellur(IV)dihalogeniden oxidiert werden. Für eine daran anschließende denkbare Umsetzung dieser Diorganotellur(IV)dihalogenide mit Me₃SiN₃ sollten die enormen Bindungsenergien [57] Si-F (142 kcal mol⁻¹), Si-Cl (95 kcal mol⁻¹) und Si-Br (78 kcal mol⁻¹) der als Nebenprodukte entstehenden Trimethylsilylhalogenide als Triebkraft der Reaktion dienen.

Zur Darstellung von Tellur(IV)aziden sind auch Diorganoditelluride als potenzielle Ausgangsverbindungen denkbar. Als Ausgangsstoffe werden Diorganoditelluride, R_2Te_2 , eingesetzt, die analog zu den Monotelluriden aus Dinatriumditellurid, Na₂Te₂, und Olefinchloriden oder -bromiden synthetisiert werden [58] (Gleichung 5). Aromatische Ditelluride sind aus dem jeweiligen Grignard-Reagens bzw. der Aryllithium-Verbindung und elementarem Tellur mit anschließender Oxidation (z. B. mit wäßriger HCl an Luft) zugänglich [59] (Gleichung 6). Nicht trivial dagegen ist die Darstellung des Bis(pentafluorphenyl)ditellurids, $C_6F_5TeTeC_6F_5$, aus (C_6F_5)₂Te und Furan, als bislang einzig beschriebenes fluoriertes Diarylditellurid [60].

$$Na_{2}Te_{2} + 2 RHal \xrightarrow{EtOH/0 \circ C} R_{2}Te_{2}$$
(5)

RMgHal + Te
$$\xrightarrow{\text{THF} / 25 \,^{\circ}\text{C}}$$
 RTeMgHal
RLi + Te $\xrightarrow{\text{THF} / -50 \,^{\circ}\text{C}}$ RTeLi $\xrightarrow{\text{wäßr. HCl} / O_2}$ R₂Te₂ (6)
R = Aryl
Hal = Cl, Br

Die Halogenierung der Diorganoditelluride führt dabei oxidativ unter Spaltung der Te-Te Bindung zu den Organotellur(IV)trihalogeniden RTeHal₃ [61] (Gleichung 7). Für eine daran anschließende denkbare Umsetzung dieser Organotellur(IV)trihalogenide mit (CH₃)₃SiN₃ sollten die enormen Bindungsenergien [57] Si-F (142 kcal mol⁻¹), Si-Cl (95 kcal mol⁻¹) und Si-Br (78 kcal mol⁻¹) der als Nebenprodukte entstehenden Trimethylsilylhalogenide als Triebkraft der Reaktion dienen.

$$R_2Te_2 + 3 Hal_2 \xrightarrow{CH_2Cl_2/-20 \circ C} RTeHal_3$$
 (7)

$$Hal = Cl, Br$$

Sowohl die Diorganotelluride als auch die Diorganoditelluride werden dabei nicht mit elementarem Fluor zu den entsprechenden Tellur(IV)fluoriden umgesetzt, sondern mit im Vergleich dazu wesentlich unproblematischerem und besser handzuhabenden Xenondifluorid.

2 BIS(FLUORARYL)TELLURIDE

2.1 SYNTHESE UND CHARAKTERISIERUNG

In den letzten Jahren sind zwar einige Arbeiten über tellurhaltige Substanzen mit perfluorierten Gruppen erschienen [53,54,62-72], aber über Telluride mit teilfluorierten Gruppen ist sehr wenig bekannt [73]. Im folgenden werden die Synthese, sowie spektroskopische und strukturelle Eigenschaften einiger neuer per- und partiell fluorierter Diaryltelluride, sowie von $(C_6F_5)_2Te$, untersucht.

Zur Synthese der fluorierten Diaryltelluride wurde die Methode zur Darstellung des bislang noch nicht eingehend untersuchten (C_6F_5)₂Te modifiziert [56] (Gleichung 4). Zu sehr guten Ausbeuten gelangt man, indem die fluorierten Brombenzole mit Na₂Te in THF 16 Stunden lang unter Rückfluss erhitzt werden (Gleichung 8).

Na₂Te + RBr
$$\xrightarrow{\text{THF} / 16 \text{ h Rückfl.}}_{-2 \text{ NaBr}}$$
 R₂Te (8)
R = C₆H₃F₂ (1), CF₃C₆F₄ (2),
CF₃C₆F₄OC₆F₄ (3), C₆F₅ (4)

Die so erhaltenen Diaryltelluride ($C_6H_3F_2$)₂Te (1), ($CF_3C_6F_4$)₂Te (2), ($CF_3C_6F_4OC_6F_4$)₂Te (3) und (C_6F_5)₂Te (4) wurden durch langsame Vakuumsublimation gereinigt. Diese fluorierten Telluride sind luftstabil und unempfindlich gegenüber Feuchtigkeit, sowie löslich in allen gängigen organischen Lösungsmitteln.

Bei 4 handelt es sich, wie bereits mehrfach erwähnt, um eine bereits bekannte Verbindung, die aber noch nicht vollständig charakterisiert wurde [16,17,67,69]. So sind bislang nur Elementaranalyse, sowie die ¹⁹F und ¹²⁵Te NMR Daten beschrieben.

Eine Untersuchung verschiedener fluorierter aromatischer Substituenten zeigt, dass die Existenz zweier Fluoratome in *ortho*-Position zum Bromatom entscheidend ist für eine Reaktion mit Na₂Te. Brombenzol reagiert wie bereits in Abschnitt **A** angedeutet, nicht mit Na₂Te, sodass Diphenyltellurid, $(C_6H_5)_2$ Te, auf anderem Wege dargestellt wird [56,74]. Einfache Substitution des Brombenzols in *ortho*-Position mit Fluor, 1-Brom-2-fluorbenzol, sowie weitere Substitution mit Fluor in *para*-Position, 1-Brom-2,4-fluorbenzol, führt nicht zu einer Reaktion mit Na₂Te. Erst die Anwesenheit von zwei Fluoratomen, jeweils in *ortho*-Position, ermöglicht eine positive Reaktion mit Na₂Te. Die Tatsache, dass Na₂Te mit 1-Brom-2,6-difluorbenzol, nicht aber mit Brombenzol reagiert, führt zu dem Schluss, dass nicht nur die hohe Nucleophilität des Te²⁻ eine Rolle spielt. Offenbar muss der Phenylring zusätzlich zwei Fluoratome enthalten. Diese müssen zwingend in *ortho*-Stellung zum Bromatom stehen, um am bromgebundenen Kohlenstoff ein ausreichend hohes elektrophiles Potential für eine Reaktion mit dem Nucleophil Te²⁻ zu erzeugen.

In den Ramanspektren von 1–4 läßt sich die aromatische Streckschwingung v_{CC} mit mittleren Intesitäten im Bereich von 1600–1660 cm⁻¹ beobachten. Bei ~500 cm⁻¹ läßt sich bei allen untersuchten Verbindungen (558 cm⁻¹ (1) / 501 cm⁻¹ (2) / 496 cm⁻¹ (3) / 492 cm⁻¹ (4)) eine Bande mit sehr großer Intensität beobachten, die allerdings den aromatischen Gruppen zugerechnet werden muss, da in Ramanspektren von z.B. C₆F₅H (579 cm⁻¹) und C₆F₆ (560 cm⁻¹) in dieser Region ebenfalls eine Bande mit sehr großer Intensität auftritt. Die Te-C Streckschwingung v_{TeC} kann dabei nicht genau zugeordnet werden.

Vergleicht man die chemischen Verschiebungen im ¹²⁵Te NMR der Monotelluride 1–4, δ = 203 (1), 388 (2), 317 (3), 296 (4), mit der von (C₆H₅)₂Te, δ = 688 [75], so erkennt man, dass die fluorierten Gruppen keinen entschirmenden Effekt auf den ¹²⁵Te-Kern haben, wie es eigentlich zu erwarten wäre, sondern einen abschirmenden Effekt, welcher zu einer Hochfeldverschiebung führt. Offenbar spielt nicht nur die Elektronegativität, sondern auch die Raumerfüllung der Substituenten eine wesentliche Rolle bei der Lage der Tellurresonanz. Eine vergleichende Diskussion der ¹²⁵Te NMR Resonanzen bzw. chemischen Verschiebungen der Monoteluride und der Tellur(IV)dihalogenide ist in Kapitel **3.4** dargestellt.

Die chemischen Verschiebungen im ¹³C NMR aller untersuchten Verbindungen erscheinen dabei im erwarteten Bereich [72]. Sie lassen sich anhand ihrer ¹³C-¹⁹F Kopplungen zuordnen. Dabei finden sich ¹*J*_{C-F} Kopplungen im Bereich von ~245 Hz bis ~275 Hz, während ²*J*_{C-F} im Bereich von ~26 Hz bis ~32 Hz liegt. Die Werte der ¹³C-¹⁹F Kopplungen der CF₃-Gruppen in **2** (${}^{1}J_{C-F} = 275.2$ Hz) und **3** (${}^{1}J_{C-F} = 274.4$ Hz) sind dabei am größten, während mit ${}^{3}J_{C-F} = 10$ Hz die ¹³C-¹⁹F Kopplung des C-4 Kohlenstoffs in **1** erwartungsgemäß am kleinsten ist. In den Massenspektren von **1–4** lassen sich hauptsächlich neben dem mit sehr großer Intensität erscheinenden Signal M⁺, auch M⁺ – R (R = Aryl), R⁺, R⁺ – F und Te⁺ beobachten. Die jeweiligen Signale konnten anhand des Isotopenmusters zugeordnet werden.

2.2 KRISTALLSTRUKTUREN VON $(CF_3C_6F_4)_2$ Te UND $(C_6F_5)_2$ Te

Die Telluride (CF₃C₆F₄)₂Te (**2**) (Abb. 1) und (C₆F₅)₂Te (**4**) (Abb. 2) stellen die ersten fluorhaltigen Diaryltelluride dar, von denen eine Einkristallstrukturanalyse durchgeführt werden konnte, abgesehen von dem cyclischen Perfluortelluranthren [62]. Die Kristalldaten sowie die Parameter der Strukturverfeinerungen sind in Abschnitt E dieser Arbeit aufgelistet. Zusätzlich konnte mit der Kristallstruktur von **4** die Reihe der Bis(pentafluorphenyl)chalkogenide (C₆F₅)₂Ch (Ch = S [76], Se [77], Te) vervollständigt werden. Der C-Ch-C Winkel steigt dabei wie erwartet von **4** (93.3(5)°), über (C₆F₅)₂Se (96.6(1)°) [77] zu (C₆F₅)₂S (100.6(5)°) hin an [76].



Abbildung 1. ORTEP Darstellung von $(CF_3C_6F_4)_2$ Te (2). Die thermischen Rotationsellipsoide entsprechen 50% Aufenthaltswahrscheinlichkeit. Ausgewählte Bindungslängen (Å) und Bindungswinkel (°): Te–C(11) 2.122(7), Te–C(12) 2.11(1); C(12)–Te–C(11) 98.8(4).



Abbildung 2. ORTEP Darstellung von $(C_6F_5)_2$ Te (4). Die thermischen Rotationsellipsoide entsprechen 50% Aufenthaltswahrscheinlichkeit. Ausgewählte Bindungslängen (Å) und Bindungswinkel (°): Te(1)–C(1) 2.101(6), Te(1)–C(7) 2.094(6); C(7)–Te(1)–C(1) 93.3(2).

Als Vergleich mit einer Struktur eines nicht fluorierten aromatischen Tellurids kann diejenige des $(p-CH_3C_6H_4)_2Te$ [78], herangezogen werden; Diphenyltellurid, $(C_6H_5)_2Te$, ist jedoch bei Raumtemperatur flüssig. In 2 und 4 sind die Te-C Abstände mit 2.09–2.12 Å etwas länger als in (*p*-CH₃C₆H₄)₂Te (2.05 Å). Die C-Te-C Winkel sind mit 98.8° (2) und 93.3° (4) kleiner als in (p-CH₃C₆H₄)₂Te (101°). Dieser Unterschied zwischen den fluorierten und den nicht fluorierten Verbindungen begründet sich im Einfluss der hohen Elektronegativität des Fluors in 2 und 4; dadurch ergibt sich eine Schwächung der Tellur-Kohlenstoff Bindung. Daraus resultiert eine längere Te-C Bindung und ein kleinerer C-Te-C Winkel. Eine deutliche Diskrepanz (~5°) in den C-Te-C Winkeln zwischen den chemisch praktisch identischen Telluriden 2 und 4 ist auffällig. Dieser große Unterschied läßt sich durch Packungseffekte in 2 und 4 erklären, die zu Te-F Abständen führen, die kleiner als die Summe der van-der-Waals Radien (Σr_{vdW} (Te-F) = 3.53 Å) [86] sind. In **2** existieren solche Wechselwirkungen zwischen einem Fluoratom einer CF₃-Gruppe und dem Telluratom eines weiteren Moleküls (d_{Te_F} = 3.31(1) Å). Da die CF3-Gruppe fehlgeordnet ist, läßt sich noch eine zweite solche Wechselwirkung beobachten ($d_{Te}_{F} = 3.40(2)$ Å). In 4 erkennt man zwei verschiedene Te-F Sekundärbindungen zwischen einem Telluratom und einem ortho-Fluoratom eines Pentafluorphenylrings eines weiteren Moleküls ($d_{Te_F} = 3.31(1)$ Å), bzw. dem *meta*-Fluoratom eines Pentafluorphenylrings eines dritten Moleküls ($d_{Te} = 3.36(1)$ Å). All dies führt für das Telluratom von $(C_6F_5)_2$ Te zu einer Ψ -oktaedrischen Geometrie [79].

Weiterhin existieren bei 2 und 4 Te-F Abstände zwischen den Telluratomen und allen *ortho*-Fluoratomen der fluorierten Phenylgruppen, die kleiner sind als die Summe der van-der-Waals Radien. Sie liegen dabei im Bereich von 3.2 - 3.3 Å. Ähnliche Werte werden für perfluorierte Iodbenzole berichtet. In diesem Zusammenhang ist der ähnliche Atomradius von Iod und Tellur bemerkenswert [80,81].

3 HALOGENIERUNG VON DIORGANOTELLURIDEN

3.1 DIORGANOTELLUR(IV)DIFLUORIDE

3.1.1 Synthese und charakterisierung

Versetzt man 1–4, sowie die aliphatischen Monotelluride (CH₃)₂Te, (C₂H₅)₂Te, (*n*-C₃H₇)₂Te, (*i*-C₃H₇)₂Te und (*c*-C₆H₁₁)₂Te, die nach Standardmethoden synthetisiert wurden [55,82], mit dem milden Fluorierungsmittel XeF₂, so erhält man in quantitativen Ausbeuten die entsprechenden Diorganotellur(IV)difluoride (**5**–**13**) (Gleichung 9). Die so dargestellten Tellur(IV)difluoride **5**–**9** offenbaren sich dabei als farblose Feststoffe, wohingegen sich **10–12** als farb- und geruchlose Flüssigkeiten präsentieren. **13** ist eine bei 25 °C flüssige Verbindung, die bei leichter Abkühlung jedoch fest wird. Alle synthetisierten Tellur(IV)difluoride sind nur wenig luft- und feuchtigkeitsempfindlich. **9** wurde schon früher durch direkte Fluorierung von (CH₃)₂Te mit F₂ dargestellt, wurde aber bislang nur mittels NMR-Spektroskopie und Massenspektrometrie charakterisiert [83].

$$R_2 Te + XeF_2 \xrightarrow{CFCl_3 / 0 \circ C} R_2 TeF_2$$
 (9)

 $R = C_6H_3F_2 (5), CF_3C_6F_4 (6), CF_3C_6F_4OC_6F_4 (7),$ $C_6F_5 (8), CH_3 (9), C_2H_5 (10), n-C_3H_7 (11),$ *i* $-C_3H_7 (12),$ *c* $-C_6H_{11} (13)$ Die Tellur(IV)difluoride **5–13** zeigen in ihren Ramanspektren den jeweils sehr charakteristischen Peak der Te-F Streckschwingung (v_{TeF}) mit sehr hoher Intensität bei etwa $v_{TeF} = \sim 480 \text{ cm}^{-1}$ (Tabelle 1). Die Bande für v_{TeF} ist auch in den IR Spektren gut erkennbar. Die Te-C Streckschwingung (v_{TeC}) erscheint für **9–13** in den Ramanspektren mit mittleren bis hohen Intensitäten bei etwa $v_{TeC} = \sim 560 - 560 \text{ cm}^{-1}$ (Tabelle 1), abhängig vom jeweiligen aliphatischen Rest. Im Gegensatz zu den aliphatischen Telluriden, bei denen v_{TeC} zugeordnet werden kann, sind die Te-C Streckschwingungen für **5–8** weniger intensiv und nicht charakteristisch, z. T. verursacht durch Überlappungen mit Schwingungen der aromatischen Gruppen.

Tabelle 1. Charakteristische Raman	(IR) Schwingungen vor	1 5–13
------------------------------------	-----	--------------------	---------------

$v_{TeF} [cm^{-1}]$	$v_{TeC} [cm^{-1}]$
476 (^a)	
476 (476)	
477 (474)	
479 (477)	
479 (^b)	561
481 (481)	521
488 (488)	539
485 (484)	515
483 (481)	495
	$\begin{array}{c} \nu_{TeF} [cm^{-1}] \\ 476 (^{a}) \\ 476 (476) \\ 477 (474) \\ 479 (477) \\ 479 (^{b}) \\ 481 (481) \\ 488 (488) \\ 485 (484) \\ 483 (481) \end{array}$

^a verdeckte Bande (sh) bei 466 cm⁻¹

^b verdeckt durch starke Bande bei 423 cm⁻¹

Die chemischen Verschiebungen im ¹²⁵Te NMR der Tellur(IV)difluoride ($\delta = 1069$ (5), 1051 (6), 1070 (7), 1080 (8), 1232 (9), 1316 (10), 1291 (11), 1380 (12), 1355 (13)) sind, wie

erwartet, im Vergleich zu den Monotelluriden 1-4 deutlich zu tieferem Feld verschoben. Dabei erscheinen die aliphatischen Tellur(IV)difluoride 9-13 bei deutlich tieferem Feld, als ihre aromatischen Derivate 5-8. Die chemischen Verschiebungen der TeF₂-Gruppen der Tellur(IV)difluoride 5–13 im ¹⁹F NMR variieren sehr stark und hängen vom jeweiligen organischen Substituenten ab. Dabei erscheinen die chemischen Verschiebungen der Tellur(IV)difluoride mit aromatischen Gruppen 5–8 bei tieferem Feld ($\delta = -111.2$ (5), -101.3(6), -101.1 (7), -101.2 (8)), verglichen mit den aliphatische Gruppen tragenden Tellur(IV)difluoriden 9–13 ($\delta = -124.9$ (9), -135.6 (10), -127.2 (11), -151.1 (12), -151.8(13)). Bei 5–9 lassen sich im ¹⁹F NMR die ¹²⁵Te-¹⁹F Satelliten gut beobachten, während die ¹⁹F Resonanzen der aliphatischen Tellur(IV)difluoride **10–13** bei 25 °C so stark verbreitert sind, dass weder Kopplungsmuster, noch Satelliten erkennbar sind. Auf dieses Phänomen wird aber später noch speziell eingegangen. Im ¹⁹F NMR Spektrum von (CH₃)₂TeF₂ (9) lassen sich neben der ¹H-¹⁹F Kopplung sowohl die ¹²⁵Te, als auch die ¹²³Te Satelliten beobachten (Abbildung 3). Eine vergleichende Diskussion der ¹²⁵Te NMR Resonanzen bzw. chemischen Verschiebungen der Monoteluride und der Tellur(IV)dihalogenide ist dabei zusätzlich in Kapitel **3.4** dargestellt.



Abbildung 3. ¹⁹F NMR Spektrum von (CH₃)₂TeF₂ (**9**) in CDCl₃ mit ³ $J_{H-F} = 7.4$ Hz, ¹ $J_{125Te-F} = 870.9$ Hz (*) und ¹ $J_{123Te-F} = 721.8$ Hz (#).

In den Massenspektren aller untersuchten Tellur(IV)difluoride (**5–13**) ist M^+ nicht zu beobachten. Bei **5–12** finden sich allerdings neben $M^+ - F$ auch RTe^+ (R = organischer Substituent) und Te⁺ in unterschiedlichen Intensitäten. Bei **7** kann jedoch Te⁺ nicht beobachtet werden, während **13** ein völlig anderes Fragmentierungsmuster zeigt. Die jeweiligen Signale wurden anhand ihres Isotopenmusters zugeordnet.

3.1.2 KRISTALLSTRUKTUREN VON $(C_6H_3F_2)_2TeF_2$ und $(CF_3C_6F_4)_2TeF_2$

Von den Tellur(IV)difluoriden 5 und 6 konnten die Einkristallstrukturanalysen durchgeführt werden. Die Kristalldaten sowie die Parameter der Strukturverfeinerungen sind in Abschnitt E dieser Arbeit aufgelistet.

5 und **6** weisen auf den ersten Blick wie alle Tellur(IV)verbindungen eine Ψ -trigonalbipyramidale Struktur um das Telluratom auf, wie es nach dem VSEPR Modell [84] zu erwarten wäre. Dabei besetzen die organischen Gruppen und das freie Elektronenpaar die äquatoriale Ebene, während die jeweiligen tellurgebundenen Fluoratome die axialen Positionen einnehmen.

In 5 werden bei genauerer Betrachtung polymerartige Ketten gebildet, die durch die intermolekularen Wechselwirkungen jedes tellurgebundenen Fluoratoms mit dem Telluratom eines weiteren Moleküls zustande kommen. Nun abweichend vom VSEPR Modell [84] resultiert für jedes Telluratom eine Ψ -pentagonal-bipyramidale Geometrie, einschließlich des freien Elektronenpaares (Abb. 4). Dies steht im Einklang mit der Kristallstruktur von Diphenyltellur(IV)difluorids, (C₆H₅)₂TeF₂ [85], in der das Telluratom aufgrund intermolekularer Wechselwirkungen ebenfalls eine Ψ -pentagonal-bipyramidale Geometrie aufweist [79].



Abbildung ORTEP Darstellung 4. von $(C_6H_3F_2)_2TeF_2$ (5). Die thermischen Rotationsellipsoide entsprechen 50% Aufenthaltswahrscheinlichkeit. Wasserstoffatome und kohlenstoffgebundene Fluoratome sind zur besseren Übersichtlichkeit nicht dargestellt. Ausgewählte Bindungslängen (Å) und Bindungswinkel (°): Te-F(1) 1.999(1), Te…F(1(iii)) 2.999(1), $Te(ii) \cdots F(1(i))$ 2.999(1), Te-C(1)2.093(2); F(1)-Te-F(1(i))163.21(7),C(1)-Te-F(1)83.86(6), C(1)-Te-F(1) 85.73(6), C(1)-Te-C(1(i))103.2(1), $F(1(i))-Te\cdots F(1(iii)) = 62.06(5), Te-F(1(i))\cdots Te(ii) = 117.93(5), F(1(iii))-Te(ii)\cdots F = 62.07(5),$ Te(ii)...F(1(i))-Te 117.93(5); mit i = $\frac{1}{4} - y$, $\frac{1}{4} - z$; ii = $\frac{1}{2} - x$, y, -z; iii = $\frac{1}{4} - y$, $x - \frac{1}{4}$, z $+ \frac{1}{4...}$

Bei genauerer Betrachtung kommt es in 6 durch intermolekulare Te-F Wechselwirkungen zur Ausbildung einer dimeren Struktur. Dabei werden jeweils zwischen einem tellurgebundenen Fluoratom und einem Telluratom des zweiten Moleküls Sekundärbindungen gebildet. Hierbei wird formal ein viergliedriger Te₂F₂ Ring geformt. Dadurch ergibt sich für das Telluratom Te2 tatsächlich eine verzerrte Ψ -oktaedrische Umgebung (Abb. 5). Das andere Telluratom (Te1) der dimeren Einheit ist allerdings in der Lage, seine Koordinationssphäre zu erweitern. Aufgrund einer Sekundärbindung zu einem tellurgebundenen Fluoratom einer weiteren dimeren Einheit besitzt das Telluratom Te1 eine verzerrte Ψ -pentagonal-bipyramidale Geometrie. Insgesamt führt dies im Kristall zu einer polymerartigen Kettenstruktur von verknüpften Dimeren, wie sie in Abb. 5 angedeutet ist.

Für die bereits bekannte Kristallstruktur von **8** ergibt sich ein ähnliches Bild [67]. Auch hier werden im Kristall Dimere ausgebildet. Über eine Verknüpfung der Dimere untereinander wird allerdings nichts berichtet.

Demnach erhält man in 5 ($d_{\text{Texes}F}(5) = 2.999(1)$ Å) zwei gleich lange, in 6 ($d_{\text{Texes}F}(6) = 1.999(1)$ Å) 2.939(3)/2.891(3)/3.197(4) Å) drei verschieden lange Sekundärbindungen. Diese sind etwa 1 Å größer als die im Molekül gefundenen Te-F Bindungslängen (1.96–2.00 Å), und deutlich kleiner als die Summe der van-der-Waals Radien (Σr_{vdW} (Te-F) = 3.55 Å) [86], liegen aber im selben Bereich wie sie für 8 gefunden wurden $(d_{\text{Texme}F}(8) = 2.952(1)/2.85(1) \text{ Å})$ [67]. Erstaunlicherweise liegen die intermolekularen Abstände von 5 und 6 im selben Bereich, trotz des unterschiedlichen räumlichen Aufbaus (polymerartige Ketten in 5, Ketten dimerer Moleküle in 6). In $(C_6H_5)_2$ TeF₂ betragen die intermolekularen Te-F Abstände $d_{\text{Te}} = F((C_6H_5)_2\text{TeF}_2) = 3.208(2) \text{ Å} [85], \text{ und sind etwas länger als sie für 5, 6 und 8 gefunden}$ wurden. Hier machen sich die stark elektronenziehenden Eigenschaften der fluorierten Gruppen bemerkbar. Der Verlust an Elektronendichte am Telluratom wird in 5, 6 und 8 durch stärke intermolekulare Wechselwirkungen mit den elektronenreichen, tellurgebundenen Fluoratomen wieder ausgeglichen. Dabei ist $C_6H_3F_2$ stärker elektronenziehend als C_6H_5 , aber deutlich schwächer als C₆F₅. Daher nimmt die Tendenz zur Ausbildung von Sekundärbindungen in der Reihe $(C_6F_5)_2TeF_2 \approx (CF_3C_6F_4)_2TeF_2 > (C_6H_3F_2)_2TeF_2 > (C_6H_5)_2TeF_2$ ab, wobei den CF₃C₆F₄-Gruppen in 6 in etwa die gleichen elektronenziehenden Eigenschaften wie den C_6F_5 -Gruppen in 8 zugeschrieben werden.



Abbildung **5**. ORTEP Darstellung von $(CF_3C_6F_4)_2TeF_2$ (6). thermischen Die Rotationsellipsoide entsprechen 50% Aufenthaltswahrscheinlichkeit. Kohlenstoffgebundene Fluoratome sind zur besseren Übersichtlichkeit nicht dargestellt. Ausgewählte Bindungslängen (Å) und Bindungswinkel (°): Te(1)–F(1) 1.958(3), Te(1)–F(2) 1.995(3), Te(2)-F(3) 1.981(3), Te(2)-F(4) 1.983(3), Te(1)...F(4) 2.891(3), Te(2)...F(2) 2.939(3), Te(1)...F(3(ii)) 3.197(4), Te(1(i))...F3 3.197(4), Te(1)-C(11) 2.101(5), Te(1)-C(12) 2.115(5), Te(2)-C(13) 2.105(5), Te(2)-C(14) 2.096(6); F(1)-Te(1)-F(2) 164.7(1), C(11)-Te(1)-F(1) 85.03(1), C(12)-Te(1)-F(1) 86.5(2), C(11)-Te(1)-F(2) 84.4(1), C(12)-Te(1)-F(2) 84.4(1), 99.2(1), F(3)–Te(2)–F(4) 159.9(1), C(11)-Te(1)-C(12)C(13)-Te(2)-F(3)84.7(1), C(14)-Te(2)-F(3)84.8(1), C(13)-Te(2)-F(4) = 81.5(1),C(14)-Te(2)-F(4)84.7(1), C(13)-Te(2)-C(14) 105.4(2), Te(1)-F(2) Te(2) 112.5(1), F(2)-Te(1) F(4) 64.8(1), Te(2)-F(4) Te(1) 114.9(1), F(4)-Te(2) F(2) 63.9(1), F(4) Te(1)-F(2) Te(2) -12.3(1); mit i = 1 - x, $y + \frac{1}{2}$, 2 - z; ii = 1 - x, $y - \frac{1}{2}$, 2 - z.

Die F-Te-F Winkel für 5 (163.21(7)°), 6 (164.7(1)/159.9(1)°) und 8 (161.5(5)/164.0(5)°) liegen alle im selben Bereich. Eine Ausnahme bildet hier allerdings der F-Te-F Winkel F(3)-Te(2)-F(4) in 6. Dieser ist etwa ~5° niedriger als alle übrigen F-Te-F Winkel in 5 und 8. Dies sollte dabei mit der besonderen Struktur von 6 im Kristall zusammenhängen. Für (C₆H₅)₂TeF₂ (173.1(1)°) [85] findet man trotz des geringeren sterischen Anspruchs der Phenylgruppen, verglichen mit den fluorierten aromatischen Gruppen in 5, 6 und 8, einen signifikant höheren F-Te-F Winkel. Dies ist sowohl auf die stark elektronenziehenden tellurgebundenen Fluoratome, als auch auf die fluorierten organischen Substituenten in 5, 6 und 8 zurückzuführen. Nach dem VSEPR Modell [84] liegt dies letztendlich an dem vergrößerten sterischen Einfluss des freien Elektronenpaares in 5, 6 und 8, wodurch es zu einer Verkleinerung der entsprechen Substituenten-Zentralatom Winkel kommt. Die Aufweitung des C-Te-C Winkels in 5 (103.2(1)°), 6 (105.4(2)/99.2(1)°) und 8 $(102.0(6)/104.1(6)^{\circ})$ gegenüber $(C_6H_5)_2$ TeF₂ (96.9(1)^o) [85] hängt dabei mit der Abstoßung der fluorierten organischen Gruppen untereinander zusammen [68]. Die Tatsache, dass 6 nur teilfluorierte, nicht aber perfluorierte Substituenten besitzt, wie etwa 5 und 8, scheint keinen großen Einfluss auf den räumlichen Bau auszuüben. Auch hier zeigt sich in der großen

großen Einfluss auf den räumlichen Bau auszuüben. Auch hier zeigt sich in der großen Abweichung (\sim 5°) des C(11)–Te(1)–C(12) Winkels (99.2(1)°) im Vergleich zu den übrigen Tellur Fluor Winkeln der besondere Aufbau von **6** im Kristall.

3.2 DIORGANOTELLUR(IV)DICHLORIDE

3.2.1 Synthese und Charakterisierung

Bei der Umsetzung von 1–4 und $(C_2H_5)_2$ Te, $(n-C_3H_7)_2$ Te, $(i-C_3H_7)_2$ Te und $(c-C_6H_{11})_2$ Te mit dem milden Chlorierungsmittel Sulfurylchlorid erhält man die Tellur(IV)dichloride 14–21 in guten Ausbeuten als farb- und geruchlose Flüssigkeiten (18, 19), bzw. als farblose Feststoffe (14–17, 20, 21) (Gleichung 10). Bei (CH₃)₂TeCl₂ handelt es sich um eine bereits bekannte und ausreichend charakterisierte Verbindung [87,88].

$$R_2 Te + SO_2 Cl_2 \xrightarrow{CFCl_3 / 0 \circ C} R_2 TeCl_2$$
(10)

$$\begin{split} \mathbf{R} &= \mathbf{C}_{6}\mathbf{H}_{3}\mathbf{F}_{2} \ \textbf{(14)}, \ \mathbf{CF}_{3}\mathbf{C}_{6}\mathbf{F}_{4} \ \textbf{(15)}, \ \mathbf{CF}_{3}\mathbf{C}_{6}\mathbf{F}_{4}\mathbf{O}\mathbf{C}_{6}\mathbf{F}_{4} \ \textbf{(16)}, \\ \mathbf{C}_{6}\mathbf{F}_{5} \ \textbf{(17)}, \ \mathbf{C}_{2}\mathbf{H}_{5} \ \textbf{(18)}, \ n\text{-}\mathbf{C}_{3}\mathbf{H}_{7} \ \textbf{(19)}, \ i\text{-}\mathbf{C}_{3}\mathbf{H}_{7} \ \textbf{(20)}, \\ \mathbf{c}\text{-}\mathbf{C}_{6}\mathbf{H}_{11} \ \textbf{(21)} \end{split}$$

Ein Überschuss an SO₂Cl₂ hat für die fluorierten Monotelluride **1–4** keinen Einfluss auf den Ablauf der Reaktion (Gleichung 10), sodass sich hier das Chlorierungsmittel auch gut als Solvens eignet. Ganz anders dagegen ist das Reaktionsverhalten der aliphatischen Monotelluride (C₂H₅)₂Te, (*n*-C₃H₇)₂Te, (*i*-C₃H₇)₂Te und (*c*-C₆H₁₁)₂Te gegenüber SO₂Cl₂ [89]. Setzt man bei der Synthese der aliphatischen Tellur(IV)dichloride **18–21** SO₂Cl₂ als Lösungsmittel, und damit im Überschuss ein, so erhält man als Nebenprodukte die entsprechenden Tellur(IV)trichloride vom Typ RTeCl₃ (Gleichung 11). Sie wurden anhand ihrer chemischen Verschiebung im ¹²⁵Te-NMR identifiziert (*c*-C₆H₁₁TeCl₃ δ = 1592, *n*-C₃H₇TeCl₃ δ = 1734).
$$R_2 Te \xrightarrow{SO_2Cl_2/25 \circ C} R_2 TeCl_2 + RTeCl_3$$
(11)
2 : 1

$$R = C_2H_5$$
, *n*-C_3H_7, *i*-C_3H_7, *c*-C_6H_{11}

Diese Spaltung einer Te-C Bindung läuft allerdings nicht vollständig ab, sodass immer eine untrennbare ca. 2 : 1 Mischung von Tellur(IV)dichlorid und Tellur(IV)trichlorid erhalten wurde. Die Konstitution der Seitenkette scheint dabei keine Rolle zu spielen. Erhitzt man die Mischung unter Rückfluss, um einen vollständigen Reaktionsablauf zu erzielen, beginnen die Seitenketten der Telluride mit SO₂Cl₂ zu reagieren, sodass sich eine sehr uneinheitliche Produktverteilung ergibt (Gleichung 12). Da sich solche Mischungen nicht trennen lassen, muss bei der Darstellung von **18–21** auf die Einhaltung der Stöchiometrien geachtet werden.

$$R_2 Te \xrightarrow{SO_2Cl_2 / Rückfluss} R_2 TeCl_2 + RTeCl_3 + \dots$$
(12)

$$R = C_2H_5$$
, *n*- C_3H_7 , *i*- C_3H_7 , *c*- C_6H_{11}

Die isolierten Tellur(IV)dichloride sind feuchtigkeitsempfindliche Flüssigkeiten (18, 19) oder Feststoffe (14–17, 20, 21).

Sämtliche hergestellten Tellur(IV)dichloride (14–21) zeigen in ihren jeweiligen Ramanspektren den sehr charakteristischen Peak der Te-Cl Streckschwingung (v_{TeCl}) mit sehr hoher Intensität bei etwa $v_{TeCl} = \sim 280$ cm⁻¹ (Tabelle 2). Dies steht in Übereinstimmung mit anderen TeCl Verbindungen, wie z. B. (CH₃)₂TeCl₂ und (C₆H₅)₂TeCl₂ [88,90,91]. Die Te-C Streckschwingung (v_{TeC}) erscheint für die aliphatischen Dichloride **18–21** bei $v_{TeC} = \sim 500$ cm^{-1} mit mittleren Intensitäten. Für die fluorierten aromatischen Dichloride **14–17** kann v_{TeC} analog zu den Difluoriden **5–8** nicht eindeutig zugeordnet werden.

	$v_{TeCl} [cm^{-1}]$	$v_{TeC} [cm^{-1}]$
$(C_6H_3F_2)_2TeCl_2$ (14)	276	
$(CF_{3}C_{6}F_{4})_{2}TeCl_{2}$ (15)	280	
$(CF_{3}C_{6}F_{4}OC_{6}F_{4})_{2}TeCl_{2}$ (16)	281	
$(C_6F_5)_2$ TeCl ₂ (17)	276	
$(CH_3)_2 TeCl_2$	276 [87]	544 [87]
$(C_2H_5)_2TeCl_2$ (18)	275	494
$(n-C_{3}H_{7})_{2}$ TeCl ₂ (19)	276	521
$(i-C_{3}H_{7})_{2}$ TeCl ₂ (20)	271	491
$(c-C_{6}H_{11})_{2}$ TeCl ₂ (21)	273	493
$(CF_{3}C_{6}F_{4}OC_{6}F_{4})_{2}TeCl_{2} (16)$ $(C_{6}F_{5})_{2}TeCl_{2} (17)$ $(CH_{3})_{2}TeCl_{2} (17)$ $(CH_{3})_{2}TeCl_{2} (18)$ $(n-C_{3}H_{7})_{2}TeCl_{2} (19)$ $(i-C_{3}H_{7})_{2}TeCl_{2} (20)$ $(c-C_{6}H_{11})_{2}TeCl_{2} (21)$	281 276 276 [87] 275 276 271 273	544 [87] 494 521 491 493

Tabelle 2. Charakteristische Raman Schwingungen von 14-21

Im ¹²⁵Te NMR erscheinen die chemischen Verschiebungen der Tellur(IV)dichloride **14–21** bei höherem Feld (δ = 693 (**14**), 656 (**15**), 665 (**16**), 665 (**17**), 906 (**18**), 871 (**19**), 1114 (**20**), 1080 (**21**)), verglichen mit denjenigen der Tellur(IV)difluoride. Analog zu den Tellur(IV)difluoriden erscheinen die chemischen Verschiebungen der aliphatischen Tellur(IV)dichloride bei tieferem Feld als ihre aromatischen Derivate. Der Charakter des organischen Substituenten scheint dabei eine größere Rolle, verglichen mit den Tellur(IV)difluoriden, zu spielen, wie der Unterschied in den chemischen Verschiebungen von **18** und **19** einerseits, und **20** und **21** andererseits deutlich macht. Eine vergleichende Diskussion der ¹²⁵Te NMR Resonanzen bzw. chemischen Verschiebungen der Monoteluride und der Tellur(IV)dihalogenide ist in Kapitel **3.4** dargestellt.

In den Massenspektren aller untersuchter Tellur(IV)dichloride ist M^+ , mit Ausnahme von **18**, nicht sichtbar. Allerdings können bei **14–21** M^+ – Cl, M^+ – 2Cl, Te⁺ und R⁺ (R = organischer

Substituent) beobachtet werden. Mit Ausnahme von 16 und 18 erscheint bei allen übrigen Tellur(IV)dichloriden auch RTe⁺. Dagegen ist RTeCl⁺ nur bei 15 und 19 nicht zu erkennen. Alle erhaltenen Signale wurden anhand ihres Isotopenmusters zugeordnet.

3.2.2 KRISTALLSTRUKTUREN VON (C₆H₃F₂)₂TeCl₂ UND (CF₃C₆F₄)₂TeCl₂

Von 14 und 15 konnte jeweils eine Einkristallstrukturanalyse durchgeführt werden. Die Kristalldaten sowie die Parameter der Strukturverfeinerungen sind in Abschnitt E dieser Arbeit aufgelistet. Analog zu den Tellur(IV)difluoriden 5 und 6 führen in 14 und 15 intermolekulare Te Cl Wechselwirkungen zu polymerartigen Kettenstrukturen.

In 14 (Abb. 6) ergibt sich diese Art der Struktur durch Wechselwirkung eines Telluratoms mit jeweils zwei Chloratomen von zwei weiteren, unterschiedlichen Molekülen. Abweichend von der nach dem VSEPR Modell [84] zu erwartenden trigonal-bipyramidalen Struktur, hat dies eine Ψ -pentagonal-bipyramidale Geometrie für das Telluratom zur Folge. 15 (Abb. 7) hingegen zeigt im Kristall durch die Wechselwirkung eines Telluratoms mit nur einem Chloratom eines weiteren Moleküls eine verzerrte Ψ -oktaedrische Struktur [79].



ORTEP Darstellung von $(C_6H_3F_2)_2TeCl_2$ (14). Abbildung 6. Die thermischen Rotationsellipsoide entsprechen 50% Aufenthaltswahrscheinlichkeit. Wasserstoffatome sowie kohlenstoffgebundene Fluoratome sind zur besseren Übersichtlichkeit nicht dargestellt. Ausgewählte Bindungslängen (Å) und Bindungswinkel (°): Te-Cl(1) 2.501(1), Te-Cl(2) 2.482(1), Te-C(11) 2.111(5), Te-C(12) 2.105(4), Te···Cl(2(i)) 3.729(1), Cl(2)···Te(i) 3.639(1); Cl(1)-Te-Cl(2) 170.62(4), C(11)-Te-C(12) 103.7(1), Cl(1)-Te-C(11) 85.6(1), Cl(1)-Te-C(12)88.1(1), Cl(2)-Te-C(11)86.3(1), Cl(2)-Te-C(12)89.4(1), Cl(1(i))...Te-Cl(2) 70.50(3), Te-Cl(2)...Te(i) 109.25(1), Cl(2)...Te(i)-Cl(1(i)) 68.67(3), Te(i)-Cl(1(i))...Te 111.50(4) mit i = $-x - \frac{1}{2}$, $y - \frac{1}{2}$, z; ii = $-x - \frac{1}{2}$, $y + \frac{1}{2}$, z.

Sekundäre Te___Cl Bindungen führen in der bereits bekannten Kristallstruktur von 17 [68] ebenfalls zu einer Ψ -pentagonal-bipyramidalen Geometrie für das Telluratom. Intermolekulare Wechselwirkungen lassen sich dabei zwischen einem Telluratom und zwei Chloratomen von einander verschiedenen Moleküle beobachten. Dadurch werden die Moleküle in einer polymerartigen Kettenstruktur miteinander verknüpft. Auch in (C₆H₅)₂TeCl₂ kommt es durch intermolekulare Wechselwirkungen eines Telluratoms mit einem Chloratom zu einer Veränderung des Koordinationspolyeders des Tellurs [92].



7. ORTEP Darstellung von $(CF_3C_6F_4)_2TeCl_2$ (15). Die thermischen Abbildung Rotationsellipsoide entsprechen 50 % Aufenthaltswahrscheinlichkeit. Kohlenstoffgebundene besseren Übersichtlichkeit Fluoratome sind zur nicht dargestellt. Ausgewählte Bindungslängen (Å) und Bindungswinkel (°): Te-Cl(1) 2.4222(7), Te-Cl(2) 2.5040(7), Te-C(11) 2.111(3), Te-C(12) 2.115(2), Te(2)...Cl(2(i)) 3.4207(7); Cl(1)-Te-Cl(2) 170.86(3), C(11)-Te-Cl(1)89.21(7), C(11)-Te-Cl(2)85.65(7), C(11)-Te-C(12)103.7(1), C(12)-Te-Cl(1) 87.66(7), C(12)-Te-Cl(2) 86.23(7); mit i = $1\frac{1}{2} - x$, $y - \frac{1}{2}$, $\frac{1}{2} - z$; ii = $1\frac{1}{2} - z$ $x, y + \frac{1}{2}, \frac{1}{2} - z.$

30

Für 14 und 15 ergeben sich daraus intermolekulare Te=Cl Abstände, die kleiner sind als die Summe der van-der-Waals Radien (Σ_{rvdW} (Te-Cl) = 4.00 Å) [86]. Man erkennt für 14 zwei verschiedene intermolekulare Te=Cl Abstände ($d_{Te=Cl}$ (14) = 3.639(1)/3.729(1) Å), während man bei 15 nur einen solchen Abstand findet ($d_{Te=Cl}$ (15) = 3.4207(7) Å). Sie sind etwa 1–1.2 Å länger als die jeweils anderen Te-Cl Bindungen im Molekül (d_{Te-Cl} (14) = 2.482(1)/2.501(1) Å, d_{Te-Cl} (15) = 2.4222(7)/2.5040(7) Å) oder Te-Cl Bindungen anderer Te-Cl Verbindungen, wie z.B. (C_6H_5)₂TeCl₂ (2.48–2.58 Å) [92-94]. Die intermolekularen Te=Cl Abstände von 15 liegen eher im Bereich der entsprechenden Abstände der beschriebenen Struktur von 17 ($d_{Te=Cl}$ (17) = 3.589(1)/3.478(1) Å) [68], während sich die jeweiligen Werte von 14 eher denen von (C_6H_5)₂TeCl₂ ($d_{Te=Cl}$ ((C_6H_5)₂TeCl₂) = 3.677(2) Å) ähneln [92]. Dies dürfte an den verschieden stark elektronenziehenden Eigenschaften von C_6F_5 , $C_6H_3F_2$ und C_6H_5 liegen. Analog zu den Tellur(IV)difluoriden nimmt die Tendenz zur Bildung von Sekundärbindungen in der Reihe (C_6F_5)₂TeCl₂ \approx ($CF_3C_6F_4$)₂TeCl₂ > ($C_6H_3F_2$)₂TeCl₂ ab, wobei den CF₃C₆F₄-Gruppen in 15 in etwa die gleichen elektronenziehenden Eigenschaften wie den C₆F₅-Gruppen in 17 zugeschrieben werden.

Wie erwartet, ist der Hal-Te-Hal Winkel für **14** (170.62(4)°) und **15** (170.86(3)°) wegen des Elektronegativitätsunterschieds F/Cl größer, als bei den analogen Tellur(IV)difluoriden **5** und **6**. Verglichen mit (C₆H₅)₂TeCl₂ (175.5(1)°) ist dieser Winkel bei **14** und **15** allerdings wie erwartet kleiner. Dies hängt nach dem VSEPR Modell [84] mit der unterschiedlichen elektronenziehenden Wirkung der Phenylgruppen bzw. der fluorierten Gruppen zusammen. Der vergrößerte C-Te-C Winkel von **14** (103.7(1)°) und **15** (103.7(1)°) verglichen mit (C₆H₅)₂TeCl₂ (99.0(3)°) [92], kommt durch verstärkte Abstoßung der fluorierten organischen Gruppen untereinander zustande. Bemerkenswert ist, dass sowohl der Cl-Te-Cl Winkel von **17** (175.33(4)°), als auch der C-Te-C Winkel (100.4(1)°) [68] besser mit (C₆H₅)₂TeCl₂ übereinstimmen, als mit denen von **14** und **15**. Insgesamt gesehen haben die Chloratome aber offenbar einen geringeren sterischen Einfluss auf das jeweilige Molekül, als tellurgebundene Fluoratome, wie der Vergleich der Kristallstrukturen von **14** und **15** mit **5** und **6** zeigt. So ist bei **14** und **15** nicht nur die Abweichung vom idealen Hal-Te-Hal Winkel (180° für idealen Oktaeder) kleiner, sondern auch die Differenz dieses Winkels zwischen den Tellur(IV)dichloriden untereinander.

3.3 BROMIERUNG VON DIORGANOTELLURIDEN

3.3.1 Synthese und Charakterisierung

Die Bromierung – mit einem leichten Überschuss an Brom – der Aryltelluride 1–4, und der aliphatischen Monotelluride $(C_2H_5)_2$ Te und $(n-C_3H_7)_2$ Te, führt wie erwartet zu den entsprechenden Tellur(IV)dibromiden $(C_6H_3F_2)_2$ TeBr₂ (22), $(CF_3C_6F_4)_2$ TeBr₂ (23), $(CF_3C_6F_4)_2$ TeBr₂ (24), $(C_6F_5)_2$ TeBr₂ (25), $(C_2H_5)_2$ TeBr₂ (26) und $(n-C_3H_7)_2$ TeBr₂ (27a) (Gleichung 13) in hohen Ausbeuten.

$$R_2Te + Br_2 \xrightarrow{CFCl_3 \text{ o. } CH_2Cl_2 / 0 \circ C} R_2TeBr_2$$
 (13)

$$R = C_6H_3F_2 (22), CF_3C_6F_4 (23),$$

$$CF_3C_6F_4OC_6F_4 (24), C_6F_5 (25),$$

$$C_2H_5 (26), n-C_3H_7 (27a)$$

Die Umsetzung der Telluride $(i-C_3H_7)_2$ Te und $(c-C_6H_{11})_2$ Te mit einem deutlichen Überschuss Brom resultiert überraschenderweise in der Bildung der Tellur(IV)trihalogenide $i-C_3H_7$ TeBr₃ (**28**) und $c-C_6H_{11}$ TeBr₃ (**29**) in ebenfalls hohen Ausbeuten (Gleichung 14).

$$R_{2}Te + exc. Br_{2} \xrightarrow{CH_{2}Cl_{2} / 0 \circ C} RTeBr_{3} + "RBr"$$
(14)
$$R = i-C_{3}H_{7} (28), c-C_{6}H_{11} (29)$$

Alle dargestellten Tellur(IV)di- und tribromide erscheinen als intensiv gelbe Feststoffe, und sind etwas feuchtigkeits- und lichtempfindlich.

Um von $(i-C_3H_7)_2$ Te und $(c-C_6H_{11})_2$ Te die korrespondierenden Tellur(IV)dibromide darzustellen, wurden $(i-C_3H_7)_2$ Te und $(c-C_6H_{11})_2$ Te mit stöchiometrischen Mengen Brom umgesetzt. Hierbei konnte aber immer nur eine Mischung aus dem eingesetzten Monotellurid und dem entsprechenden Tellur(IV)tribromid isoliert werden. Die Bildung der erhofften Tellur(IV)dibromide konnte in keinem Fall beobachtet werden. Dies steht in starkem Kontrast zur Reaktion von 1–4, $(C_2H_5)_2$ Te und $(n-C_3H_7)_2$ Te mit Brom, die unabhängig von der organischen Gruppe und der eingesetzten Menge Brom, zu den korrespondierenden Tellur(IV)dibromiden 22–27a reagieren.

Auffällig ist hierbei, dass von den aliphatischen Monotelluriden nur diejenigen direkt zu einem Tellur(IV)tribromid reagieren, bei denen am Tellur ein sekundärer Kohlenstoff gebunden ist. Aber auch Tellurverbindungen mit *n*-Alkylgruppen reagieren unter bestimmten Bedingungen zu Tribromiden. Läßt man z. B. $(n-C_3H_7)_2$ TeBr₂ (**27a**) mehrere Tage in Lösung und unter Lichteinfluss stehen, läßt sich die Bildung von $n-C_3H_7$ TeBr₃ (**27b**) ¹²⁵Te NMR spektroskopisch ($\delta = 1454$ (**27b**), 830 (**27a**)) nachweisen. Zusätzlich wurde **27b** anhand der Kristallstruktur eindeutig identifiziert.

Die Tatsache, dass während der Reaktion von R_2Te ($R = i-C_3H_7$, $c-C_6H_{11}$) mit Brom keinerlei Tellur(IV)dibromide beobachtet wurden, und außerdem auch beim Einsatz stöchiometrischer Mengen Brom (bezogen auf die Synthese der Tellur(IV)dibromide) stets unreagiertes Monotellurid zurückblieb, weist auf einen schnellen Ablauf der Reaktion hin. Erst danach folgt der weitere Angriff des Broms an noch nicht reagiertes Monotellurid. Das eingesetzte Brom wird also schneller bei der Bildung eines Tellur(IV)tribromids aufgebraucht bzw. spaltet eine Te-C Bindung schneller, als es mit weiteren Molekülen zu reagieren vermag. Eine Erklärung für den Ablauf dieser Reaktion könnte die Bildung eines Alkylbromids und weitere Eliminierung von HBr zu einem Alken liefern. Da hierfür jedoch keine experimentellen Hinweise ersichtlich waren, bleibt eine Begründung des Reaktionsablaufs zweifelhaft, und es wird von einer weiteren Diskussion Abstand genommen.

Diese Reaktion stellt eine neue and alternative Synthesemöglichkeit für Tellur(IV)tribromide dar. Bislang wurden Tellur(IV)tribromide durch Oxidation von Diorganoditelluriden mit Brom gewonnen [59,95], oder durch Kombination von TeBr₄ mit gleichen Mengen substituierter aromatischer Verbindungen, die aktivierende Substituenten tragen [96]. Sämtliche hergestellten Tellur(IV)dibromide (**22–27a**) zeigen in ihren jeweiligen Ramanspektren das sehr charakteristische Signal der Te-Br Streckschwingung (v_{TeBr}) mit sehr hoher Intensität bei etwa v_{TeBr} = ~170 cm⁻¹ (Tabelle 3).

	$v_{\text{TeBr}} [\text{cm}^{-1}]$	$v_{TeC} [cm^{-1}]$
$(C_6H_3F_2)_2TeBr_2$ (22)	171	
$(CF_{3}C_{6}F_{4})_{2}TeBr_{2}$ (23)	169	
$(CF_{3}C_{6}F_{4}OC_{6}F_{4})_{2}TeBr_{2}$ (24)	171	
$(C_6F_5)_2TeBr_2$ (25)	167	
$(CH_3)_2 TeBr_2 [87]$	158	536
$(C_2H_5)_2TeBr_2$ (26)	165	507/485
$(n-C_{3}H_{7})_{2}$ TeBr ₂ (27)	189	599/582
<i>i</i> -C ₃ H ₇ TeBr ₃ (28)	245/223/203	453
c-C ₆ H ₁₁ TeBr ₃ (29)	236/226/200	n. b.

Tabelle 3. Charakteristische Raman Schwingungen von 22-29

Für die Te-C Streckschwingung (v_{TeC}) der aliphatischen Tellur(IV)dibromide findet man je zwei Signale bei $v_{TeC} = 507/489$ cm⁻¹ für 26 und $v_{TeC} = 599/582$ cm⁻¹ für 27a mit mittleren Intensitäten. Die große Differenz zwischen 26 und 27a ist nicht erklärbar, da keine weiteren Daten über den Zustand im Festkörper verfügbar sind. Für die fluorierten aromatischen Tellur(IV)dibromide 22–25 kann v_{TeC} analog zu 5–8 nicht eindeutig zugeordnet werden. 28 und 29 weisen in ihren Ramanspektren mehrere Signale für die Te-Br Streckschwingung auf. Dabei kann v_{TeBr} für **28** den Signalen bei 245/223/203 cm⁻¹ und für **29** denjenigen bei 236/226/200 cm⁻¹ zugeordnet werden. Der signifikante Unterschied der Te-Br Streckschwingung der Tellur(IV)tribromide in der Zahl der Signale, und ihrer Verschiebung im Vergleich zu **22–27a**, läßt sich durch den Aufbau im Festkörper (s.a. Kapitel **3.3.2** und **3.3.3**) erklären. Die Te-C Streckschwingung ist für **28** und **29** wie bei den Tellur(IV)dibromiden ebenfalls nicht besonders auffällig, und erscheint für **28** mit geringer Intensität bei 453 cm⁻¹. Für **29** kann leider kein Signal beobachtet werden, da es in diesem Bereich zu Überlagerungen durch beginnende Fluoreszenz kommt.

Die chemischen Verschiebungen der Tellur(IV)dibromide **22–27a** erscheinen bei höherem Feld ($\delta = 650$ (**22**), 647 (**23**), 628 (**24**), 626 (**25**), 864 (**26**), 830 (**27a**)), verglichen mit denen der Tellur(IV)difluoride. Die chemischen Verschiebungen von **22–27a** sind im Vergleich zu denen der analogen Tellur(IV)dichloride nur wenig zu höherem Feld verschoben. Die Tellur(IV)tribromide **27b–29** ($\delta = 1454$ (**27b**), 1626 (**28**), 1610 (**29**)) dagegen sind im Vergleich zu den Tellur(IV)dihalogeniden stark zu tieferem Feld verschoben. Eine vergleichende Diskussion der ¹²⁵Te NMR Resonanzen bzw. chemischen Verschiebungen der Monoteluride und der Tellur(IV)dihalogenide ist in Kapitel **3.4** dargestellt.

In den Massenspektren der Tellur(IV)dibromide **22–27a** läßt sich M⁺ nicht beobachten. Dagegen sind M⁺ – Br (mit Ausnahme von **24**), M⁺ – 2Br, RTe⁺ (R = organischer Substituent), R⁺ und Te⁺ bei allen Tellur(IV)dibromiden gut zu erkennen. Bei den Tellur(IV)tribromiden **28** und **29** sind hingegen M⁺ – Br, M⁺ – 2Br, M⁺ – 3Br, Te⁺ und Br⁺ sichtbar. Lediglich bei **28** ist M⁺ zu erkennen. Sämtliche Signale wurden dabei anhand ihres Isotopenmusters zugeordnet.

3.3.2 KRISTALLSTRUKTUR VON (C₆H₃F₂)₂TeBr₂

Von 22 konnten für eine Einkristallstrukturanalyse geeignete Kristalle erhalten werden. Es zeigt sich, dass 22 dem analogen Tellur(IV)dichlorid 14 im kristallinen Zustand sehr ähnlich ist. Dabei sind für 22 intermolekulare Te___Br Wechselwirkungen erkennbar, die von einer Ψ -trigonal-bipyramidalen Koordination um das Telluratom, so wie es für ein einzelnes isoliertes Molekül nach dem VSEPR Modell [84] zu erwarten wäre, zu einer Ψ -pentagonal-bipyramidalen Geometrie führen (Abb. 8). Zusätzlich ergibt sich damit eine polymerartige Kettenstruktur durch Ausbildung von Sekundärbindungen zwischen einem Bromatom und einem Telluratom eines weiteren Moleküls. In der bereits bekannten Kristallstruktur von 25 kommt es analog zu dem Tellur(IV)dichlorid 17 zu intermolekularen Wechselwirkungen eines Telluratoms mit zwei Bromatomen zweier unterschiedlicher Moleküle, und damit zur Veränderung des Koordinationspolyeders des Tellurs. Dies führt ebenfalls zur Ausbildung einer polymerartigen Kettenstruktur, wie sie schon für die Tellur(IV)dichloride und z. T. auch für die –difluoride beobachtet wurde. In (C₆H₅)₂TeBr₂ [97] führen Wechselwirkungen ebenfalls zu einer anderen Geometrie um das Tellur, als es nach dem VSEPR Modell zu erwarten wäre [79].

Analog zur Kristallstruktur von 14, erscheinen in 22 zwei verschiedene intermolekulare Te ===Br Abstände ($d_{Te===Br}(22) = 3.7509(4)/3.8057(4)$ Å), die kleiner sind als die Summe der van-der-Waals Radien (Σr_{vdW} (Te-Br) = 4.15 Å) [86]. Sie sind aber ~1 Å größer als eine gewöhnliche Te-Br Bindung (z. B. (CH₃)₂TeBr₂, $d_{Te-Br} = 2.647(5)/2.720(6)$ Å) [98], und ~1.2 Å größer als die übrigen Te-Br Abstände ($d_{Te-Br}(22) = 2.6436(4)/2.6612(4)$ Å). Die intermolekularen Te==Br Abstände sind damit größer als in 25 ($d_{Te}_{Br}(25) =$ 3.478(1)/3.589(1) Å) [68], aber auch kürzer als in (C₆H₅)₂TeBr₂ ($d_{Te}_{Br}((C_6H_5)_2TeBr_2) =$ 3.939(1) Å) [97]. Hier machen sich, wie bereits bei den Tellur(IV)difluoriden und dichloriden besprochen, die stark elektronenziehenden Eigenschaften der fluorierten Substituenten bemerkbar. Der Verlust an Elektronendichte am Telluratom wird in 22 durch stärke intermolekulare Wechselwirkungen mit den elektronenreichen, tellurgebundenen Bromatomen wieder ausgeglichen. Die Tendenz zur Ausbildung von Sekundärbindungen steigt wie bei den Tellur(IV)difluoriden und –dichlo-riden in der Reihe $C_6H_5 < C_6H_3F_2 < C_6F_5$. Die Te-Br Abstände von **22** ($d_{Te-Br}(22) = 2.6436(4)/2.6612(1)$ Å), **25** ($d_{Te-Br}(25) = 2.6503(7)$ Å), (C_6H_5)₂TeBr₂ ($d_{Te-Br}((C_6H_5)_2TeBr_2) = 2.682(3)$ Å) wie auch (CH_3)₂TeBr₂, liegen dabei alle in einem engen Bereich.



ORTEP Darstellung von $(C_6H_3F_2)_2$ TeBr₂ (22). Die thermischen Abbildung 8. Rotationsellipsoide entsprechen 50% Aufenthaltswahrscheinlichkeit. Wasserstoffatome und kohlenstoffgebundene Fluoratome sind zur besseren Übersichtlichkeit nicht dargestellt. Ausgewählte Bindungslängen (Å) und Bindungswinkel (°): Te-Br(1) 2.6612(4), Te-Br(2) 2.6436(4), Te-C(11) 2.113(3), Te-C(12) 2.106(4), Te···Br(1(i)) 3.7509(4), Te(i)···Br(2) 3.8057(4); Br(1)-Te-Br(2) 171.40(1), C(11)-Te-Br(1) 85.22(8), C(12)-Te-Br(1) 89.41(9), C(12)–Te–Br(2) C(11)–Te–Br(2) 86.59(8), 90.00(9), C(11)-Te-C(12)103.9(1), Te···Br(1(i))-Te(i) 109.99(1), Br(1(i))-Te(i)···Br(2) 70.03(1), Te(i)···Br(2)-Te 108.86(1), Br(2)-Te···Br(1(i)) 71.14(1); mit $i = -x - \frac{1}{2}$, $y - \frac{1}{2}$, z; $ii = -x - \frac{1}{2}$, $y + \frac{1}{2}$, z.

Der Br-Te-Br Winkel steigt dabei in der Reihe **22** $(171.40(1)^{\circ}) < 25$ $(174.35(2)^{\circ}) < (C_6H_5)_2TeBr_2$ $(177.9(2)^{\circ})$, während der C-Te-C Winkel in der Reihe **22** $(103.9(1)^{\circ}) > 25$ $(100.9(2)^{\circ}) > (C_6H_5)_2TeBr_2$ $(93.9(12)^{\circ})$ sinkt. Damit liegen sie im gleichen Bereich, wie er bei den Tellur(IV)dichloride gefunden wird (s.o.).

3.3.3 KRISTALLSTRUKTUREN VON *n*-C₃H₇TeBr₃, *i*-C₃H₇TeBr₃ und *c*-C₆H₁₁TeBr₃

Obwohl Organotellur(IV)tribromide schon seit einigen Jahren bekannt sind, konnten bisher nur wenige mit kristallographischen Methoden untersucht werden. Einige, aromatische Gruppen enthaltende, Tellur(IV)tribromide besitzen im Kristall eine dimere Struktur. Hierbei sind je zwei Moleküle über insgesamt zwei verbrückende Bromatome miteinander vernetzt. Dies führt, das freie Elektronen paar am Tellur eingeschlossen, zu einer oktaedrischen Koordinationssphäre des Tellurs [99,101]. Monomere Strukturen werden dagegen nur erhalten, wenn der Substituent in *ortho*-Stellung zum Tellur eine Donor-Gruppe trägt, wobei dann dadurch die freie Koordinationsstelle am Tellur besetzt wird [102-105]. Von **27b** (Abb. 9) **28** (Abb. 10), **29** (Abb. 11) konnten die ersten Einkristallstrukturanalysen von aliphatischen Organotellur(IV)tribromiden durchgeführt werden. In **29** ist die Cyclohexylgruppe allerdings fehlgeordnet wegen der geringen Qualität des Datensatzes. Daher werden die Daten nicht im Detail diskutiert. Die Kristalldaten sowie die Parameter der Strukturverfeinerungen sind in Abschnitt **E** dieser Arbeit aufgelistet.



Abbildung 9. ORTEP plot von n-C₃H₇TeBr₃ (27b). Die thermischen Rotationsellipsoide entsprechen 50% Aufenthaltswahrscheinlichkeit. Wasserstoffatome sind zur besseren Übersichtlichkeit nicht dargestellt. Ausgewählte Bindungslängen (Å) und Bindungswinkel (°): Te(1)-C(1) = 2.183(7), Te(2)-C(4) = 2.172(7), Te(1)-Br(1) = 2.8932(9), Te(1)-Br(2)2.9497(8), Te(1)-Br(3) 2.5308(9), Te(1)-Br(4) 2.5627(9), Te(2)-C(4) 2.172(7), Te(2)-Br(1) 2.9168(9), Te(2)-Br(2) 2.9573(8), Te(2)-Br(5) 2.5268(9), Te(2)–Br(6) 2.5534(9);C(1)-Te(1)-Br(1)86.1(2), C(1)-Te(1)-Br(2)C(1)-Te(1)-Br(3)84.6(2), 94.3(2), C(1)-Te(1)-Br(4)89.7(2), C(4) - Te(2) - Br(1)88.8(2), C(4) - Te(2) - Br(2)86.0(2), C(4) - Te(2) - Br(5)C(4) - Te(2) - Br(6)Br(1)-Te(1)-Br(3)92.8(2), 89.1(2), 90.59(3), Br(3)-Te(1)-Br(4)93.81(3), Br(4)-Te(1)-Br(2) 87.97(3), Br(1)-Te(1)-Br(2)87.57(2), Br(1)-Te(2)-Br(2)86.99(2), Br(2)-Te(2)-Br(6) = 87.30(3), Br(5)-Te(2)-Br(6) 94.57, Br(5)-Te(2)-Br(1) 91.11(3), Br(1)-Te(2)-Br(2)-Te(1) 5.32(2).

27b, 28 und 29 weisen im kristallinen Zustand dimere Strukturen auf, was insgesamt für jedes einzelne Molekül zu einer Ψ -oktaedrischen Geometrie führt, das freie Elektronenpaar am Telluratom eingeschlossen. Die noch freie Koordinationsstelle am Telluratom wird durch ein Bromatom des zweiten Moleküls besetzt. Die Bromatome liegen dabei in der äquatorialen Ebene, während die organischen Gruppen die axialen Positionen einnehmen, und im dimeren Molekül zueinander cisoid stehen. Der Torsionswinkel des viergliedrigen Te-Br Rings beträgt für 27b 5.32(2)° und für 28 31.88(2)°. In 29 scheint dieser viergliedrige Te-Br Ring etwas weniger stark abgeknickt zu sein. In allen Verbindungen werden die organischen Gruppen dabei voneinander weggedrückt. Der große Unterschied in Torsionswinkeln zwischen 27b und 28 hängt vermutlich mit dem größeren sterischen Anspruch der Isopropylgruppen in 28 im Vergleich zu den *n*-Propylgruppen in 27b zusammen.



Abbildung **10**. ORTEP Darstellung von *i*-C₃H₇TeBr₃ (28). Die thermischen Rotationsellipsoide entsprechen 50% Aufenthaltswahrscheinlichkeit. Wasserstoffatome sind zur besseren Übersichtlichkeit nicht dargestellt. Ausgewählte Bindungslängen (Å) und Bindungswinkel (°): Te(1)–C(1) 2.098(9), Te(2)–C(2) 2.225(7), Te(1)–Br(1) 3.0067(9), Te(1)-Br(2) 2.8971(9), Te(2)-Br(1) 2.8689(9), Te(2)-Br(2) 2.9142, Te(1)-Br(11) 2.546(1), Te(1)-Br(21)2.5210(9), Te(2)-Br(12) 2.5451(8), Te(2)-Br(22) 2.5656(9); C(1)-Te(1)-Br(1) 80.2(2), C(1)-Te(1)-Br(2) 81.0(3), C(1)-Te(1)-Br(11) 98.6(3), C(1)-Te(1)-Br(21) 98.9(2), Br(1)-Te(1)-Br(11) 93.39(3), Br(11)-Te(1)-Br(21) 91.76(3), Br(21)-Te(1)-Br(2) 89.79(3), Br(1)-Te(1)-Br(2)85.06(2), C(2)-Te(2)-Br(1)83.6(2), C(2)-Te(2)-Br(2)83.3(1), C(2)-Te(2)-Br(12) 97.3(1), C(2)-Te(2)-Br(22) 97.1(2), Br(1)-Te(2)-Br(2) 87.29(2), Br(2)-Te(2)-Br(22) 90.38(3), Br(22)-Te(2)-Br(12) 91.00(3), Br(12)-Te(2)-Br(1) 91.32(3), Br(1)-Te(1)-Br(2)-Te(2) 31.88(2).

Die Abstände der terminalen Bromatome zu den Telluratomen betragen für **27b** $d_{\text{Te-Br(ter)}} = 2.5268(9)/2.5308(9)/2.5534(9)/2.5627(9)$ Å, für **28** $d_{\text{Te-Br(ter)}} = 2.5210(9)/2.546(1)/2.5451(8)/2.5656(9)$ Å und für **29** $d_{\text{Te-Br(ter)}} = 2.5356(8)/2.5525(9)$ Å. Sie liegen etwa im gleichen Bereich wie bei *p*-C₂H₅OC₆H₄TeBr₃ ($d_{\text{Te-Br(ter)}} = 2.51-2.55$ Å), und sind etwa 0.1 Å kürzer als

bei den Tellur(IV)dibromiden **22** ($d_{Te-Br}(22) = 2.6436(4)/2.6612(1)$ Å), **25** ($d_{Te-Br}(25) = 2.6503(7)$ Å) und (CH₃)₂TeBr₂ ($d_{Te-Br}((CH_3)_2TeBr_2) = 2.65/2.72$ Å) [98]. Die Abstände der verbrückenden Bromatome zu den Telluratomen sind $d_{Te-Br(br)}(27b) = 2.8932(9)/2.9497(8)$ Å, $d_{Te-Br(br)}(28) = 2.8689(9)/2.8971(9)/2.9142(8)/3.0067(9)$ Å und $d_{Te-Br(br)}(29) = 2.9201(8)/2.9390(8)$ Å, und sind damit etwa 0.3 Å länger als die Te-Br Bindungen bei den Tellur(IV)dibromiden, aber wesentlich kürzer als die Summe der van-der-Waals Radien ($\Sigma r_{vdW}(Te-Br) = 4.15$ Å) [86] oder die intermolekularen Te···Br Abstände in **22** und **25**. Dieser Sachverhalt bekräftigt nochmals den dimeren Charakter der Alkyltellur(IV)tribromide **27b**, **28** und **29**.



Abbildung 11. ORTEP plot von c-C₆H₁₁TeBr₃ (**29**). Die thermischen Rotationsellipsoide entsprechen 50% Aufenthaltswahrscheinlichkeit. Wasserstoffatome sind zur besseren Übersichtlichkeit nicht dargestellt. Ausgewählte Bindungslängen (Å) und Bindungswinkel (°): Te(1)–Br(1) 2.9201(8), Te(1)–Br(2) 2.5356(8), Te(1)–Br(3) 2.5525(9), Te(1)–Br(4) 2.9390(8); Br(1)–Te(1)–Br(2) 90.42(3), Br(2)–Te(1)–Br(3) 93.77(3), Br(3)–Te(1)–Br(4) 91.30(3), Br(4)–Te(1)–Br(1) 84.53(2).

3.4 NMR-SPEKTREN UND DYNAMISCHE PHÄNOMENE BEI R₂TeHal₂

Die Resonanzen der fluorierten Substituenten der Diorganotellur(IV)dihalogenide **5–8**, **14–17** und **22–25** zeigen temperaturabhängige ¹⁹F-NMR Spektren. Man erhält bei Raumtemperatur (25 °C) in der Regel stark verbreiterte, z. T. sogar zwei Signale für die jeweiligen *ortho-*, und – soweit im Molekül vorhanden – *meta*-Fluoratome. Um diese offensichtliche chemische Inäquivalenz näher zu untersuchen, wurden für eine Reihe von Verbindungen NMR-Spektren bei unterschiedlichen Temperaturen aufgenommen. Dafür wurden eine Folge von Substanzen ausgewählt, bei denen zum einen einmal das tellurgebundene Halogenatom variiert, bei konstanten Fluorphenyl Substituenten, wie in der Reihe: $(C_6H_3F_2)_2TeF_2$ (**5**), $(C_6H_3F_2)_2TeCl_2$ (**14**), $(C_6H_3F_2)_2TeBr_2$ (**22**). Bei einer weiteren Reihe soll das tellurgebundene Halogenatom unverändert bleiben, der Fluorphenyl Substituent variieren: $(C_6H_3F_2)TeCl_2$ (**14**), $(CF_3C_6F_4)_2TeCl_2$ (**15**), $(CF_3C_6F_4OC_6F_4)_2TeCl_2$ (**16**), $(C_6F_5)_2TeCl_2$ (**17**). Zum besseren Verständnis der folgenden Diskussion ist die prinzipielle Anordnung der Substituenten um das Tellur (wie durch die kristallographischen Untersuchungen bestätigt wurde) nochmals in Abb. 12 veranschaulicht [79].



Abbildung 12. Prinzipielle Anordnung um das Telluratom in R₂TeHal₂

Aufgrund der Lösungsmittelabhängigkeit der chemischen Verschiebungen im NMR wurden alle Spektren in deuteriertem Toluol aufgenommen. Für alle Messungen wurde ein Temperaturbereich von –90 bis +100 °C gewählt, wobei die ¹⁹F NMR Spektren in Schritten von je 10 °C, und in der Nähe des Koaleszenzpunktes in Schritten von je 1 °C aufgenommen wurden.



Als repräsentatives Beispiel wurden die ¹⁹F-NMR Spektren bei verschiedenen Temperaturen des Tellur(IV)difluorids 5 ausgewählt und in Abb. 13 illustriert. Zusätzlich zu den C-F Resonanzen läßt sich auch die Temperaturabhängigkeit der TeF₂ Resonanz beobachten. Sofort ersichtlich ist dabei eine wesentlich höhere Temperaturabhängigkeit der chemischen Verschiebungen der TeF₂ Resonanzen. Dies führt bei Temperaturerhöhung zu einer Tieffeld-Verschiebung der Resonanz, während die chemische Verschiebung der ortho-Fluoratome nur in geringerem Maße temperaturabhängig ist. Ebenfalls erkennbar sind bei beiden Resonanzen die ¹²⁵Te Satelliten.

Abbildung 13. Temperaturabhängigkeit von $(C_6H_3F_2)_2$ TeF₂ (5) im ¹⁹F NMR Spektrum in Toluol-d₈

Die Koaleszenztemperaturen T_c , sowie die Differenzen Δv der chemischen Verschiebungen der gemessenen Resonanzen der *ortho*-Fluoratome konnten aus den erhaltenen Spektren bestimmt werden. Als Bezugspunkt für die Bestimmung der Resonanzdifferenz Δv wurden die chemischen Verschiebungen der jeweiligen Verbindungen bei -60 °C gewählt, da bei dieser Temperatur eine vernachlässigbare Austauschrate existiert [106], und daraus relativ scharfe und diskrete Resonanzen resultieren. Aus den so erhaltenen Daten konnten die freien Aktivierungsenthalpien ΔG^{\ddagger} mit Hilfe der Eyring-Gleichung berechnet werden, wobei die numerischen Werte aller Konstanten bereits eingesetzt sind [106] (ΔG^{\ddagger} in kcal mol⁻¹, T_c in K, Δv in s⁻¹):

$$\Delta G^{\ddagger} = 4.57 T_c \{ 9.97 + \log_{10}(T_c/\Delta v) \}$$

Für die *meta*-Fluoratome der Verbindungen ist die Koaleszenztemperatur ($T_c(15) = 297$ K, $T_c(16) = 314$ K, $T_c(17) = 303$ K) dabei geringer als für die entsprechenden *ortho*-Fluoratome ($T_c(15) = 335$ K, $T_c(16) = 338$ K, $T_c(17) = 343$ K).

Die Aktivierungsenergien der Tellur(IV)dihalogenide 14–17 und 22 liegen sämtlich im Bereich von ~15 kcal mol⁻¹, mit Ausnahme des Tellur(IV)difluorids 5. Hier ist ΔG^{\ddagger} um ca. 5 kcal mol⁻¹ kleiner, 10.7 kcal mol⁻¹ (Tabelle 4). Für die untersuchten Verbindungen scheint es, als ob die Variation der organischen Gruppen keinen nennenswerten Einfluss auf die Größe der Energiebarrie hat, ganz im Gegensatz bei einem Wechsel der tellurgebundenen Halogene von Cl/Br zu F. Dementsprechend auffällig ist der große Unterschied von T_c und Δv zwischen den Tellur(IV)dichloriden und –dibromiden 14–17, 22 ($T_c = ~300-350$ K, $\Delta v = ~700-1400$ Hz) auf der einen Seite, und dem Difluorid 5 auf der anderen ($T_c = 233$ K, $\Delta v = 189$ Hz).

R_2 TeHal ₂	$T_{c}\left(\mathrm{K}\right)$	Δv (Hz)	ΔG^{\ddagger} (kcal mol ⁻¹)
$(C_6H_3F_2)_2TeF_2$ (5)	233	189	10.7
$(C_6H_3F_2)_2TeBr_2$ (22)	335	751	14.7
$(C_6H_3F_2)_2TeCl_2$ (14)	344	703	15.2
$(CF_{3}C_{6}F_{4})_{2}TeCl_{2}$ (15)	335	1309	14.4
$(CF_{3}C_{6}F_{4}OC_{6}F_{4})_{2}TeCl_{2}$ (16)	338	871	14.8
$(C_6F_5)_2$ TeCl ₂ (17)	343	930	14.9

Tabelle 4. ¹⁹F NMR Studien der *ortho*-F Resonanzen von R₂TeHal₂ (Toluol-d₈)

Darüber hinaus läßt sich noch ein weiteres Phänomen in den ¹⁹F-NMR Spektren der Tellur(IV)dihalogenide erkennen (Abb.13). Für die beiden *ortho*-Fluoratome einer jeden Verbindung beobachtet man dabei eine kleine und eine große ¹⁹F-¹²⁵Te Kopplung (${}^{3}J_{F-Te}$) unterhalb der Koaleszenztemperatur. Dieser Wert beträgt beispielsweise für **14** bei –20 °C in deuteriertem Toluol für die Resonanz der *ortho*-Fluoratome bei höherem Feld 187.3 Hz bzw. 50.3 Hz für die Resonanz bei tieferem Feld. Eine genaue Zuordnung dieser Resonanzen (ob die *ortho*-Fluoratome dem freien Elektronenpaar am Tellur zu- oder abgewandt sind, s.a. Abb. 12) ist nicht möglich. Dies deutet in den R₂TeHal₂ Verbindungen auf magnetisch inäquivalente, aber chemisch äquivalente Fluoratome hin. Aufgrund der anzunehmenden eingeschränkten Drehbarkeit der Phenylringe um die Te-C Bindungen erkennt man in den ¹⁹F NMR Spektren mehrere Resonanzen für die *ortho*- und *meta*-Fluoratome.

Um diesen Sachverhalt weiter aufzuklären, wurde das dynamische Verhalten der ¹²⁵Te-Resonanz von R₂TeHal₂ untersucht. Für diese Studie wurde **5** repräsentativ ausgewählt, da das Signal bei 25 °C aufgrund der relativ tiefen Koaleszenztemperatur (–40 °C) nicht wie bei den übrigen Verbindungen in ein Multiplett, sondern in ein übersichtliches Triplett von Quintetts (Abb. 14) aufgespalten ist.



Abbildung 14. ¹²⁵Te NMR Spektrum von $(C_6F_2H_3)_2$ TeF₂ (5) in DMSO-d₆ bei 25 °C

Dieses Kopplungsmuster für das Telluratom in **5** entsteht zunächst durch die Kopplung mit den beiden tellurgebundenen Fluoratomen, woraus sich ein Triplett ergibt. Jede Linie dieses Tripletts ist durch Kopplung mit den bei 25 °C insgesamt vier äquivalenten Fluoratomen in *ortho*-Position der beiden $C_6H_3F_2$ -Substituenten jeweils in ein Quintett aufgespalten. Aufgrund der höheren Löslichkeit der Verbindung bei tiefen Temperaturen wurden die ¹²⁵Te NMR Spektren in deuteriertem Aceton als Lösungsmittel aufgenommen.

Bei Temperaturerniedrigung unterhalb der Koaleszenztemperatur $T_c = -40$ °C erkennt man, dass sich das Kopplungsmuster der Resonanz von 5 verändert. Bei -90 °C ist deutlich ein Triplett von Tripletts von Tripletts zu erkennen. Die Kopplung zu den tellurgebundenen Fluoratomen ist nach wie vor unverändert, aber im Gegensatz zu dem Muster bei 25 °C ist jede der drei Linien jetzt in drei weitere Linien aufgespalten, die wiederum ihrerseits in drei weitere Linien aufgespalten sind. Da die Kopplungen nur durch die Fluoratome hervorgerufen werden können, bedeutet dies, dass es in 5 drei verschiedene, nicht äquivalente Sorten von Fluoratomen gibt. Zum einen die tellurgebundenen Fluoratomen, und zum anderen existieren unterhalb der Koaleszenz zwei Sorten von *ortho*-Fluoratomen in den Phenylringen. Damit werden die Schlussfolgerungen, die aus den ¹⁹F-NMR Experimenten von 5, 14–17 und 22 gezogen wurden, bestätigt.

Weiterhin kann durch diese Studie die Möglichkeit einer Pseudorotation der Liganden, die durchaus die vorliegenden Phänomene erklären könnte, ausgeschlossen werden. So sollten denn auch bei einer Pseudorotation des Moleküls für die tellurgebundenen Fluoratome bei tiefen Temperaturen mindestens zwei verschiedene, nicht äquivalente Sorten von Fluoratomen auftreten. Doch dies würde ein völlig anderes Kopplungsmuster für das Signal im ¹²⁵Te-NMR bedeuten, als es tatsächlich durch das NMR Experiment erhalten wurde. Außerdem konnte mit diesem Experiment die schon an anderer Stelle [107,108] vorgeschlagene Dissoziation von R₂TeHal₂ in R₂TeHal⁺/Hal⁻ ausgeschlossen werden, da sich auch hier bei tiefen Temperaturen ein vollkommen anderes Bild für die Resonanz von 5 im ¹²⁵Te-NMR Spektrum ergeben müsste. Kürzlich erschienene Arbeiten über ¹H-NMR Studien bei verschiedenen Temperaturen von 2,6-dimethoxy/dimethyl substituierten Diphenyltellur(IV)dihalogeniden berichten von einem ähnlichen Phänomen [109]. Darin wird dieser Effekt erklärt durch eine eingeschränkte Drehbarkeit der Te-C Bindungen, hervorgerufen durch den angeblich grossen sterischen Anspruch der Substituenten. Wie nun die in dieser Arbeit vorgestellten ¹⁹F- und ¹²⁵Te-NMR Studien von Verbindungen mit sterisch praktisch nicht anspruchsvollen Substituenten in ortho-Stellung der Art R₂TeHal₂ (5, 14–17, 22) zeigen, ist die eingeschränkte Rotation um die Te-C Bindungen ein allgemeines Phänomen für Derivate dieses Typs.

Die erwartete Tieffeldverschiebung der chemischen Verschiebung im ¹²⁵Te NMR aller dargestellten Diorganotellur(IV)dihalogenide im Vergleich zu den Verschiebungen der jeweiligen Monotelluride R₂Te **1–4** (δ = 203–388) und R = CH₃, C₂H₅, etc. ist für die

Tellur(IV)difluoride **5–13** am höchsten ($\delta = 1380-1051$), und für die Tellur(IV)dibromide **22–27** dabei am geringsten ($\delta = 864-628$). Die chemischen Verschiebungen der Tellur(IV)dichloride **14–21** liegen erwartungsgemäß dazwischen ($\delta = 1114-656$). Es fällt auf, dass die Isopropyl- und Cyclohexylderivate R₂TeF₂ (**12**, **13**) und R₂TeCl₂ (**20**, **21**) die jeweils höchsten ¹²⁵Te NMR Shifts aufweisen. Dies ist auf die Anwesenheit der sekundären tellurgebundenen Kohlenstoffe der jeweiligen Alkylgruppen zurückzuführen.

Dabei ist bemerkenswert, dass die chemischen Verschiebungen der Tellur(IV)dihalogenide mit aromatischen Gruppen stets zu höherem Feld verschoben sind als diejenigen, die aliphatische Substituenten tragen. Die entsprechenden Einzelverschiebungen sind in Tabelle 5 aufglistet.

R_2 TeHal ₂	¹²⁵ Te [ppm]	R_2 TeHal ₂	¹²⁵ Te [ppm]
$(C_6H_3F_2)_2TeF_2$ (5)	1085 (^a)	$(C_6F_5)_2$ TeCl ₂ (17)	665
$(CF_{3}C_{6}F_{4})_{2}TeF_{2}$ (6)	1051	$(C_2H_5)_2TeCl_2$ (18)	906
$(CF_{3}C_{6}F_{4}OC_{6}F_{4})_{2}TeF_{2}$ (7)	1070	$(n-C_{3}H_{7})_{2}$ TeCl ₂ (19)	871
$(C_6F_5)_2TeF_2$ (8)	1080	$(i-C_{3}H_{7})_{2}$ TeCl ₂ (20)	1114
$(CH_3)_2 TeF_2$ (9)	1232	$(c-C_{6}H_{11})_{2}$ TeCl ₂ (21)	1080
$(C_2H_5)_2TeF_2$ (10)	1316	$(C_6H_3F_2)_2TeBr_2$ (22)	650 (^a)
$(n-C_{3}H_{7})_{2}$ TeF ₂ (11)	1291	$(CF_{3}C_{6}F_{4})_{2}TeBr_{2}$ (23)	647
$(i-C_{3}H_{7})_{2}$ TeF ₂ (12)	1380	$(CF_{3}C_{6}F_{4}OC_{6}F_{4})_{2}TeBr_{2}$ (24)	628
$(c-C_6H_{11})_2$ TeF ₂ (13)	1355	$(C_6F_5)_2$ TeBr ₂ (25)	626
$(C_6H_3F_2)_2TeCl_2$ (14)	693 (^a)	$(C_2H_5)_2$ TeBr ₂ (26)	864
$(CF_{3}C_{6}F_{4})_{2}TeCl_{2}$ (15)	656	$(n-C_{3}H_{7})_{2}$ TeBr ₂ (27a)	830
$(CF_{3}C_{6}F_{4}OC_{6}F_{4})_{2}TeCl_{2}$ (16)	665		

Tabelle 5. ¹²⁵Te NMR Daten von R₂TeHal₂ in CDCl₃ bei 25 °C

^a in DMSO-d₆

Höhere Tieffeldverschiebungen im Vergleich zu den Dihalogeniden zeigen dabei die Tellur(IV)trihalogenide **27b** ($\delta = 1454$), **28** ($\delta = 1626$) und **29** ($\delta = 1610$), sowie *c*-C₆H₁₁TeCl₃ ($\delta = 1592$) und *n*-C₃H₇TeCl₃ ($\delta = 1734$). Dabei sind die Resonanzen der Tellur(IV)trichloride erwartungsgemäß zu tieferem Feld verschoben als die entsprechenden Tellur(IV)tribromide. Auf die analogen Tellur(IV)trifluoride wird in Kapitel **5** eingegangen.

4 DIORGANOTELLUR(IV)DIAZIDE

4.1 SYNTHESE

Die in den vorherigen Abschnitten dargestellten Diorganotellur(IV)dihalogenide wurden mit $(CH_3)_3SiN_3$ in verschiedenen Lösungsmitteln umgesetzt. Dabei zeigte sich, dass interessanterweise nur die Tellur(IV)difluoride R₂TeF₂ mit $(CH_3)_3SiN_3$ reagieren. Weder die Tellur(IV)dichloride R₂TeCl₂ noch die Tellur(IV)dibromide R₂TeBr₂ zeigten in Aceton, THF, Chloroform, Tetrachlorkohlenstoff oder Benzol bei verschiedenen Reaktionsbedingungen eine Reaktion mit $(CH_3)_3SiN_3$. Die Tellur(IV)difluoride **5–13** lassen sich mit $(CH_3)_3SiN_3$ in CH₂Cl₂ zu den ersten Diorganotellur(IV)diaziden $(CH_3)_2Te(N_3)_2$ (**30**), $(C_2H_5)_2Te(N_3)_2$ (**31**), $(n-C_3H_7)_2Te(N_3)_2$ (**32**), $(i-C_3H_7)_2Te(N_3)_2$ (**33**), $(c-C_6H_{11})_2Te(N_3)_2$ (**34**), $(C_6H_5)_2Te(N_3)_2$ (**35**) und $(C_6F_5)_2Te(N_3)_2$ (**36**) unter $(CH_3)_3SiF$ -Eliminierung umsetzen (Gleichung 15).

$$R_{2}TeF_{2} + (CH_{3})_{3}SiN_{3} \xrightarrow{CH_{2}Cl_{2}/0 \circ C} R_{2}Te(N_{3})_{2}$$
(15)
$$R_{2}TeCl_{2}/R_{2}TeBr_{2} + (CH_{3})_{3}SiN_{3} \xrightarrow{CH_{2}Cl_{2}/0 \circ C}$$

 $\begin{aligned} \mathbf{R} &= \mathbf{CH}_3 \; (\mathbf{30}), \, \mathbf{C}_2 \mathbf{H}_5 \; (\mathbf{31}), \, \textit{n-C}_3 \mathbf{H}_7 \; (\mathbf{32}), \, \textit{i-C}_3 \mathbf{H}_7 \; (\mathbf{33}), \\ & \textit{c-C}_6 \mathbf{H}_{11} \; (\mathbf{34}), \, \mathbf{C}_6 \mathbf{H}_5 \; (\mathbf{35}), \, \mathbf{C}_6 \mathbf{F}_5 \; (\mathbf{36}) \end{aligned}$

Dabei scheint die Triebkraft der Reaktion die hohe Bildungsenthalpie der Si-F Bindung [57] in $(CH_3)_3SiF$ (142 kcal mol⁻¹) im Vergleich zu den geringeren Bildungsenthalpien von Si-Cl (95 kcal mol⁻¹) und Si-Br (78 kcal mol⁻¹) entscheidend zu sein.

4.2 CHARAKTERISIERUNG

Bei den Diorganotellur(IV)diaziden **30** und **34–36** handelt es sich um farblose Feststoffe, bei **31–33** um farb- und geruchlose Flüssigkeiten; alle sind luft- und feuchtigkeitsempfindlich, sowie schlag- und stoßunempfindlich. Ihre Zersetzung wird dabei nicht durch Metall (z. B. Laborspatel aus Metall) induziert. Sie verbrennen unter Verpuffung mit leuchtend blauer Flamme, wobei mit kleiner werdendem Alkylrest und steigendem Stickstoffgehalt die Stärke der Verpuffung zunimmt. Da sie u. a. leicht zu HN₃ hydrolysieren, ist beim Umgang mit diesen Verbindungen besondere Vorsicht geboten. Alle Reaktionsschritte müssen peinlichst genau unter Ausschluss von Feuchtigkeit durchgeführt werden.

In den Ramanspektren von **30–36** erkennt man die charakteristischen Schwingungen der Azidgruppen. Für die asymmetrische Streckschwingung $v_{as}(N_3)$ lassen sich jeweils zwei

Peaks, z. T. sogar drei bis vier, im Bereich von ~2100 cm⁻¹ bis ~2020 cm⁻¹ mit mittlerer Intensität beobachten. Die symmetrische Streckschwingung $v_s(N_3)$ erkennt man an meistens zwei Peaks mit geringer bis mittlerer Intensität im Bereich von ~1350 cm⁻¹ bis ~1200 cm⁻¹, während die Deformationschwingung $\delta(N_3)$ im Bereich von ~660 cm⁻¹ bis ~640 cm⁻¹ mit ebenfalls mittlerer Intensität erscheint (Tabelle 6).

	$v_{as}(N_3)$	$v_s(N_3)$	$\delta(N_3)$
$(CH_3)_2 Te(N_3)_2 (30)$	2051/2046	1323/1270	652
$(C_2H_5)_2Te(N_3)_2$ (31)	2092/2059/2024	1319/1267/1219	648
$(n-C_3H_7)_2$ Te $(N_3)_2$ (32)	2078/2069/2060/2026	1311/1197	646
$(i-C_{3}H_{7})_{2}Te(N_{3})_{2}$ (33)	2061/2026	1315/1265/1212	647
$(c-C_6H_{11})_2\text{Te}(N_3)_2$ (34)	2053/2023	1330/1305/1276	660
$(C_6H_5)_2Te(N_3)_2$ (35)	2060/2030	1318/1265	659
$(C_6F_5)_2Te(N_3)_2$ (36)	2059/2021	1316	649

 Tabelle 6. Raman Schwingungen der Azidgruppen von 30–36
 Output
 Output



Abbildung 15. IR (oben) und Ramanspektrum (unten) von (CH₃)₂Te(N₃)₂ (30)

Die relativ einfachen Schwingungsspektren des Methylderivats **30** sind in Abb. 15 illustriert. Die sehr charakteristische Te-N Streckschwingung (v_{TeN}) zeigt sich mit sehr hoher Intensität bei ~350 cm⁻¹, und erscheint für **30** bei 346 cm⁻¹, für **31** bei 350 cm⁻¹, für **32** bei 349 cm⁻¹, für **33** bei 351 cm⁻¹, für **34** bei 355 cm⁻¹, für **35** bei 330 cm⁻¹ und für **36** bei 356 cm⁻¹ (Tabelle 7). Dabei zeigt **35** mit $v_{TeN} = 330$ cm⁻¹ eine auffallend deutliche Abweichung gegenüber den anderen Tellur(IV)diaziden um ca. 20 cm⁻¹. Die wenig charakteristische Te-C Streckschwingung (v_{TeC}) findet man mit mittleren Intensitäten für **30** bei 550/540 cm⁻¹, für **31** bei 520/503 cm⁻¹, für **32** bei 518/500 cm⁻¹, für **33** bei 500 cm⁻¹ und für **34** bei 492 cm⁻¹ (Tabelle 7). Für **35** und **36** läßt sich wegen Überlappungen mit den aromatischen Gruppen keine genaue Zuordnung treffen.

	v_{TeN}	v _{TeC}
$(CH_3)_2 Te(N_3)_2 (30)$	346	550/540
$(C_2H_5)_2Te(N_3)_2$ (31)	350	520/503
$(n-C_3H_7)_2$ Te $(N_3)_2$ (32)	349	518/500
$(i-C_{3}H_{7})_{2}Te(N_{3})_{2}$ (33)	351	500
$(c-C_6H_{11})_2$ Te(N ₃) ₂ (34)	355	492
$(C_6H_5)_2Te(N_3)_2$ (35)	330	
$(C_6F_5)_2Te(N_3)_2$ (36)	356	

Tabelle 7.	Charakteristische	Raman Schwingungen	von 30-36
------------	-------------------	--------------------	-----------

Die chemischen Verschiebungen der Tellur(IV)diazide im ¹²⁵Te NMR finden sich für **30** bei δ = 835, δ = 999 für **31**, δ = 934 für **32**, δ = 1147 für **33**, δ = 1117 für **34**, δ = 983 für **35** und δ = 807 für **36**. Sie liegen damit in einem Bereich, wie er für Diorganotellur(IV)dichloride und der –dibromide gefunden wird, so wie es die Elektronegativität der Azidgruppe erwarten läßt (vgl. die absoluten Elektronegativitäten nach Mulliken: Cl 8.3, Br 7.5, N₃ 7.7 eV) [110]. Wie bei den Diorganotellur(IV)dihalogeniden R₂TeHal₂ weisen die Isopropyl- und Cyclohexylderivate **33** und **34** die grössten ¹²⁵Te NMR Shifts auf. Dies ist analog zu den Tellur(IV)difluoriden und –chloriden auf die Anwesenheit der sekundären tellurgebundenen Kohlenstoffe der jeweiligen Alkylgruppen zurückzuführen. Im Vergleich zu den Resonanzen der Tellur(IV)difluoride **5–13** kommt es dadurch zu einer erhöhten Abschirmung des ¹²⁵Te-Kerns, und somit insgesamt zu einer Hochfeldverschiebung.

Im ¹⁴N NMR (Bindungsfolge: Te-N_{α}-N_{β}-N_{γ}) ist für alle hier erwähnten Tellur(IV)diazide jeweils ein relativ scharfes Signal für N_{β} bei ca. –140 ppm und ein etwas verbreitertes Signal für N_{γ} im Bereich von –186 ppm bis –250 ppm zu beobachten. Für N_{α} dagegen erhält man ein sehr breites Signal im Bereich von –284 ppm bis –300 ppm. Das Signal von N_{α} läßt sich in **31** und **32** aufgrund seiner extrem hohen Halbwertsbreite vom Grundrauschen nicht eindeutig unterscheiden und zuordnen [111-113].

Die Massenspektren der Tellur(IV)diazide zeigen zum Teil ein recht unterschiedliches Fragmentierungsmuster. So ist M⁺ nur bei **32** und **33** sichtbar, M⁺ – N₃ hingegen nur bei **30–33**. Dabei lassen sich bei allen Tellur(IV)aziden M⁺ – 2N₃, RTe⁺ (R = organischer Substituent), R⁺ (ausser bei **30**) und Te⁺ beobachten. Bei Molekülen mit kleineren Alkylgruppen lassen sich sogar N₃⁺ (**32**) bzw. HN₃⁺ (**30**, **31**) und RN₃⁺ (**30**, **31**) erkennen. Die jeweiligen Signale wurden dabei anhand ihres Isotopenmusters zugeordnet.

4.3 KRISTALLSTRUKTUREN VON $(C_6H_5)_2Te(N_3)_2$ UND $(C_6F_5)_2Te(N_3)_2$

Diphenyl- (35) und Bis(pentafluorphenyl)tellurdiazid (36) sind dabei die ersten und bislang einzigen Vertreter der Diorganotellur(IV)diazide, von denen Einkristallstrukturanalysen angefertigt werden konnten [114]. Die Kristalldaten sowie die Parameter der Strukturverfeinerungen sind in Teil E dieser Arbeit aufgelistet. In beiden Fällen besetzen die Azidgruppen die axialen, die Phenyl- bzw. Pentafluorphenylgruppen die äquatorialen Positionen. Zusätzlich führen bei beiden Strukturen intermolekulare Te-N Wechselwirkungen zu einer verzerrten Ψ -pentagonal-bipyramidalen Koordinationssphäre des Tellurs (einschliesslich des freien Elektronenpaares). Analog zu den bereits besprochenen Strukturen der Tellur(IV)dihalogenide kann die Ausbildung einer Ψ -trigonal-bipyramidalen Geometrie, wie es nach dem VSEPR-Modell [84] zu erwarten wäre, nicht beobachtet werden. Durch die intermolekularen Wechselwirkungen kommt es zur Bildung polymerartiger Kettenstrukturen (Abb. 16 und Abb. 17).



Abbildung 16. ORTEP Darstellung von $(C_6H_5)_2Te(N_3)_2$ (35). Die thermischen Rotationsellipsoide entsprechen 50% Aufenthaltswahrscheinlichkeit. Ausgewählte Bindungslängen (Å) und Bindungswinkel (°): Te(1)–N(1) 2.253(3), Te(1)–N(4) 2.204(3), Te(1(i))___N(4) 3.141(1), Te(1)___N(4(i)) 3.497(2), Te(1)–C(11) 2.104(3), Te(1)–C(12) 2.113(2), N(1)–N(2) 1.220(4), N(2)–N(3) 1.143(4), N(4)–N(5) 1.217(3), N(5)–N(6) 1.138(3); N(1)–Te(1)–N(4) 173.64(9), Te(1)___N(4(i))–Te(1(i)) 108.57(1), N(4(i))–Te(1(i))___N(4) 69.18(2), Te(1(i))___N(4)–Te(1) 119.88(1), N(4)–Te(1)___N(4(i)) 61.56(1), C(11)–Te(1)–C(12) 102.6(1), Te(1)–N(1)–N(2) 116.5(2), N(1)–N(2)–N(3) 178.0(3), Te(1)–N(4)–N(5) 118.3(2), N(4)–N(5)–N(6) 176.4(3); mit i = $x - \frac{1}{2}$, $y, - z + \frac{1}{2}$.

In **35** werden die Sekundärbindungen zwischen dem Telluratom eines Moleküls und zwei α -Stickstoffatomen von zwei gegenüberliegenden Molekülen ausgebildet. Damit wird formal ein viergliedriger Te-N Ring gebildet. Diese intermolekularen Abstände sind mit $d_{\text{Te}===N}(35)$ = 3.141(1)/3.497(2) Å kürzer als die Summe der van-der-Waals Radien ($\Sigma r_{vdW}(\text{Te-N}) = 3.70$ Å) [86], aber deutlich grösser als die im Molekül gefundenen Te-N Bindungslängen ($d_{\text{Te-N}}(35)$ = 2.204(3)/2.253(3) Å).



Abbildung 17. ORTEP Darstellung von $(C_6F_5)_2Te(N_3)_2$ (**36**). Die thermischen Rotationsellipsoide entsprechen 50% Aufenthaltswahrscheinlichkeit. Fluoratome sind zur besseren Übersichtlichkeit nicht dargestellt. Ausgewählte Bindungslängen (Å) und Bindungswinkel (°): Te–N(1) 2.208(2), Te–N(4) 2.185(2), Te(i)___N(6) 3.349(8), Te(i)___N(6) 3.388(9), Te–C(11) 2.106(3), N(1)–N(2) 1.208(4), N(2)–N(3) 1.143(4), N(4)–N(5) 1.216(4), N(5)–N(6) 1.144(4); N(1)–Te–N(4) 161.65(9), C(11)–Te–C(12) 100.3(1), Te–N(1)–N(2) 118.5(2), N(1)–N(2)–N(3) 174.2(3), Te–N(4)–N(5) 115.5(2), N(4)–N(5)–N(6) 175.2(3), C(11)–Te(ii)___N(6) 146.60(2), C12–Te(ii)___N(6) 101.91(2); mit i = x, y - 1, z; ii = 1 - x, y - \frac{1}{2}, \frac{1}{2} - z.

In der fluorierten Verbindung **36** hingegen kommt es zur Bildung von Sekundärbindungen zwischen jeweils einem γ -Stickstoffatom einer Azidgruppe eines Moleküls und den Telluratomen von jeweils einem benachbarten und gegenüberliegenden Molekül. Damit nimmt **36** eine Sonderstellung unter allen in dieser Arbeit diskutieren Tellur(IV)aziden ein. Es ist die einzige Substanz, bei der ein terminales Stickstoffatom einer Azidgruppe Sekundärbindungen zu Tellur aufweist, was vermutlich auf die Anwesenheit der Fluoratome , besonders in *ortho*-Stellung, zurückzuführen ist. Die gefundenen intermolekularen Te___N Abstände (d_{Te==0}(**36**) = 3.388(9)/3.349(8) Å) sind in der Größenordnung wie bei **35**, kürzer als die Summe der van-der-Waals Radien, aber deutlich größer als die im Molekül gefundenen Te-N Bindungen (d_{Te=N}(**36**) = 2.208(2)/2.185(2) Å).

Obwohl **35** und **36** sehr ähnliche Bindungsparameter besitzen, zeigt sich in derer sterischen Anordnung ein wesentlicher Unterschied. In **35** (Abb. 18/links) sind die beiden Azidgruppen vom freien Elektronenpaar weggedreht, und stehen ober- und unterhalb der Ebene der Phenylringe. In **36** (Abb. 18/rechts) sind die Azidgruppen von den perfluorierten Ringen weggedreht, und zum freien Elektronenpaar hingedreht.



Abbildung 18. Einzelmolekülstrukturen (asymmetrische Einheiten) von 35 (linke Seite) und 36 (rechte Seite)

Diese besondere Geometrie in **36** kommt wahrscheinlich durch elektrostatische Abstoßung der Stickstoff- und Fluoratome untereinander zustande. Zusätzlich spielt auch der Platzbedarf des freien Elektronenpaars eine wichtige Rolle. In **35** ergibt sich ein N-Te-N Winkel von 173.64(9)°, der deutlich größer ist als in **36** (N-Te-N, 161.65(9)°). Da die Azidgruppen in **36** im Gegensatz zu **35** dem freien Elektronenpaar zugewandt stehen, kommt es zu elektrostatischen Abstoßungen zwischen dem freien Elektronenpaar und den

Stickstoffatomen. Durch diese Abstoßung ergibt sich in **36** sich eine Verkleinerung des N-Te-N Winkels gegenüber **35**. Die Stellung der Azidgruppen in **36** ist also ein Kompromiss zwischen zwei an sich ungünstigen Anordnungen; bei der einen würde es zu einer Abstoßung zwischen den Elektronenpaaren der Stickstoffatome und der Fluoratome kommen, bei der anderen zu der erwähnten Abstoßung zwischen dem freien Elektronenpaar und der Azidgruppen. Intramolekulare N≈≈≈H Brücken, welche die sterische Anordnung von **35** begünstigen würden, existieren jedoch nicht. Da allerdings keine weiteren Strukturen existieren, und diese die bislang einzigen sind, kann dies nicht mit Sicherheit gesagt werden. Erwartungsgemäß sind die Azidgruppen in **35** und **36** leicht gewinkelt (**35**: N_α-N_β-N_γ, $176.4(3)/178.0(3)^{\circ}$; **36**: N_α-N_β-N_γ, $174.2(3)/175.2(3)^{\circ}$), und die N-N Bindungen

176.4(3)/178.0(3)°; **36**: N_{α} - N_{β} - N_{γ} , 174.2(3)/175.2(3)°), und die N-N Bindungen unterschiedlich lang. Dabei ist die eine (N_{α} - N_{β} ; d_{N-N} (**35**) = 1.217(3)/1.220(4) Å, d_{N-N} (**36**) = 1.208(4)/1.216(4) Å) deutlich kürzer als eine typische N-N Einfachbindung (H₂NNH₂, 1.45 Å) [57], die andere (N_{β} - N_{γ} ; d_{N-N} (**35**) = 1.138(3)/1.143(4) Å, d_{N-N} (**36**) = 1.143(4)/1.144(4) Å) dagegen geringfügig länger als die Dreifachbindung in N_2 (1.0976 Å) [114]. Beide Phänomene sind typisch für kovalent gebundene Azide [37,38,115].

5 ORGANOTELLUR(IV)TRIAZIDE

5.1 SYNTHESE

Ausgehend von den im vorangegangenen Kapitel gemachten Beobachtungen bezüglich der Reaktivität von Diorganotellur(IV)dihalogeniden mit Azid wurden verschiedene Diorganoditelluride mit Xenondifluorid zu den Organotellur(IV)trifluoriden oxidiert. Dabei zeigte sich bei Isolierungsversuchen die außerordentlich hohe Empfindlichkeit dieser Substanzklasse gegenüber Feuchtigkeit und Glas [116,117]. Partielle Hydrolyseprodukte von RTeF₃, wie z.B. RTe(O)F, sind bereits nach wenigen Minuten in den ¹⁹F bzw. ¹²⁵Te NMR Spektren sichtbar. Da sich solche Folgeprodukte für weitere Umsetzungen als störend erwiesen, wurde auf eine Isolierung der Tellur(IV)trifluoride verzichtet, und diese *in situ* mit $(CH_3)_3SiN_3$ umgesetzt. Dabei wurden die Organotellur(IV)triazide $CH_3Te(N_3)_3$ (**37**), $C_2H_5Te(N_3)_3$ (**38**), $n-C_3H_7Te(N_3)_3$ (**39**), $i-C_3H_7Te(N_3)_3$ (**40**), $C_6H_5Te(N_3)_3$ (**41**) und 2,4,6- $(CH_3)_3C_6H_2Te(N_3)_3$ (**42**) in guten Ausbeuten isoliert (Gleichung 16).

RTeTeR + 3 XeF₂
$$\xrightarrow{CH_2Cl_2/0 \circ C}$$
 [2 RTeF₃]
- 3 Xe [2 RTeF₃]
- 3 Xe + 3 (CH₃)₃SiN₃ (H₂Cl₂/25 °C) (16)
2 RTe(N₃)₃ $\xrightarrow{-3 (CH_3)_3SiF}$

$$R = CH_3 (37), C_2H_5 (38), n-C_3H_7 (39), i-C_3H_7 (40), C_6H_5 (41), 2,4,6-(CH_3)_3C_6H_2 (42)$$

Analog zu den Tellur(IV)dichloriden konnte auch hier keine Reaktion zwischen den Tellur(IV)trichloriden, z. B. C₆H₅TeCl₃, und (CH₃)₃SiN₃ beobachtet werden. Die Darstellung von gemischten Azidverbindungen, z. B. RTeCl₂N₃, scheiterte ebenfalls. Entscheidend für den Ablauf der Reaktion scheint analog zu Kapitel **4.1** die Triebkraft der Bildung von (CH₃)₃SiF zu sein.

5.2 CHARAKTERISIERUNG

Man erhält die Tellur(IV)triazide **37–42** als farblose bis schwach rötlich gefärbte Feststoffe, die weder schlag- noch stoßempfindlich sind. Sie hydrolysieren schell an Luft, u. a. zu HN₃, womit hier noch mehr auf Feuchtigkeitsausschluss geachtet werden muss. Zersetzungsprodukte explodierten auch im geschlossenen Kolben unter Schutzgas. Im einem Fall wurde dabei der verschlossene Schlenkkolben nahezu vollständig pulverisiert. Die

Tellur(IV)triazide verbrennen mit lautem Knall und leuchtend blauer Flamme, wobei die Stärke der Explosion, wie bei den Tellur(IV)diaziden $R_2Te(N_3)_2$, jedoch heftiger, mit steigendem Stickstoffgehalt zunimmt. Im Vergleich zu den Tellur(IV)diaziden ist die Löslichkeit in gängigen organischen Solventien deutlich geringer, verbessert sich aber mit steigendem aliphatischen Anteil. In diesem Zusammenhang ist die besonders gute Löslichkeit von **40** im Vergleich zu allen übrigen Tellur(IV)triaziden bemerkenswert. Auf eine mögliche Ursache wird später noch eingegangen.

Mit Methyltellur(IV)triazid (**37**) konnte die bislang stickstoffreichste (CH₃Te(N₃)₃, N 46.9 %) Chalkogen-Stickstoff Verbindung (abgesehen von N₂O) isoliert und charakterisiert werden; zum Vergleich: S₄N₄, N 30.4 %; Se₄N₄, N 15.1 %; [Te(N₃)₃][SbF₆], N 25.8 %. **37** ist von allen in dieser Arbeit dargestellten Tellur(IV)triaziden in gängigen organischen Solventien am schlechtesten löslich, und explodiert in der Flamme am heftigsten.

In den Ramanspektren zeigen die Tellur(IV)triazide **37–42** jeweils drei bis vier Signale von mittlerer Intensität für die sehr charakteristische asymmetrische Streckschwingung $v_{as}(N_3)$. Sie treten in einem Bereich von ~2115 cm⁻¹ bis ~2040 cm⁻¹ auf, und sind im Vergleich zu den Tellur(IV)diaziden etwas zu höheren Wellenzahlen verschoben. Die Anzahl der Signale gibt damit einen vorläufigen Hinweis auf mindestens zwei nicht äquvalente Azidgruppen im festen Zustand. Die Signale der symmetrischen Streckschwingung $v_s(N_3)$ erscheinen im Bereich von 1315 cm⁻¹ bis 1190 cm⁻¹, und sind im Vergleich zu den Tellur(IV)diaziden ebenfalls zu höheren Wellenzahlen verschoben. Die Deformationschwingung $\delta(N_3)$ ist im Bereich von ~670 cm⁻¹ bis ~640 cm⁻¹ mit mittlerer Intensität erkennbar. Die genauen Werte sind in Tabelle 8 zusammengefasst.

	$v_{as}(N_3)$	$v_s(N_3)$	$\delta(N_3)$
CH ₃ Te(N ₃) ₃ (37)	2101/2075/2034	1320/1263/1233	660
$C_2H_5Te(N_3)_3$ (38)	2114/2060/2041/2035	1372–1215	664/648
$n-C_{3}H_{7}Te(N_{3})_{3}$ (39)	2112/2059/2043	1315/1259/1249/1228	666/653
$i-C_{3}H_{7}Te(N_{3})_{3}$ (40)	2117/2095/2071/2042	1327/1267/1219	651
$C_{6}H_{5}Te(N_{3})_{3}$ (41)	2111/2094/2063/2040	1317	652
$2,4,6-(CH_3)_3C_6H_2Te(N_3)_3$ (42)	2089/2071/2042	1379–1179	647

Tabelle 8. Raman S	Schwingungen d	ler Azidgruppen	von 37–42
--------------------	----------------	-----------------	-----------

Die Te-N Streckschwingung v_{TeN} erscheint im Raman Spektrum mit mehreren Signalen und sehr hohen Intensitäten sehr charakteristisch zwischen ~410 cm⁻¹ und ~340 cm⁻¹ (Tabelle 9). Die weniger charakteristische symmetrische Te-C Streckschwingung v_{TeC} findet man mit geringen Intensitäten für **37** bei 559 cm⁻¹, für **38** bei 499 cm⁻¹, für **39** bei 596 cm⁻¹ und für **40** bei 496 cm⁻¹ (Tabelle 9). Für **41** und **42** läßt sich wegen Überlappungen mit den aromatischen Gruppen keine genaue Zuordnung treffen.

Tabelle 9. Charakteristische Raman Schwingungen von 37-42

	V _{TeN}	v_{TeC}
CH ₃ Te(N ₃) ₃ (37)	402/371	559
$C_2H_5Te(N_3)_3$ (38)	406/369	499
$n-C_{3}H_{7}Te(N_{3})_{3}$ (39)	405/367/350	596
<i>i</i> -C ₃ H ₇ Te(N ₃) ₃ (40)	423/415/343	496
$C_6H_5Te(N_3)_3$ (41)	410/339	
$2,4,6-(CH_3)_3C_6H_2Te(N_3)_3$ (42)	407/354/339	


Abbildung 19. Ramanspektrum von CH₃Te(N₃)₃ (37)

In Abb. 19 ist das Ramanspektrum des einfachsten Tellur(IV)triazids (37) gezeigt.

In den ¹²⁵Te NMR Spektren erscheinen die Resonanzen der Tellur(IV)triazide in der Region von ~1400 ppm bis ~1250 ppm, für **37** bei $\delta = 1405$, **38** bei $\delta = 1363$, **39** bei $\delta = 1378$, **40** bei $\delta = 1399$, **41** bei $\delta = 1284$ und **42** bei $\delta = 1252$. Dabei wurde das Spektrum von **37** wegen der schlechten Löslichkeit nicht in CDCl₃, sondern in CD₃CN aufgenommen. Die chemischen Verschiebungen der Tellur(IV)triazide sind im Vergleich zu den Tellur(IV)diaziden, ~1150 bis ~800 ppm, zu tieferem Feld verschoben, da es durch die Substitution eines organischen Substituenten durch eine weitere Azidgruppe zu einer stärkeren Entschirmung des ¹²⁵Te-Kerns kommt. Im ¹⁴N NMR (Bindungsfolge: Te-N_{\alpha}-N_{\beta}) lassen sich für die Tellur(IV)triazide jeweils ein relativ scharfes Signal für N_{\beta} bei ca. –140 ppm und für N_{\gamma} ein

etwas verbreitertes Signal im Bereich von -240 ppm bis -286 ppm beobachten. Das Signal für N_a ist dabei, analog zu den Tellur(IV)diaziden, aufgrund der hohen Linienbreite nur schwer zu beobachten, und ist lediglich im Falle von **37** und **42** sichtbar bei -325 ppm (**37**) bzw. -324 ppm (**42**).

An dieser Stelle sei erwähnt, dass allgemein für $R_2Te(N_3)_2$ und $RTe(N_3)_3$ die Löslichkeit zu niedrig ist für die Aufnahme der im Vergleich zu ¹⁴N aussagekräftigeren ¹⁵N NMR Spektren. Auch nach mehreren Tagen war z.B. für (*n*-C₃H₇)₂Te(N₃)₂ (**32**) und (*i*-C₃H₇)₂Te(N₃)₂ (**40**) kein Signal der Azidresonanzen sichtbar.

Die Massenspektren der Tellur(IV)triazide zeigen wie die Tellur(IV)diazide ein recht unterschiedliches Fragmentierungsmuster. So ist bei den aliphatischen Tellur(IV)triaziden, mit Ausnahme von **39**, M^+ zu erkennen, während bei denen mit aromatischen Substituenten (**40**, **41**) kein solches Signal zu finden ist. Man erkennt aber mit wenigen Ausnahmen bei allen Tellur(IV)triazide jeweils $M^+ - N_3$, $M^+ - 2N_3$, $M^+ - 3N_3$ (ausser bei **40**), R^+ (R =organischer Substituent) (ausser bei **37**) und Te⁺. Zusätzlich lassen sich z.T. N_3^+ (**37**, **39**, **40**) und HN_3^+ (**37**, **38**, **42**) beobachten, wobei die Signale auch $C_3H_7^+$ bzw. $C_3H_6^+$ zugeordnet werden können. Bei **41** läßt sich kein einziges stickstoffhaltiges Fragment nachweisen.

5.3 KRISTALLSTRUKTUREN VON C2H5Te(N3)3 UND n-C3H7Te(N3)3

Von **38** und **39** konnte jeweils eine Einkristallstrukturanalyse durchgeführt werden. Die Kristalldaten sowie die Parameter der Strukturverfeinerungen sind in Teil **E** dieser Arbeit aufgelistet.

Die Tellur(IV)triazide **38** und **39** weisen im Kristall einander ähnliche Strukturen auf. Auch hier kommt es wie bei den Tellur(IV)diaziden und Tellur(IV)dihalogeniden durch intermolekulare Wechselwirkungen zu einer Aufweitung der, nach dem VSEPR Modell [84] zu erwartenden, Ψ -trigonal-bipyramidalen Anordnung um das Telluratom. Die Ausbildung von Sekundärbindungen führt in **38** (Abb. 20a) und **39** (Abb. 21) zu einer verzerrten Ψ - pentagonal-bipyramidalen Koordinationssphäre des Telluratoms, einschließlich dessen freien Elektronenpaars. Die Einzelmolekülstruktur von $C_2H_5Te(N_3)_3$ (**38**) ist in Abb. 20b illustriert.



ORTEP Darstellung von $C_2H_5Te(N_3)_3$ (38). Abbildung **20a**. Die thermischen Rotationsellipsoide entsprechen 50% Aufenthaltswahrscheinlichkeit. Wasserstoffatome sind zur besseren Übersichtlichkeit nicht dargestellt. Ausgewählte Bindungslängen (Å) und Bindungswinkel (°): Te-C(1) 2.128(6), Te-N(4) 2.062(4), Te-N(7) 2.194(3), Te-N(1) 2.251(4), N(1)–N(2) 1.222(5), N(2)–N(3) 1.139(6), N(4)–N(5) 1.231(6), N(5)–N(6) 1.132(6), N(7)–N(8) 1.203(5), N(8)–N(9) 1.157(6), Te(i)_N(1) 2.789(2), Te(i)_N(4) 3.187(2); N(4)-Te-C(1) 94.9(1), N(4)-Te-N(7) 85.2(1), C(1)-Te-N(7) 87.8(1), N(4)-Te-N(1) 76.2(1), C(1)-Te-N(1) 87.5(1), N(7)-Te-N(1) 160.4(1), N(2)-N(1)-Te 113.1(3), N(3)-N(2)-N(1)175.3(5), N(5)-N(4)-Te117.5(3), N(6)-N(5)-N(4)173.6(4), N(9)-N(8)-N(7)N(8)-N(7)-Te = 115.9(3),176.0(5), Te-N(1)___Te(i) 119.70(2), N(1)____Te(i)___N(4) 52.48(2), Te(i)___N(4)-Te 110.76(2), N(4)-Te-N(1)___Te(i) 8.6; mit $i = 1\frac{1}{2} - x, y - \frac{1}{2}, -z + \frac{1}{2}.$

Dabei besetzen zwei der drei Azidgruppen die axialen, die organischen Gruppen und die dritte Azidgruppe die äquatorialen Positionen. Zwischen einem Telluratom und den α -Stickstoffatomen einer axialen und einer äquatorialen Azidgruppe eines benachbarten Moleküls kommt es dann zur Ausbildung von Sekundärbindungen. Dabei entstehen polymerartige Ketten, in denen sich die Moleküle so anordnen, dass die Alkylgruppen zweier benachbarter Moleküle (alternierend) zueinander transoid stehen. Diese intermolekularen Te___N Abstände in **38** (d_{Te__N}(**38**) = 2.789(2)/3.187(2) Å) und in **39** (d_{Te__N}(**39**) = 2.831(2)/3.244(2) Å) sind signifikant kürzer als die Summe der van-der-Waals Radien $(\Sigma r_{vdW}(Te-N) = 3.70 \text{ Å})$. Eine der beiden verbrückenden Azidgruppen in **38** und **39** bildet also stärkere Sekundärbindungen aus, als die jeweils andere.



Abb. 20b. Einzelmolekülstruktur von C₂H₅Te(N₃)₃ (38)

Die Azidgruppen sind typischerweise in **38** (N_{α}-N_{β}-N_{γ}, 173.6(4)/175.3(5)/176.0(5)°) und **39** (N_{α}-N_{β}-N_{γ}, 172.9(4)/176.4(4)/176.7(4)°) ebenfalls linear. In **38** und **39** besitzt die in der äquatorialen Ebene liegende Azidgruppe den stärksten kovalenten Charakter aller drei im Molekül vorhandenen Azidgruppen. Sie besitzt den kürzesten Te-N Abstand aller drei Azidgruppen in **38** (d_{Te-N(br,äq)}(**38**) = 2.062(4) Å, d_{Te-N(br,ax)}(**38**) = 2.251(4) Å, d_{Te-N(ax)}(**38**) = 2.194(3) Å) und **39** (d_{Te-N(br,äq)}(**39**) = 2.066(3) Å, d_{Te-N(br,ax)}(**39**) = 2.244(3) Å, d_{Te-N(ax)}(**39**) = 2.202(3) Å), und bildet von den je zwei verbrückenden Gruppen die längere Sekundärbindung (s.o.) aus. Der im Vergleich deutlich kleinere N-N-N Winkel (~3°) unterstreicht dies.



ORTEP Darstellung von $n-C_3H_7Te(N_3)_3$ (39). Die thermischen Abbildung 21. Rotationsellipsoide entsprechen 50% Aufenthaltswahrscheinlichkeit. Wasserstoffatome sind zur besseren Übersichtlichkeit nicht dargestellt. Ausgewählte Bindungslängen (Å) und Bindungswinkel (°): Te-C(1) 2.137(5), Te-N(7) 2.066(3), Te-N(4) 2.202(3), Te-N(1) 2.244(3), N(7)–N(8) 1.240(5), N(5)–N(6) 1.147(5), N(5)–N(4) 1.215(4), N(1)–N(2) 1.228(5), N(3)-N(2) 1.129(5), N(8)-N(9) 1.125(5), N(1)___Te(i) 2.831(2), N(7)__Te(i) 3.244(2); N(7)-Te-C(1) 95.2(1), N(7)-Te-N(4) 86.5(1), C(1)-Te-N(4) 86.9(2), N(7)-Te-N(1) 75.6(1), C(1)-Te-N(1) 88.5(1), N(4)-Te-N(1) 161.1(1), N(8)-N(7)-Te 116.9(2),N(6) - N(5) - N(4)176.4(4), N(2)-N(1)-Te115.6(2), N(5)-N(4)-Te113.5(2),N(3)-N(2)-N(1)176.7(4), N(9)-N(8)-N(7)172.9(4), Te-N(1) Te(i)120.23(2),N(1) Te(i) N(7) 51.12(2), Te(i) N(7)-Te 110.32(2); mit $i = \frac{1}{2} - x, y - \frac{1}{2}, -z + \frac{1}{2}$.

5.4 KRISTALLSTRUKTUR VON *i*-C₃H₇Te(N₃)₃

Die Struktur des Isopropyltellur(IV)triazids (40) nimmt unter den Tellur(IV)triaziden eine Sonderstellung ein, da hier Dimere vorliegen (Abb. 22). Die Kristalldaten sowie die Parameter der Strukturverfeinerungen sind in Teil E dieser Arbeit aufgelistet.

Analog zu den Strukturen von **38** und **39** befinden sich zwei der drei Azidgruppen in der axialen Position, während die dritte Azidgruppe und die Isopropylgruppe in der äquatorialen Ebene liegen. Die dimere Struktur kommt dabei durch Wechselwirkungen eines α - Stickstoffatoms einer der axialen Azidgruppen mit dem Telluratom des zweiten Moleküls zustande, wodurch sich einschliesslich des freien Elektronenpaares eine Ψ -oktaedrische Geometrie um jedes Telluratom herum bildet. Die Isopropylgruppen stehen dann im dimeren Molekül zueinander transoid. Diese dimere Struktur könnte ein Grund sein für die schon erwähnte bessere Löslichkeit von **40** in gängigen organischen Solventien.



thermischen Abbildung 22. ORTEP Darstellung von $i-C_3H_7Te(N_3)_3$ (40). Die Rotationsellipsoide entsprechen 50% Aufenthaltswahrscheinlichkeit. Wasserstoffatome sind zur besseren Übersichtlichkeit nicht dargestellt. Ausgewählte Bindungslängen (Å) und Bindungswinkel (°): Te-C(1) 2.163(4), Te-N(7) 2.050(4), Te-N(1) 2.182(3), Te-N(4) 2.233(3), N(1)–N(2) 1.214(5), N(2)–N(3) 1.140(5), N(4)–N(5) 1.203(5), N(5)–N(6) 1.136(5), N(7)-N(8) 1.226(5), N(8)-N(9) 1.113(5), N(4) Te(i) 2.85(1), Te N(4(i)) 2.85(1); N(7)-Te-C(1) 99.9(1), N(7)-Te-N(1) 86.5(1), C(1)-Te-N(1) 84.2(1), N(7)-Te-N(4) 80.1(1), C(1)-Te-N(4) 84.9(1), N(1)-Te-N(4) 161.1(1), N(2)-N(1)-Te 117.3(3), 174.6(4), N(5) - N(4) - Te118.5(3), N(3)-N(2)-N(1)N(6) - N(5) - N(4)177.2(4), N(8)-N(7)-Te = 118.3(3), N(9)-N(8)-N(7) = 173.4(5), Te-N(4(i)) Te(i) 113.44(1),N(4(i))-Te(i) N(4) 66.56(1), Te(i) N(4)-Te 113.44(1), N(4)-Te N(4(i)) 66.56(1), Te-N(4)____Te(4(i))-N(4(i)) 0.0; mit $i = 1\frac{1}{2} - x, -y + \frac{1}{2}, -z + 1.$

Die gefundenen Te___N Abstände $(d_{Te=m}(40) = 2.85(1) \text{ Å})$ sind länger als die Te-N Bindungslängen der nicht verbrückenden Azidgruppen $(d_{Te-N(ter)}(40) = 2.050(4)/2.182(3) \text{ Å})$, aber deutlich kürzer als die in den Tellur(IV)diazide **35** $(d_{Te}_N(35) = 3.141(1)/3.497(2) \text{ Å})$ und **36** $(d_{Te}_N(36) = 3.388(9)/3.349(8) \text{ Å})$ gefundenen intermolekularen Te___N Abstände. Sie liegen aber in einem ähnlichen Bereich, wie er für die Tellur(IV)triazide **38** $(d_{Te}_N(38) = 2.789(2)/3.187(2) \text{ Å})$ und **39** $(d_{Te}_N(39) = 2.831(2)/3.244(2) \text{ Å})$ gefunden wird. Sie sind damit ebenfalls kleiner als die Summe der van-der-Waals Radien $(\Sigma r_{vdW}(Te-N) = 3.70 \text{ Å})$. Die Te-N Bindungslängen der verbrückenden Azidgruppen sind mit je $d_{Te-N(b)}(40) = 2.233(3) \text{ Å}$ gegenüber den Te-N Bindungslängen der terminalen Azidgruppen etwas verlängert.

Die beiden α -Stickstoffatome der verbrückenden Azidgruppen bilden dabei einen viergliedrigen Te₂N₂ Ring aus (Te-N-Te-N 0°), wie er auch bei den Heterocyclen [Te₃N₂Cl₅(SbCl₅)]SbCl₆ [118] und Te₄N₂Cl₈(AsF₆)_2SO₂ [119] gefunden wird. Dort jedoch sind die Te-N Abstände (2.022(5)/1.987(5) Å und 2.04(4)/1.98(4) Å) reguläre Te-N Einfachbindungen [120,121].

Die Azidgruppen in **40** sind auch hier leicht gewinkelt $(N_{\alpha}-N_{\beta}-N_{\gamma}, 173.4(5)/174.6(4)/177.2(4)^{\circ})$ angeordnet. Dabei ist der N-N-N Winkel bei den verbrückenden Aziden am größten, bzw. hat die geringste Abweichung von 180°. Ähnliche Unterschiede sind auch bei den N-N Bindungen der verbrückenden und terminalen Azidgruppen sichtbar $(N_{\alpha}-N_{\beta}, d_{N-N(br)}(40) = 1.203(5)$ Å, $d_{N-N(ter)}(40) = 1.214(5)$ Å, $d_{N-N(ter)}(40) = 1.226(5)$ Å; $N_{\beta}-N_{\gamma}$, $d_{N-N(br)}(40) = 1.136(5)$ Å, $d_{N-N(ter)}(40) = 1.113(5)$ Å, $d_{N-N(ter)}(40) = 1.140(5)$ Å). Dabei ist auch hier eine der beiden N-N Bindungen deutlich kürzer als eine typische N-N Einfachbindung, die andere dagegen geringfügig länger als die Dreifachbindung in N₂, wie bereits bei den vorhergehenden Strukturen beschrieben.

5.5 KRISTALLSTRUKTUR VON 2,4,6-(CH₃)₃C₆H₂Te(N₃)₃

Mesityltellur(IV)triazid **42** ist das erste Aryltellur(IV)triazid für das eine Einkristallstrukturanalyse durchgeführt werden konnte (Abb. 23a und 23b). Die Kristalldaten sowie die Parameter der Strukturverfeinerungen sind in Teil **E** dieser Arbeit aufgelistet. Auch hier nehmen zwei der drei Azidgruppen die axialen Positionen ein, während die Mesitylgruppe und die dritte Azidgruppe in der äquatorialen Ebene liegen.



Abbildung 23a. ORTEP Darstellung von 2,4,6-(CH₃)₃C₆H₂Te(N₃)₃ (42). Die thermischen Rotationsellipsoide entsprechen 50% Aufenthaltswahrscheinlichkeit. Wasserstoffatome sind zur besseren Übersichtlichkeit nicht dargestellt. Ausgewählte Bindungslängen (Å) und Bindungswinkel (°): Te-C(1) 2.126(3), Te-N(12) 2.047(2), Te-N(11) 2.180(2), Te-N(13) 2.213(2), N(11)–N(21) 1.217(4), N(21)–N(31) 1.134(4), N(12)–N(22) 1.227(4), N(22)–N(32) 1.132(4), N(13)–N(23) 1.192(3), N(23)–N(33) 1.147(4), Te_N(13(i)) 3.031(4), N(13)___Te(i) 3.031(4), Te___N(11(ii)) 3.234(4), N(11)___Te(ii) 3.234(4); N(12)-Te-C(1) 104.7(1), N(12)-Te-N(11) 80.7(1), C(1)-Te-N(11) 89.1(1), N(12)-Te-N(13) 88.1(1), N(11)-Te-N(13)168.1(1), C(1)-Te-N(13) 89.92(9), N(21)-N(11)-Te116.1(2),N(31)-N(21)-N(11) 177.4(3), N(22)-N(12)-Te 116.5(2), N(32)-N(22)-N(12) 174.6(4), N(23)-N(13)-Te 119.9(1), N(33)-N(23)-N(13) 176.6(3), Te_N(13(i))-Te(i) 115.11(4), N(13(i))-Te(i) N(13) 64.89(4), Te(i) N(13)-Te 115.11(4), N(13)-Te N(13(i)) 64.89(4), Te-N(11)___Te(ii) 115.51(4), N(11)____Te(ii)-N(11(ii))64.49(4), Te(ii)-N(11(ii)) Te 115.51(4), N(11(ii)) Te-N(11) 64.49(4),

Te_N(13(i))-Te(i)_N(13) 0.0, Te_N(11(ii))-Te(ii)_N(11) 0.0; mit i = 1 - x, -y, -z; ii = 1 - x, -y, 1 - z.

Hier existieren Sekundärbindungen zwischen den Telluratomen und den α-Stickstoffatomen der Azidgruppen. Im Unterschied zu **38** und **39** (Sekundärbindungen zwischen Telluratomen und axial bzw. äquatorial stehenden Azidgruppen) kommt es hier zu intermolekularen Wechselwirkungen zwischen einem Telluratom und den α-Stickstoffatomen zweier axial stehender Azidgruppen von zwei weiteren, voneinander unabhängigen Molekülen. Dies hat eine verzerrte Ψ -pentagonal-bipyramidale Koordinationssphäre für das Telluratom zur Folge (Abb. 23a). In **42** sind diese intermolekularen Wechselwirkungen deutlich schwächer als in den übrigen Tellur(IV)triaziden, wie ein Vergleich der entsprechenden Abstände zeigt. Die intermolekularen TeN Abstände (d_{Te__N}(**42**) = 3.031(4)/3.234(4) Å) sind etwas länger als in **38** (d_{Te__N}(**38**) = 2.789(2)/3.187(2) Å), **39** (d_{Te__N}(**39**) = 2.831(2)/3.244(2) Å) oder im Dimeren **40** (d_{Te==N}(**40**) = 2.85(1) Å), aber dennoch deutlich kürzer als die Summe der vander-Waals Radien (Σ_{rvdW} (Te-N) = 3.70 Å). Dies führt im Kristall zur Bildung einer polymerartigen Kettenstruktur, analog zu den arylsubstituierten Tellur(IV)diaziden, –dichloriden und –bro-miden. Die Mesitylgruppen zweier benachbarter Moleküle stehen innerhalb der Ketten zueinander cisoid.

Auffällig ist dabei die große Ähnlichkeitzur Struktur des Diphenyltellur(IV)diazids **35**. Die Einzelmolekülstruktur von 2,4,6-(CH₃)₃C₆H₂Te(N₃)₃ (**42**) ist in Abb. 23b illustriert.

Analog zu **38** und **39** zeigt die äquatorial stehende Azidgruppe den stärksten kovalenten Charakter. Dies wird durch den kürzeren Te-N Abstand deutlich $(d_{\text{Te-N}(aq)}(42) = 2.047(2) \text{ Å},$ $d_{\text{Te-N}(ax)}(42) = 2.180(2)/2.213(2) \text{ Å})$. Der kleinere N-N-N Winkel in **42** unterstüzt dies $(N_{\alpha}-N_{\beta}-N_{\gamma}, 174.6(4)/176.6(3)/177.4(5)^{\circ})$. Dabei ist auch hier eine der beiden N-N Bindungen deutlich kürzer als eine typische N-N Einfachbindung, die andere dagegen geringfügig länger als die Dreifachbindung in N₂ $(N_{\alpha}-N_{\beta}, d_{N-N(br)}(42) = 1.217(4) \text{ Å}, d_{N-N(br)}(42) = 1.192(3) \text{ Å}, d_{N-N(ter)}(42) = 1.227(4) \text{ Å}; N_{\beta}-N_{\gamma}, d_{N-N(br)}(42) = 1.134(4) \text{ Å}, d_{N-N(br)}(42) = 1.147(4) \text{ Å}, d_{N-N(ter)}(42) = 1.132(4) \text{ Å}$, wie bereits bei den vorhergehenden Strukturen beschrieben.



Abb. 23b. Einzelmolekülstruktur von 2,4,6-(CH_3)₃ $C_6H_2Te(N_3)_3$ (42). Die Wasserstoffatome sind zur besseren Übersichtlichkeit nicht dargestellt.

6 KOHLENSTOFFFREIE TELLUR(IV)AZIDE

Nach der erfolgreichen Darstellung der Diorganotellur(IV)diazide und Diorganotellur(IV)triazide ist die Synthese eines Tetraazids, $Te(N_3)_4$, reizvoll. Da im Laufe dieser Arbeit herausgefunden wurde, dass Te-F, nicht aber Te-Cl/Te-Br, mit (CH₃)₃SiN₃ zu Te-N₃ reagiert (siehe Kapitel **4** und **5**), wurde das Reaktionsverhalten des bereits literaturbekannten Tellurtetrachlorids gegenüber (CH₃)₃SiN₃ (siehe Kapitel **1**) nochmals eingehend untersucht.

Im Gegensatz zu den Organotellur(IV)chloriden, erfolgt bei der Umsetzung von TeCl₄ mit $(CH_3)_3SiN_3$ in CH_2Cl_2 im Verhältnis 1 : 1, bzw. 1 : 2, tatsächlich eine Reaktion zu den beiden Tellur(IV)chloraziden TeCl₃N₃ (**43**) und TeCl₂(N₃)₂ (**44**) (Gleichung 1). Von beiden isolierten Verbindungen ist bislang jeweils nur das IR Spektrum und die Elementaranalyse beschrieben

[48]. Jetzt konnten TeCl₃N₃ (43) und TeCl₂(N₃)₂ (44) ebenfalls isoliert, aber auch vollständig charakterisiert werden.

Bei 43 handelt es sich um einen gelblichen Feststoff, während sich 44 als rötliche Substanz präsentiert. Sowohl 43, als auch 44 sind löslich in Benzol, aber nahezu unlöslich in CH_3CN und CH_2Cl_2 . Beide Stoffe sind schlag- und stoßunempfindlich, dafür aber äußerst feuchtigkeitsempfindlich und hydrolysieren leicht zu HN_3 . Ihre Zersetzung wird auch nicht durch Metall (z. B. Metallspatel) katalysiert. Sie verpuffen mit blauer Flammenfärbung, und sind nicht, wie beschrieben, spontan explosiv. Dies legt den Schluss nahe, dass die beschriebene spontane und äußerst heftige Explosion von 43 und 44 wohl eher auf HN_3 (entstanden durch Hydrolyse) zurückzuführen ist.

Im Ramanspektrum von **43** (Abb. 24) erkennt man bei 2109 cm⁻¹ und 2098 cm⁻¹ zwei Signale von mittlerer Intensität für die sehr charakteristische asymmetrische Streckschwingung v_{as}(N₃). Sie liegen im gleichen Bereich wie bei den in dieser Arbeit diskutierten Tellur(IV)azide üblichen Bereich. Das Signal der symmetrischen Streckschwingung v_s(N₃) erscheint bei 1198 cm⁻¹, und ist im Vergleich zu den Tellur(IV)diaziden/triaziden zu niedrigeren Wellenzahlen verschoben. Die Deformationschwingung δ (N₃) ist bei 657 cm⁻¹ mit mittlerer Intensität sichtbar. Für **44** erhält man 3 Signale von mittlerer Intensität für die asymmetrische Streckschwingung v_{as}(N₃) im Bereich von 2124 cm⁻¹ bis 2109 cm⁻¹. Das Signal für die symmetrische Streckschwingung v_s(N₃) erscheint bei 1187 cm⁻¹, während man bei 657 cm⁻¹ das Signal für die Deformationsschwingung δ (N₃) beobachtet. Die publizierten Werte der IR Spektren von **43** und **44** konnten bestätigt werden.



Abbildung 24. Ramanspektrum von TeCl₃N₃ (43)

Die chemischen Verschiebungen im ¹²⁵Te NMR Spektrum sind im Vergleich zu den Tellur(IV)diaziden/triaziden erwartungsgemäß weiter zu tieferem Feld verschoben ($\delta(43) = 1670$; $\delta(44) = 1648$).

Von **43** konnten zwar Kristalle erhalten werden, jedoch ist der erhaltene Datensatz aufgrund komplizierter Verzwilligung schlecht und kann nicht weiter verfeinert werden. Demnach besteht allerdings die Möglichkeit von Wechselwirkungen zwischen Tellur und Chlor, und nicht wie bei anderen Tellur(IV)aziden, zwischen Tellur und Stickstoff.

Erhöht man bei dieser Reaktion von TeCl₄ und $(CH_3)_3SiN_3$ das Verhältnis auf 1 : 3 oder 1 : 4, lässt sich keine weitere Azidierung beobachten. Als einziges Reaktionsprodukt liess sich nur TeCl₂(N₃)₂ (44) isolieren. Dies ist recht bemerkenswert, bedenkt man, dass weder Diorganotellur(IV)dichloride, noch Organotellur(IV)trichloride mit (CH₃)₃SiN₃ reagieren. Offenbar erhält man zwischen Te-Cl und (CH₃)₃SiN₃ nur dann eine Reaktion, wenn an dem Telluratom sich kein organischer Substituent befindet. Zu dem Zweck einer möglichen Synthese eines Halogentellurtri- oder gar Tellurtetraazids, wurde TeF₄ mit einem Überschuss an $(CH_3)_3SiN_3$ umgesetzt. Tellurtetrafluorid wird unter Druck und bei 150 °C aus TeO₂ und SF₄ hergestellt [122]. Bei der Umsetzung von TeF₄ mit $(CH_3)_3SiN_3$ in CH₂Cl₂ fiel aus der Lösung ein farbloser, etwas grünlicher Feststoff an, der bei versuchter Isolierung und vor einer Charakterisierung durch Ramanspektroskopie bereits spontan explodierte, und und die verwendete Glasapperatur völlig zerstörte bzw. vollständig pulverisierte. Aus diesen eindrucksvollen Beobachtungen, welche bislang nicht weiter verfolgt wurden, läßt sich die Bildung von Te(N₃)₄ nicht ausschließen.

7 QUANTENCHEMISCHE BERECHNUNGEN

Für alle Moleküle des Typs $(CH_3)_{4-n}Te(N_3)_n$ (mit n = 1–4) wurden die Totalenergien, die Nullpunktschwingungsenergien, sowie die IR und Raman Intensitäten auf Hybrid-DFT Niveau (MPW1PW91) berechnet. Dabei wurde sowohl ein Allelektronenbasissatz, als auch ein quasirelativistisches Pseudopotential mit zwei verschiedenen Valenzelektronenbasissätzen eingesetzt. Alle Rechnungen wurden mit Hilfe von *Gaussian 98* [123] durchgeführt. Die Schwingungsspektren und die Molekülstrukturen wurden ebenfalls mit *Gaussian 98* berechnet. Die Ergebnisse der Frequenzanalyse sind in Tabelle 10 zusammengefasst. Die berechneten Werte der Schwingungen sind dabei nicht skaliert.

Vergleicht man von $(CH_3)_2 Te(N_3)_2$ (**30**) und $CH_3 Te(N_3)_3$ (**37**) die berechneten mit den experimentell gemessen IR- und Ramanschwingungen, so erkennt man vor allem bei den Schwingungen der Azidgruppen einen deutlichen Unterschied, je nach Basissatz z. T. bis zu 100 cm⁻¹. Die Abweichung der berechneten Schwingungsfrequenzen (IR und Raman) von den beobachteten kann im wesentlichen darauf zurückgeführt werden, dass bei den quantenchemischen Rechnungen stets ein harmonisches Potential angesetzt wurde, was – zumindest bei den Streckschwingungen – im allgemeinen zu zu hohen berechneten Wellenzahlen führen sollte. Die nicht exakte Berücksichtigung der Elektronenkorrelation sollte ebenfalls zu Abweichungen zwischen berechneten und experimentellen Frequenzen führen. In der Regel würde man bei Vernachlässigung der Korrelation (SCF-HF) wiederum für die Streckschwingungen zu hohe berechnete Wellenzahlen erwarten. Allerdings scheinen die DFT Austausch-Korrelations Funktionale oft die Elektronenkorrelation etwas zu überschätzen. Aus diesem Grund wurden in der vorliegenden Arbeit auch Hybrid-Funktionale verwendet, die eine Mischung aus HF-Austausch und DFT-Austausch-Korrelation enthalten.

Darüber hinaus wurden die Rechnungen bei 0 K für isolierte Moleküle in der Gasphase durchgeführt, einerseits aufgrund von real was auftretenden intermolekularen Wechselwirkungen und Packungseffekten zu Abweichungen im Vergleich zu den am Feststoff vorgenommen experimentellen Messungen (IR und Raman) führen sollte. Andererseits darf auch nicht vergessen werden, dass sich die berechneten Strukturparameter auf r_e (r_e = Gleichgewichtskernabstand, Minimum der Potentialkurve) beziehen, während bei T > 0 K und einem anharmonischen Potential zumindest der thermisch gemittelte internucleare Kernabstand r_g verwendet werden sollte ($r_e \approx r_g - (3/2)$ a $\left(l_T\right)^2$), wobei a der Morseparameter ist, und l_T der quadratische Mittelwert der Vibrations-Amplitude.

	MPW1PW91/ 3-21G(d)	MPW1PW91/ ECP46MWB+D95V	MPW1PW91/ ECP46MWB+[5s5p 1d]/(3s3p1d) (Te) und 6/311G(d,p) (H, C, N)	experimentelle DatenIR / Raman (rel. Intensitäten)
$(CH_3)_2Te(N_3)_2$				
$v(\text{Te-N}_{,ip})$ (^a)	381 (0 / 56)	322 (0 / 170)	353 (0 / 96)	- / 346 (100)
$v(\text{Te-N}_{,oop})$ (^a)	397 (220 / 2)	329 (238 / 2)	341 (280 / 1)	_ / _
$v_{sym}(NNN_{,oop})$ (^a)	1227 (283 / 7)	1305 (291 / 7)	1366 (297 / 6)	1260 (m) / 1270 (7)
$v_{sym}(NNN_{,ip})$ (^a)	1235 (62 / 13)	1312 (60 / 16)	1375 (101 / 14)	1318 (m) / 1323 (5)
$v_{as}(NNN_{ax,oop})$ (^a)	2033 (1354 / 38)	2088 (1794 / 99)	2239 (1703 / 100)	2028 (vs) / 2046 (19)
$v_{as}(NNN_{ax,ip})$ (^a)	2056 (371 / 73)	2111 (477 / 228)	2266 (729 / 171)	- / 2051 (21)
CH ₃ Te(N ₃) ₃				
v(Te-N) (^a)	389 (25 / 13)	323 (29 / 23)	351 (124 / 9)	- / 371 (46)
v(Te-N) (^a)	418 (190 / 6)	352 (194 / 12)	370 (154 / 13)	-/380(35)
v(Te-N) (^a)	426 (16 / 62)	366 (22 / 154)	399 (11 / 98)	- / 402 (100)
$\nu_{sym}(NNN_{äq})~(^{a})$	1157 (139 / 1)	1247 (140 / 5)	1315 (156 / 1)	1229 (m) / 1233 (5)
$v_{sym}(NNN_{ax,oop})$ (^a)	1206 (336 / 5)	1302 (296 / 7)	1353 (362 / 4)	1260 (m) / 1263 (5)
$v_{sym}(NNN_{ax,ip})$ (^a)	1217 (80 / 9)	1319 (123 / 10)	1364 (101 / 10)	1316 (m) / 1320 (5)
$v_{as}(NNN_{ax,oop})$ (^a)	2036 (918 / 44)	2095 (706 / 82)	2247 (1269 / 99)	2031 (vs) / 2034 (18)
$v_{as}(NNN_{ax})$ (^a)	2056 (602 / 40)	2113 (1216 / 127)	2268 (801 / 99)	2062 (vs) / 2075 (6)
$v_{as}(NNN_{ax,ip})$ (^a)	2071 (373 / 108)	2130 (418 / 256)	2281 (532 / 226)	2097 (m) / 2101 (18)

Tabelle 10. Berechnete Schwingungsdaten für $(CH_3)_{4-n}$ Te $(N_3)_n$ (n = 1–4)

^a Wellenzahlen in cm⁻¹, IR Intensitäten in km mol⁻¹, Raman scattering activities in Å⁴ amu⁻¹; ip = in phase, oop = out of phase.

	MPW1PW91/ 3-21G(d)	MPW1PW91/ ECP46MWB+D95V	MPW1PW91/ ECP46MWB+[5s5p1d]/(3 s3p1d) (Te) und 6/311G(d,p) (H, C, N)
(CH ₃) ₃ TeN ₃			
v(Te-N) ^a	338 (94 / 11)	273 (85 / 18)	288 (110 / 7)
v _{sym} (NNN) ^a	1241 (115 / 19)	1308 (102 / 29)	1389 (121 / 26)
$v_{as}(NNN_{ax})^{a}$	2023 (878 / 26)	2066 (1145 / 46)	2227 (1336 / 49)
Te(N ₃) ₄			
v(Te-N) ^a	395 (35 / 11)	327 (35 / 10)	361 (67 / 5)
v(Te-N) ^a	434 (130 / 8)	381 (138 / 31)	396 (175 / 10)
v(Te-N) ^a	438 (59 / 43)	398 (67 / 158)	395 (55 / 10)
v(Te-N) ^a	449 (28 / 30)	360 (53 / 26)	424 (9 / 118)
$v_{sym}(NNN_{aq,oop})^{a}$	1147 (231 / 2)	1246 (178 / 1)	1306 (199 / 0)
$\nu_{sym}(NNN_{aq,ip})^{a}$	1158 (196 / 0)	1256 (188 / 5)	1317 (204 / 2)
$v_{sym}(NNN_{ax,oop})^{a}$	1200 (286 / 6)	1308 (387 / 1)	1341 (338 / 1)
N _{sym} (NNN _{ax,ip}) ^a	1215 (89 / 7)	1334 (107 / 13)	1369 (132 / 9)
$v_{as}(NNN)^{a}$	2045 (1253 / 44)	2141 (1252 / 102)	2270 (1612 / 22)
$v_{as}(NNN)^{a}$	2063 (482 / 52)	2135 (798 / 81)	2281 (480 / 107)
v _{as} (NNN) ^a	2073 (395 / 76)	2115 (435 / 92)	2289 (287 / 220)
$\nu_{as}(NNN)^{a}$	2090 (256 / 142)	2151 (80 / 335)	2299 (473 / 239)

Tabelle 10, Fortsetzung. Berechnete Schwingungsdaten für $(CH_3)_{4-n}Te(N_3)_n$ (n = 1–4)

^a Wellenzahlen in cm⁻¹, IR Intensitäten in km mol⁻¹, Raman scattering activities in Å⁴ amu⁻¹; ip = in phase, oop = out of phase.

	MPW1PW91/ 3-21G(d)	MPW1PW91/ ECP46MWB+D95V	MPW1PW91/ ECP46MWB+[5s5p1d]/(3s3p1d) (Te) und 6/311G(d,p) (H, C, N)
(CH ₃) ₂ Te(N ₃) ₂			
-E / a.u.	6992.147922	416.047881	416.262632
zpe /kcal mol ⁻¹	62.4	63.0	62.9
NIMAG	0	0	0
d (Te-N _{ax}) / Å	2.180	2.217	2.221
d (Te- C_{aq}) / Å	2.140	2.122	2.118
<(N-Te-N) / °	163.4	163.9	165.6
<(C-Te-C) / °	96.9	96.7	97.0
(CH ₃)Te(N ₃) ₃			
-E / a.u.	7115.662372	540.227366	540.521499
zpe /kcal mol ⁻¹	46.2	46.6	47.7
NIMAG	0	0	0
d (Te-N _{ax,av}) / Å	2.146	2.164	2.176
d (Te-N _{äq}) / Å	2.090	2.111	2.086
d (Te- C_{aq}) / Å	2.131	2.115	2.110
$<(N_{ax}$ -Te-N _{ax}) / °	161.9	162.7	163.8
<(C-Te-N _{äq}) / °	99.1	99.3	98.8
$<(N_{ax}$ -Te- $C_{aq})_{av}/^{\circ}$	82.9	83.2	84.4

Tabelle 11. Berechnete Strukturparameter für $(CH_3)_{4-n}Te(N_3)_n$ (n = 1–4)

^a Wellenzahlen in cm⁻¹, IR Intensitäten in km mol⁻¹, Raman scattering activities in Å⁴ amu⁻¹; ip = in phase, oop = out of phase.

	MPW1PW91/	MPW1PW91/	MPW1PW91/	
	3-21G(d)	ECP46MWB+D95V	ECP46MWB+[5s5p1d]/(3s3p1d) (Te)	
			und 6/311G(d,p) (H, C, N)	
(CH ₃) ₃ Te(N ₃)				
-E / a.u.	6868.603617	291.830806	291.969789	
zpe /kcal mol ⁻¹	77.9	78.6	77.5	
NIMAG	0	0	0	
d (Te-N _{ax}) / Å	2.282	2.384	2.397	
d (Te- C_{aq}) _{av} / Å	2.148	2.132	2.171	
d (Te- C_{ax}) / Å	2.282	2.204	2.206	
$<$ (C_{aq} -Te- C_{aq}) / °	100.4	100.2	99.6	
$< (C_{aq}\text{-}Te\text{-}C_{ax})_{av}/^{\circ}$	88.0	90.1	89.9	
<(N-Te-C _{ax}) / °	164.1	163.9	166.3	
<(N-Te-C _{äq}) _{av} / °	81.9	79.7	81.4	
Te(N ₃) ₄				
-E / a.u.	7239.172760	664.409234	664.782435	
zpe /kcal mol ⁻¹	30.1	30.5	32.7	
NIMAG	0	0	0	
d (Te-N _{ax,av}) / Å	2.132	2.117	2.139	
d (Te-N _{äq}) / Å	2.062	2.079	2.060	
$<(N_{ax}-Te-N_{ax}) / ^{\circ}$	158.1	164.1	165.0	
<(N _{äq} -Te-N _{äq}) / °	104.7	99.7	100.8	
<(N _{ax} -Te-N _{äq}) _{av} /°	83.4	85.0	85.2	

Tabelle 11, Fortsetzung. Berechnete Strukturparameter für $(CH_3)_{4-n}$ Te $(N_3)_n$ (n = 1, 2, 3, 4)

^a Wellenzahlen in cm⁻¹, IR Intensitäten in km mol⁻¹, Raman scattering activities in Å⁴ amu⁻¹; ip = in phase, oop = out of phase.

Verglichen mit den experimentellen Strukturen der Tellur(IV)diazide $(C_6H_5)_2Te(N_3)_2$ (**35**) und $(C_6F_5)_2Te(N_3)_2$ (**36**), zeigen die für $(CH_3)_2Te(N_3)_2$ berechneten Strukturparameter (Tabelle 12) eine recht gute Übereinstimmung. Auf eine eingehendere Diskussion wird aber wegen des doch sehr unterschiedlichen Aufbaus der Moleküle verzichtet. Die berechneten und optimierten Molekülstrukturen von $(CH_3)_2Te(N_3)_2$, und $CH_3Te(N_3)_3$ sind dabei in Abb. 25 illustriert.



Abbildung 25. Berechnete Einzelmolekülstrukturen von $(CH_3)_{4-n}Te(N_3)_n$ (n = 1, 2, 3, 4) (voll optimiert auf MPW1PW91 Niveau, für Te wurde ein ECP-46-MWB und ein [5s5p1d]/(3s3p1d) Basissatz und für H, C, N ein 6/311G(d,p) Basissatz verwendet)

Dabei ist der Unterschied zwischen Experiment und Theorie erwartungsgemäß am geringsten, wenn man bei der Rechnung ein quasirelativistischen Pseudopotential für das Tellur einsetzt, sowie die Polarisation der Valenzorbitale berücksichtigt (Tabelle 11). Auffällig ist hierbei, dass die experimentell gefundenen Werte von **36** näher an den theoretisch Vorausgesagten liegen, als diejenigen von **35**. Dies ist etwas überraschend, da ja die Struktur von **36** im Kristall eher als ungewöhnlich bezeichnet werden kann (Kapitel **4**), und die beiden Azidgruppen in der berechneten Struktur von (CH₃)₂Te(N₃)₂ ober- und unterhalb der Ebene des freien Elektronenpaars stehen. Wie bereits in Kapitel 4.3 beschrieben, kommt es bei **36** zu Sekundärbindungen zwischen Telluratomen und den γ -Stickstoffatomen der Azidgruppen. Offenbar hat diese bislang einmalige Art der intermolekularen Wechselwirkungen für Tellur(IV)azide einen geringeren Einfluss auf die Bindungsparameter, als diejenigen der anderen Tellur(IV)azide mit Te-N_α Verknüpfungen, wie z. B. in **35** (vgl. Kapitel **4.3**). Auch die besondere Stellung der Azidgruppen in **36** scheint keinen merklichen Einfluss auf die Bindungen und Winkel im Molekül auszuüben.

Die für CH₃Te(N₃)₃ berechneten Strukturparameter stimmen mit den experimentell gefundenen von CH₃Te(N₃)₃ (**38**) gut überein. So ist der für CH₃Te(N₃)₃ berechnete Te-C Abstand (d_{Te-C} (CH₃Te(N₃)₃)_{ber} = 2.131/2.115/2.110 Å) ähnlich wie der für C₂H₅Te(N₃)₃ (**38**) experimentell bestimmte (d_{Te-C} (**38**) = 2.128(6) Å). Auch die experimentell bestimmten Te-N Abstände in **38** (d_{Te-N} (**38**) = 2.062(4)/2.194(3)/2.251(4) Å) stimmen mit den berechneten Werten gut überein (d_{Te-N} (as) = 2.146/2.164/2.176 Å, d_{Te-N} (eq)(CH₃Te(N₃)₃)_{ber} = 2.140/2.122/2.118 Å). Gleiches gilt auch für die C-Te-N_{ber} (C-Te-N_{ax}(CH₃Te(N₃)₃)_{ber} 82.9/83.2/84.4 °, C-Te-N_{eq}(CH₃Te(N₃)₃)_{ber} 99.1/99.3/98.8°, C-Te-N_{ax}(**38**) 87.5(1)/87.8(1)°, C-Te-N_{ax}(**38**) 94.9(1)°) und N-Te-N_{ber} (N_{ax}-Te-N_{ax}(CH₃Te(N₃)₃)_{ber} 161.9/162.7/163.8°, N_{ax}-Te-N_{ax}(**38**) 160.4(1)°) Winkel.

Die für Te(N₃)₄ berechneten axialen Te-N Bindungslängen $(d_{Te-N(ax)}(Te(N_3)_4)_{ber} = 2.132/2.117/2.139$ Å) sind dabei z.T. deutlich kürzer als diejenigen der für $(CH_3)_2Te(N_3)_2$ und $CH_3Te(N_3)_3$ berechneten. Ein noch größerer Unterschied ergibt sich bei Betrachtung der äquatorialen Te-N Bindungslängen. Diese sind in Te(N₃)₄ sogar erheblich kürzer als für $(CH_3)_2Te(N_3)_2$ und $CH_3Te(N_3)_3$ berechnet $(d_{Te-N(aq)}(Te(N_3)_4)_{ber} = 2.062/2.079/2.060$ Å). Die berechneten N_{ax}-Te-N_{ax} Bindungswinkel $(N_{ax}$ -Te-N_{ax} $(CH_3Te(N_3)_4)_{ber}$ 158.1/164.1/165.0°)

stimmen dabei, je nach verwendetem Basissatz, mit den entsprechenden Bindungswinkeln von $(CH_3)_2 Te(N_3)_2$ und $CH_3 Te(N_3)_3$ überein.

An der für $(CH_3)_3TeN_3$ berechenten Te-N_{ax} Bindungslänge $(d_{Te-N(ax)}((CH_3)_3TeN_3)_{ber} = 2.282/2.384/2.397$ Å), die im Vergleich zu den Te-N Bindungslängen der übrigen berechneten Te-N Bindungslängen stark vergrößert ist, wird der ionische Charakter dieser Verbindung deutlich. Tatsächlich sollte dieser Te-N Abstand aber noch größer sein, da für verwandte Substanzen wie z.B. $(C_6H_5)_3TeN_3$ und $(CH_3)_3TeCl$ in der Tat ionische Strukturen gefunden werden [49,124].

8 REAKTIONSVERHALTEN VON DIORGANOTELLUR(IV) DIHALOGENIDEN MIT ANDEREN NUCLEOPHILEN

8.1 EINLEITUNG

Nach der erfolgreichen Darstellung und Charakterisierung einiger Tellur(IV)azide, ist das Reaktionsverhalten der Tellur(IV)halogenide gegenüber weiteren Pseudohalogenen von Interesse. Abgesehen von den bereits vorgestellten Organotellur(IV)aziden, ist die Familie der Tellur(IV)pseudohalogenide auf wenige Beispiele beschränkt. In den letzten Jahren konnten (C₆H₅)₂Te(NCS)₂ [125], Cl₂Te(NSO)₂ [126], (C₆F₅)₂Te(NSO)₂ [127] und (CF₃)₂Te(NSO)₂ dargestellt charakterisiert [128] und werden. Weiterhin sind noch einige Triphenyltelluronium(IV)pseudohalogenide vom Typ (C_6H_5)₃TeX (X = OCN, SCN, N₃, SeCN, CN) [49] bekannt, wobei die Bezeichnung "onium" auf den stark ionischen Charakter dieser Verbindungen hindeutet.

Auffällig ist allerdings die völlige Unkenntnis von Diorganotellur(IV)dicyaniden. Diese Tatsache überrascht nicht ganz, angesichts der relativen Instabilität von TeC₄ Einheiten.

 $(CH_3)_4$ Te [129] ist an Luft pyrophor, und kann ohne Zerfall nur im Dunklen gelagert werden. Das perfluorierte Analogon $(CF_3)_4$ Te ist dagegen nur bis –10 °C stabil, und äußerst empfindlich gegen Temperatur- und Lichteinwirkung [130]. Bei höheren Temperaturen kann $(CF_3)_4$ Te nur als Donor-Akzeptor-Komplex mit Lösungsmitteln wie DMF oder CH₃CN gelagert werden. $(C_6H_5)_4$ Te [131] und $(C_6F_5)_4$ Te [16] sind zwar in Lösung (Toluol) stabil bis 140 °C, zeigen aber große Tendenz zum Zerfall in das jeweilige Diaryltellurid und Biphenyl. Diese Instabilität von TeC₄ Verbindungen wird z. B. bei der Synthese von $(C_6H_5)_2$ Te aus TeCl₄ und C₆H₅MgBr im Verhältnis 1 : 4 ausgenutzt [56].

8.2 BIS(PERFLUORARYL)TELLUR(IV)DICYANIDE

8.2.1 SYNTHESE UND CHARAKTERISIERUNG

Die Reaktion der Tellur(IV)difluoride **6** und **8** $(CH_3)_3SiCN$ oder AgCN führt zu den entsprechenden Tellur(IV)dicyaniden $(CF_3C_6F_4)_2Te(CN)_2$ (**45**) und $(C_6F_5)Te(CN)_2$ (**46**) in guten Ausbeuten (Gleichung 17). Dabei besteht in der Reaktivität zwischen AgCN und $(CH_3)_3SiCN$ kein Unterschied.

$$R_{2}TeF_{2} + 2 (CH_{3})_{3}SiCN \xrightarrow{CH_{2}Cl_{2}/25 \circ C} R_{2}Te(CN)_{2}$$
(17)
$$R = CF_{3}C_{6}F_{4} (45), C_{6}F_{5} (46)$$

Die Tellur(IV)dicyanide **45** und **46** lassen sich als farblose Feststoffe isolieren, die unter Lichteinfluss langsam nachdunkeln, und an Luft schnell hydrolysieren, u. a. zu HCN. Beim Arbeiten muss daher auf Feuchtigkeitsausschluss und gut funktionierende Abzüge geachtet werden. **46** ist dabei nur mäßig löslich in gängigen organischen Solventien, während **45** so

schlecht löslich ist, dass ausser einem ¹⁹F NMR Spektrum keine weiteren NMR Spektren aufgenommen werden konnten. Dieser deutliche Unterschied in der Löslichkeit dieser Stoffe liegt wohl an dem erhöhten Fluoranteil, und damit an der erhöhten Unpolarität in **45** gegenüber **46**, bedingt durch die jeweilige Substitution eines *para*-Fluoratoms durch eine CF₃-Gruppe. Die Tellur(IV)dicyanide sind im festen Zustand unter Schutzgas und Lichtausschluss nur wenige Wochen haltbar. In Lösung zerfallen sie rasch in die Monotelluride **2** und **4** und die entsprechenden Biphenyle, was insbesondere für **46** die Aufnahme von NMR Spektren erschwert (Gleichung 18).

$$R_2 Te(CN)_2 \xrightarrow{CDCl_3} R_2 Te + (CN)_2$$
(18)

Aufgrund dieser Eigenschaften konnten von **45** und **46** bislang keine geeigneten Kristalle für eine Einkristallstrukturanalyse erhalten werden.

Die Tellur(IV)dicyanide können im Ramanspektrum anhand der charakteristischen CN Streckschwingung v_{CN} identifiziert werden. Sie erscheint mit mittleren bis hohen Intensitäten für **45** bei 2165/2157/2140 cm⁻¹ und für **46** bei 2155/2148 cm⁻¹. Die TeC Streckschwingung ist aufgrund der vielen Signale mit sehr hohen Intensitäten für **45** bei 503/440/391 cm⁻¹ und für **46** bei 492/444/387 cm⁻¹ im Bereich von ~500 bis ~400 cm⁻¹ nicht ganz eindeutig zuzuordnen. Das Ramanspektrum von (CF₃C₆F₄)₂Te(CN)₂ (**45**) ist dabei in Abbildung 26 dargestellt.



Abbildung 26. Ramanspektrum von (CF₃C₆F₄)₂Te(CN)₂ (45)

Die ¹²⁵Te Resonanz von **46** wird bei relativ hohem Feld ($\delta = 177$) im Vergleich zu den Tellur(IV)dihalogeniden und Tellur(IV)aziden gefunden.

Über mehrere Tage hinweg wurde eine Lösung von **46** in CDCl₃ der Luft ausgesetzt, wobei für eine Einkristallstrukturanalyse geeignete Kristalle erhalten wurden. Die nun erfolgte Einkristallstrukturanalyse ergab dabei die Struktur des Tellur(IV)oxids (C_6F_5)₂TeO (**47**), das sich augenscheinlich durch langsame Hydrolyse von **46** gebildet haben muss. Offenbar, wenn hier auch in geringerem Maße, ist die Zersetzung von **46** nach Gleichung 18 auch von langsamer Hydrolyse begleitet. Weitere Versuche zur gezielten Darstellung von **47** scheiterten bislang. Die Umsetzungen von **4** mit H₂O₂ bzw. mit *m*-Chlorperbenzoesäure führten jeweils zur völligen Zerstörung des Moleküls. Ebensowenig konnte **47** durch Reaktion von (C_6F_5)₂TeF₂ (**8**) mit OH⁻/H₂O isoliert werden.

Weiterhin wurde die Reaktivität von R₂TeHal₂ gegenüber anderen Halogeniden/Pseudohalogeniden getestet. Dabei zeigten (CH₃)₃SiNCO/AgNCO und (CH₃)₃SiNSO mit R₂TeHal₂ auch bei Variation der Reaktionsbedingungen keine Reaktion. Bei den Umsetzungen von $(CH_3)_3SiNCS$, $(CH_3)_3SiI$ und $((CH_3)_3Si)_2S$ mit R₂TeHal₂ konnten jeweils nur $(NCS)_x$, I₂ bzw. S₈ und Monotellurid R₂Te als Reaktionsprodukte isoliert werden. Die entsprechenden Tellur(IV)verbindungen können dabei als Intermediate nicht ausgeschlossen werden.

8.2.2 KRISTALLSTRUKTUR VON (C₆F₅)₂TeO

Die Kristalldaten sowie die Parameter der Strukturverfeinerungen sind in Teil E dieser Arbeit aufgelistet. 47 ist neben $(C_6H_5)_2$ TeO [132] erst das zweite Diorganotellur(IV)oxid, für das eine Kristallstruktur angefertigt werden konnte.

Intermolekulare Wechselwirkungen führen in 47 zu der Ausbildung einer dimeren Struktur, wobei es zu einer verzerrten Ψ -oktaedrischen Koordinationssphäre für die Telluratome kommt (Abb. 27).

Die axialen Positionen werden durch einen Pentafluorphenylring, sowie durch ein *ortho*-Fluoratom eines Pentafluorphenylrings des zweiten Moleküls besetzt. In der äquatorialen Ebene liegen der zweite Pentafluorphenylring, das Sauerstoffatom und das freie Elektronenpaar. Die noch freie Koordinationsstelle in der äquatorialen Ebene wird durch das Sauerstoffatom des zweiten Moleküls besetzt. Die sich in axialer Position befindenden organischen Gruppen stehen im dimeren Molekül zueinander transoid. Dabei kommt es durch Te___O Sekundärbindungen zur Ausbildung zweier symmetrischer Sauerstoffbrücken und eines planaren viergliedrigen Te₂O₂ Ringes (Te-O___Te-O, 0°). Besonders bemerkenswert ist die koordinative Absättigung von **47** durch Bildung von Sekundärbindungen eines Telluratoms mit einem *ortho*-Fluoratom eines Pentafluorphenylrings des zweiten Moleküls ($d_{Te}_F(47) = 3.007$ Å). Sie sind damit deutlich kürzer als die Summe der van-der-Waals Radien (Σ_{rvdW} (Te-F) = 3.55 Å), und nur wenig länger als die Te___F Sekundärbindungen in **5** ($d_{Te}_{remeF}(5) = 2.999(1)$ Å), **6** ($d_{Te}_{remeF}(6) = 2.939(3)/2.891(3)/3.197(4)$ Å) oder **8** ($d_{Te}_{remeF}(8) = 2.952(1)/2.846(11)$ Å).



Abbildung 27. ORTEP Darstellung von $(C_6F_5)_2$ TeO thermischen (47). Die Rotationsellipsoide entsprechen 50% Aufenthaltswahrscheinlichkeit. Ebenfalls kristallisiertes Lösungsmittel (Benzol) ist zur besseren Übersichtlichkeit nicht dargestellt. Ausgewählte Bindungslängen (Å) und Bindungswinkel (°): Te(1)–C(11) 2.201(4), Te(1)–C(12) 2.136(4), Te(1)-O(1) 1.875, Te(1)_O(1(i)) 2.214(2), Te(1(i))_O(1) 2.214(2), Te(1)_F(62(i)) 3.007, Te(1(i))_F(62) 3.007; C(11)-Te(1)-C(12) 91.1(1), C(11)-Te(1)-O(1) 86.8(1), C(12)-Te(1)-O(1) 105.4(1), O(1)-Te(1) O(1(i)) 76.2(1), C(11)-Te(1) O(1(i)) 161.5(1), C(12)-Te(1) O(1(i)) 86.5(1), O(1)-Te(1) F(62(i)) 70.73, O(1(i)) Te(1) F(62(i)) 71.31, C(11)-Te(1)_F(62(i)) 110.09, C(12)-Te(1) F(62(i)) 157.82, Te(1)–O(1)____Te(1(i))–O(1(i)) 0.0; mit i = 2 - x, 1 - y, -z.

Ähnliches beobachtet man auch bei $(C_6H_5)_2$ TeO [132]. Auch hier kommt es durch intermolekulare Wechselwirkungen zur Bildung einer dimeren Struktur. Die axialen und äquatorialen Positionen sind analog zu 47 besetzt. Die freie Koordinationsstelle an jedem Telluratom wird allerdings durch ein Sauerstoffatom eines dritten Molekäls abgesättigt, wobei dieser Te___O Abstand ($d_{Te}_O(WW)((C_6H_5)_2TeO) = 3.762(18)/3.780(8)$ Å) länger ist, als die Summe der van-der-Waals Radien ($\Sigma r_{vdW}(Te-O) = 3.60$ Å) [86]. Es wird ebenfalls ein formaler viergliedriger Te_2O_2 Ring gebildet, dessen Sauerstoffbrücken aber nicht symmetrisch sind. Dies führt im Gegensatz zu 47 zu zwei verschiedenen Te___O Abständen $(d_{Te}_O((C_6H_5)_2TeO) = 2.545(22)/2.563(21) \text{ Å})$. Interessanterweise führen intermolekulare Wechselwirkungen in der zu 47 analogen Selenverbindung $(C_6F_5)_2SeO$ zur Ausbildung einer hexameren Struktur [133].

Die Te-O Bindungslänge in **47** ($d_{Te-O}(47) = 1.875(3)$ Å) liegt dabei im selben Bereich wie er in (C₆H₅)₂TeO ($d_{Te-O}((C_6H_5)_2TeO) = 1.871(18)/1.909(8)$ Å) gefunden wird. Dagegen ist der Te__O Abstand in **47** ($d_{Te}_O(47) = 2.214(2)$ Å) signifikant kürzer als in (C₆H₅)₂TeO ($d_{Te}_O((C_6H_5)_2TeO) = 2.545(22)/2.563(21)$ Å). In beiden Molekülen sind die Te__O Abstände allerdings deutlich kürzer als die Summe der van-der-Waals Radien ($\Sigma r_{vdW}(Te-O) =$ 3.60 Å). In **47** sind die Te__F Abstände ($d_{Te}_F(47) = 3.007$ Å) ebenfalls kürzer als die Summe der van-der-Waals Radien ($\Sigma r_{vdW}(Te-F) = 3.55$ Å) [86].

8.3 TRIS(PERFLUORARYL)TELLURONIUMHALOGENIDE

8.3.1 Synthese und Charakterisierung

Wie bereits oben beschrieben, reagieren die Tellur(IV)difluoride 6 und 8 mit $(CH_3)_3SiCN$ bzw. AgCN zu den Tellur(IV)dicyaniden 45 und 46. Die Reaktion der Tellur(IV)dichloride 15 und 17, sowie der Tellur(IV)dibromide 23 und 25 mit $(CH_3)_3SiCN$ bzw. AgCN führt jedoch in einem bislang unbekannten Mechanismus unerwartet zur Bildung der Tris(perfluoroaryl)telluronium(IV)halogenide $(C_6F_5)_3TeCl$ (48), $(C_6F_5)_3TeBr$ (49), $(CF_3C_6F_4)_3TeCl$ (50) und $(CF_3C_6F_4)_3TeBr$ (51) (Gleichung 19). Dabei lässt sich in der Reaktivität zwischen $(CH_3)_3SiCN$ und AgCN kein weiterer Unterschied feststellen, ausser der deutlich längeren Reaktionszeit im Falle von $(CH_3)_3SiCN$. Darüber hinaus wird für einen vollständigen Reaktionsablauf ein grosser Überschuss an CN⁻ benötigt.

$$R_{2}TeHal_{2} + AgCN \xrightarrow{//} R_{2}Te(CN)_{2}$$

$$R_{3}TeCl \qquad (19)$$

$$R_{3}TeBr$$

$$R_{2}CHBr_{3}/6 d/25 °C \qquad R_{3}TeBr$$

$$R = C_{6}F_{5} (48, 49), CF_{3}C_{6}F_{4} (50, 51)$$

$$Hal = Cl, Br$$

Dabei konnte festgestellt werden, dass die Art des Halogenids in **48–51** nicht vom eingesetzten Tellur(IV)dihalogenid abhängt, sondern vom verwendeten Lösungsmittel. In Chloroform erhielt man stets die Telluronium(IV)chloride **48** und **50**, auch wenn man die entsprechenden Tellur(IV)dibromide einsetzte. In Bromoform hingegen wurden, analog dazu, immer die jeweiligen Telluronium(IV)bromide **49** und **51** isoliert. Dies beweist, dass das Halogenatom tatsächlich vom Lösungsmittel stammt. Während der bis zu 14-tägigen Reaktionszeit konnte im ¹⁹F NMR Spektrum die Bildung Pentafluorbenzol, C₆F₅H, beobachtet werden. Jedoch konnten keine weiteren Reaktionsprodukte detektiert werden, die Aufschluss über den Mechanismus der Reaktion geben könnten. Auch die Untersuchung des Rückstandes, bestehend aus unreagiertem AgCN und AgCl, lieferte keine zusätzlichen Informationen. In anderen Lösungsmitteln wie CH₃CN, CH₂Cl₂ und THF ließ sich keine Reaktion beobachten. So wurde weder ein R₃TeX-Derivat, noch eine cyanidhaltige Tellurverbindung detektiert.

Die Telluronium(IV)halogenide **48–51** zeigen in ihren Schwingungsspektren sehr ähnliche Werte für die Signale der Te-Hal und der Te-C Streckschwingung. Dies hängt mit dem partiell ionischen Charakter dieser Verbindungen zusammen, und erschwert eine genaue Zuordnung für v_{TeCl} , v_{TeBr} und v_{TeC} .

Dieser partiell ionische Charakter drückt sich auch in den chemischen Verschiebungen der Resonanzen von **48–51** im ¹²⁵Te NMR Spektrum aus. Man erhält sehr ähnliche Werte in einem sehr engen Bereich von $\delta = 400-380$.

Die Struktur der Verbindungen wurden anhand der Einkristallstrukturanalyse von **48**, und anhand ihrer Elementaranalysen eindeutig identifiziert.

Dabei ist erwähnenswert, dass R₃TeCl/Br auch bei Variation der Reaktionsbedingungen und des Lösungsmittels nicht mit (CH₃)₃SiN₃ zu den jeweiligen Tellur(IV)aziden R₃TeN₃ reagiert.

8.3.2 KRISTALLSTRUKTUR VON (C₆F₅)₃TeCl

Die Kristalldaten sowie die Parameter der Strukturverfeinerungen sind in Teil E dieser Arbeit aufgelistet. **48** kristallisiert dabei mit einem Molekül Benzol als Solvat.

In **48** werden die axialen Positionen durch jeweils einen Pentafluorphenylring und ein Chloratom besetzt, während das freie Elektronenpaar, sowie die beiden anderen Pentafluorphenylringe in der äquatorialen Ebene liegen. Die freie Koordinationsstelle wird dabei aufgrund intermolekularer Wechselwirkungen von einem Chloratom eines weiteren Moleküls besetzt. Durch Sekundärbindungen zwischen den Tellur- und Chloratomen kommt es zu einer verzerrten Ψ -oktaedrischen Koordinationssphäre des Tellurs, wobei eine polymerartige Kettenstruktur gebildet wird. Innerhalb dieser Kette stehen die axial gebundenen Pentafluorphenylringe von benachbarten Molekülen zueinander transoid (Abb. 28). Diese verzerrte Ψ -oktaedrischen Geometrie von **48** ist in Abbildung 29 verdeutlicht.

Die Te-Cl Bindungslänge ist ($d_{Te-Cl}(48) = 2.670(2)$ Å) ist etwas verlängert als im Vergleich zu den Dichloriden 14 und 15 ($d_{Te-Cl}(14) = 2.482(1)/2.501(1)$ Å, $d_{Te-Cl}(15) = 2.4222(7)/2.5040(7)$ Å) oder anderen Te-Cl Bindungen, wie z.B. (C_6H_5)₂TeCl₂ (2.48–2.58 Å) [92,93,94]. Der intermolekulare Te__Cl Abstand in 48 ist (d_{Te} _Cl(48) = 3.47 Å) signifikant kürzer als die Summe der van-der-Waals Radien (Σr_{vdW} (Te-Cl) = 4.00 Å), und ebenfalls deutlich kürzer als die Sekundärbindungen in 14 und 15 (d_{Te} =Cl(14) = 3.639/3.729 Å, d_{Te} =Cl(15) = 3.421 Å). Daraus ergibt sich, dass 48 eine etwas verlängerte, aber kovalente Te-Cl Bindung aufweist, im Gegensatz zum ionisch aufgebauten (C_6H_5)₃TeCl [49]. Dass 48 nicht mit (CH₃)₃SiN₃ reagiert, jedoch (C_6H_5)₃TeCl unter Bildung von (C_6H_5)₃TeN₃ sehr wohl, unterstreicht dies. Die im

Vergleich zusätzlichen Fluoratome in **48** bedingen also eine Abschirmung gegenüber einem nucleophilen Angriff.



Abbildung ORTEP Darstellung $(C_6F_5)_3$ TeCl 28. von (48). Die thermischen Rotationsellipsoide entsprechen 50% Aufenthaltswahrscheinlichkeit. Fluoratome und ebenfalls kristallisiertes Lösungsmittel (Benzol) sind zur besseren Übersichtlichkeit nicht dargestellt. Ausgewählte Bindungslängen (Å) und Bindungswinkel (°): Te(1)-C(1) 2.108(4), Te(1)-C(7) 2.207(4), Te(1)-C(13) 2.119(4), Te(1)-Cl(1) 2.670(2), Te(1)≈≈≈Cl(2A) 3.47; C(1)-Te(1)-C(13) 102.3(2), C(1)-Te(1)-Cl(1)C(1)-Te(1)-C(7)87.8(2), 85.1(2), C(7)-Te(1)-C(13) 93.5(2), C(7)-Te(1)-Cl(1) 171.1(2), $C(1)-Te(1)\approx\approx Cl(2A)$ 143.77, C(7)-Te(1)≈≈≈Cl(2A) 72.19, C(13)-Te(1)≈≈≈Cl(2A) 108.67, Cl(1)-Te(1)≈≈≈Cl(2A) 116.51.



Abbildung 29. Ansicht des TeC₃Cl Skeletts von 48

9 BIS(PENTAFLUORPHENYL)DITELLURID

9.1 EINLEITUNG

Perfluorophenyl substituierte Ditelluride sind interessant für eine denkbare Darstellung von Perfluoroorgano substituierten Tellur(IV)triaziden (s.a. Kapitel **5**). Wie geschildert sind die Synthesen aliphatischer und aromatischer Diorganoditelluride seit langem bekannt [59,82]. Fluorierte Ditelluride Verbindungen wie CF₃TeTeCF₃ und C₆F₅TeTeC₆F₅ sind dabei nicht nach den üblichen Methoden zugänglich. Es wird zwar berichtet, dass beide Verbindungen in photolytischen Reaktionen synthetisiert werden können [65,134], wobei allerdings die Reproduzierbarkeit der Methode für C₆F₅TeTeC₆F₅ aus bislang unbekannten Gründen Gründen sehr gering ist [135]. Daher wurde nach einer alternativen Synthese für C₆F₅TeTeC₆F₅ gesucht.

9.2 Mögliche neue Darstellungsweisen

Als alternative Möglichkeit zur Darstellung von $C_6F_5TeTeC_6F_5$ bietet sich zunächst die Synthese von C_6F_5TeLi aus C_6F_5Li und Te an, wie sie bereits für C_6H_5Li und Te beschrieben ist [136]. Hydrolyse zu C_6H_5TeH und anschließende Oxidation liefern hier das gewünschte Ditellurid $C_6H_5TeTeC_6H_5$. Bei C_6F_5Li hingegen erfolgt mit Te nur unvollständige Umsetzung zu C_6F_5TeLi , sodass bei Hydrolyse und Oxidation als Hauptprodukt C_6F_5H entsteht. Die Methode, wie sie generell für die Darstellung von arylsubstituierten Ditelluriden angewandt wird [59,82,136], ist bei Verwendung perfluorierter Arylsubstituenten ungeeignet.

Eine weitere Möglichkeit geht von der geringen Stabilität der Organotellurenylhalogenide RTeHal [137] aus. Dabei wird C_6F_5TeLi *in situ* mit einer äquimolaren Menge Iod umgesetzt. Das intermediär nun gebildete Tellurenyliodid C_6F_5TeI sollte unter Iodabspaltung in das gewüschte Ditellurid $C_6F_5TeTeC_6F_5$ zerfallen (Gleichung 20).

$$C_{6}F_{5}Li \xrightarrow{1. \text{ Te}/2. I_{2}} (C_{6}F_{5})_{2}\text{Te} + C_{6}F_{5}\text{Te}\text{Te}C_{6}F_{5}$$
(20)
(4) 60 - 70 % (52) < 4 %

Unglücklicherweise reagiert das gebildete Tellurenyliodid C_6F_5TeI hauptsächlich mit noch in der Lösung (aus unvollständiger Umsetzung) vorhandenem C_6F_5Li zu dem Monotellurid $(C_6F_5)_2Te$ (4). Aus diesem Grund wird 4 auch als Hauptprodukt isoliert, während das gewünschte Ditellurid $C_6F_5TeTeC_6F_5$ (52) nur als Nebenprodukt in Ausbeuten von höchstens 4 % erhältlich ist. Vergleichbare Versuche mit SO₂Cl₂ bzw. Br₂ scheiterten ebenfalls, bzw. lieferten auch keine höheren Ausbeuten.

Das Ditellurid **52** kristallisiert dabei in dunkelroten, gut ausgebildeten Rhomben, und kann durch langsame Vakuumsublimation von dem etwas flüchtigeren hellgelben Monotellurid **4** abgetrennt werden.

9.3 KRISTALLSTRUKTUR VON C₆F₅TeTeC₆F₅

Von **52** konnten für eine Einkristallstrukturanalyse geeignete Kristalle erhalten werden. Die Kristalldaten sowie die Parameter der Strukturverfeinerungen sind in Teil **E** dieser Arbeit aufgelistet. **52** ist neben $CF_3TeTeCF_3$ [138] erst das zweite fluorhaltige Ditellurid, für das eine Kristallstruktur angefertigt werden konnte (Abb. 30).



ORTEP Abbildung **30**. Darstellung von $C_{6}F_{5}TeTeC_{6}F_{5}$ (52). Die thermischen Rotationsellipsoide entsprechen Aufenthaltswahrscheinlichkeit. 50% Ausgewählte Bindungslängen (Å) und Bindungswinkel (°): Te(1)–C(11) 2.124(3), Te(1)–Te(2) 2.7028(5), 1.329(5) - 1.341(4);Te(2)-C(12)2.124(3),C–F C(11)-Te(1)-Te(2)98.94(8), Te(1)-Te(2)-C(12) 98.35(8); C(11)-Te(1)-Te(2)-C(12) 91.8(1).

In **52** ist der Te-Te Abstand ($d_{Te-Te}(52) = 2.7028(5)$ Å) demjenigen von C₆H₅TeTeC₆H₅ ($d_{Te-Te}(C_6H_5TeTeC_6H_5) = 2.712(2)$ Å) [139] sehr ähnlich, und nur etwas länger als in CF₃TeTeCF₃ ($d_{Te-Te}(CF_3TeTeCF_3) = 2.669(3)$ Å) [138]. Die Te-C Abstände sind in **52** ($d_{Te-C}(52) = 2.124(3)$

Å) etwas kürzer als diejenigen in CF₃TeTeCF₃ ($d_{Te-C}(CF_3TeTeCF_3) = 2.186(6)/2.175(6)$ Å), liegen aber wiederum im selben Bereich, wie sie für C₆H₅TeTeC₆H₅ ($d_{Te-C}(C_6H_5TeTeC_6H_5) = 2.09(1)/2.16(1)$ Å) gefunden werden. Die C-Te-Te Winkel in **52** (98.94(8)/98.35(8)°) sind denen in C₆H₅TeTeC₆H₅ (100.3(5)/97.4(4)°) recht ähnlich, und deutlich grösser als diejenigen in CF₃TeTeCF₃ (96.3(1)/95.3(1)°). Der Diederwinkel ist in **52** (91.8(1)°) grösser als in C₆H₅TeTeC₆H₅ (88.55°) und CF₃TeTeCF₃ (88.3(2)°). Diese z. T. signifikanten Unterschiede hängen vermutlich mit dem grösseren räumlichen Anspruch der Pentafluorphenylgruppen in **52** im Vergleich zu den Phenyl- und Trifluormethylgruppen zusammen.

10 NMR-STUDIEN VON DICYCLOHEXYLTELLURID

Im ¹²⁵Te NMR Spektrum erkennt man für Dicyclohexyltellurid (c-C₆H₁₁)₂Te [55,140] bei 25 °C eine ungewöhnlich breite Resonanz bei $\delta = 592$ mit einer Halbwertsbreite von $\Delta v_{1/2} =$ ~2000 Hz. So ist die Resonanz auch bei Raumtemperatur (25 °C) auch nur in konzentrierten Lösungen und bei einer hohen Anzahl von Scans zu erkennen. Auch im ¹³C NMR Spektrum sind bei tieferen Temperaturen breite Resonanzen erkennbar. Die Ringinversion der Cyclohexylringe verursacht eine Temperaturabhängigkeit der betrachteten Resonanzen. Deshalb wurden ¹²⁵Te NMR Spektren bei verschiedenen Temperaturen in Toluol-d₈ aufgenommen. Sie sind in Abbildung 31 illustriert.

Das bei 25 °C (298 K) sehr breite Signal für $(c-C_6H_{11})_2$ Te im ¹²⁵Te NMR wird bei steigender Temperatur schärfer, und bei 80 °C (353 K) hat es nur noch eine Halbwertsbreite von lediglich $\Delta v_{1/2} = 100$ Hz. Bei sinkender Temperatur kommt es zu einer Aufspaltung in insgesamt drei Signale, wobei auch hier die jeweilige Halbwertsbreite mit sinkender Temperatur abnimmt (Abb. 31).



Abbildung 31. Die experimentell bestimmten (links) und berechneten (rechts) 125 Te{ 1 H} NMR Spektren von (C₆H₁₁)₂Te bei verschiedenen Temperaturen. Die messungen wurden in Toluol-d₈ ausgeführt (85.24 MHz, ca. 1 M, 30° Pulsweite, 0.8 s repetition rate, ~1500 scans pro Spektrum, mit Ausnahme der Spektren bei 253, 273 und 298 K, für die ~3500 scans notwendig waren, um ein befriedigendes Spektrum zu erhalten). Zur Berechnung der Spektren wurde das Programm DNMR5 [145] eingesetzt.

Eine ähnliche Temperaturabhängigkeit wird auch für die ⁷⁷Se NMR Spektren von (C₆H₅)Se(c-C₆H₁₁) [141] und (c-C₆H₁₁)₂Se₂ [142] berichtet, sowie für die ¹²⁵Te NMR Spektren von (C₆H₅)Te(c-C₆H₁₁) [143] und (c-C₆H₁₁)₂Te₂ [144]. In all diesen Fällen wird diese Temperaturabhängigkeit durch die Ringinversion der Cyclohexylgruppen verursacht, die sich bei niedrigen Temperaturen auf der NMR Zeitskala verlangsamt. Für (c-C₆H₁₁)₂Te sind drei Konformere denkbar, wobei dies davon abhängt, welcher Position das Telluratom am jeweiligen Ring zugeordnet wird. Dementsprechend ist zu unterscheiden zwischen *eq,eq*-Te(c-C₆H₁₁)₂ (das Telluratom bindet bei beiden Ringen in der axialen Position), *ax,ax*-Te(c-C₆H₁₁)₂ (das Telluratom bindet je an der äquatorialen, als auch in der axialen Position). Dies ist in Abb. 32 nochmals veranschaulicht.



eq.eq-Te(cyclo-C₆H₁₁)₂

eq,ax-Te(cyclo-C₆H₁₁)₂

 ax_{ax} -Te(cyclo-C₆H₁₁)₂

Abbildung 32. Mögliche Konformere von (*c*-C₆H₁₁)₂Te

Die drei bei niedriger Temperatur im ¹²⁵Te NMR beobachteten Signale können dementsprechend je einem Konformer zugeordnet werden. Bei –90 °C (183 K) beträgt das Verhältnis eq,eq-Te(c-C₆H₁₁)₂ ($\delta = 601$) : eq,ax-Te(c-C₆H₁₁)₂ ($\delta = 503$) : ax,ax-Te(c-C₆H₁₁)₂ ($\delta = 381$) nach Abschätzung der Integrale etwa 25 : 14 : 1. Die Zuordnung der jeweiligen chemischen Verschiebungen zu einem bestimmten Konformer basiert dabei auf dem diamagnetischen γ -gauche Effekt der CH₂ Gruppen [141,143], der für eq,ax-Te(c-C₆H₁₁)₂ etwa 49 ppm, und für ax,ax-Te(c-C₆H₁₁)₂ sogar 61 ppm beträgt. Die beobachteten Werte ligen in der selben Größenordnung, wie sie für (C₆H₅)Se(c-C₆H₁₁) (35–440 ppm) [141] und (C₆H₅)Te(c-C₆H₁₁) (65 ppm) [143] gefunden wurden.
Die chemischen Verschiebungen im ¹²⁵Te NMR der drei Konformere von Te(c-C₆H₁₁)₂ verschieben sich bei höheren Temperaturen zu niedrigerem Feld. Diese Verschiebung beträgt für die gemessen Spektren zwischen –90 °C (183 K) und –50 °C (233 K) 373 Hz/10 K für eq,eq-Te(c-C₆H₁₁)₂, 210 Hz/10 K für eq,ax-Te(c-C₆H₁₁)₂ und 127 Hz/10 K für ax,ax-Te(c-C₆H₁₁)₂. Damit ist Die Temperaturabhängigkeit für ax,ax-Te(c-C₆H₁₁)₂ am geringsten, und für eq,eq-Te(c-C₆H₁₁)₂ am grössten. Dabei ist die Temperaturabhängigkeit der chemischen Verschiebung im ¹²⁵Te NMR Spektrum für das eq,eq-Konformer am größten und beim ax,ax-Komformeren weniger stark ausgeprägt. Sie liegt im selben Bereich, wie sie für Telluride des Typ R₂Te (R = Alkyl, Aryl) gefunden wurden [144].

Die beobachteten ¹²⁵Te NMR Spektren zwischen –90 °C (183 K) und –40 °C (233 K) konnten angepasst und mit dem DNMR5 Programm [145] befriedigend reproduziert werden (Abb. 30), wobei zwischen den einzelnen Konformeren ein Gleichgewicht angenommen wurde. Die chemischen Verschiebungen oberhalb von –40 °C (233 K) wurden extrapoliert, wobei eine schrittweise konstante Temperaturabhängigkeit vorrausgesetzt bzw. angenommen wurde. Die Aktivierungsparameter der Ringinversion, die mit Hilfe der Eyring-Gleichung erstellt wurden, betragen $\Delta H^{\ddagger} = 11.7(3)$ kcal mol⁻¹ bzw. $\Delta S^{\ddagger} = 3.6(1)$ cal mol⁻¹K⁻¹. Diese Werte stimmen mit denjenigen für (C₆H₅)Se(*c*-C₆H₁₁) und (C₆H₅)Te(*c*-C₆H₁₁) geschätzten gut überein [141,143]. Dadurch wird die Tatsache, dass die Ringinversion unabhängig ist von der Natur des jeweiligen Substituenten, zusätzlich unterstützt [106].

Dieselben Effekte sind bei tiefen Temperaturen auch in den entsprechenden ¹³C NMR Spektren von Dicyclohexyltellurid (c-C₆H₁₁)₂Te zu beobachten. Die Spektren in Toluol-d₈ bei drei signifikanten Temperaturen sind in Abbildung 32 dargestellt.

Bei 25 °C sind die Resonanzen für die tellurgebundenen Kohlenstoffatome (C1, $\delta = 21.9$), sowie für die C3/C5 Kohlenstoffatome ($\delta = 28.0$) leicht verbreitert gegenüber den Resonanzen der C2/C6 ($\delta = 37.3$) bzw. C4 ($\delta = 26.0$) Kohlenstoffatome. Bei Erhöhung der Temperatur sinkt im ¹³C NMR die Halbwertsbreite aller vier Resonanzen von Te(C₆H₁₁)₂. Bei Temperaturerniedrigung, verbreitern sich die Resonanzen, und bei –60 °C (213 K) erscheinen zusätzlich neue Resonanzen (Abb. 32). Die Resonanzen der tellurgebundenen Kohlenstoffe (C1) werden dabei zu höherem Feld verschoben, und überlappen teilweise mit dem Septett der CD₃ Gruppe des deuterierten Lösungsmittels. Bei –90 °C (183 K) sind für die drei möglichen Konformere (*eq,eq-*; *eq,ax-*; *ax,ax-*) scharfe Signale sichtbar. Für C2/C6 wird die Resonanz bei tieferem Feld ($\ddot{a} = 37.5$) *eq,eq-*Te(*c*-C₆H₁₁)₂ zugeordnet, und die Resonanz bei höherem Feld ($\ddot{a} = 35.4$) *ax,ax-*Te(*c*-C₆H₁₁)₂. Die intensitätsgleichen Resonanzen für C2/C6 für *eq,ax-*Te(*c*-C₆H₁₁)₂ erscheinen bei $\ddot{a} = 36.1$ bzw. $\ddot{a} = 37.2$. Diese Zuordnung stimmt dabei mit den aus den ¹²⁵Te NMR Experimenten erhaltenen Ergebnissen überein.



Abbildung 32. ¹³C{¹H} NMR Spektren von $(c-C_6H_{11})_2$ Te bei verschiedenen Temperaturen in Toluol-d₈ (100.54 MHz, ca. 1 M, 300 scans pro Spektrum). Die ¹²⁵Te Satelliten (C1) sind mit (*) gekennzeichnet. markiert die CD₃ Resonanz des Lösungsmittels und Spuren von $(c-C_6H_{11})_2$ Te₂

Ähnliche Untersuchungen temperaturabhängiger NMR-Spektren wurden bei Dicyclohexylselenid (c-C₆H₁₁)₂Se und Dicyclohexylselenid (c-C₆H₁₁)₂Se₂ durchgeführt [146]. Weiterhin wurden andere Dicycloalkyltelluride dargestellt und untersucht.

C ZUSAMMENFASSUNG

Ein wesentliches Ziel dieser Arbeit war die Suche nach einer gezielten Darstellung von Tellur(IV)aziden. Dazu wurden zunächst eine Reihe von Diorganomonotelluriden synthetisiert und, auch im Fall des bekannten $(C_6F_5)_2$ Te, vollständig charakterisiert. Sie wurden durch eine Modifizierung der Literatursynthese von $(C_6F_5)_2$ Te erhalten, bei der Na₂Te und Aryl- bzw. Alkylbromide miteinander umgesetzt werden. So konnte z.B. die Ausbeute von $(C_6F_5)_2$ Te (4) um ca. 50 % gesteigert werden.

Bei den Umsetzungen von teil- und perfluorierten Arylbromiden mit Na₂Te konnte gezeigt werden, dass sich bei einem Arylbromid in *ortho*-Position zum jeweiligen Bromatom mindestens zwei Fluoratome befinden müssen, damit eine Reaktion stattfinden kann. In diesem Rahmen konnten mit $(CF_3C_6F_4)_2Te$ (2) und $(C_6F_5)_2Te$ (4) die ersten fluorarylsubstituierten Tellur(II)verbindungen kristallographisch untersucht werden.

Die Diorganomonotelluride wurden dann durch Halogenierung mit XeF₂, SO₂Cl₂ und Br₂ zu den korrespondierenden Diorganotellur(IV)dihalogeniden umgesetzt. Bei der Fluorierung der Monotelluride zeigte sich in der Reaktivität zwischen denjenigen mit aromatischen und aliphatischen Substituenten kein Unterschied, sodass die Tellur(IV)difluoride **5–13** isoliert und vollständig charakterisiert werden konnten. Während sich die aromatischen Monotelluride **1–4** mit einem Überschuss an SO₂Cl₂ bzw. Br₂ problemlos zu den entsprechenden Tellur(IV)dichloriden und –dibromiden **14–17** und **22–25** umsetzen ließen, zeigten die Dialkylmonotelluride ein völlig anderes Reaktionsverhalten. So konnten bei der Chlorierung nicht nur die Dialkyltellur(IV)dichloride **18–21**, sondern auch die entsprechenden Alkyltellur(IV)trichloride nachgewiesen werden. Da die Umsetzung bei einem Überschuss SO₂Cl₂ zu den Tellur(IV)trichloride nicht vollständig ablief, sondern immer nur ein untrennbares Gemisch aus Tellur(IV)dichlorid und Tellur(IV)trichlorid erhalten wurde, konnten keine Tellur(IV)trichloride isoliert werden. Bei der gezielten

Darstellung der Dialkyltellur(IV)dichloride aus den jeweiligen Monotelluriden müssen exakt äquimolare Mengen an Sulfurylchlorid eingesetzt werden.

Bei der Umsetzung der Dialkylmonotelluride $(C_2H_5)_2$ Te und $(n-C_3H_7)_2$ Te mit einem Überschuss an Brom konnten die Dialkyltellur(IV)dibromide (C2H5)2TeBr2 (26) und (n-C₃H₇)₂TeBr₂ (27a) isoliert und vollständig charakterisiert werden. Im Gegensatz dazu konnten von den Isoalkyltelluriden $(i-C_3H_7)_2$ Te und $(c-C_6H_{11})_2$ Te stets die jeweiligen Tellur(IV)tribromide $i-C_3H_7TeBr_3$ (28) und $c-C_6H_{11}TeBr_3$ (29) erhalten werden. Auch mit stöchiometrischen Mengen an Brom ließen sich keine Diisoalkyltellur(IV)dibromide nachweisen. Dass hier neben den Tellur(IV)tribromiden auch noch unreagiertes Monotellurid gefunden wurde, legt den Schluss einer sehr schnellen Reaktion nahe. Offenbar wird beim Einsatz stöchiometrischer Mengen vorhandenes Brom bei der Bildung von Tellur(IV)tribromiden schneller verbraucht, bzw. spaltet eine Te-C Bindung schneller, als es mit weiterem Monotellurid zu reagieren vermag. Jedoch konnte nach längerer Zeit bei (n-C₃H₇)₂TeBr₂ (**27a**) in Lösung die Bildung von *n*-C₃H₇TeBr₃ (**27b**) nachgewiesen werden. Die Tellur(IV)tribromide *n*-C₃H₇TeBr₃ (**27b**), *i*-C₃H₇TeBr₃ (**28**) und *c*-C₆H₁₁TeBr₃ (**29**) liegen im Festkörper als typische Te₂Br₆-Dimere vor.

Die Kristallstrukturen der Tellur(IV)dihalogenide $(C_6H_3F_2)_2TeF_2$ (5), $(CF_3C_6F_4)_2TeF_2$ (6), $(C_6H_3F_2)_2TeCl_2$ (14), $(CF_3C_6F_4)_2TeCl_2$ (15) und $(C_6H_3F_2)_2TeBr_2$ (22) zeigen allesamt die zu erwartende Ψ -trigonal-bipyramidale Geometrie für das einzelne Molekül. Aufgrund von Sekundärbindungen zwischen den Tellur- und den jeweiligen tellurgebundenen Halogenatomen, kommt es zu Ψ -oktaedrischen oder Ψ -pentagonal-bipyramidalen Geometrien im Molekülverband. Diese intermolekularen Wechselwirkungen führen dabei zur Ausbildung von polymerartigen Kettenstrukturen.

Mit Hilfe der Kernresonanzspektroskopie konnte anhand der arylsubstituierten Tellur(IV)dihalogenide gezeigt werden, dass die freie Drehbarkeit um die Te-C Bindungen bei R_2 TeHal₂ eingeschränkt ist. So erscheinen teils bei Raumtemperatur im ¹⁹F NMR Spektrum stark verbreiterte Signale für die jeweiligen *ortho*-, und – in geringerem Maße – *meta*- Fluoratome, welche bei Temperaturerniedrigung unterhalb der Koaleszenztemperatur in je zwei Signale aufspalten. Die Energiebarrieren für diese Koaleszenz wurden dabei mit Hilfe der Eyring-Gleichung berechnet. Nach den durchgeführten Untersuchungen kann eine

Pseudorotation der Liganden oder eine Dissoziation der Moleküle ausgeschlossen werden. Ebenso kann widerlegt werden, dass dieser Effekt angeblich nur bei sterisch anspruchsvollen Substituenten auftritt.

Durch Reaktion der Diorganotellur(IV)difluoride mit (CH₃)₃SiN₃ lassen sich die entsprechenden Diorganotellur(IV)diazide herstellen. Es handelt sich hierbei um feuchtigkeitsempfindliche, nicht jedoch schlag- oder stoßempfindliche Verbindungen. Sie verpuffen mit blauer Flammenfärbung unter starker Russbildung.

Die Streckschwingungen der Azidgruppen von $R_2Te(N_3)_2$ erscheinen in den Schwingungsspektren im typischen Bereich von 2200–2000 cm⁻¹. Ebenfalls sehr charakteristisch sind in den Ramanspektren, wie bei den Tellur(IV)dihalogeniden die vTeHal Schwingung, die Te-N Streckschwingungen.

Die ersten Kristallstrukturen von Tellur(IV)diaziden konnten von $(C_6H_5)_2Te(N_3)_2$ (**35**) und $(C_6F_5)_2Te(N_3)_2$ (**36**) bestimmt werden. Wie bei den Tellur(IV)dihalogeniden kommt es hier im Kristall zur Bildung von Te____N Sekundärbindungen. Es sind in beiden Strukturen unterschiedliche Wechselwirkungen erkennbar: bei **35** existiert Koordination über α -Stickstoffatome der Azide, während bei **36** Koordination über die γ -Stickstoffatome erfolgt. In den monomeren Einheiten sind gegensätzliche Anordnungen bezüglich der relativen Anordnung der Azidgruppen zu den Phenyl- bzw. Pentafluorphenylsubstituenten und dem freien Elektronenpaar des Tellurs erkennbar.



Eine Reaktion mit den Tellur(IV)dichloriden und Tellur(IV)dibromiden zu den entsprechenden Diorganotellur(IV)diaziden konnte auch bei Variation der Reaktionsbedingungen nicht beobachtet werden. Da allerdings berichtet wird, dass sich bis zu zwei Chloratome in TeCl₄ durch Azidgruppen ersetzen lassen, wurde die Reaktion von TeCl₄ mit (CH₃)₃SiN₃ nochmals untersucht. Tatsächlich werden TeCl₃N₃ (43) bzw. TeCl₂(N₃)₂ (44) gebildet und konnten jetzt vollständig charakterisiert werden. Jedoch sind diese beiden Verbindungen nicht spontan explosiv. Die beschriebenen angebliche Explosivität ist möglicherweise auf partielle Hydrolyse zum explosiven HN₃ zurückzuführen. Der Austausch des dritten oder gar vierten Chloratoms bei Verwendung eines Überschusses an (CH₃)₃SiN₃ konnte nicht erreicht werden.

$$R_{2}TeF_{2} + (CH_{3})_{3}SiN_{3} CH_{2}Cl_{2}/0 °C$$

$$R_{2}Te(N_{3})_{2}$$

$$R_{2}TeCl_{2}/R_{2}TeBr_{2} + (CH_{3})_{3}SiN_{3} CH_{2}Cl_{2}/0 °C$$

$$\begin{split} \mathbf{R} &= \mathrm{CH}_3 \ (\textbf{30}), \ \mathrm{C}_2\mathrm{H}_5 \ (\textbf{31}), \ \textit{n-}\mathrm{C}_3\mathrm{H}_7 \ (\textbf{32}), \ \textit{i-}\mathrm{C}_3\mathrm{H}_7 \ (\textbf{33}), \\ & c\text{-}\mathrm{C}_6\mathrm{H}_{11} \ (\textbf{34}), \ \mathrm{C}_6\mathrm{H}_5 \ (\textbf{35}), \ \mathrm{C}_6\mathrm{F}_5 \ (\textbf{36}) \end{split}$$

Analog zur Reaktion der Tellur(IV)difluoride wurden, hier ausgehend von Ditelluriden, Tellur(IV)trifluoride generiert und mit (CH₃)₃SiN₃ versetzt. Dabei entstehen Organotellur(IV)triazide, die isoliert und vollständig charakterisiert werden konnten.

$$R_{2}Te_{2} \xrightarrow{XeF_{2}} [RTeF_{3}] \xrightarrow{(CH_{3})_{3}SiN_{3}} RTe(N_{3})_{3}$$

R = Alkyl, Aryl

Es handelt sich hier um äußerst feuchtigkeitsempfindliche Verbindungen, die jedoch nicht schlag- oder stoßempfindlich sind, aber in der Flamme mit lautem Knall explodieren.

Mit $CH_3Te(N_3)_3$ (**37**) (N 46.9 %) konnte dabei die bislang stickstoffreichste Chalcogen-Stickstoff Verbindung zweifelsfrei synthetisiert und vollständig charakterisiert werden. So ist **37** von allen dargestellten Tellur(IV)triaziden in gängigen organischen Lösungsmitteln am schwersten löslich, und explodiert in der Flamme am heftigsten.

Die Streckschwingungen der Azidgruppen in den Schwingungsspektren erscheinen für die Tellur(IV)triazide im typischen Bereich von 2200–2000 cm⁻¹. Ebenfalls sehr charakteristisch sind die Te-N Streckschwingungen bei 430–330 cm⁻¹.

Die chemischen Verschiebungen in den ¹²⁵Te NMR Spektren Tellur(IV)triatide RTe(N₃)₃ liegen in einem Bereich von $\delta = 1400-1250$, während die Tellur(IV)diazide R₂Te(N₃)₂ im Bereich von $\delta = 1150-800$ erscheinen.

Von den Tellur(IV)triaziden C₂H₅Te(N₃)₃ (**38**), *n*-C₃H₇Te(N₃)₃ (**39**), *i*-C₃H₇Te(N₃)₃ (**40**) und 2,4,6-(CH₃)₃C₆H₂Te(N₃)₃ (**42**) konnten die Kristallstrukturen bestimmt werden. Sie sind, abgesehen von dem ionischen [Te(N₃)₃][SbF₆], die ersten Strukturen von neutralen Tellur(IV)triaziden. Dabei kommt es auch hier zwischen den Telluratomen und den Stickstoffatomen zu Sekundärbindungen, und es werden Ψ -pentagonal-bipyramidale Geometrien beobachtet, welche zur Ausbildung von polymerartigen Kettenstrukturen führen.



Eine interessante Ausnahme bildet hierbei i-C₃H₇Te(N₃)₃ (**40**), bei dem dimere Einheiten gebildet werden. Hier kommt es für die Telluratome zu einer Ψ -oktaedrischen Umgebung.



Für alle denkbaren Methyltellur(IV)azide des Typs (CH₃)_{4-n}Te(N₃)_n, sowie Te(N₃)₄ wurden die Totalenergien, die Nullpunktschwingungsenergien und die IR und Raman Intensitäten auf Hybrid-DFT Niveau (MPW1PW91) berechnet. Ebenso wurden die Schwingungsspektren und die Molekülstrukturen berechnet. Alle Rechnungen wurden mit Hilfe von Gaussian 98 durchgeführt. Verglichen mit den experimentellen Daten der Tellur(IV)diazide $(C_6H_5)_2$ Te $(N_3)_2$ (35) und $(C_6F_5)_2$ Te $(N_3)_2$ (36), sowie dem Tellur(IV)triazid C₂H₅Te $(N_3)_3$ (38), zeigen die für (CH₃)₂Te(N₃)₂ und CH₃Te(N₃)₃ berechneten Strukturparameter eine recht gute Übereinstimmung. Vergleicht man dagegen von $(CH_3)_2 Te(N_3)_2$ (**30**) und $CH_3 Te(N_3)_3$ (**37**) die berechneten mit den experimentell ermittelten IR- und Ramanschwingungen, erkennt man vor allem bei den Schwingungen der Azidgruppen einen deutlichen Unterschied. Die Abweichung der berechneten Schwingungsfrequenzen (IR und Raman) von den beobachteten kann im wesentlichen darauf zurückgeführt werden, dass bei den quantenchemischen Rechnungen stets ein harmonisches Potential angesetzt wurde, was - zumindest bei den Streckschwingungen – im allgemeinen zu zu hohen berechneten Wellenzahlen führen sollte.

Die nicht exakte Berücksichtigung der Elektronenkorrelation sollte ebenfalls zu Anweichungen zwischen berechneten und experimentellen Frequenzen führen. In der Regel würde man bei Vernachlässigung der Korrelation (SCF-HF) wiederum für die Streckschwingungen zu hohe berechnete Wellenzahlen erwarten. Allerdings scheinen die DFT Austausch-Korrelations Funktionale oft die Elektronenkorrelation etwas zu überschätzen. Aus diesem Grund wurden in der vorliegenden Arbeit auch Hybrid-Funktionale verwendet, die eine Mischung aus HF-Austausch und DFT-Austausch-Korrelation enthalten.

Darüber hinaus wurden die Rechnungen bei 0 K für isolierte Moleküle in der Gasphase durchgeführt, was einerseits aufgrund von real auftretenden intermolekularen Wechselwirkungen und Packungseffekten zu Abweichungen im Vergleich zu den am Feststoff vorgenommen experimentellen Messungen (IR und Raman) führen sollte. Andererseits darf auch nicht vergessen werden, dass sich die berechneten Strukturparameter auf r_e ($r_e =$ Gleichgewichtskernabstand, Minimum der Potentialkurve) beziehen, während bei T > 0 K und einem anharmonischen Potential zumindest der thermisch gemittelte internucleare Kernabstand r_g verwendet werden sollte ($r_e \approx r_g - (3/2)$ a $(l_T)^2$, wobei a der Morseparameter ist und l_T der quadratische Mittelwert der Vibrations-Amplitude.

Die Reaktivität von R₂TeHal₂ gegenüber weiteren Halogeniden/Pseudohalogeniden wurde getestet. Dabei zeigten (CH₃)₃SiNCO und (CH₃)₃SiNSO mit R₂TeHal₂ keine Reaktion, während im Gegensatz dazu (CH₃)₃SiNCS, (CH₃)₃SiI und ((CH₃)₃Si)₂S mit R₂TeHal₂ unter Bildung von (NCS)_x, I₂ bzw. S₈ und Monotellurid R₂Te reagieren. Bei der Reaktion von R₂TeF₂ mit (CH₃)₃SiCN konnten erstmalig zwei Vertreter der Tellur(IV)dicyanide, $(CF_3C_6F_4)_2Te(CN)_2$ (45) und $(C_6F_5)_2Te(CN)_2$ (46), isoliert und charakterisiert werden. Diese sind in Lösung sehr instabil und zerfallen in wenigen Stunden in das jeweilige Monotellurid wahrscheinlich (CN)₂. Die Tellur(IV)dicyanide und Dicyan können in den Scwingungsspektren anhand der charakteristischen CN Streckschwingung identifiziert werden. Aus der Lösung von 46 konnten nach längerem Stehen Kristalle gewonnen werden, die sich jedoch als das bislang unbekannte Hydrolyseprodukt $(C_6F_5)_2$ TeO erwiesen.

Eine ungewöhnliche Reaktion hingegen liefern die Tellur(IV)dichloride R_2TeCl_2 und Tellur(IV)dibromide R_2TeBr_2 ($R = CF_3C_6F_4$, C_6F_5) in CHCl₃ bzw. CHBr₃ mit einem

Überschuss AgCN. In einem bislang nicht aufgeklärten Mechanismus entstehen in Abhängigkeit vom eingesetzten Lösungsmittel die Telluroniumhalogenide (C_6F_5)₃TeCl (**48**), (C_6F_5)₃TeBr (**49**), ($CF_3C_6F_4$)₃TeCl (**50**) und ($CF_3C_6F_4$)₃TeBr (**51**).

$$R_{2}TeHal_{2} + AgCN \xrightarrow{//}{CHCl_{3}/14 d/25 \circ C} R_{3}TeCl$$

$$R_{3}TeBr$$

$$R_{2}CHBr_{3}/6 d/25 \circ C = R_{3}TeBr$$

$$R_{3}CF_{3}C_{6}F_{4}(50, 51)$$

$$Hal = CL Br$$

Die Struktur dieser Verbindungen konnte eindeutig mit der Kristallstruktur von $(C_6F_5)_3$ TeCl belegt werden. In dieser Struktur kommt es auch aufgrund intermolekularer Wechselwirkungen zwischen Tellur und Chlor zur Ausbildung einer polymerartigen Kettenstruktur.



Zusätzlich konnte von Dicyclohexyltellurid $(c-C_6H_{11})_2$ Te Temperaturabhängigkeit der ¹²⁵Te und ¹³C NMR Spektren festgestellt und im Detail studiert werden. Dabei zeigte sich, dass die Temperaturabhängigkeit durch die Inversion der Cyclohexylringe verursacht wird. Die zwischen –90 °C und +80 °C aufgenommen ¹²⁵Te NMR Spektren von $(c-C_6H_{11})_2$ Te wurden berechnet und konnten mit den experimentellen Daten in Übereinstimmung gebracht werden. Ebenso konnten die Aktivierungsparameter für die Inversion bestimmt werden.

D EXPERIMENTELLER TEIL

1 ALLGEMEINE ARBEITSBEDINGUNGEN

Alle im folgenden beschriebenen Reaktionen, sowie die zur Aufbereitung der Reaktionsgemische nötigen Schritte, wurden unter Schutzgasatmosphäre (Argon 4.8, Stickstoff 5.0, Fa. Messer-Griesheim) durchgeführt. Alle eingesetzten Lösungsmittel wurden nach Standardmethoden gereinigt und getrocknet [147]. Acetonitril, Benzol, Chloroform, Methylenchlorid, Ethanol, Hexan und THF wurden über Molekularsieb aufbewahrt.

Alle Umsetzungen erfolgten mittels Standard-Schlenktechnik unter Luft- und Wasserausschluss. Zum Entfernen von Lösungsmittelresten wurden sämtliche Verbindungen mehrere Stunden im Ölpumpenvakuum getrocknet.

Die Angaben der Ausbeuten beziehen sich auf die im Unterschuss eingesetzte Komponente und sind nicht optimiert.

Die Schmelzpunkte wurden an einem Büchi B540 gemessen und wurden nicht korrigiert.

Die Elementaranalysen wurden im Mikroanalytischen Labor der Universität München an einem Elementar Vario EL durchgeführt. Bei den Tellur(IV)triaziden wurde aufgrund der potenziellen Explosivität auf die Durchführung von elementaranalytischen Bestimmungen verzichtet.

Die Massenspektren wurden an einem Finnigan MAT 95Q Spektrometer, sowie an einem Mstation JMS 700 Massenspektrometer angefertigt. Die Massen der Fragmente beziehen sich dabei auf das Isotop mit der höchsten Häufigkeit (z.B. ³⁵Cl, ⁷⁹Br, ¹³⁰Te).

Die Infrarotspektren der Feststoffe wurden als KBr-Pressling oder als Nujol-Verreibung, die der flüssigen Verbindungen als reine Flüssigkeit zwischen zwei KBr Platten an einem Nicolet 520 FT-IR Spektrometer, sowie an einem Perkin Elmer Spektrum One FT-IR aufgenommen.

Die Ramanspektren wurden als reine Flüssigkeiten oder als reine Feststoffe an einem Perkin-Elmer Spectrum 2000 NIR FT-Raman Spektrometer, ausgestattet mit einem Nd:YAG Laser (1064 nm), in einem Winkel von 180° aufgenommen.

Die Röntgenstrukturanalysen wurden von den Herren Dr. P. Mayer, Dr. H. Piotrowski und Dr. K. Polborn durchgeführt.

NMR - Spektroskopie:

- ¹H: 270.17 MHz (Jeol GSX 270) 399.78 MHz (Jeol EX 400/ Jeol Eclipse 400)
- ¹³C: 67.94 MHz (Jeol GSX 270)
 100.54 MHz (Jeol EX 400/ Jeol Eclipse 400)
- ¹⁴N: 28.92 MHz (Jeol EX 400/ Jeol Eclipse 400)
- ¹⁹F: 376.12 MHz (Jeol EX 400/ Jeol Eclipse 400)
- ¹²⁵Te: 126.13 MHz (Jeol Eclipse 400)

Die NMR – Spektren wurden unter Schutzgas sowie, wenn nicht anders angegeben, bei Raumtemperatur in CDCl₃ vermessen. Da die chemische Verschiebung der tellurhaltigen Verbindungen im ¹²⁵Te-NMR Spektrum stark temperaturabhängig ist, wurden sämtliche ¹²⁵Te-NMR Spektren bei 25 °C gemessen. Die ¹³C-NMR Spektren wurden ¹H oder ¹⁹F entkoppelt aufgenommen. Die chemischen Verschiebungen beziehen sich auf folgende Standards $\delta = 0$: (CH₃)₄Si (¹H / ¹³C), CH₃NO₂ (¹⁴N), CFCl₃ (¹⁹F), (CH₃)₂Te (¹²⁵Te). Die verwendeten Ausgangsverbindungen 2,6-Difluorbrombenzol (2,6-F₂C₆H₃), 4-Trifluormethyltetrafluorbrombenzol (4-CF₃C₆F₄Br) und Brompentafluorbenzol (C₆F₅Br), sowie Tellurtetrachlorid (TeCl₄) sind kommerziell erhältlich. 4-(4'-Trifluormethyltetrafluor-

phenoxy)-tetrafluorbrombenzol (4-(4'-CF₃C₆F₄O)C₆F₄Br) wurde nach Literaturvorschrift [81] dargestellt. Tellurtetrafluorid (TeF₄) wurde dabei ebenfalls nach Literaturvorschrift [122] hergestellt.

2 VERSUCHSBESCHREIBUNGEN

2.1 ALLGEMEINE SYNTHESE VON R₂Te

2.1.1 SYNTHESE VON (CH₃)₂Te

Bei -78 °C werden zu ca. 150 mL flüssigen Ammoniak langsam 100.0 mmol Natrium gegeben. Nachdem sich alles Natrium aufgelöst hat, werden langsam (in kleinen Portionen) 50.0 mmol Tellur gegeben. Nach 2 h werden bei -78 °C innerhalb von 30 min 100.0 mmol Methyliodid zugegeben. Nach weiteren 2 h bei -78 °C wird die Mischung innerhalb von 2 h auf 0 °C gebracht. Die verbleibende Flüssigkeit wird destilliert. Man erhält (CH₃)₂Te als gelbliche Flüssigkeit [82b].

Eigenschaften und ¹²⁵*Te NMR Spektrum für (CH₃)*₂*Te*: gelbliche Flüssigkeit, Sdp. 89–91 °C, Ausbeute 18 %. ¹²⁵Te NMR δ 0 (sept, ²*J*_{Te-H} = 20.3 Hz).

2.1.2 SYNTHESE VON (C₆H₅)₂Te

Zu einer Mischung aus 125.0 mmol C₆H₅MgBr in 100 mL Ether werden bei 0 °C langsam 31.3 mmol TeCl₄ gegeben. Nach 15 min erhitzt man 2 h unter Rückfluss. Der Niederschlag wird abgetrennt und die zurückbleibende Flüssigkeit im Vakuum destilliert. Eventuell noch vorhandenes Biphenyl wird durch Vakuumsublimation (40 °C, 0.1 mbar) abgetrennt. Man erhält (C₆H₅)₂Te als gelbe Flüssigkeit [56].

Eigenschaften und spektroskopische Daten von (C_6H_5)₂*Te*: gelbe Flüssigkeit, Sdp. 94-96 °C/0.3 mbar), Ausbeute 46 %. ¹³C-NMR δ 137.7 (C2), 129.3 (C3), 127.6 (C4), 114.7 (C1); ¹²⁵Te NMR δ 709.

2.1.3 SYNTHESE VON R_2 Te (R = C₂H₅, *n*-C₃H₇, *i*-C₃H₇, *c*-C₆H₁₁)

Zu einer Mischung aus 18.4 mmol Na₂Te in 30 mL Ethanol werden bei 0 °C innerhalb von 30 min 36.9 mmol RBr zugegeben. Nach 30 min wird die Kühlung entfernt, und die Mischung 18 h bei 25 °C gerührt. Der Niederschlag wird abgetrennt, und die zurückbleibende Flüssigkeit im Vakuum zweimal destilliert. Man erhält die Monotelluride dabei als gelbe bis orange Flüssigkeiten [55,140].

Eigenschaften und ¹²⁵*Te NMR Spektrum für (C*₂*H*₅)₂*Te*: gelbliche Flüssigkeit, Sdp. 70–72 °C/50 mbar, Ausbeute 35 %. ¹²⁵Te-NMR δ 373.

Eigenschaften und ¹²⁵*Te NMR Spektrum für (n-C*₃ H_7)₂*Te*: gelbe Flüssigkeit, Sdp. 75–80 °C/0.1 mbar, Ausbeute 37 %. ¹²⁵Te-NMR δ 271.

Eigenschaften und ¹²⁵*Te NMR Spektrum für (i-C*₃ H_7)₂*Te*: gelborange Flüssigkeit, Sdp. 75–80 °C/0.1 mbar, Ausbeute 51 %. ¹²⁵Te-NMR δ 695.

Eigenschaften und ¹²⁵*Te NMR Spektrum für (c-C*₆ H_{11})₂*Te*: orange Flüssigkeit, Sdp. 97–98 °C/0.1 mbar, Ausbeute 42 %. ¹²⁵Te-NMR δ 593.

2.1.4 SYNTHESE VON $R_2Te(R = C_6H_3F_2, CF_3C_6F_4, CF_3C_6F_4, C_6F_5)$

Eine Suspension von 37.4 mmol Na₂Te in 50 mL Tetrahydrofuran wird innerhalb von 30 min mit 75.9 mmol RBr bei –30 °C versetzt. Nach 1 h wird die Kühlung entfernt, und man erhitzt noch 18 h unter Rückfluss. Ein schwarzer Niederschlag wird abgetrennt und viermal mit je 15 mL Tetrahydrofuran gewaschen. Die vereinigten Extrakte werden vom Lösungsmittel befreit, und das zurückbleibende Rohprodukt zur Reinigung im Vakuum zwischen 50 °C und 140 °C/0.05 mbar sublimiert. Die gewünschten Monotelluride werden als geruchlose und kristalline Feststoffe isoliert.

Eigenschaften und spektroskopische Daten für (*C*₆*F*₂*H*₃)₂*Te* (1): Sublimation bei 70 °C/0.05 mbar, schwach gelbe Nadeln, Smp. 83–84 °C, Ausbeute 68 %. IR 1664 w, 1600 s, 1591 s, 1576 s, 1566 s, 1540 m, 1455 vs, 1384 w, 1369 w, 1303 w, 1282 m, 1268 m, 1231 s, 1193 w, 1155 m, 1083 m, 1035 w, 982 vs, 882 w, 787 vs, 780 vs, 754 m, 721 s, 699 m, 556 m, 548 m, 535 m, 506 m, 308 m cm⁻¹. – Raman 3090 (45), 3030 (10), 2568 (5), 1601 (30), 1565 (5), 1455 (5), 1269 (35), 1152 (20), 1084 (15), 1036 (25), 779 (5), 756 (15), 597 (10), 558 (100), 537 (15), 502 (5), 385 (25), 311 (10), 241 (40), 213 (70), 187 (10), 126 (15) cm⁻¹. – ¹H-NMR δ 7.28 (4-H, m, 1H), 6.88 (3-H, m, 2H); ¹⁹F-NMR δ –89.5 (2-F, m, 2F); ¹³C-NMR δ 164.2 (dm, ¹*J*_{C-F} = 245.2 Hz, C2), 131.8 (t, ³*J*_{C-F} = 10.0 Hz, C4), 110.9 (dm, ²*J*_{C-F} = 26.0 Hz, C3), 89.3 (t, ²*J*_{C-F} = 30.0 Hz, C1); ¹²⁵Te-NMR δ 203 (quin, ³*J*_{Te-F} = 17.1 Hz). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 356 (99, M⁺), 336 (5, M⁺ – HF), 243 (50, C₆H₃F₂Te⁺), 226 (100, M⁺ – Te), 130 (5, Te⁺), 113 (30, C₆H₃F₂⁺), 94 (10, C₆H₃F⁺). – C₁₂H₆F₄Te [353.77]: Ber. C 40.7, H 1.8; Gef. C 40.6, H 1.8.

Eigenschaften und spektroskopische Daten von $(CF_3C_6F_4)_2Te$ (**2**): Sublimation bei 90 °C/0.05 mbar, schwach gelbe Kristalle, Smp. 85–86°C, Ausbeute 80 %. IR 1643 s, 1597 m, 1570 w, 1564 w, 1540 w, 1481 vs, 1470 vs, 1411 m, 1385 w, 1353 m, 1333 vs, 1325 vs, 1288 w, 1261 w, 1199 s, 1180 s, 1157 vs, 972 vs, 922 m, 787 m, 715 s, 642 w, 547 w, 500 w, 424 w, 418 w cm⁻¹. – Raman 1645 (75), 1598 (10), 1384 (45), 1324 (10), 1266 (5), 1179 (10), 1147 (10),

926 (5), 790 (15), 715 (25), 647 (5), 539 (10), 501 (100), 443 (25), 403 (40), 310 (15), 285 (10), 205 15), 189 (15), 116 (35) cm⁻¹. – ¹⁹F-NMR δ –57.0 (4-CF₃, t, ⁴*J*_{F-F} = 20.8 Hz, 3F), –115.3 (2-F, m, 2F), –138.2 (3-F, m, 2F); ¹³C-NMR δ 147.5 (dm, ¹*J*_{C-F} = 245.2 Hz, C2), 143.4 (dm, ¹*J*_{C-F} = 264.4 Hz, C3), 120.6 (q, ¹*J*_{C-F} = 275.2 Hz, CF₃), 111.70 (m, C4), 96.2 (t, ²*J*_{C-F} = 30.0 Hz, C1); ¹²⁵Te-NMR δ 388 (quin, ³*J*_{Te-F} = 34.3 Hz). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 564 (100, M⁺), 545 (10, M⁺ – F), 347 (50, CF₃C₆F₄Te⁺), 217 (10, CF₃C₆F₄⁺), 198 (20, CF₃C₆F₃⁺), 179 (40, CF₂C₆F₃⁺), 148 (5, C₆F₄⁺), 130 (5, Te⁺). – C₁₄F₁₄Te [561.75]: Ber. C 29.9; Gef. C 29.9.

Eigenschaften und spektroskopische Daten für (CF₃C₆F₄OC₆F₄)₂Te (**3**): Sublimation bei 140 °C/0.05 mbar, schwach gelbe Kristalle, Smp. 93–95 °C, Ausbeute 41 %. IR 1659 s, 1629 s, 1512 vs, 1485 vs, 1430 m, 1384 m, 1344 s, 1322 w, 1266 w, 1228 vs, 1192 s, 1154 vs, 1117 s, 1026 s, 1000 vs, 974 s, 918 w, 877 s, 836 w, 809 w, 787 m, 746 w, 717 s, 695 w, 639 m, 567 w, 550 w, 537 w, 496 w, 439 w, 409 w, 373 w cm⁻¹. – Raman 1832 (20), 1660 (50), 1631 (60), 1429 (15), 1390 (30), 718 (40), 538 (35), 496 (100), 441 (40), 389 (55), 304 (5) cm⁻¹. – ¹⁹F-NMR δ –56.4 (4'-CF₃, t, ⁴*J*_{F-F} = 21.6 Hz, 3F), –115.4 (2-F, m, 2F), –139.8 (3'-F, m, 2F), –153.6 (3-F, m, 2F) –154.8 (2'-F, m, 2F); ¹³C-NMR δ 147.7 (¹*J*_{C-F} = 252.2 Hz)/144.8 (¹*J*_{C-F} = 262.1 Hz)/140.3 (¹*J*_{C-F} = 244.5 Hz)/139.5 (¹*J*_{C-F} = 256.8 Hz) (dm, CF), 137.7/136.0 (m, CO), 120.6 (q, ¹*J*_{C-F} = 274.4 Hz, CF₃), 106.5 (m, <u>C</u>CF₃), 87.1 (t, ²*J*_{C-F} = 32.3 Hz, C1); ¹²⁵Te-NMR δ 317 (quin, ³*J*_{Te-F} = 46.4 Hz). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 892 (48, M⁺), 873 (6, M⁺ – F), 728 (100, M⁺ – OC₆F₄), 709 (15, M⁺ – F – OC₆F₄), 511 (65, M⁺ – CF₃C₆F₄OC₆F₄), 439 (20, M⁺ – F – 2CF₃C₆F₄), 381 (32, CF₃C₆F₄OC₆F₄⁺), 362 (18, CF₂C₆F₄OC₆F₄⁺), 217 (30, CF₃C₆F₄⁺), 198 (30, CF₃C₆F₄⁺), 148 (50, C₆F₄⁺), 130 (10, Te⁺). – C₂₆F₂₂O₂Te [889.84]: Ber. C 35.1; Gef. C 35.1.

Eigenschaften und spektroskopische Daten von $(C_6F_5)_2Te$ (4): Sublimation bei 50 °C/0.05 mbar, schwach gelbe Kristalle, Smp. 57–58 °C , Ausbeute 83 %. IR 1635 m, 1549 w, 1512 vs, 1481 vs, 1383 m, 1280 w, 1141 w, 1086 s, 1002 m, 971 s, 795 m, 719 w, 621 m cm⁻¹. – Raman 1636 (30), 1515 (5), 1480 (5), 1393 (10), 1271 (10), 1138 (5), 1086 (10), 970 (5), 800

(5), 624 (10), 585 (55), 492 (100), 444 (45), 388 (60), 355 (25), 283 (15), 233 (15), 201 (55), 181 (20), 140 (25), 123 (25), 84 (35) cm⁻¹. – ¹⁹F-NMR δ –115.36 (2-F, m, 2F), –149.2 (4-F, t, ³*J*_{F-F} = 19.0 Hz, 1F), –159.0 (3-F, m, 2F); ¹³C-NMR δ 147.8 (dm, ¹*J*_{C-F} = 250.7 Hz, C2), 143.0 (dm, ¹*J*_{C-F} = 257.0 Hz, C3), 137.0 (dm, ¹*J*_{C-F} = 263.7 Hz, C4), 85.0 (tm, ²*J*_{C-F} = 29.1 Hz, C1); ¹²⁵Te-NMR δ 296 (quinquin, ³*J*_{Te-F} = 49.3 Hz, ⁴*J*_{Te-F} = 7.7 Hz). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 464 (100, M⁺), 445 (2, M⁺ – F), 334 (4, M⁺ – Te), 297 (88, C₆F₅Te⁺), 167 (16, C₆F₅⁺), 148 (15, C₆F₄⁺), 130 (12, Te⁺), 117 (13, C₅F₃⁺). – C₁₂F₁₀Te [461.72]: Ber. C 31.2; Gef. C 31.1.

2.2 SYNTHESE VON R_2TeF_2 ($R = C_6H_5$, $C_6H_3F_2$, $CF_3C_6F_4$, $CF_3C_6F_4OC_6F_4$, C_6F_5)

Zu einer Lösung von 0.7 mmol R_2Te in CFCl₃ werden 0.7 mmol XeF₂ bei 0 °C gegeben. Nach 15 min wird die Kühlung entfernt und weitere 30 min bei 25 °C gerührt. Das Lösungsmittel und die leichtflüchtigen Substanzen werden entfernt, und erhält die Tellur(IV)difluoride ohne weitere Reinigung als farblose, analytisch reine Pulver in quantitativen Ausbeuten.

Eigenschaften und ¹²⁵*Te NMR Spektrum von* (C_6H_5)₂*TeF*₂: Farblose Kristalle, Smp. 152–153 °C, ¹²⁵Te-NMR δ 1128 (t, ¹ J_{Te-F} = 546.1 Hz).

Eigenschaften und spektroskopische Daten für $(C_6F_2H_3)_2TeF_2$ (**5**): Smp. 196–199 °C (Zers.). IR 3091 m, 1668 w, 1648 vw, 1610 vs, 1596 s, 1585 vs, 1546 m, 1528 w, 1464 vs, 1444 s, 1385 w, 1315 w, 1287 m, 1272 s, 1234 vs, 1152 m, 1142 w, 1125 w, 1088 s, 1042 w, 992 vs, 970 m, 888 m, 883 w, 783 vs, 756 s, 699 m, 592 w, 559 m, 534 m, 504 m, 494 m, 466 m, 382 m, 324 w, 307 m cm⁻¹. – Raman 3092 (70), 3048 (10), 2577 (5), 1610 (15), 1598 (10), 1587 (10), 1465 (10), 1447 (5), 1291 (10), 1271 (45), 1154 (25), 1090 (10), 1043 (25), 994 (5), 757 (20), 703 (5), 591 (15), 560 (100), 540 (25), 506 (25), 476 (60), 383 (25), 316 (5), 256 (45), 214 (35), 185 (30), 150 (30), 135 (35), 105 (20) cm⁻¹. – ¹H-NMR δ 7.58 (3-H, m, 2H), 7.12 (4-H, m, 1H); ¹⁹F-NMR δ –98.4 (2-F, m, ³*J*_{Te-F} = 96.2 Hz, 1F), –111.2 (TeF, quin, ⁴*J*_{F-F} = 6.9 Hz, ¹*J*_{Te-F} = 249.7 Hz, 2F); ¹³C-NMR (DMSO-d₆) δ 162.7 (dd, ¹*J*_{C-F} = 250.2 Hz, C2), 135.6 (t, ³*J*_{C-F} = 10.4 Hz, C4), 116.8 (tm, ²*J*_{C-F} = 27.6 Hz, C3), 112.9 (dd, ²*J*_{C-F} = 23.4 Hz, ⁴*J*_{C-F} = 3.1 Hz, C1); ¹²⁵Te-NMR (DMSO-d₆) δ 1085 (tquin, ¹*J*_{Te-F} = 565.0 Hz, ³*J*_{Te-F} = 64.7 Hz). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 394 (5, M⁺), 375 (20, M⁺ – F), 356 (40, M⁺ – 2F), 281 (50, M⁺ – C₆H₃F₂⁺), 262 (100, C₆H₃F₂TeF⁺), 243 (25, C₆H₃F₂Te⁺), 226 (28, M⁺ – TeF₂), 149 (5, TeF⁺), 130 (5, Te⁺), 113 (16, C₆H₃F₂⁺). – C₁₂H₆F₆Te [391.77]: Ber. C 36.8, H 1.5; Gef. C 36.7, H 1.7.

Eigenschaften und spektroskopische Daten für (CF₃C₆F₄)₂TeF₂ (6): Smp. 154–156 °C. IR 1701 m, 1647 m, 1603 w, 1539 w, 1492 vs, 1460 vs, 1418 m, 1384 w, 1326 vs, 1259 m, 1185 s, 1157 s, 1079 w, 1054 w, 980 vs, 927 s, 793 m, 761 w, 742 w, 715 s, 668 w, 651 w, 531 m, 510 m, 495 m, 476 m, 428 m, cm⁻¹. – Raman 2905 (10), 2758 (5), 1649 (20), 1398 (10), 1327 (10), 1166 (5), 927 (15), 793 (10), 715 (30), 651 (10), 531 (20), 502 (100), 476 (20), 439 (30), 402 (30), 309 (15), 211 (20), 166 (30), 124 (35) cm⁻¹. – ¹⁹F-NMR δ –57.2 (4-CF₃, t ⁴J_{F-F} = 22.5 Hz, 3F), –101.3 (TeF, quin, ¹J_{Te-F} = 296.5 Hz, ⁴J_{F-F} = 8.7 Hz, 2F), –124.8 (2-F, m, 2F), – 135.5 (3-F, m, 2F); ¹³C-NMR δ 146.2 (dm, ¹J_{C-F} = 255.2 Hz, C2), 144.4 (dm, ¹J_{C-F} = 269.1 Hz, C3), 120.6 (q, ¹J_{C-F} = 276.0 Hz, CF₃), 119.8 (m, C4), 96.2 (qt, ²J_{C-F} = 36.1 Hz, ³J_{C-F} = 12.3 Hz, C1); ¹²⁵Te-NMR δ 1051 (tm, ¹J_{Te-F} = 303 Hz). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 602 (10, M⁺), 583 (10, M⁺ - F), 564 (100, M⁺ – 2F), 545 (20, M⁺ – 3F), 434 (7, M⁺ – TeF₂), 385 (45, M⁺ – CF₃C₆F₄), 366 (12, CF₃C₆F₄TeF⁺), 347 (65, CF₃C₆F₄Te⁺), 217 (30, CF₃C₆F₄⁺), 198 (20, CF₃C₆F₃⁺) 179 (35, CF₃C₆F₂⁺), 149 (10, TeF⁺), 130 (12, Te⁺). – C₁₄F₁₆Te [599.72]: Ber. C 28.0; Gef. C 28.3.

*Eigenschaften und spektroskopische Daten für (CF*₃*C*₆*F*₄*OC*₆*F*₄*)*₂*TeF*₂ (7): Smp. 199–202 °C. IR 1659 m, 1634 m, 1513 vs, 1494 vs, 1430 m, 1395 m, 1344 vs, 1323 w, 1279 w, 1262 m, 1227 vs, 1192 s, 1155 s, 1120 m, 1083 m, 1029 m, 1001 s, 982 s, 877 s, 836 w, 804 m, 794 m, 717 s, 640 m, 514 w, 474 m, 407 w cm⁻¹. – Raman 1660 (30), 1635 (30), 1488 (10), 1431 (15), 1403 (15), 1346 (10), 784 (10), 718 (25), 571 (10), 537 (20), 498 (100), 477 (42), 440

(35), 389 (45), 287 (15), 147 (10), 119 (10) cm⁻¹. – ¹⁹F-NMR δ –56.4 (4'-CF₃, t, ⁴*J*_{F-F} = 21.7 Hz, 3F), –101.1 (TeF, quin, ¹*J*_{Te-F} = 328.2 Hz, ⁴*J*_{F-F} = 8.7 Hz, 2F), –126.2 (2-F, m, 2F), –139.2 (3'-F, m, 2F), –152.0 (3-F, m, 2F), –154.3 (2'-F, m, 2F); ¹²⁵Te-NMR δ 1070 (m). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 930 (5, M⁺), 911 (5, M⁺ – F), 892 (100, M⁺ – 2F), 873 (10, M⁺ – 3F), 762 (55, M⁺ – TeF₂), 743 (11, M⁺ – F – TeF₂), 728 (5, M⁺ – 2F – OC₆F₄), 659 (10, M⁺ – 2F – CF₃C₆F₄OO, 549 (8, M⁺ – CF₃C₆F₄OC₆F₄), 530 (15, CF₃C₆F₄OC₆F₄TeF⁺), 511 (35, CF₃C₆F₄OC₆F₄Te⁺), 381 (30, CF₃C₆F₄OC₆F₄⁺), 363 (10, CF₃C₆F₄OC₆F₃⁺). – C₂₆F₂₄O₂Te [927.84]: Ber. C 33.7; Gef. C 35.0.

*Eigenschaften und spektroskopische Daten für (C*₆*F*₅)₂*TeF*₂ (**8**): Smp. 160–162 °C. IR 1642 s, 1594 m, 1518 vs, 1500 vs, 1396 m, 1377 m, 1292 m, 1152 m, 1094 vs, 1010 m, 979 vs, 806 m, 757 w, 721 w, 623 w, 587 w, 528 m, 489 s, 477 m, 442 w, 381 m cm⁻¹. – Raman 1640 (25), 1517 (10), 1404 (10), 1151 (10), 1090 (10), 808 (10), 587 (70), 529 (30), 507 (55), 493 (100), 479 (35), 444 (65), 395 (55), 353 (30), 282 (20), 260 (20), 208 (25), 183 (30), 165 (25), 131 (30) cm⁻¹. – ¹⁹F-NMR δ –101.2 (TeF, quin, ¹*J*_{Te-F} = 336.4 Hz, ⁴*J*_{F-F} = 8.6 Hz, 2F), –126.6 (2-F, m, 2F), –144.0 (4-F, m, 1F), –156.0 (3-F, m, 2F); ¹³C-NMR δ 146.6 (dm, ¹*J*_{C-F} = 254.4 Hz, C2), 144.8 (dm, ¹*J*_{C-F} = 262.1 Hz, C3), 137.8 (dm, ¹*J*_{C-F} = 254.4 Hz, C4), 111.0 (m, C1); ¹²⁵Te-NMR δ 1080 (tquin, ¹*J*_{Te-F} = 340.0 Hz, ³*J*_{Te-F} = 77.7 Hz). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 502 (9, M⁺), 483 (23, M⁺ – F), 464 (100, M⁺ – 2F), 445 (7, M⁺ – 3F), 335 (53, M⁺ – C₆F₅⁺), 316 (64, C₆F₅TeF⁺), 297 (99, C₆F₅Te⁺), 167 (96, C₆F₅⁺), 148 (24, C₆F₄⁺), 130 (18, Te⁺), 117 (50, C₅F₃⁺). – C₁₂F₁₂Te [499.71]: Ber. C 28.8; Gef. C 29.0.

2.3 SYNTHESE VON R_2TeF_2 (R = CH₃, C₂H₅, *n*-C₃H₇, *i*-C₃H₇, *c*-C₆H₁₁)

Bei -50 °C werden zu einer Lösung von 3.4 mmol R₂Te in 15 mL CH₂Cl₂ innerhalb von 5 min 3.5 mmol XeF₂ gegeben. Nach 30 min wird die Kühlung entfernt, und weitere 30 min bei 25 °C gerührt. Das Lösungsmittel und die leichtflüchtigen Bestandteile werden entfernt, und

man erhält die erwünschten Tellur(IV)difluoride als farblose Substanzen ohne weitere Reinigung.

*Eigenschaften und spektroskopische Daten für (CH₃)*₂*TeF*₂ (**9**): Farbloser Feststoff, Smp. 79–81 °C, Ausbeute 91 %. IR 3020 s, 2927 s, 1643 m, 1465 m, 1402 m, 1233 m, 873 m, 566 m 423 vs cm⁻¹. – Raman 3025 (14), 2933 (46), 1409 (3), 1244 (4), 1233 (4), 561 (100), 479 (27), 454 (28), 245 (22), 178 (7), 111 (4) cm⁻¹. – ¹H-NMR δ 2.57 (t, ³*J*_{F-H} = 7.3 Hz); ¹⁹F-NMR δ –124.9 (sept, ¹*J*_{125Te-F} = 870.9 Hz, ¹*J*_{123Te-F} = 721.8 Hz); ¹³C-NMR δ 22.8 (t, ¹*J*_{C-Te} = 214.1 Hz, ²*J*_{C-F} = 10.4 Hz); ¹²⁵Te-NMR δ 1232 (tsept, ¹*J*_{Te-F} = 871.1 Hz, ²*J*_{Te-H} = 22.2 Hz). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 183 (18, M⁺ – CH₃), 179 (100, M⁺ – F), 168 (2, TeF₂⁺), 160 (5, M⁺ – 2F), 149 (4, TeF⁺), 145 (4, CH₃Te⁺), 130 (3, Te⁺). – C₂H₆F₂Te [195.67]: Ber. C 12.3, H 3.1; Gef. C 12.4, H 3.2.

Eigenschaften und spektroskopische Daten für $(C_2H_5)_2TeF_2$ (**10**): Farblose Flüssigkeit, Ausbeute 88 %. IR 2965 s, 2935 s, 2877 s, 2862 m, 1723 m, 1599 w, 1580 w, 1455 s, 1411 m, 1382 m, 1287 m, 1213 s, 1122 m, 1072 m, 1040 m, 967 m, 884 m, 766 m, 740 s, 637 w, 611 m, 575 s, 481 vs, 450 vs cm⁻¹. – Raman 2975 (44), 2937 (100), 2878 (32), 2740 (7), 1460 (13), 1227 (18), 1209 (15), 1037 (7), 521 (98), 481 (36), 312 (22), 301 (10), 289 (9), 193 (15) cm⁻¹. – ¹H-NMR δ 2.85 (CH₂, m, 2H), 1.47 (CH₃, m, 3H); ¹⁹F-NMR δ –135.6 (br); ¹³C-NMR δ 33.7 (¹*J*_{C-Te} = 207.1 Hz, CH₂), 8.7 (²*J*_{C-Te} = 21.3 Hz, CH₃); ¹²⁵Te-NMR δ 1316 (br). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 207 (16, M⁺ – F), 187 (12, M⁺ – 2F – H), 159 (21, C₂H₅Te⁺), 130 (19, Te⁺), 29 (100, C₂H₅⁺), 15 (8, CH₃⁺). – C₄H₁₀F₂Te [223.72]: Ber. C 21.5, H 4.5; Gef. C 20.0, H 4.3.

*Eigenschaften und spektroskopische Daten für (n-C*₃*H*₇)₂*TeF*₂ (**11**): Farblose Flüssigkeit, Ausbeute 91 %. IR 2965 vs, 2933 s, 2873 s, 2028 w, 1835 w, 1725 m, 1460 vs, 1378 w, 1339 w, 1279 m, 1228 s, 1190 m, 1123 vw, 1083 m, 1032 w, 963 w, 899 w, 834 w, 740 m, 716 m, 641 w, 630 w, 575 m, 488 m, 477 s, 451 vs, 405 s cm⁻¹. – Raman 3326 (3), 3232 (4), 2935 (100), 2874 (50), 2738 (5), 1920 (3), 1700 (4), 1601 (5), 1453 (29), 1407 (13), 1336 (14), 1285 (10), 1199 (25), 1078 (9), 1026 (25), 882 (9), 801 (6), 761 (6), 615 (61), 539 (56), 488 (52), 400 (25), 296 (50) cm⁻¹. – ¹H-NMR δ 2.97 (CH₂Te, t, ³*J*_{H-H} = 7.4 Hz, 2H), 1.98 (CH₂, m, 2H), 1.10 (CH₃, t, ³*J*_{H-H} = 7.4 Hz, 3H). – ¹⁹F-NMR δ –127.2 (br). – ¹³C-NMR δ 43.5 (¹*J*_C. Te = 206.6 Hz, CH₂Te), 18.0 (CH₂) 15.8 (CH₃); ¹²⁵Te-NMR δ 1291 (br). MS (EI) (70 eV), m/z (%): 235 (5, M⁺ – F), 216 (17, M⁺ – 2F), 173 (23, C₃H₇Te⁺), 130 (3, Te⁺), 43 (100, C₃H₇⁺). – C₆H₁₄F₂Te [251.77]: Ber. C 28.6, H 5.6; Gef. C 27.3, H 5.4.

Eigenschaften und spektroskopische Daten für (i-*C*₃*H*₇)₂*TeF*₂ (**12**): Farblose Flüssigkeit, Ausbeute 93 %. IR 2965 vs, 2926 vs, 2870 vs, 2767 m, 2729 m, 2242 m, 1918 w, 1713 m, 1615 w, 1574 w, 1466 s, 1387 s, 1371 s, 1288 w, 1210 vs, 1158 vs, 1098 m, 1021 m, 955 m, 931 m, 875 m, 769 s, 708 s, 611 m, 484 s, 451 vs, 419 vs cm⁻¹. – Raman 2967 (47), 2931 (71), 2871 (36), 1923 (7), 1459 (33), 1444 (30), 1390 (21), 1218 (41), 1160 (26), 875 (22), 617 (6), 515 (100), 485 (55), 419 (26), 362 (15), 266 (66), 178 (31), 117 (20) cm⁻¹. – ¹H-NMR δ 2.95 (CH, sept, ³*J*_{H-H} = 7.2 Hz, 1H), 1.35 (CH₃, d, 6H). – ¹⁹F-NMR δ –151.1 (br); ¹³C-NMR δ 45.0 (¹*J*_{C-Te} = 201.8 Hz, CH), 18.6 (²*J*_{C-Te} = 33.4 Hz, CH₃); ¹²⁵Te-NMR δ 1380 (br). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 235 (3, M⁺ – F), 216 (2, M⁺ – 2F), 192 (25, C₃H₇TeF⁺), 173 (25, C₃H₇Te⁺), 130 (5, Te⁺), 43 (100, C₃H₇⁺). – C₆H₁₄F₂Te [251.77]: Ber. C 28.6, H 5.6; Gef. C 27.3, H 5.6.

*Eigenschaften und spektroskopische Daten (c-C*₆*H*₁₁)₂*TeF*₂ (**13**): Farbloser Feststoff, Ausbeute 75 %. IR 2929 vs, 2852 vs, 2653 m, 2591 m, 2170 w, 2067 w, 1448 vs, 1333 s, 1299 m, 1257 s, 1228 w, 1177 s, 1047 w, 1026 m, 992 s, 916 m, 888 s, 865 w, 845 m, 807 m, 789 m, 738 m, 670 m, 642 w, 613 w, 481 s, 454 vs cm⁻¹. – Raman 3010 (16), 2940 (100), 2852 (82), 2654 (10), 2252 (10), 1864 (11), 1608 (12), 1444 (46), 1335 (22), 1304 (20), 1258 (35), 1180 (33), 1112 (17), 1025 (38), 993 (30), 846 (36), 810 (32), 674 (69), 495 (43), 483 (65), 432 (26), 246 (42), 204 (77) cm⁻¹. – ¹H-NMR δ 3.14 (CH, tt, ³*J*_{H-H} = 11.8 Hz, ⁿ*J*_{H-H} = 3.6 Hz, 1H), 2.14–1.25 (CH₂, m, 10H); ¹⁹F-NMR δ –151.8 (br); ¹³C-NMR δ 54.7 (¹*J*_{C-Te} = 210.2 Hz, CHTe), 29.0 (²*J*_{C-Te} = 25.8 Hz, <u>C</u>H₂CHTe), 27.4 (³*J*_{C-Te} = 23.1 Hz, <u>C</u>H₂CH₂CH₂CHTe), 25.5 (<u>C</u>H₂CH₂CH₂CHTe); ¹²⁵Te-NMR δ 1355 (br). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 426 (5, M⁺ – 2F + Te), 343 (5, $C_6H_{11}Te_2^+$), 296 (23, $M^+ - 2F$), 213 (16, $C_6H_{11}Te^+$), 83 (100, $C_6H_{11}^+$). - $C_{12}H_{22}F_2Te$ [331.90]: Ber. C 43.4, H 6.7; Gef. C 41.9, H 6.8.

2.4 SYNTHESE VON $R_2 TeCl_2$ (R = C₆H₃F₂, CF₃C₆F₄, CF₃C₆F₄OC₆F₄, C₆F₅)

Zu 15 mL SO_2Cl_2 werden innerhalb von 5 min 0.9 mmol R_2Te gegeben. Nach 18 h werden das Lösungsmittel und die leichtflüchtigen Substanzen entfernt. Man erhält die Tellur(IV)dichloride als farblose, analytisch reine Pulver in quantitativen Ausbeuten.

*Eigenschaften und spektroskopische Daten für (C*₆*H*₃*F*₂*)*₂*TeCl*₂ (**14**): Smp. 285 °C (Zers.). IR 3092 m, 3063 w, 1634 w, 1602 vs, 1591 s, 1579 s, 1539 w, 1464 vs, 1457 vs, 1443 m, 1382 w, 1307 w, 1291 w, 1271 w, 1237 m, 1175 vw, 1150 m, 1078 m, 1034 w, 996 vs, 987 vs, 890 w, 796 s, 790 s, 753 m, 695 m, 554 m, 530 w, 504 m cm⁻¹. – Raman 3089 (15), 3075 (10), 1603 (5), 1269 (10), 1147 (5), 1080 (10), 1035 (10), 755 (10), 555 (20), 506 (5), 378 (10), 276 (100), 215 (10), 151 (15), 120 (20) cm⁻¹. – ¹H-NMR δ 7.60 (3-H, m, 2H), 7.15 (4-H, t, ³*J*_{H-H} = 7.9 Hz, 1H); ¹⁹F-NMR δ –93.5 (2,6-F, m, ³*J*_{Te-F} = 96.2 Hz, 1F), –98.4 (2-F, m, 1F); ¹³C-NMR (DMSO-d₆) δ 162.7 (dm, ¹*J*_{C-F} = 257.5 Hz, C2), 135.8 (t, ³*J*_{C-F} = 10.5 Hz, C4), 112.7 (dm, ²*J*_{C-F} = 21.5 Hz, C3), 111.2 (t, ²*J*_{C-F} = 25.8 Hz, C1); ¹²⁵Te-NMR (DMSO-d₆) δ 693 (m). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 391 (6, M⁺ – C1), 356 (100, M⁺ – 2C1), 337 (1, M⁺ – 2C1 – F), 278 (3, C₆H₃F₂TeCl⁺), 243 (49, C₆H₃F₂Te⁺), 226 (85, M⁺ – TeCl₂), 130 (4, Te⁺), 113 (25, C₆H₃F₂⁺), 94 (10, C₆H₃F⁺). – C₁₂H₆Cl₂F₄Te [424.68]: Ber. C 33.9, H 1.4, Cl 16.7; Gef. C 33.4, H 1.5, Cl 16.9.

*Eigenschaften und spektroskopische Daten für (CF*₃*C*₆*F*₄)₂*TeCl*₂ (**15**): Smp. 218–221 °C. IR 1643 m, 1602 m, 1532 w, 1493w, 1395 w, 1354 m, 1323 vs, 1292 w, 1257 m, 1212 s, 1190 s, 1160 vs, 1062 vw, 1043 vw, 980 vs, 924 s, 785 w, 761 vw, 751 vw, 716 s, 646 m, 547 m, 422 w cm⁻¹. – Raman 1645 (5), 1399 (5), 1327 (5), 1258 (5), 1208 (5), 1154 (5), 924 (5), 787 (5), 716 (5), 647 (5), 541 (5), 503 (30), 439 (10), 398 (15), 280 (100), 211 (10), 192 (10), 155 (10), 119 (35), 107 (30) cm⁻¹. $-^{19}$ F-NMR δ -57.1 (4-CF₃, t, ${}^{4}J_{F-F} = 22.5$ Hz, 3F), -120.2/-124.8 (2,6-F, m, 1F), -134.2/-135.2 (3,5-F, m, 1F); {}^{13}C-NMR δ 148.0 - 142.6 (br, C2, C3), 120.0 (q, ${}^{1}J_{C-F} = 277.7$ Hz, CF₃), 117.8 (m, C4), 115.0 (m, C1); {}^{125}Te-NMR δ 656 (m). - MS (EI) (70 eV), m/z (%): 599 (5, M⁺ - Cl), 564 (100, M⁺ - 2Cl), 545 (17, M⁺ - 2Cl - F), 347 (83, CF₃C₆F₄Te⁺), 328 (5, CF₃C₆F₃Te⁺), 217 (13, CF₃C₆F₄⁺), 198 (31, CF₃C₆F₃⁺), 179 (62, CF₃C₆F₂⁺), 149 (10, TeF⁺), 130 (10, Te⁺), 117 (7, C₅F₃⁺), 93 (5, C₃F₃⁺), 69 (7, CF₃⁺). - C₁₄Cl₂F₁₄Te [632.03]: Ber. C 26.6, Cl 11.2; Gef. C 26.1, Cl 11.6.

*Eigenschaften und spektroskopische Daten für (CF*₃C₆*F*₄*OC*₆*F*₄)₂*TeCl*₂ (**16**): Smp. 183–185 °C. IR 1659 m, 1630 m, 1512 vs, 149 vs, 1430 m, 1394 m, 1344 s, 1323 w, 1277 w, 1263 w, 1227 s, 1193 m, 1157 m, 1121 m, 1028 m, 1000 s, 981 s, 922 vw, 876 m, 837 w, 808 w, 787 w, 717 s, 670 w, 639 m cm⁻¹. – Raman 1659 (20), 1631 (25), 1488 (10), 1428 (10), 1403 (10), 718 (15), 536 (10), 501 (30), 493 (30), 442 (15), 388 (20), 281 (100), 148 (5), 123 (10) cm⁻¹. – ¹⁹F-NMR δ –56.4 (4'-CF₃, t, ⁴*J*_{F-F} = 21.7 Hz, 3F), –121.5/–125.0 (2,6-F, m, 1F), –139.1 (3'-F, m, 2F), –150.7/–151.8 (3,5-F, m, 1F), –154.0 (2'-F, m, 2F); ¹²⁵Te-NMR δ 665 (m). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 927 (1, M⁺ – Cl), 892 (100, M⁺ – 2Cl), 873 (10, M⁺ – 2Cl – F), 762 (15, M⁺ – TeCl₂), 728 (5, M⁺ – 2Cl – OC₆F₄), 659 (3, M⁺ – 2Cl – CF₃C₆F₄O), 511 (40, CF₃C₆F₄OC₆F₄Te⁺), 381 (13, CF₃C₆F₄OC₆F₄⁺), 362 (6, CF₂C₆F₄OC₆F₄⁺), 130 (8, Te⁺). – C₂₆Cl₂F₂₂O₂Te [960.75]: Ber. C 32.5, Cl 7.4; Gef. C 32.2, Cl 8.3.

*Eigenschaften und spektroskopische Daten für (C*₆*F*₅)₂*TeCl*₂ (**17**): Smp. 206–208 °C. IR 1638 s, 1518 vs, 1497 vs, 1488 vs, 1396 s, 1371 w, 1348 w, 1293 m, 1155 m, 1151 m, 1101 vs, 1076 m, 1027 w, 1004 s, 976 vs, 795 m, 615 w, 317 w cm⁻¹. – Raman 1637 (10), 1517 (5), 1149 (5), 1094 (5), 796 (5), 617 (5), 586 (20), 493 (30), 442 (20), 385 (20), 349 (10), 276 (100), 233 (5), 208 (20), 126 (35) cm⁻¹. – ¹⁹F-NMR δ –121.9/–125.3 (2,6-F, m, 1F), –143.3 (4-F, t, ${}^{3}J_{F-F} = 21.7$ Hz, 1F), –155.6/–156.7 (3,5-F, m, 1F); 13 C-NMR δ 147.1 (${}^{1}J_{C-F} = 252.2$ Hz)/145.7 (${}^{1}J_{C-F} = 251.4$ Hz) (dm, C2), 145.0 (tm, ${}^{1}J_{C-F} = 263.7$ Hz, C4), 137.8 (${}^{1}J_{C-F} = 256.8$ Hz) (dm, C3), 108.6 (t, ${}^{2}J_{C-F} = 25.0$ Hz, C1); 125 Te-NMR δ 665 (tm,

 ${}^{3}J_{\text{Te-F}} = 57.7 \text{ Hz}$). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 499 (5, M⁺ – Cl), 464 (89, M⁺ – 2Cl), 445 (2, M⁺ – 2Cl – F), 332 (8, C₆F₅TeCl⁺), 297 (100, C₆F₅Te⁺), 167 (34, C₆F₅⁺), 149 (22, TeF⁺), 130 (18, Te⁺), 117 (30, C₅F₃⁺), 93 (10, C₃F₃⁺). – C₁₂Cl₂F₁₀Te [532.62]: Ber. C 27.0, Cl 13.3; Gef. C 26.8, Cl 13.6.

2.5 SYNTHESE VON $R_2 TeCl_2$ ($R = C_2H_5$, *n*- C_3H_7 , *i*- C_3H_7 , *c*- C_6H_{11})

Zu einer Lösung von 0.8 mmol R_2Te in 5 mL CH_2Cl_2 werden bei 0 °C 0.8 mmol SO_2Cl_2 gegeben. Nach 10 min wird die Kühlung entfernt, und nach weiteren 30 min werden die leichtflüchtigen Bestandteile abgetrennt.

Eigenschaften und spektroskopische Daten für $(C_2H_5)_2TeCl_2$ (**18**): Farblose Flüssigkeit, Ausbeute 80 %. IR 2969 s, 2927 s, 2869 m, 1488 m, 1449 s, 1405 m, 1377 m, 1254 w, 1200 vs, 1045 m, 984 w, 957 m, 733 m, 646 w, 482 w cm⁻¹. – Raman 2971 (18), 2938 (21), 2930 (23), 2869 (8), 1456 (6), 1449 (6), 1381 (6), 1213 (9), 1201 (7), 961 (4), 807 (3), 516 (29), 494 (44), 361 (6), 275 (100), 178 (18), 124 (12) cm⁻¹. – ¹H-NMR δ 3.45 (CH₂, q, ³*J*_{H-H} = 7.7 Hz, 2H), 1.80 (CH₃, t, ³*J*_{H-H} = 7.7 Hz, 3H); ¹³C-NMR δ 39.5 (¹*J*_{C-Te} = 166.1 Hz, CH₂), 10.3 (²*J*_{C-Te} = 22.8 Hz, CH₃); ¹²⁵Te{¹H}-NMR δ 906. – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 258 (8, M⁺), 223 (100, M⁺ – Cl), 188 (33, M⁺ – 2Cl), 159 (47, C₂H₅Te⁺), 130 (24, Te⁺), 35 (7, Cl⁺), 29 (88, C₂H₅⁺). – C₄H₁₀Cl₂Te [256.63]: Ber. C 18.7, H 3.9, Cl 27.6; Gef. C 18.7, H 4.0, Cl 26.8.

Eigenschaften und spektroskopische Daten für (n- C_3H_7)₂*TeCl*₂ (**19**): Farblose Flüssigkeit, Ausbeute 77 %. IR 2964 vs, 2930 s, 2871 m, 1403 m, 1337 m, 1273 m 1179 s, 1083 m, 1020 m, 901 w, 877 w, 814 w, 788 w, 754 m, 717 m, 596 w, 520 w, 481 w, 392 w cm⁻¹. – Raman 2970 (16), 2931 (41), 2872 (16), 1454 (10), 1444 (9), 1406 (7), 1331 (6), 1276 (4), 1195 (13), 1083 (5), 1023 (13), 879 (4), 761 (4), 597 (20), 521 (19), 394 (13), 276 (100), 175 (12), 131 (12) cm⁻¹. – ¹H-NMR δ 3.47 (CH₂Te, t, ³*J*_{H-H} = 7.7 Hz, 2H), 2.16 (CH₂, m, 2H), 1.11 (CH₃, t, ${}^{3}J_{\text{H-H}} = 7.4 \text{ Hz}, 3\text{H}$; ${}^{13}\text{C-NMR} \delta 48.6 ({}^{1}J_{\text{Te-C}} = 165.1 \text{ Hz}, \text{CH}_{2}\text{Te}$), 19.1 (${}^{2}J_{\text{Te-C}} = 23.9 \text{ Hz}$, CH₂), 15.8 (${}^{3}J_{\text{Te-C}} = 26.0 \text{ Hz}, \text{CH}_{3}$); ${}^{125}\text{Te}\{{}^{1}\text{H}\}\text{-NMR} \delta 871. - \text{MS}$ (EI) (70 eV), m/z (%): 251 (12, M⁺ - Cl), 216 (2, M⁺ - 2Cl), 173 (2, C₃H₇Te⁺), 130 (1, Te⁺), 43 (100, C₃H₇⁺), 41 (39, C₃H₅⁺), 39 (16, C₃H₂⁺). - C₆H₁₄Cl₂Te [284.68]: Ber. C 25.3, H 5.0, Cl 24.9; Gef. C 25.9, H, 5.2, Cl 22.1.

Eigenschaften und spektroskopische Daten für (i-*C*₃*H*₇)₂*TeCl*₂ (**20**): Farbloser Feststoff, Smp. 60–62 °C, Ausbeute 84 %. IR 2981 s, 2959 vs, 2921 vs, 2859 s, 1488 m, 1455 s, 1378 m, 1370 m, 1306 w, 1259 w, 1196 m, 1144 s, 1113 m, 1023 m, 1012 m, 956 w, 949 w, 934 w, 868 m, 744 m, 668 w, 624 w, 483 s cm⁻¹. – Raman 2983 (4), 2961 (12), 2945 (12), 2925 (16), 2724 (1), 1459 (4), 1432 (3), 1387 (1), 1371 (1), 1309 (1), 1206 (8), 1147 (6), 1025 (2), 1015 (1), 870 (7), 491 (34), 414 (4), 305 (12), 271 (100), 159 (14), 143 (12), 107 (4) cm⁻¹. – ¹H-NMR δ 3.86 (CH, sept, ³*J*_{H-H} = 7.1 Hz, 1H), 1.78 (CH₃, d, ³*J*_{H-H} = 7.1 Hz, ³*J*_{H-Te} = 34.1 Hz, 6H); ¹³C-NMR δ 51.0 (¹*J*_{C-Te} = 169.1 Hz, CH), 20.6 (²*J*_{C-Te} = 26.9 Hz, CH₃); ¹²⁵Te-NMR δ 1114. – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 251 (36, M⁺ – Cl), 216 (4, M⁺ – 2Cl), 208 (22, C₃H₇TeCl⁺), 173 (5, C₃H₇Te⁺), 130 (4, Te⁺), 43 (100, C₃H₇⁺), 41 (83, C₃H₅⁺), 39 (37, C₃H₃⁺), 27 (48, C₂H₃⁺). – C₆H₁₄Cl₂Te [284.68]: Ber. C 25.3, H 5.0, Cl 24.9; Gef. C 24.3, H 5.0, Cl 24.0.

Eigenschaften und spektroskopische Daten für (c-*C*₆*H*₁₁)₂*TeCl*₂ (**21**): Farbloser Feststoff, Smp. 75–78 °C, Ausbeute 98 %. IR 2929 vs, 2852 vs, 2796 m, 2662 m, 2650 m, 1448 vs, 1409 s, 1335 s, 1299 s, 1268 s, 1268 s, 1253 s, 1172 s, 1101 m, 1076 m, 1048 m, 1022 m, 988 s, 913 m, 889 s, 845 m, 817 m, 806 m, 793 m, 729 m, 683 w, 653 s, 588 m, 564 m, 492 m cm⁻¹. – Raman 2939 (35), 2907 (15), 2856 (22), 1445 (14), 1333 (9), 1301 (6), 1256 (10), 1179 (13), 1105 (4), 1023 (13), 992 (9), 882 (4), 843 (14), 808 (9), 656 (25), 493 (12), 428 (9), 341 (18), 273 (100), 231 (29), 202 (40), 162 (20), 103 (16) cm⁻¹. – ¹H-NMR δ 3.83 (CH, tt, ³*J*_{H-H} = 11.7 Hz, ³*J*_{H-H} = 3.5 Hz, 1H), 2.19–1.21 (CH₂, m, 10H); ¹³C-NMR δ 59.5 (¹*J*_{C-Te} = 183.0 Hz, CHTe), 30.5 (²*J*_{C-Te} = 19.6 Hz, <u>C</u>H₂CHTe), 28.4 (³*J*_{C-Te} = 17.7 Hz, <u>C</u>H₂CH₂CHTe), 25.4 (<u>C</u>H₂CH₂CH₂CHTe); ¹²⁵Te{¹H}-MR δ 1080. – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 331 (9, M⁺ - Cl), 296 (29, M⁺ – 2Cl), 248 (14, C₆H₁₁TeCl⁺), 213 (23, C₆H₁₁Te⁺), 130 (2, Te⁺), 83 (100, C₆H₁₁⁺), 67 (20, C₅H₇⁺), 55 (99, C₄H₇⁺). – C₁₂H₂₂Cl₂Te [364.81]: Ber. C 39.5, H 6.1, Cl 19.4; Gef. C 40.4, H 6.1, Cl 17.2.

2.6 SYNTHESE VON R_2TeBr_2 ($R = C_6H_3F_2$, $CF_3C_6F_4$, $CF_3C_6F_4OC_6F_4$, C_6F_5)

Bei 0 °C wird innerhalb von 10 min zu einer Lösung von 0.7 mmol R_2Te in 15 mL CFCl₃ 1 mmol Br_2 gegeben. Bereits während der Zugabe entsteht ein gelber Niederschlag. Nach 15 min wird die Kühlung entfernt, und nach weiteren 90 min werden das Lösungsmittel und die leichtflüchtigen Substanzen entfernt. Man erhält gelbe, analytisch reine Pulver in quantitativen Ausbeuten.

Eigenschaften und spektroskopische Daten für $(C_6H_3F_2)_2TeBr_2$ (**22**): Smp. 275–276 °C (Zers.). IR 1666 w, 1642 w, 1610 vs, 1596 s, 1585 s, 1546 m, 1517 w, 1464 vs, 1443 s, 1385 w, 1315 w, 1307 w, 1287 m, 1271 s, 1233 vs, 1186 vw, 1179 vw, 1152 s, 1088 s, 1042 w, 987 vs, 969 m, 888 m, 883 m, 783 vs, 756 s, 699 s, 589 w, 559 m, 543 m, 504 m, 494 m, 466 m, 397 m, 322 m, 307 m cm⁻¹. – Raman 3084 (5), 3075 (5), 3048 (5), 3031 (5), 1602 (5), 1267 (5), 1147 (5), 1079 (5), 1074 (5), 1032 (5), 754 (5), 553 (5), 379 (10), 302 (5), 249 (5), 214 (5), 171 (100), 148 (10), 102 (5) cm⁻¹. – ¹H-NMR δ 7.60 (3-H, m, 2H), 7.15 (4-H, t, ³J_{H-H} = 7.9 Hz, 1H); ¹⁹F-NMR δ –91.9 (2-F, m, ³J_{Te-F} = 175.1 Hz, 1F), –94.9 (2-F, m, 1F); ¹³C-NMR (DMSO-d₆) δ 161.8 (dm, ¹J_{C-F} = 255.8 Hz, C2), 136.0 (t, ³J_{C-F} = 10.8 Hz, C4), 112.8 (dm, ²J_{C-F} = 23.1 Hz, C3), 107.7 (t, ²J_{C-F} = 25.4 Hz, C1); ¹²⁵Te-NMR (DMSO-d₆) δ 650 (m). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 435 (8, M⁺ – Br), 356 (100, M⁺ – 2Br), 337 (2, M⁺ – 2Br – F), 243 (48, C₆H₃F₂Te⁺), 224 (71, M⁺ – TeBr₂), 149 (2, TeF⁺), 130 (4, Te⁺), 113 (22, C₆H₃F₂⁺), 94 (10, C₆H₃F⁺). – C₁₂H₆Br₂F₄Te [513.58]: Ber. C 28.1, H 1.2, Br 31.1; Gef. C 27.8, H 1.2, Br 31.4.

*Eigenschaften und spektroskopische Daten für (CF*₃*C*₆*F*₄)₂*TeBr*₂ (**23**): Smp. 275–278 °C (Zers.). IR 1643 m, 1602 m, 1566 vw, 1532 w, 1491 vs, 1411 w, 1394 w, 1354 m, 1323 vs, 1290 w, 1256 m, 1211 s, 1186 s, 1172 s, 1160 vs, 1058 vw, 1040 vw, 980 s, 923 s, 784 w, 758 vw, 715 s, 645 m, 548 w, 502 vw, 421 w cm⁻¹. – Raman 1643 (5), 1397 (5), 716 (5), 503 (10), 432 (10), 397 (5), 192 (10), 169 (100), 117 (5), 96 (5) cm⁻¹. – ¹⁹F-NMR δ –57.1 (4-CF₃, t, ⁴*J*_F. F = 23.0 Hz, 3F), –119.1/–122.5 (2,6-F, m, 2F), –134.1/–135.1 (3,5-F, m, 2F); ¹³C-NMR (C₆D₆) δ 145.0 (dm, ¹*J*_{C-F} = 255.4 Hz, C2), 141.9 (dm, ¹*J*_{C-F} = 259.0 Hz, C3), 120.1 (q, ¹*J*_{C-F} = 275.6 Hz, CF₃), 113.8 (m, C4), 113.6 (m, C1); ¹²⁵Te-NMR δ 647 (m). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 643 (1, M⁺ – Br), 624 (1, M⁺ – Br – F), 564 (100, M⁺ – 2Br), 545 (19, M⁺ – 2Br – F), 434 (2, M⁺ – TeBr₂), 347 (81, CF₃C₆F₄Te⁺), 328 (5, CF₃C₆F₃Te⁺), 217 (17, CF₃C₆F₄⁺), 198 (20, CF₃C₆F₃⁺), 179 (38, CF₃C₆F₂⁺), 149 (6, TeF⁺), 130 (6, Te⁺). – C₁₄Br₂F₁₄Te [721.53]: Ber. C 23.3, Br 22.2; Gef. C 22.8, Br 22.3.

*Eigenschaften und spektroskopische Daten für (CF*₃*C*₆*F*₄*OC*₆*F*₄*)*₂*TeBr*₂ (**24**): Smp. 195–198 °C. IR 1658 m, 1629 m, 1513 vs, 1494 vs, 1430 m, 1392 m, 1345 vs, 1323 w, 1276 w, 1263 w, 1227 vs, 1193 m, 1155 s, 1120 m, 1027 m, 1000 s, 981 m, 920 w, 877 s, 838 w, 807 w, 787 w, 717 m, 639 m cm⁻¹. – Raman 1659 (10), 1628 (15), 1488 (5), 1400 (5), 718 (5), 535 (5), 502 (15), 492 (15), 442 (10), 388 (10), 299 (5), 215 (10), 200 (5), 171 (100) cm⁻¹. – ¹⁹F-NMR δ –56.4 (4'-CF₃, t, ⁴*J*_{F-F} = 21.7 Hz, 3F), –120.3/–124.0 (2,6-F, m, 1F), –139.0 (3'-F, m, 2F), –150.6/–151.7 (3,5-F, m, 1F), –154.0 (2'-F, m, 2F); ¹²⁵Te-NMR δ 628 (m). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 892 (100, M⁺ – 2Br), 873 (11, M⁺ – 2Br –F), 762 (73, M⁺ – TeBr₂), 743 (16, M⁺ – TeBr₂ – F), 728 (5, M⁺ – 2Br – OC₆F₄), 659 (4, M⁺ – 2Br – CF₃C₆F₄OD, 511 (45, CF₃C₆F₄OC₆F₄Te⁺), 460 (36, CF₃C₆F₄OC₆F₄Br⁺), 381 (43, CF₃C₆F₄OC₆F₄⁺), 362 (9, CF₂C₆F₄OC₆F₄⁺), 130 (11, Te⁺), 117 (17, C₅F₃⁺). – C₂₆Br₂F₂₂O₂Te [1049.65]: Ber. C 29.8, Br 15.2; Gef. C 29.8, Br 16.4.

*Eigenschaften und spektroskopische Daten für (C*₆ F_5)₂*TeBr*₂ (**25**): Smp. 208–210 °C. IR 1637 s, 1519 vs, 1494 vs, 1487 vs, 1419 w, 1394 s, 1371 w, 1334 w, 1292 m, 1262 m, 1153 m, 1099 vs, 1075 m, 1024 w, 1001 m, 977 vs, 866 w, 792 m, 756 w, 716 w, 614 w, 586 w, 368 w

cm⁻¹. – Raman 1635 (10), 792 (5), 615 (5), 586 (15), 554 (5), 520 (5), 492 (20), 442 (10), 384 (10), 282 (5), 232 (5), 204 (20), 167 (100), 126 (5) cm⁻¹. – ¹⁹F-NMR δ –120.7/–122.4 (2,6-F, m, 1F), –143.2 (4-F, t, ${}^{3}J_{F-F} = 20.8$ Hz, 1F), –155.4 /–156.6 (3-F, m, 1F); ¹³C-NMR, δ 147.5 (${}^{1}J_{C-F} = 243.7$ Hz)/145.7 (${}^{1}J_{C-F} = 241.4$ Hz) (dm, C2), 145.1 (tm, ${}^{1}J_{C-F} = 265.2$ Hz, C4), 138.2 (${}^{1}J_{C-F} = 268.2$ Hz)/137.5 (${}^{1}J_{C-F} = 257.5$ Hz) (dm, C3), 103.8 (t, ${}^{2}J_{C-F} = 24.2$ Hz, C1); ¹²⁵Te-NMR δ 626 (quinm, ${}^{3}J_{Te-F} = 69.8$ Hz). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 543 (12, M⁺ – Br), 464 (100, M⁺ – 2Br), 376 (4, C₆F₅TeBr⁺), 334 (4, M⁺ – TeBr₂), 297 (83, C₆F₅Te⁺), 167 (4, C₆F₅⁺), 149 (15, TeF⁺), 130 (12, Te⁺), 117 (16, C₅F₃⁺), 93 (5, C₃F₃⁺). – C₁₂Br₂F₁₀Te [621.52]: Ber. C 23.2, Br 25.7; Gef. C 22.9, Br 25.9.

2.7 SYNTHESE VON R_2TeBr_2 ($R = C_2H_5$, $n-C_3H_7$)

Zu einer Lösung von 0.5 mmol R_2Te in 5 mL CH_2Cl_2 wird bei 0 °C 1 mL Br_2 zugegeben. Nach 15 min wird die Kühlung entfernt, und bei 25 °C noch 1 h gerührt. Das Lösungsmittel und die leichtflüchtigen Bestandteile werden entfernt, und die Tellur(IV)dibromide lassen sich als gelbe Feststoffe in nahezu quantitativen Ausbeuten isolieren.

Eigenschaften und spektroskopische Daten für $(C_2H_5)_2TeBr_2$ (**26**): Smp. 41–43 °C, Ausbeute 97 %. IR 2996 m, 2965 m, 2941 m, 1698 w, 1606 w, 1403 s, 1239 w, 1207 m, 1195 vs, 1044 m, 976 m, 956 m, 834 m, 729 m, 555 w, 508 w, 481 w cm⁻¹. – Raman 3002 (3), 2967 (4), 2926 (9), 2866 (2), 1447 (2), 1404 (2), 1377 (2), 1210 (3), 1197 (2), 507 (12), 485 (18), 280 (100), 231 (9), 165 (73) cm⁻¹. – ¹H-NMR δ 3.57 (CH₂, q, ³*J*_{H-H} = 7.8 Hz, 2H), 1.81 (CH₃, t, ³*J*_{H-H} = 7.8 Hz, 3H); ¹³C-NMR δ 38.1 (¹*J*_{Te-C} = 150.5 Hz, CH₂), 10.9 (²*J*_{Te-C} = 22.8 Hz, CH₃); ¹²⁵Te {¹H}-NMR δ 864. – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 267 (51, M⁺ – Br), 238 (8, C₂H₅TeBr⁺), 209 (12, TeBr⁺), 188 (5, M⁺ – 2Br), 159 (33, C₂H₅Te⁺), 130 (22, Te⁺), 79 (4, Br⁺), 29 (100, C₂H₅⁺). – C₄H₁₀Br₂Te [345.53]: Ber. C 13.9, H 2.9, Br 46.3; Gef. C 13.2, H 2.1, Br 47.6. *Eigenschaften und spektroskopische Daten für (n-C₃H₇)₂TeBr₂ (27a): Smp. 61–64 °C, Ausbeute 92 %. IR 2869 vs, 1395 w, 1274 w, 1189 w, 1171 m, 1120 w, 1082 m, 1018 w, 898 m, 817 m, 738 w, 718 m, 598 m, 582 m, 481 w cm⁻¹. – Raman 2968 (1), 2929 (2), 2869 (1), 1452 (2), 1397 (1), 1190 (3), 1022 (2), 599 (4), 582 (5), 271 (100), 189 (33), 147 (15) cm⁻¹. – ¹H-NMR δ 3.61 (CH₂Te, t, {}^{3}J_{\text{H-H}} = 7.9 Hz, 2H), 2.21 (CH₂, dm, {}^{3}J_{\text{H-H}} = 7.9 Hz, 2H), 1.15 (CH₃, t, {}^{3}J_{\text{H-H}} = 7.3 Hz, 3H); ¹³C-NMR δ 47.0 ({}^{1}J_{\text{Te-C}} = 150.5 Hz, CH₂Te), 19.6 ({}^{2}J_{\text{Te-C}} = 22.8 Hz, CH₂), 15.7 ({}^{3}J_{\text{Te-C}} = 23.9 Hz, CH₃); ¹²⁵Te {¹H}-NMR δ 830. – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 295 (9, M⁺ – Br), 216 (8, M⁺ – 2Br), 173 (2, C₃H₇Te⁺), 130 (3, Te⁺), 79 (6, Br⁺), 43 (100, C₃H₇⁺), 41 (39, C₃H₅⁺), 39 (17, C₃H₂⁺). – C₆H₁₄Br₂Te [373.58]: Ber. C 19.3, H 3.8, Br 42.8; Gef. C 18.4, H 3.1, Br 44.5.*

2.8 SYNTHESE VON RTeBr₃ ($R = i-C_3H_7$, $c-C_6H_{11}$)

Zu einer Lösung von 0.5 mmol R_2 Te in 5 mL CH_2Cl_2 wird bei 0 °C 1 mL Br_2 zugegeben. Nach 15 min wird die Kühlung entfernt, und bei 25 °C noch 1 h gerührt. Das Lösungsmittel und die leichtflüchtigen Bestandteile werden entfernt, und die Tellur(IV)dibromide lassen sich als gelbe Feststoffe in nahezu quantitativen Ausbeuten isolieren.

Eigenschaften und spektroskopische Daten für i-*C*₃*H*₇*TeBr*₃ (**28**): Smp. 95–98 °C (Zers.), Ausbeute 95 %. IR 2986 vs, 2960 vs, 2939 s, 2910 s, 1488 w, 1451 m, 1434 m, 1378 m, 1364 m, 1262 w, 1204 s, 1136 s, 1015 s, 957 w, 948 w, 862 m, 742 m, 482 m, 450 m cm⁻¹. – Raman 2961 (2), 2940 (2), 2913 (5), 2899 (3), 1440 (1), 1382 (1), 1204 (2), 1138 (2), 1016 (1), 865 (2), 453 (9), 410 (3), 292 (41), 274 (16), 245 (39), 223 (100), 203 (65), 143 (24), 106 (12), 89 (12) cm⁻¹. – ¹H-NMR δ 4.51 (CH, sept, ${}^{2}J_{H-Te} = 33.8$ Hz, ${}^{3}J_{H-H} = 6.8$ Hz, 1H), 2.21 (CH₃, d, ${}^{3}J_{H-H} = 6.8$ Hz, 6H); 13 C-NMR δ 62.7 (${}^{1}J_{C-Te} = 189.5$ Hz, CH), 22.9 (CH₃); 125 Te { 1 H}-NMR δ 1626. – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 410 (1, M⁺), 331 (3, M⁺ – Br), 288 (8, TeBr_{2}^{+}), 252 (4, M⁺ – 2Br), 209 (25, TeBr⁺), 173 (5, M⁺ – 3Br), 130 (20, Te⁺), 79 (25, Br⁺), 43 (100, C₃H₇⁺). – C₃H₇Br₃Te [410.40]: Ber. C 8.8, H 1.7, Br 58.4; Gef. C 7.8, H 1.3, Br 61.3.

*Eigenschaften und spektroskopische Daten für c-C*₆*H*₁₁*TeBr*₃ (**29**): Smp. 113–114 °C (Zers.), Ausbeute 87 %. IR 2961 s, 2936 vs, 2849 vs, 1439 m, 1323 m, 1292 s, 1248 m, 1174 s, 1097 m, 1018 m, 979 vs, 889 s, 630 m, 483 m, 437 w, 430 m cm⁻¹. – Raman 2961 (6), 2938 (8), 2911 (6), 2853 (5), 1441 (37), 1429 (36), 1328 (35), 1295 (33), 1249 (33), 1176 (29), 1021 (26), 981 (27), 959 (27), 841 (40), 804 (43), 724 (46), 633 (59), 236 (81), 226 (100), 200 (83) cm⁻¹. – ¹H-NMR δ 4.36 (CH, tt, ³*J*_{H-H} = 11.9 Hz, ³*J*_{H-H} = 3.5 Hz, 1H), 2.61–1.23 (CH₂, m, 10H); ¹³C-NMR δ 71.2 (¹*J*_{C-Te} = 202.6 Hz, CHTe), 32.3 (<u>CH</u>₂CHTe), 30.3 (<u>CH</u>₂CH₂CHTe), 25.2 (<u>CH</u>₂CH₂CH₂CHTe); ¹²⁵Te{¹H}-NMR δ 1610. – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 371 (23, M⁺ – Br), 292 (24, M⁺ – 2Br), 213 (8, M⁺ – 3Br), 130 (14, Te⁺), 79 (75, Br⁺), 67 (45, C₅H₇⁺), 41 (100, C₃H₅⁺). – C₆H₁₁Br₃Te [450.46]: Ber. C 16.00, H 2.5, Br 53.2; Gef. C 15.1, H 2.6, Br 54.0.

2.9 SYNTHESE VON R₂Te(N₃)₂ (R = CH₃, C₂H₅, *n*-C₃H₇, *i*-C₃H₇, *c*-C₆H₁₁, C₆H₅, C₆F₅)

Zu einer Lösung von 2.9 mmol R_2TeF_2 in in 15 mL CH_2Cl_2 werden bei 0 °C 6.1 mmol $(CH_3)_3SiN_3$ innerhalb von 15 min gegeben. Nach $2\frac{1}{2}$ h wird die Kühlung entfernt, und weitere 30 min bei 25 °C gerührt. Das Lösungsmittel und die leichtflüchtigen Substanzen werden abgetrennt.

*Eigenschaften und spektroskopische Daten für (CH₃)*₂*Te*(*N*₃)₂ (**30**): Farbloser Feststoff, Smp. 45–47 °C, Ausbeute 85%. IR 2028 vs, 1403 w, 1318 m, 1260 m, 1093 m, 1023 m, 871 m, 800 m, 680 m, 649 m, 545 w cm⁻¹. Raman 2932 (18), 2051 (21), 2046 (19), 1323 (5), 1270 (7), 652 (12), 550 (24), 540 (43), 346 (100), 230 (13), 179 (22), 138 (25) cm⁻¹. - ¹H-NMR δ 2.64

(s, ${}^{2}J_{H-Te} = 21.1$ Hz); 13 C-NMR δ 17.4 (${}^{1}J_{C-Te} = 162.2$ Hz); 14 N-NMR (Δv_{1/2} [Hz]) δ –137 (30, N_β), -202 (70, N_γ), -294 (450, N_α); 125 Te-NMR 835. – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 202 (58, M⁺ – N₃), 187 (3, CH₃TeN₃⁺), 172 (2, TeN₃⁺), 160 (92, M⁺ – 2N₃), 145 (59, CH₃Te⁺), 130 (18, Te⁺), 57 (5, CH₃N₃⁺), 43 (100, HN₃⁺). – C₂H₆N₆Te [241.71]: Ber. C 9.9, H 2.5, N 34.8; Gef. C 10.8, H 2.6, N 32.6.

*Eigenschaften und spektroskopische Daten für (C*₂*H*₅)₂*Te*(*N*₃)₂ (**31**): Farblose Flüssigkeit, Ausbeute 96 %. IR 2972 m, 2930 m, 2871 m, 2649 w, 2581 m, 2062 s, 2026 vs, 1449 m, 1408 m, 1377 m, 1314 m, 1258 m, 1227 m, 1045 w, 1027 w, 994 w, 963 m, 737 m, 648 m, 611 m, 524 w, 481 m cm⁻¹. – Raman 2973 (7), 2934 (17), 2873 (4), 2092 (3), 2059 (9), 2024 (6), 1452 (3), 1409 (2), 1380 (2), 1319 (6), 1267 (3), 1219 (5), 1049 (2), 648 (7), 520 (22), 503 (27), 411 (10), 350 (100), 306 (18), 187 (23), 113 (25) cm⁻¹. – ¹H-NMR δ 3.05 (CH₂, q, 2H), 1.67 (CH₃, t, ${}^{3}J_{H-H}$ = 7.7 Hz, 3H); ¹³C-NMR δ 31.2 (${}^{1}J_{C-Te}$ = 154.1 Hz, CH₂), 10.1 (${}^{2}J_{C-Te}$ = 20.4 Hz, CH₃); ¹⁴N-NMR (Δν_{1/2} [Hz]) δ –137 (50, N_β), –250 (1310, N_γ); ¹²⁵Te-NMR δ 997 (br). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 230 (11, M⁺ – N₃), 188 (100, M⁺ – 2N₃), 159 (35, C₂H₅Te⁺), 130 (63, Te⁺), 71 (10, C₂H₅N₃⁺), 43 (44, HN₃⁺), 29 (81, C₂H₅⁺). – C₄H₁₀N₆Te [269.72]: Ber. C 17.8, H 3.7, N 31.2; Gef. C 17.2, H 3.3, N 29.5.

Eigenschaften und spektroskopische Daten für (n-C₃H₇)₂Te(N₃)₂ (**32**): Farblose Flüssigkeit, Ausbeute 91 %. IR 2967 m, 2932 m, 2873 m, 2133 m, 2093 s, 2067 vs, 2023 vs, 1524 w, 1488 m, 1458 m, 1406 m, 1383 m, 1314 s, 1258 vs, 1185 m, 1083 m, 1022 m, 956 m, 901 w, 878 w, 815 w, 756 m, 716 m, 649 m, 593 m, 482 w cm⁻¹. – Raman 2984 (12), 2966 (12), 2930 (23), 2898 (11), 2078 (7), 2069 (10), 2060 (11), 2026 (6), 1311 (5), 1197 (6), 1023 (6), 6466 (8), 605 (9), 518 (10), 500 (10), 412 (23), 398 (21), 349 (100), 315 (22), 183 (27), 140 (39), 121 (39) cm⁻¹. – ¹H-NMR δ 3.04 (CH₂Te, t, ³J_{H-H} = 7.0 Hz, 2H), 2.02 (CH₂, m, 2H), 1.11 (CH₃, t, ³J_{H-H} = 7.3 Hz, 3H); ¹³C-NMR δ 40.3 (¹J_{C-Te} = 152.2 Hz, CH₂Te), 18.8 (²J_{C-Te} = 23.1 Hz, CH₂), 15.5 (³J_{C-Te} = 30.0 Hz, CH₃); ¹⁴N NMR (Δv_{1/2} [Hz]) δ –137 (60, N_β), –246 (620, N_γ); ¹²⁵Te{¹H}-NMR δ 943. – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 300 (1, M⁺), 258 (31, M⁺ – N₃), 216 (78, M⁺ – 2N₃), 215 (9, C₃H₇TeN₃⁺), 173 (50, C₃H₇Te⁺), 130 (17, Te⁺), 43 (100, $C_{3}H_{7}^{+}$), 42 (23, N_{3}^{+}), 41 (99, $C_{3}H_{5}^{+}$). – $C_{6}H_{14}N_{6}$ Te [297.82]: Ber. C 24.2, H 4.7, N 28.2; Gef. C 23.3, H 4.3, N 28.8.

Eigenschaften und spektroskopische Daten für (i-*C*₃*H*₇)₂*Te*(*N*₃)₂ (**33**): Farblose Flüssigkeit, Ausbeute 91 %. IR 2981 m, 2963 m, 2925 m, 2868 m, 2559 w, 2249 w, 2063 vs, 2026 vs, 1835 w, 1460 s, 1387 m, 1372 m, 1311 m, 1256 m, 1227 m, 1157 m, 1097 w, 1022 m, 912 m, 871 w, 845 m, 735 s, 648 m, 594 m, 497 m, 481 m cm⁻¹. – Raman 2968 (22), 2929 (31), 2906 (24), 2874 (13), 2061 (16), 2026 (10), 1461 (6), 1444 (6), 1315 (8), 1265 (6), 1212 (12), 1155 (8), 873 (10), 647 (7), 500 (37), 413 (12), 351 (100), 269 (21), 184 (30), 114 (27) cm⁻¹. – ¹H-NMR δ 3.48. (CH, sept, ³*J*_{H-H} = 7.0 Hz, ²*J*_{H-Te} = 41.2 Hz, 1H), 1.73 (2H, d, ³*J*_{H-H} = 7.0 Hz, 6H); ¹³C-NMR δ 46.7 (¹*J*_{C-Te} = 148.0 Hz, CH), 20.8 (²*J*_{C-Te} = 27.3 Hz, CH); ¹⁴N-NMR (Δν_{1/2} [Hz]) δ –136 (40, N_β), –207 (70, N_γ), –300 (510, N_α); ¹²⁵Te-NMR δ 1147 (br). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 346 (16, C₃H₇Te₂⁺), 300 (24, M⁺), 258 (41, M⁺ – N₃), 216 (100, M⁺ – 2N₃), 174 (89, C₃H₇Te⁺), 130 (21, Te⁺). – C₆H₁₄N₆Te [297.82]: Ber. C 24.2, H 4.7, N 28.2; Gef. C 24.3, H 4.8, N 26.0.

Eigenschaften und spektroskopische Daten für (c-*C*₆*H*₁₁)₂*Te*(*N*₃)₂ (**34**): Farblose Kristalle, Smp. 84–86 °C, Ausbeute 95 %. IR 2934 m, 2918 m, 2852 m, 2559 w, 2509 m, 2063 vs, 2021 vs, 1443 m, 1337 m, 1313 m, 1251 m, 1175 m, 1103 m, 989 m, 915 w, 885 m, 879 m, 845 w, 801 w, 490 s, 434 m, 420 m cm⁻¹. – Raman 2938 (24), 2921 (17), 2895 (8), 2853 (14), 2053 (8), 2023 (15), 1461 (5), 1330 (6), 1305 (7), 1276 (9), 1445 (12), 1345 (9), 1263 (12), 1100 (10), 1182 (12), 1023 (11), 990 (8), 882 (5), 846 (10), 803 (8), 660 (28), 492 (7), 422 (5), 355 (100), 333 (15), 236 (15), 204 (30), 168 (14), 120 (20) cm⁻¹. – ¹H-NMR δ 3.41 (CH, m, 1H), 2.19–1.34 (CH₂, m, 10H); ¹³C-NMR δ 55.4 (¹*J*_{C-Te} = 160.7 Hz, CHTe), 30.8 (²*J*_{C-Te} = 19.2 Hz, <u>CH</u>₂CHTe), 28.1 (³*J*_{C-Te} = 23.4 Hz, <u>CH</u>₂CH₂CH₂CHTe), 25.3 (<u>CH</u>₂CH₂CH₂CHTe); ¹⁴N-NMR (Δv_{1/2} [Hz]) δ –136 (50, N_β), –208 (130, N_γ), –300 (850, N_α); ¹²⁵Te-NMR δ 1117 (br). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 426 (16, M⁺ – 2N₃ + Te), 34 (16, C₆H₁₁Te⁺), 296 (100, M⁺ – 2N₃), 260 (24, Te⁺), 255 (8, C₆H₁₁TeN₃), 214 (84, C₆H₁₁Te⁺), 130 (8, Te⁺). – C₁₂H₂₂N₆Te [377.95]: Ber. C 38.1, H 5.9, N 22.2; Gef C 37.9, H 5.4, N 21.7. *Eigenschaften und spektroskopische Daten für* (*C*₆*H*₃)₂*Te*(*N*₃)₂ (**35**): Farblose Kristalle, Smp. 115 °C (Zers.), Ausbeute 66 %. IR 3059 m, 2967 vs, 2934 vs, 2882 m, 2061 vs, 2052 vs, 2031 vs, 1615 m, 1575 m, 1477 m, 1444 m, 1434 m, 1397 w, 1316 m, 1264 vs, 1255 vs, 1185 m, 1123 m, 1071 m, 994 m, 798 w, 737 vs, 691 m, 650 m, 585 m, 461 m, 329 m, 294 s cm⁻¹. – Raman 3075 (12), 3057 (22), 2060 (10), 2030 (12), 1575 (11), 1318 (4), 1265 (5), 1184 (5), 1172 (4), 1022 (11), 997 (22), 659 (10), 330 (100), 290 (14), 271 (13), 223 (10) cm⁻¹. – ¹H-NMR δ 7.87–7.53 (Phenyl-H, m, 5H); ¹³C-NMR δ 132.4 ($^{2}J_{Te-C}$ = 34.6 Hz, C2), 131.8 (C4), 130.3 ($^{1}J_{Te-C}$ = 242.9 Hz, C1), 130.1 ($^{3}J_{Te-C}$ = 9.2 Hz, C3); ¹⁴N-NMR (28.9 MHz) (Δv_{1/2} [Hz]): δ –137 (80, N_β), –200 (310, N_γ), –289 (1350, N_α); ¹²⁵Te-NMR δ 983 ($^{1}J_{Te-C}$ = 241.9 Hz). – MS (70 eV), *m/z* (%): 284 (36, M⁺ – 2N₃), 207 (15, C₆H₅Te⁺), 154 (100, (C₆H₅)₂⁺), 130 (3, Te⁺), 77 (62, C₆H₅⁺). – C₁₂H₁₀N₆Te [365.85]: Ber. C 39.4, H 2.8, N 22.9; Gef. C 39.4, H 2.9, N 21.8.

Eigenschaften und spektroskopische Daten für (C_6F_5)₂*Te*(N_3)₂ (**36**): Farblose Kristalle, Smp. 144 °C (Zers.), Ausbeute 71 %. IR 2131 m, 2066 vs, 2027 m, 1641 m, 1520 vs, 1489 vs, 1398 m, 1372 m, 1316 m, 1287 m, 1250 s, 1154 m, 1146 m, 1091 s, 1007 m, 975 s, 800 m, 758 w, 719 m, 646 m, 616 m, 585 m, 382 m, 355 m, 347 m, 305 s cm⁻¹. – Raman 2059 (21), 2021 (8), 1639 (6), 1402 (2), 1316 (2), 649 (4), 585 (8), 495 (11), 445 (8), 385 (12), 356 (100), 347 (79), 316 (7), 302 (7), 283 (4), 242 (3), 216 (14) cm⁻¹. – ¹⁹F-NMR δ –124.5 (2-F, br, 2F), –143.1 (4-F, tt, ${}^{3}J_{F-F} = 20.4$ Hz, ${}^{4}J_{F-F} = 5.9$ Hz, 1F), –155.8 (3-F, br, 2F); ${}^{13}C$ { $}^{19}F$ }-NMR δ 146.5 (br, C2), 144.9 (C4), 138.0 (br, C3), 102.9 (C1); {}^{14}N-NMR (Δv_{1/2} [Hz]): δ = –141 (110, N_β), –186 (460, N_γ), –284 (1700, N_α); {}^{125}Te-NMR δ 807 (quin, ${}^{3}J_{Te-F} = 72.2$ Hz). – MS (70 eV), *m/z* (%): 464 (67, M⁺ – 2N₃), 445 (3M⁺ – 2N₃ – F), 334 (26, (C₆F₅)₂⁺), 297 (67, C₆F₅Te⁺), 167 (28, C₆F₅⁺), 130 (46, Te⁺), 117 (100, C₅F₃⁺). – C₁₂F₁₀N₆Te [548.15]: Ber. C 26.4, N 15.4; Gef. C 25.9, N 17.0.

2.10 Allgemeine Synthese von R_2Te_2

2.10.1 SYNTHESE VON (CH₃)₂Te₂

Zu 200 mL flüssigen Ammoniak werden bei -78 °C innerhalb von 30 min 140.0 mmol Natrium gegeben. Nach weiteren 30 min werden innerhalb von 30 min 142.0 mmol Tellur in kleinen Portionen zugegeben. Nach 2 h wird die Mischung mit 170 mmol Methyliodid versetzt. Nach weiteren 30 min wird die Kühlung entfernt, und der Ammoniak langsam verdampft. Anschließend werden nacheinander je 100 mL Wasser und Ether zugegeben. Die Die wässrige Phase wird mit Ether ausgeschüttelt (3 × 50 mL). Die vereinigten Etherphasen werden 1 h über Na₂SO₄ getrocknet. Das Lösungsmittel wird dann entfernt und die zurückbleibende rote Flüssigkeit destilliert. Man erhält (CH₃)₂Te₂ als tiefrote Flüssigkeit [82].

Eigenschaften und ¹²⁵*Te NMR Spektrum von (CH₃)*₂*Te*₂: tiefrote Füssigkeit, Sdp. 130–133 °C/37 mbar, Ausbeute 57 %. ¹²⁵Te{¹H}-NMR δ 53.

2.10.2 SYNTHESE VON R_2Te_2 ($R = C_2H_5$, *n*- C_3H_7 , *i*- C_3H_7)

Zu einer einer Mischung von 24.5 mmol Na₂Te₂ in 50 mL Ethanol werden bei 0 °C innerhalb von 15 min 50 mmol RBr zugetropft. Nach 30 min entfernt man die Kühlung und läßt die Mischung auf 25 °C kommen. Nach 18 h wird der Niederschlag abgetrennt und mit Ethanol $(3 \times 10 \text{ mL})$ gewaschen. Die vereinigten Phasen werden vom Lösungsmittel befreit, und die zurückbleibende rote Flüssigkeit destilliert. Man erhält die Ditelluride als dunkelrote Flüssigkeiten.

Eigenschaften und ¹²⁵*Te NMR Spektrum von* $(C_2H_5)_2Te_2$: rote Flüssigkeit, Sdp. 92–95 °C/0.1 mbar, Ausbeute 36 %. ¹²⁵Te{¹H}-NMR δ 185.

Eigenschaften und ¹²⁵*Te NMR Spektrum von* $(n-C_3H_7)_2Te_2$: rote Flüssigkeit, Sdp. 72 °C/0.01 mbar, Ausbeute 57 %. ¹²⁵Te{¹H}-NMR δ 124.

Eigenschaften und ¹²⁵*Te NMR Spektrum von (i-C*₃*H*₇)₂*Te*₂: rote Flüssigkeit, Sdp. 64 °C/0.01 mbar, Ausbeute 34 %. ¹²⁵Te{¹H}-NMR δ 313.

2.10.3 SYNTHESE VON $(C_6H_5)_2Te_2$

Zu einer Mischung von 100 mmol C₆H₅MgBr in 200 mL THF werden 100 mmol Tellur in 100 mL THF gegeben. Man erhitzt 4 h unter Rückfluss, und giesst die Mischung anschließend auf 200 mL Eiswasser. Die Mischung wird mit wenig wässriger HCl versetzt und mit Ether (3 × 50 mL) ausgeschüttelt. Die organische Phase wird über Na₂SO₄ getrocknet. Das Lösungsmittel wird dann abgetrennt, und man erhält (C₆H₅)₂Te₂ als orange Kristalle [59].

Eigenschaften und ¹²⁵*Te NMR Spektrum von* $(C_6H_5)_2Te_2$: orange Kristalle, Smp. 63–64 °C, Ausbeute 75 %. ¹²⁵Te{¹H}-NMR δ 440.

2.10.4 SYNTHESE VON 2,4,6-(CH₃)₃C₆H₂)₂Te₂

Zu einer Lösung von 30.0 mmol 2,4,6-(CH₃)₃C₆H₂Br in 100 mL THF werden bei –78 °C 60.0 mmol *t*-Butyllithium gegeben. Nach 3 h werden 30.0 mmol Tellur zugegeben. Nach 1 h wird die Kühlung entfernt, und nach weiteren 2 h bei 25 °C wird die Mischung zu einer Lösung von 12 g K₃[Fe(CN)₆] in 400 mL Wasser gegossen. Nach 30 min wird die organische Phase mit Ether (3 × 50 mL) ausgeschüttelt und über Na₂SO₄ getrocknet. Das Lösungsmittel wird entfernt, und der Rückstand mit Hilfe einer Säule (Hexan) gereinigt. Wird das Lösungsmittel nun entfernt, erhält man 2,4,6-(CH₃)₃C₆H₂)₂Te₂ als dunkelrote Kristalle [82e].
Eigenschaften und ¹²⁵*Te NMR Spektrum von* 2,4,6-(*CH*₃)₃*C*₆*H*₂)₂*Te*₂: dunkelrote Kristalle, Smp. 120–123 °C, Ausbeute 56 %. ¹²⁵Te-NMR δ 216.

2.11 SYNTHESE VON RTe(N₃)₃ (R = CH₃, C₂H₅, *n*-C₃H₇, *i*-C₃H₇, C₆H₅, 2,4,6-(CH₃)₃C₆H₂)

Bei 0 °C werden innerhalb von 10 min zu einer Lösung von 1.0 mmol R_2Te_2 in 10 mL CH_2Cl_2 3.5 mmol XeF₂ in kleinen Portionen gegeben. Anschließend wird die Kühlung entfernt, und nach weiteren 10 min werden bei 25 °C 8 mmol (CH₃)₃SiN₃ innnerhalb von 10 min zugegeben. Nach weiteren 40 min wird die nun gelbliche Lösung über einen Zeitraum 4 h bei –18 °C gekühlt. Der entstehende Niederschlag wird abgetrennt und mit 2 mL kaltem CH₂Cl₂ gewaschen. Das Filtrat wird zur Kristallbildung bei 4 °C gekühlt.

Eigenschaften und spektroskopische Daten für $CH_3Te(N_3)_3$ (**37**): Farbloser Feststoff, Smp. 66–67 °C °C (Zers.), Ausbeute 89 %; IR 2097 m, 2062 vs, 2031 vs, 1316 m, 1260 m, 1248 m, 1229 m, 875 w, 853 w, 669 m, 652 m cm⁻¹; Raman 2938 (15), 2101 (18), 2075 (6), 2034 (18), 1320 (5), 1263 (9), 1233 (5), 660 (8), 559 (33), 402 (100), 371 (46), 246 (14), 170 (28), 130 (24) cm⁻¹; ¹H-NMR δ 2.61 (s, ²*J*_{H-Te} = 30.7 Hz); ¹³C-NMR (CD₃CN) δ 29.3; ¹⁴N-NMR (CD₃CN) ($\Delta v_{1/2}$ [Hz]): δ = -137 (30, N_β), -244 (200, N_γ), -325 (800, N_α); ¹²⁵Te{¹H}-NMR (CD₃CN) δ 1405 (br); MS (EI) (70 eV) m/z (%): 271 (3, M⁺), 229 (58, M⁺ – N₃), 187 (30, M⁺ – 2N₃), 145 (26, M⁺ – 3N₃), 130 (18, Te⁺), 43 (34, HN₃⁺), 42 (32, N₃⁺), 29 (77, C₂H₅⁺), 28 (100, C₂H₄⁺/N₂⁺).

Eigenschaften und spektroskopische Daten für $C_2H_5Te(N_3)_3$ (**38**): Farblose Kristalle, Smp. 85–87 °C (Zers.), Ausbeute 43 %. IR 3285 w, 2725 w, 2566 w, 2466 vw, 2442 w, 2122 m, 2097 s, 2068 vs, 2045 vs, 2030 vs, 1443 s, 1407 w, 1338 w, 1309 s, 1264 m, 1242 m, 1229 s, 1214 s, 1168 m, 1033 m, 996 m, 956 m, 728 s, 664 s, 648 s, 590 s, 559 w, 499 m, 408 s cm⁻¹.

- Raman 3002 (3), 2984 (7), 2939 (12), 2925 (12), 2863 (3), 2114 (33), 2060 (15), 2041 (21), 2035 (16), 1441 (4), 1408 (3), 1372 (2), 1314 (6), 1263 (4), 1247 (7), 1230 (7), 1215 (7), 1036 (2), 1000 (3), 958 (2), 667 (10), 650 (9), 499 (28), 441 (7), 406 (100), 369 (31), 345 (73), 300 (15), 268 (17), 254 (26), 183 (52), 128 (60) cm⁻¹. – ¹H-NMR δ 3.30 (CH₂, q, ³*J*_{H-H} = 7.7 Hz, 2H), 1.82 (CH₃, t, ³*J*_{H-Te} = 36.1 Hz, 3H); ¹³C{¹H}-NMR δ 42.1 (CH₂), 8.8 (CH₃); ¹⁴N-NMR ($\Delta v_{1/2}$ [Hz]) δ –140 (29, N_β), –243 (1445, N_γ); ¹²⁵Te-NMR δ 1363. – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 285 (2, M⁺), 243 (14, M⁺ – N₃), 201 (37, M⁺ – 2N₃), 159 (30, M⁺ – 3N₃), 130 (41, Te⁺), 43 (59, HN₃⁺), 29 (77, C₂H₅⁺), 28 (100, C₂H₄⁺/N₂⁺).

*Eigenschaften und spektroskopische Daten für n-C*₃*H*₇*Te*(*N*₃)₃ (**39**): Farblose Nadeln, Smp. 84–87 °C (Zers.), Ausbeute 60 %. IR 2726 w, 2675 vw, 2439 w, 2130 m, 2090 s, 2041 vs, 2028 vs, 1308 s, 1262 m, 1243 m, 1227 s, 1149 w, 1077 m, 1017 w, 721 s, 664 m, 649 s, 591 m, 405 s cm⁻¹. – Raman 2986 (5), 2938 (10), 2930 (10), 2876 (3), 2112 (30), 2059 (10), 2043 (27), 1453 (3), 1315 (6), 1259 (4), 1249 (6), 1228 (6), 1194 (7), 1021 (7), 666 (11), 653 (7), 596 (11), 441 (8), 405 (100), 367 (35), 350 (70), 288 (17), 251 (23), 179 (43), 142 (32) cm⁻¹. – ¹H-NMR δ 3.25 (CH₂Te, t, ³*J*_{H-H} = 7.7 Hz, 2H), 2.15 (CH₂, m, 2H), 1.17 (CH₃, t, ³*J*_{H-H} = 7.7 Hz, 3H); ¹³C-NMR δ 49.8 (CH₂Te), 17.9 (CH₂), 15.8 (CH₃); ¹⁴N-NMR ($\Delta v_{1/2}$ [Hz]) δ –140 (60, N_β), –238 (610, N_γ); ¹²⁵Te-NMR δ 1378. – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 257 (10, M⁺ – N₃), 215 (95, M⁺ – 2N₃), 173 (60, M⁺ – 3N₃), 130 (12, Te⁺), 43 (100, HN₃⁺/C₃H₇⁺), 42 (60, N₃⁺/C₃H₆⁺).

Eigenschaften und spektroskopische Daten für i-*C*₃*H*₇*Te*(*N*₃)₃ (**40**): Farblose Kristalle, Smp. 108–109 °C (Zers.), Ausbeute 38 %. IR 2949 vs, 2939 vs, 2907 vs, 2571 w, 2519 vw, 2454 vw, 2130 s, 2095 s, 2055 s, 2032 s, 1366 w, 1312 m, 1260 m, 1237 m, 1216 m, 1149 m, 1099 w, 1025 m, 932 w, 865 w, 650 m, 585 w, 495 w, 417 m, 353 vw, 348 vw, 329 vw, 308 m, 305 m cm⁻¹. – Raman 3071 (5), 2968 (12), 2954 (7), 2927 (14), 2117 (20), 2095 (26), 2071 (30), 2042 (16), 1327 (15), 1267 (14), 1219 (15), 651 (23), 496 (25), 423 (80), 415 (100), 343 (85), 306 (36), 289 (35), 241 (25), 215 (25), 193 (26), 124 (40), 106 (42), 87 (37) cm⁻¹. – ¹H-NMR δ 3.76 (CH, sept, ${}^{3}J_{\text{H-H}} = 7.0$ Hz, ${}^{2}J_{\text{H-Te}} = 41.2$ Hz, 1H), 1.79 (CH₃, d, 6H); 13 C-NMR δ 56.3

 $({}^{1}J_{C-Te} = 170.3 \text{ Hz}, \text{CH}), 18.7 \text{ (CH}_3); {}^{14}\text{N NMR} (\Delta v_{1/2} \text{ [Hz]}) \delta -140 (30, N_{\beta}), -240 (440, N_{\gamma});$ ${}^{125}\text{Te-NMR} \delta 1399. - \text{MS} (\text{EI}) (70 \text{ eV}), \text{m/z} (\%): 299 (4, M^{+}), 257 (54, M^{+} - N_{3}), 215 (38, M^{+} - 2N_{3}), 130 (30, Te^{+}), 43 (100, \text{HN}_{3}^{+}/\text{C}_{3}\text{H}_{7}^{+}), 42 (32, N_{3}^{+}/\text{C}_{3}\text{H}_{6}^{+}).$

Eigenschaften und spektroskopische Daten für $C_6H_5Te(N_3)_3$ (**41**): Farbloses Pulver, Smp. 117–118 °C (Zers.), Ausbeute 40 %. IR 3299 vw, 3053 w, 2725 vw, 2131 m, 2033 vs, 1574 w, 1437 s, 1309 m, 1254 m, 1181 w, 1158 w, 1091 vw, 1059 m, 1019 w, 997 w, 919 vw, 891 vw, 845 vw, 801 vw, 735 s, 686 s, 645 m, 459 m cm⁻¹. – Raman 3062 (15), 2111 (24), 2094 (12), 2063 (14), 2040 (13), 1575 (7), 1317 (7), 1019 (13), 996 (20), 652 (22), 410 (100), 339 (80), 275 (26), 246 (23), 199 (32), 143 (34), 118 (34), 84 (58) cm⁻¹. – ¹H-NMR δ 7.96–7.67 (Phenyl-H, m). – ¹³C-NMR δ 136.2 (C1), 133.6 (C2), 131.7 (C3), 130.8 (C4); ¹⁴N NMR ($\Delta v_{1/2}$ [Hz]) δ –139 (40, N_β), –228 (2020, N_γ); ¹²⁵Te-NMR δ 1284. – MS (EI) (70 eV), m/z (%), 284 (60, (C₆H₅)₂Te⁺), 207 (23, M⁺ – 3N₃), 154 (100, (C₆H₅)₂⁺), 77 (97, C₆H₅⁺), 51 (48, C₄H₃⁺).

Eigenschaften und spektroskopische Daten für (*CH*₃)₃*C*₆*H*₂*Te*(*N*₃)₃ (**42**): Gelbe Kristalle, Smp. 148–149 °C (Zers.), Ausbeute 58 %. IR 3277 vw, 2867 vs, 2726 vw, 2429 vw, 2131 w, 2089 m, 2061 s, 2049 s, 1591 vw, 1557 vw, 1292 m, 1247 m, 1223 m, 1168 w, 1150 w, 1028 vw, 922 vw, 856 m, 772 vw, 722 m, 696 vw, 655 w, 647 w, 590 w, 576 w, 561 vw, 543 m, 527 w, 500 vw, 412 m cm⁻¹. – Raman 3031 (8), 2992 (8), 2980 (8), 2961 (6), 2928 (13), 2908 (9), 2868 (4), 2089 (29), 2071 (11), 2042 (28), 1594 (8), 1565 (3), 1466 (3), 1444 (5), 1388 (11), 1379 (6), 1311 (6), 1294 (13), 1277 (4), 1257 (6), 1179 (2), 1037 (2), 1003 (4), 949 (2), 647 (14), 581 (7), 555 (20), 529 (9), 407 (100), 354 (54), 339 (93), 250 (22), 236 (14), 183 (37), 161 (37), 119 (40) cm⁻¹. – ¹H-NMR (CD₂Cl₂) δ 7.07 (3-H, m, 2H), 2.67 (2-CH₃, m, 6H), 2.33 (4-CH₃, s, 3H); ¹³C-NMR (CD₂Cl₂) δ 143.7 (C1), 139.2 (C2), 132.6 (C3), 130.8 (C4), 22.8/20.4 (br, 2-CH₃), 21.0 (4-CH₃); ¹⁴N-NMR (CD₂Cl₂, Δv_{1/2} [Hz]) δ –141 (70, N_β), –286 (430, N_γ), –324 (120, N_α); ¹²⁵Te-NMR (CD₂Cl₂) δ 1252. – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 494 (11, ((CH₃)₃C₆H₂)₂Te₂⁺), 333 (1, M⁺ – N₃), 291 (5, M⁺ – 2N₃), 249 (10, M⁺ – 3N₃), 130 (5, Te⁺), 119 (100, (CH₃)₃C₆H₂⁺), 43 (28, HN₃⁺).

2.12 SYNTHESE VON TeCl₃N₃

Zu einer Suspension von 3.6 mmol TeCl₄ in 10 mL CH₂Cl₂ werden innerhalb von 5 min 3.6 mmol (CH₃)₃SiN₃ zugegeben. Nach 18 h Rühren wird ein gelblicher Niederschlag abgetrennt und mit 3 mL CH₂Cl₂ (-18 °C) gewaschen. Die vereinigten Extrakte werden anschließend noch mehrere Stunden bei -18 °C gekühlt. Ein farbloser, kristalliner Feststoff wird abgetrennt und vom Lösungsmittel und flüchtigen Anteilen befreit.

*Eigenschaften und spektroskopische Daten für TeCl*₃*N*₃ (**43**): Smp. 61–64 °C, Ausbeute 81 %. IR 2149 vs, 2104 s, 1607 m, 1261 m, 1171 s, 1093 m, 1045 m, 804 m, 754 m, 655 s cm⁻¹. – Raman 2109 (15), 2098 (10), 1197 (6), 657 (14), 422 (50), 411 (100), 357 (76), 348 (56), 312 (55), 246 (42), 218 (36), 158 (66) 144 (42) cm⁻¹. – ¹⁴N-NMR ($\Delta v_{1/2}$ [Hz]): δ = –146 (70, N_β), –172 (120, N_γ), –267 (2600, N_α); ¹²⁵Te-NMR δ 1670 (br). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 344 (8, Te₂N₆⁺), 312 (22, TeCl₄N₃⁺), 260 (8, Te₂⁺), 242 (12, M⁺ – Cl), 235 (3, M⁺ – N₃), 207 (11, M⁺ – 2Cl), 200 (36, TeCl₂⁺), 165 (63, TeCl⁺), 130 (19, Te⁺), 77 (3, ClN₃⁺), 42 (100, N₃⁺), 35 (31, Cl⁺).

2.13 SYNTHESE VON TeCl₂(N₃)₂

Zu einer Suspension von 1.4 mmol TeCl₄ in 5 mL CH₂Cl₂ werden innerhalb von 5 min 2.8 mmol (CH₃)₃SiN₃ zugegeben. Nach 18 h wird der Nierderschlag abgetrennt und mit 3 mL CH₂Cl₂ (-18 °C) gewaschen. Die vereinigten Extrakte werden anschließend noch mehre Stunden bei -18 °C gekühlt, und ein rötlicher, kristalliner Feststoff abgetrennt.

*Eigenschaften und spektroskopische Daten für TeCl*₂(N_3)₂ (**44**): Smp. 64–66 °C, Ausbeute 72 %. IR 2148 s, 2102 vs, 1308 m, 1260 m, 1194 s, 1093 m, 973 m, 803 m, 720 m, 701 m, 655 m, 548 m cm⁻¹. – Raman 2124 (40), 2109 (28), 2091 (26), 1567 (37), 1187 (33), 657 (34),

416 (100), 358 (58), 309 (49), 300 (55), 247 (42), 227 (51), 158 (51), 143 (46) cm⁻¹. – ¹⁴N-NMR ($\Delta v_{1/2}$ [Hz]): $\delta = -145$ (70, N_β), -168 (1700, N_γ), -252 (3000, N_α); ¹²⁵Te-NMR δ 1648 (br). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 248 (2, M⁺ – Cl), 242 (23, M⁺ – N₃), 235 (28, TeCl₃⁺), 215 (18, Te(N₃)₂⁺), 200 (48, TeCl₂⁺), 165 (55, TeCl⁺), 130 (14, Te⁺), 43 (100, HN₃⁺), 35 (12, Cl⁺).

2.14 SYNTHESE VON $R_2Te(CN)_2$ (R = C₆F₅, CF₃C₆F₄)

Zu einer Lösung von 1.6 mmol R_2 Te in 8 mL CH_2Cl_2 werden bei 0 °C innerhalb von 5 min 1.7 mmol XeF₂ gegeben. Nach 15 min wird die Kühlung entfernt, und nach weiteren 20 min werden 3.4 mmol (CH₃)₃SiCN zugegeben. Nach 1 h bei 25 °C wird ein farbloser Feststoff abgetrennt, und mit 2 mL CH₂Cl₂ (–18 °C) gewaschen.

*Eigenschaften und spektroskopische Daten für (CF*₃C₆*F*₄)₂*Te(CN)*₂ (**45**): Farbloses Pulver, Smp. 111–114 °C (Zers.), Ausbeute 81 %. IR 2161 w, 2153 m, 2141 w, 2135 w, 1646 m, 1603 m, 1322 vs, 1298 m, 1257 m, 1194 m, 1174 m, 1044 w, 981 s, 925 s, 854 w, 788 m, 715 s, 666 w, 647 m, 547 w, 425 m cm⁻¹. – Raman 2165 (39), 2157 (85), 2140 (51), 1647 (16), 1607 (7), 1493 (7), 1461 (10), 1424 (8), 1332 (13), 1154 (8), 992 (7), 926 (17). 789 (15), 717 (39), 538 (16), 503 (100), 440 (50), 391 (71), 374 (90), 342 (27), 299 (71), 280 (73), 189 (66), 145 (42), 120 (120) cm⁻¹. – ¹⁹F-NMR (C₆D₆) δ –56.8 (4-CF₃, m, 3F), –122.1/–125.1 (2,6-F, m, 1F), –130.0/–133.9 (3-F, m, 2F); weitere NMR Spektren waren wegen der extrem schlechten Löslichkeit und der geringen Stabilität in Lösung nicht möglich. – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 564 (100, M⁺ – 2CN), 545 (22, M⁺ – 2CN – F), 434 (5, (CF₃C₆F₄)₂⁺), 415 (4, (CF₃C₆F₄)₂⁺ – F), 347 (81, CF₃C₆F₄Te⁺), 217 (12, CF₃C₆F₄⁺), 198 (26, CF₃C₆F₃⁺), 179 (48, CF₃C₆F₂⁺), 149 (11, TeF⁺), 130 (10, Te⁺), 117 (8, C₅F₃⁺), 93 (8, C₃F₃⁺), 69 (7, CF₃⁺), 52 (5, (CN)₂⁺). C₁₆F₁₄N₂Te [613.77]: C, 31.3; N, 4.6. Found: C, 30.7; N, 4.1 *Eigenschaften und spektroskopische Daten für* (C_6F_5)₂*Te*(*CN*)₂ (**46**): Farblose Nadeln, Smp. 98 –101°C, Ausbeute 85 %. IR 2143 m, 2088 w, 1638 s, 1593 m, 1502 vs, 1519 vs, 1397 s, 1291 m, 1260 m, 1090 s, 1038 w, 1005 m, 978 s, 802 m, 619 m, 580 m cm⁻¹. – Raman 2193 (10), 2155 (52), 1640 (21), 1521 (10), 1401 (11), 1154 (12), 1093 (14), 804 (15), 771 (12), 640 (17), 619 (16), 586 (60), 492 (100), 444 (53), 385 (87), 353 (48), 317 (40), 281 (53), 229 (29), 200 (75), 130 (57) cm⁻¹. – ¹⁹F-NMR (C₆D₆) δ –125.0/–127.4 (2,6-F, m, 1F), –140.1 (4-F, tt, ${}^{3}J_{F-F} = 21.8$ Hz, ${}^{4}J_{F-F} = 6.7$ Hz, 1F), –155.7 (3-F, m, 2F); 13 C-NMR (C₆D₆) δ 146.3 (br, C2), 144.0 (C4), 137.2 (br, C3), 122.7 (<u>C</u>N), 99.7 (C1); 14 N NMR (C₆D₆) ($\Delta v_{1/2}$ [Hz]) δ –121 (110, C<u>N</u>); 125 Te { 19 F}-NMR (C₆D₆) δ 177. – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 594 (3, M⁺ + Te – 2CN), 464 (97, M⁺ – 2CN), 297 (100, C₆F₅Te⁺), 167 (6, C₆F₅⁺), 149 (15, TeF⁺), 130 (15, Te⁺), 117 (34, C₆F₅⁺). – C₁₄F₁₀N₂Te [513.75]: Ber. C 32.7, N 5.5, Gef. C 32.0, N 4.1.

2.15 SYNTHESE VON R_3 TeCl ($R = C_6F_5$, $CF_3C_6F_4$)

Zu einer Lösung von 8.5 mmol R_2TeX_2 (X = Cl, Br) in 120 mL CHCl₃ werden 101.7 mmol Silbercyanid gegeben und 2 Wochen lang bei 25 °C gerührt (¹⁹F NMR Kontrolle). Der Feststoff wird abgetrennt und dreimal mit jeweils 10 mL CHCl₃ gewaschen. Die vereinigten Extrakte werden vom Lösungsmittel befreit, und der zurückbleibende Rückstand aus Benzol umkristallisiert. Man erhält farblose Pulver.

Eigenschaften und spektroskopische Daten für $(C_6F_5)_3TeCl$ (**48**): Smp. 175–176 °C, Ausbeute 38 %. IR 1738 w, 1718 w, 1637 s, 1553 m, 1516 vs, 1500 vs, 1493 vs, 1475 vs, 1423 w, 1397 m, 1367 s, 1336 w, 1292 w, 1279 m, 1261 w, 1180 m, 1154 m, 1134 w, 1090 vs, 1077 vs, 1047 m, 1030 m, 1003 m, 978 vs, 799 m, 760 w, 748 w, 715 w, 616 m, 584 m, 484 m, 378 m, 360 m, 348 w, 312 w cm⁻¹. – Raman 1638 (40), 1602 (20), 1580 (20), 1519 (20), 1480 (15), 1402 (15), 1372 (15), 1279 (25), 1145 (20), 1090 (30), 1074 (30), 1043 (25), 802 (25), 775

(30), 619 (35), 587 (70), 490 (100), 444 (70), 385 (65), 349 (55), 282 (40), 240 (40), 229 (40), 205 (85), 189 (60), 172 (85), 126 (65) cm⁻¹. – ¹⁹F-NMR δ –126.5 (2-F, m, 2F), –144.5 (4-F, t, ³*J*_{F-F} = 19.1 Hz, 1F), –156.0 (3-F, m, 2F); ¹³C {¹⁹F}-NMR δ 146.7 (²*J*_{C-Te} = 28.1 Hz, C2), 144.4 (C4), 137.8 (³*J*_{C-Te} = 8.1 Hz, C3), 106.0 (¹*J*_{C-Te} = 275.6 Hz, C1); ¹²⁵Te-NMR δ 384 (m). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 631 (10, M⁺ – CI), 499 (5, M⁺ – C₆F₅), 464 (100, (C₆F₅)₂Te⁺), 334 (5, (C₆F₅)₂⁺), 297 (70, C₆F₅Te⁺), 202 (5, C₆F₅Cl⁺), 167 (30, C₆F₅⁺), 148 (15, C₆F₄⁺), 130 (20, Te⁺). – C₁₈ClF₁₅Te [664.22]: Ber. C 32.5, Cl 5.3; Gef. C 32.7, Cl 5.4.

*Eigenschaften und spektroskopische Daten für (CF*₃*C*₆*F*₄)₃*TeCl* (**50**): Smp. 262–263 °C, Ausbeute 38%. IR 1646 m, 1602 m, 1595 w, 1493 w, 1396 m, 1325 m, 1292 m, 1180 w, 1049 w, 994 vs, 924 s, 783 m, 716 s, 646 w, 690 w, 502 w cm⁻¹. – Raman 1646 (25), 1602 (20), 1595 (20), 1396 (15), 1325 (16), 1180 (12), 1049 (7), 994 (15), 783 (30), 716 (36), 690 (29), 502 (100), 443 (72), 403 (64), 308 (53), 282 (40), 163 (47), 119 (41) cm⁻¹. – ¹⁹F-NMR δ –57.7 (4-CF₃, t, ⁴*J*_{F-F} = 22.7 Hz, 3F), –137.1 (2-F, m, 2F), –141.3 (3-F, m, 2F); ¹³C{¹⁹F}-NMR δ 146.4 ($^{2}J_{C-Te}$ = 27.9 Hz, C2), 144.3 (C4), 138.1 ($^{3}J_{C-Te}$ = 7.9 Hz, C3), 105.2 ($^{1}J_{C-Te}$ = 275.3 Hz, C1); ¹²⁵Te-NMR δ 390 (m). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 781 (10, M⁺ – C1), 762 (5, M⁺ – C1 – F), 599 (5, M⁺ – CF₃C₆F₄), 564 (100, (CF₃C₆F₄)₂Te⁺), 545 (10, M⁺ – C1 – F –CF₃C₆F₄), 347 (55, CF₃C₆F₄Te⁺), 252 (3, CF₃C₆F₄Cl⁺), 217 (15, CF₃C₆F₄⁺), 198 (10, CF₃C₆F₃⁺), 179 (5, CF₃C₆F₂⁺), 130 (20, Te⁺). – C₂₁ClF₂₁Te [814.25]: Ber. C 31.0, Cl 4.4; Gef. C 31.2, Cl 4.4.

2.16 SYNTHESE VON R₃TeBr ($R = C_6F_5$, $CF_3C_6F_4$)

Zu einer Lösung von 8.5 mmol R_2TeX_2 (X = Cl, Br) in 120 mL CHBr₃ werden 101.7 mmol Silbercyanid gegeben und 6 Tage lang bei 25 °C gerührt. Der Feststoff wird abgetrennt und dreimal mit jeweils 10 mL CHBr₃ gewaschen. Die vereinigten Extrakte werden vom Lösemittel befreit, und der zurückbleibende Rückstand aus Benzol umkristallisiert. Man erhält farblose Pulver.

*Eigenschaften und spektroskopische Daten für (C*₆*F*₅*)*₃*TeBr* (**49**): Smp. 205 °C (Zers.), Ausbeute 35%. IR 1638 m, 1518 vs, 1500 vs, 1474 vs, 1452 m, 1396 m, 1385 m, 1369 s, 1337 m, 1288 m, 1275 m, 1148 m, 1137 m, 1091 s, 1079 s, 1040 w, 1032 w, 1006 m, 977 s, 969 s, 797 m, 684 m, 608 w, 584 w, 483 w, 379 w, 312 w cm⁻¹. – Raman 1637 (35), 1599 (22), 1440 (13), 1408 (17), 1373 (10), 1273 (21), 1172 (14), 1081 (30), 990 (28), 946 (19), 6810 (23), 657 (25), 613 (17), 585 (55), 490 (100), 443 (31), 385 (34), 349 (36), 283 (22), 233 (9), 198 (44), 168 (62), 120 (13) cm⁻¹. – ¹⁹F-NMR δ –126.1 (2-F, m, 2F), –144.1 (4-F, ³*J*_{F-F} = 20.3 Hz, 1F), –155.7 (3-F, m, 2F); ¹³C{¹⁹F}-NMR δ 146.7 (²*J*_{C-Te} = 28.1 Hz, C2), 144.5 (C4), 137.8 (³*J*_{Te-C} = 7.7 Hz, C3), 104.6 (¹*J*_{Te-C} = 272.5 Hz, C1); ¹²⁵Te-NMR δ 398 (m). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 631 (11, M ⁺ – Br), 612 (3, M⁺ – Br – F), 464 (79, (C₆F₅)₂Te⁺), 445 (4, (C₆F₅)₂Te⁺), 334 (13, (C₆F₅)₂⁺), 297 (100, C₆F₅Te⁺), 204 (11, C₃F₂Te⁺), 167 (99, C₆F₅⁺), 148 (24, C₆F₄⁺), 130 (25, Te⁺), 117 (30, C₅F₃⁺). – C₁₈BrF₁₅Te [708.67]: Ber. C 35.2, Br 13.0; Gef. C 35.0, 12.2.

*Eigenschaften und spektroskopische Daten für (CF*₃C₆*F*₄)₃*TeBr* (**51**): Smp. 285–288 °C, Ausbeute 31%. IR 1644 m, 1600 m, 1597 w, 1493 w, 1474 m, 1398 m, 1326 m, 1293 m, 1212 m, 1180 w, 1049 w, 995 vs, 926 s, 787 m, 715 s, 646 w, 688 w, 499 w cm⁻¹. – Raman 1646 (23), 1600 (22), 1595 (20), 1396 (14), 1326 (11), 1181 (12), 1048 (5), 994 (16), 786 (29), 716 (42), 691 (33), 501 (100), 443 (69), 410 (63), 312 (67), 282 (31), 164 (47), 121 (44) cm⁻¹. – ¹⁹F-NMR δ –57.5 (4-CF₃, t, ⁴*J*_{F-F} = 23.0 Hz, 3F), –136.9 (2-F, m, 2F), –140.9 (3-F, m, 2F); ¹³C {¹⁹F}-NMR δ 146.4 (²*J*_{C-Te} = 28.0 Hz, C2), 144.6 (C4), 137.7 (C3), 104.3 (¹*J*_{Te-C} = 273.0 Hz, C1); ¹²⁵Te-NMR δ 396 (m). – MS (EI) (70 eV), m/z (%): 781 (12, M⁺ – Br), 762 (5, M⁺ – Br – F), 643 (3, M⁺ – CF₃C₆F₄), 564 (66, (CF₃C₆F₄)₂Te⁺), 434 (24, (CF₃C₆F₄)₂⁺), 347 (100, CF₃C₆F₄Te⁺), 217 (26, CF₃C₆F₄), 198 (13, CF₃C₆F₃⁺), 179 (4, CF₃C₆F₂⁺), 130 (34, Te⁺), 79 (3, Br⁺). – C₂₁BrF₂₁Te [858.69]: Ber. C 29.4, Br 9.3; Gef. C 28.7, Br 8.7.

2.17 VERSUCHTE DARSTELLUNG VON C₆F₅TeTeC₆F₅

Zu einer Lösung von 5.0 mmol C₆F₅H in 20 mL Et₂O werden bei -70 °C innerhalb von 15 min 5.0 mmol *n*-BuLi gegeben. Die Mischung wird 1 h bei dieser Temperatur gerührt, und anschließend werden 5.0 mmol Tellur zugegeben. Nach 30 min wird die Kühlung entfernt. Nach 1 h bei 25 °C werden 5.0 mmol I₂ in 3 mL Et₂O langsam dazu gegeben. Das Lösungsmittel und flüchtigen Substanzen werden nach 15 min im Vakuum entfernt. Aus dem zurückbleibenden Feststoff werden mittels Vakuumsublimation (C₆F₅)₂Te (50 °C/0.05 mbar) als schwach gelbe Kristalle, und (C₆F₅)₂Te₂ (55 °C/0.05 mbar) als rote Kristalle abgetrennt.

Eigenschaften und spektroskopische Daten für C₆*F*₅*TeTeC*₆*F*₅ (**52**): Smp. 99–100 °C, Ausbeute 4 %. ¹⁹F-NMR δ –114.0 (2-F, m, 2F), –149.4 (4-F, t, ³*J*_{F-F} = 20.8 Hz, 1F), –159.4 (3-F, m, 2F); ¹³C-NMR δ 148.8 (dm, ¹*J*_{C-F} = 244.5 Hz, C2), 143.2 (dm, ¹*J*_{C-F} = 256.8 Hz, C3), 136.1 (dm, ¹*J*_{C-F} = 254.4 Hz, C4), 79.4 (tm, ²*J*_{C-F} = 32.3 Hz, C1); ¹²⁵Te-NMR δ 307 (tm, ³*J*_{Te-F} = 69.5 Hz); weitere NMR Daten, sowie IR, MS und EA in [65].

	2	4	5
Summenformel	$C_{14}F_{14}Te$	$C_{12}F_{10}Te$	$C_{12}H_6F_6Te$
Molmasse $[g mol^{-1}]$	561.73	461.72	391.77
Kristallgrösse [mm]	$0.2\times0.1\times0.04$	$0.33 \times 0.43 \times 0.6$	$0.3\times0.2\times0.1$
Farbe, Habitus	blassgelbe Platte	blassgelbe Platte	farblose Platte
Kristallsystem	monoklin	monoklin	tetragonal
Raumgruppe	$P2_1$	$P2_1$	$I4_1/acd$
Messtemperatur [K]	200(3)	294(2)	200(3)
$\rho_{ber.} [g \text{ cm}^{-3}]$	2.399	2.361	2.058
μ [cm ⁻¹]	20.68	24.06	24.08
<i>a</i> [Å]	15.042(3)	9.324(2)	18.0889(9)
<i>b</i> [Å]	5.0180(6)	7.512(2)	18.0889(9)
<i>c</i> [Å]	10.306(1)	9.687(2)	15.4579(9)
β[°]	90.88(2)	106.82(2)	90
V [Å ³]	777.8(2)	649.5(3)	5058.0(5)
Z	2	2	16
Refl. gemessen	2888	2155	12862
Refl. unabhängig	1943	2020	1231
	$(R_{\rm int} = 0.0484)$	$(R_{\rm int} = 0.0076)$	$(R_{\rm int} = 0.0510)$
<i>R</i> 1, w <i>R</i> 2 (beob. $\geq 2\sigma(1)$)	0.0450, 0.1071	0.0273, 0.0739	0.0174, 0.0212
<i>R</i> 1, w <i>R</i> 2 (alle)	0.0555, 0.1113	0.0287, 0.0784	0.0398, 0.0410
GOOF F^2	0.990	1.278	1.054
Flack parameter	0.02(5)	-0.03(3)	
Lösung	SIR97	SHELXS86	SIR97
Verfeinerung	SHELXL93	SHELXL93	SHELXL93
Diffraktometer	Stoe IPDS area det	Enraf Nonius CAD4	Stoe IPDS area det

E KRISTALLSTRUKTURANALYSEN

	6	14	15
Summenformel	$C_{28}F_{32}Te_2$	$C_{12}H_6Cl_2F_4Te$	$C_{14}F_{14}Cl_2Te$
Molmasse [g mol ⁻¹]	1199.44	424.68	632.63
Kristallgrösse [mm]	$0.4 \times 0.32 \times 0.11$	$0.2\times0.17\times0.07$	$0.33 \times 0.16 \times 0.04$
Farbe, Habitus	farblose Platte	gelbes Prisma	farblose Platte
Kristallsystem	monoklin	orthorhombisch	monoklin
Raumgruppe	$P2_1$	Pbca	$P2_1/n$
Messtemperatur [K]	200(3)	200(3)	200(3)
$\rho_{ber.} \left[g \ cm^{-3}\right]$	2.366	2.202	2.414
μ [cm ⁻¹]	19.35	27.68	2.16
<i>a</i> [Å]	11.8276(9)	11.1630(6)	13.7666(7)
<i>b</i> [Å]	13.003(1)	8.2000(4)	6.5075(3)
<i>c</i> [Å]	12.022(1)	27.987(1)	20.544(1)
β[°]	114.373(9)	90	108.971(6)
V [Å ³]	1683.9(3)	2561.8(2)	1740.5(1)
Z	2	8	4
Refl. gemessen	13150	6562	3317
Refl. unabhängig	6150	2337	8517
	$(R_{\rm int} = 0.0289)$	$(R_{\rm int} = 0.0502)$	$(R_{\rm int} = 0.0335)$
R1, w $R2$ (beob.	0.0284, 0.0730	0.0401, 0.0983	0.0247, 0.0657
>2o(l))			
<i>R</i> 1, w <i>R</i> 2 (alle)	0.0299, 0.0737	0.0495, 0.1029	0.281, 0.0739
GOOF F^2	1.015	0.989	1.138
Flack parameter	-0.01(1)		
Lösung	SIR97	SIR97	SIR97
Verfeinerung	SHELXL93	SHELXL93	SHELXL93
Diffraktometer	Stoe IPDS area det	Stoe IPDS area det	Stoe IPDS area det

	22	27b	28
Summenformel	$C_{12}H_6Br_2F_4Te$	$C_6H_{14}Br_6Te_2$	C ₆ H ₁₄ Br ₆ Te
Molmasse [g mol ⁻¹]	513.58	820.80	820.80
Kristallgrösse [mm]	$0.17 \times 0.15 \times 0.03$	$0.27\times0.20\times0.08$	$0.17 \times 0.10 \times 0.05$
Farbe, Habitus	gelbe Platte	gelbe Platte	gelbe Platte
Kristallsystem	orthorhombisch	monoklin	monoklin
Raumgruppe	Pbca	$P2_1/n$	$P2_1/c$
Messtemperatur [K]	200(3)	200(2)	200(2)
$\rho_{ber.} \left[g \text{ cm}^{-3}\right]$	2.509	3.134	3.171
$\mu [cm^{-1}]$	80.92	17.10	17.31
<i>a</i> [Å]	11.3495(5)	11.4557(2)	8.9561(2)
<i>b</i> [Å]	8.4819(4)	8.0060(1)	13.0673(3)
<i>c</i> [Å]	28.252(1)	18.9770(4)	15.2662(4)
β[°]	90	91.5195(7)	105.7997(8)
V [Å ³]	2719.6(3)	1739.85(5)	1719.13(7)
Z	8	4	4
Refl. gemessen	10149	28234	22329
Refl. unabhängig	2504	2723	3904
	$(R_{\rm int} = 0.0432)$	$(R_{\rm int} = 0.0860)$	$(R_{\rm int} = 0.0870)$
<i>R</i> 1, w <i>R</i> 2 (beob. $\geq 2\sigma(1)$)	0.0211, 0.0452	0.0339, 0.0819	0.0444, 0.1053
<i>R</i> 1, w <i>R</i> 2 (alle)	0.0320, 0.0470	0.0418, 0.0861	0.0652, 0.1160
GOOF F^2	0.919	1.091	1.051
Lösung	SIR97	SIR97	SIR97
Verfeinerung	SHELXL93	SHELXL97	SHELXL97
Diffraktometer	Stoe IPDS area det	Nonius FR 591	Nonius FR 591

	29	35	36
Summenformel	$C_{12}H_{22}Br_6Te_2$	$C_{12}H_{10}N_6Te$	$C_{12}F_{10}N_{6}Te$
Molmasse [g mol ⁻¹]	900.96	365.85	545.75
Kristallgrösse [mm]	$0.35 \times 0.17 \times 0.10$	$0.47 \times 0.10 \times 0.08$	$0.25\times0.15\times0.06$
Farbe, Habitus	gelbes Prisma	farblose Stäbchen	farblose Stäbchen
Kristallsystem	monoklin	orthorhombisch	monoklin
Raumgruppe	$P2_1$	Pbca	$P2_1/c$
Messtemperatur [K]	200(3)	200(3)	200(3)
$\rho_{ber.} \left[g \ cm^{-3}\right]$	2.868	1.863	2.345
$\mu [cm^{-1}]$	1.43	2.277	2.052
<i>a</i> [Å]	11.634(1)	7.5801(4)	15.311(1)
<i>b</i> [Å]	8.6679(5)	14.9046(9)	6.1035(3)
<i>c</i> [Å]	11.634(1)	23.085(1)	18.016(1)
β[°]	117.236(9)	90	113.348(9)
V [Å ³]	1043.3(1)	2608.0(3)	1545.6(2)
Z	2	8	4
Refl. gemessen	6900	8285	6923
Refl. unabhängig	3544	2295	2868
	$(R_{\rm int} = 0.0549)$	$(R_{\rm int} = 0.0387)$	$(R_{\rm int} = 0.0309)$
<i>R</i> 1, w <i>R</i> 2 (beob. $\geq 2\sigma(1)$)	0.0332, 0.0807	0.0209, 0.0319	0.0204, 0.0361
<i>R</i> 1, w <i>R</i> 2 (alle)	0.0393, 0.0827	0.0429, 0.0447	0.0417, 0.0444
GOOF F^2	0.977	0.917	0.892
Flack parameter	-0.46(6)		
Lösung	SIR97	SIR97	SIR97
Verfeinerung	SHELXL93	SHELXL93	SHELXL93
Diffraktometer	Stoe IPDS area det	Stoe IPDS area det	Stoe IPDS area det

	38	39	40
Summenformel	$C_2H_5N_9Te$	C ₃ H ₇ N ₉ Te	$C_{6}H_{14}N_{18}Te_{2}$
Molmasse [g mol ⁻¹]	282.72	296.75	593.50
Kristallgrösse [mm]	$0.13 \times 0.10 \times 0.07$	$0.40 \times 0.12 \times 0.07$	$0.18 \times 0.05 \times 0.02$
Farbe, Habitus	farblose Platte	farblose Stäbchen	farblose Platte
Kristallsystem	monoklin	monoklin	monoklin
Raumgruppe	$P2_1/n$	$P2_1/n$	<i>C</i> 2/c
Messtemperatur [K]	200(3)	200(2)	200(2)
$\rho_{ber.} \left[g \ cm^{-3}\right]$	2.225	2.1313	2.060
$\mu [cm^{-1}]$	3.490	3.190	3.084
<i>a</i> [Å]	8.4530(2)	8.7999(2)	20.058(2)
<i>b</i> [Å]	7.9094(2)	7.9674(2)	6.9620(3)
<i>c</i> [Å]	12.6288(3)	13.2334(3)	15.030(1)
β[°]	91.876(1)	94.656(1)	114.260(9)
V [Å ³]	843.89(4)	924.80(4)	1913.5(2)
Z	2	4	2
Refl. gemessen	12252	13511	6478
Refl. unabhängig	1485	2114	1854
	$(R_{\rm int} = 0.0758)$	$(R_{\rm int} = 0.0500)$	$(R_{\rm int} = 0.0465)$
<i>R</i> 1, w <i>R</i> 2 (beob. $\geq 2\sigma(l)$)	0.0284, 0.0395	0.0244, 0.0372	0.0238, 0.0448
<i>R</i> 1, w <i>R</i> 2 (alle)	0.0765, 0.1026	0.0621, 0.0892	0.0389, 0.0469
GOOF F^2	1.249	1.225	0.878
Lösung	SIR97	SIR97	SIR97
Verfeinerung	SHELXL93	SHELXL93	SHELXL93
Diffraktometer	Stoe IPDS area det	Nonius FR 591	Stoe IPDS area det

	42	47	48
Summenformel	C ₉ H ₁₁ N ₉ Te	$C_{24}F_{20}O_2Te_2 \cdot C_6H_6$	$C_{18}ClF_{15}Te \cdot \frac{1}{2}C_{6}H_{6}$
Molmasse [g mol ⁻¹]	372.87	1033.55	703.28
Kristallgrösse [mm]	$0.20\times0.18\times0.06$	$0.44 \times 0.05 \times 0.05$	$0.20\times0.33\times0.43$
Farbe, Habitus	gelbes Prisma	farblose Stäbchen	farblose Platte
Kristallsystem	monoklin	triklin	monoklin
Raumgruppe	$P2_1/c$	<i>P</i> 1	$P2_1/c$
Messtemperatur [K]	200(2)	200(2)	295(2)
$\rho_{ber.} \left[g \ cm^{-3} \right]$	1.853	2.291	2.118
$\mu [cm^{-1}]$	2.229	2.104	1.605
<i>a</i> [Å]	7.5503(6)	5.7065(1)	10.946(3)
<i>b</i> [Å]	23.581(1)	10.9474(1)	21.883(7)
<i>c</i> [Å]	7.5094(6)	12.1477(1)	9.415(6)
α [°]	90	81.5366(8)	90
β[°]	91.295(9)	86.8528(8)	102
γ [°]	90	88.0700(5)	90
V [Å ³]	1336.7(1)	749.21(2)	2206(1)
Z	4	1	4
Refl. gemessen	8496	15182	3688
Refl. unabhängig	2575	3399	3452
	$(R_{\rm int} = 0.0429)$	$(R_{\rm int} = 0.0435)$	$(R_{\rm int} = 0.0112)$
<i>R</i> 1, w <i>R</i> 2 (beob. >2σ(l))	0.0228, 0.0536	0.0290, 0.0739	0.0318, 0.0791
<i>R</i> 1, w <i>R</i> 2 (alle)	0.0283, 0.0549	0.0376, 0.1011	0.0390, 0.0815
GOOF F^2	0.992	1.214	1.272
Lösung	SIR97	SIR97	SHELXS86
Verfeinerung	SHELXL93	SHELXL93	SHELXL93
Diffraktometer	Stoe IPDS area det	Stoe IPDS area det	Enraf Nonius CAD4

	52
Summenformel	$C_{12}F_{10}Te_2$
Molmasse [g mol ⁻¹]	589.31
Kristallgrösse [mm]	$0.35 \times 0.30 \times 0.25$
Farbe, Habitus	rotbraunes Prisma
Kristallsystem	trigonal
Raumgruppe	R3
Messtemperatur [K]	200(3)
$\rho_{ber.} \left[g \text{ cm}^{-3}\right]$	2.703
$\mu [cm^{-1}]$	4.136
<i>a</i> [Å]	14.4006(7)
<i>b</i> [Å]	14.4006(7)
<i>c</i> [Å]	36.281(2)
β[°]	90
V [Å ³]	90
Z	120
Refl. gemessen	6516(3)
Refl. unabhängig	18
<i>R</i> 1, w <i>R</i> 2 (beob. $\geq 2\sigma(1)$)	7807
<i>R</i> 1, w <i>R</i> 2 (alle)	2763
	$(R_{\rm int} = 0.0265)$
GOOF F^2	0.0226, 0.0532
Lösung	0.0246, 0.0542
Verfeinerung	1.140
Diffraktometer	SIR97
	SHELXL93
	Stoe IPDS area det

F TABELLARISCHER ANHANG

1 AUSGEWÄHLTE RAMAN DATEN

	$v_{Te-Hal} [cm^{-1}]$	$v_{\text{Te-C}} [\text{cm}^{-1}]$
$(C_6H_3F_2)_2Te(1)$		558
$(CF_{3}C_{6}F_{4})_{2}Te(2)$		501
$(CF_{3}C_{6}F_{4}OC_{6}F_{4})_{2}Te(3)$		496
$(C_6F_5)_2$ Te (4)		492
$(C_{6}H_{3}F_{2})_{2}TeF_{2}$ (5)	476	
$(CF_{3}C_{6}F_{4})_{2}TeF_{2}$ (6)	476	
$(CF_{3}C_{6}F_{4}OC_{6}F_{4})_{2}TeF_{2}$ (7)	477	
$(C_6F_5)_2$ TeF ₂ (8)	479	
$(CH_3)_2 TeF_2 (9)$	479	561
$(C_2H_5)_2TeF_2$ (10)	481	521
$(n-C_{3}H_{7})_{2}$ TeF ₂ (11)	488	539
$(i-C_{3}H_{7})_{2}$ TeF ₂ (12)	485	515
$(c-C_6H_{11})_2$ TeF ₂ (13)	483	495

	$v_{Te-Hal} [cm^{-1}]$	$v_{Te-C} [cm^{-1}]$
$(C_6H_3F_2)_2TeCl_2$ (14)	276	
$(CF_{3}C_{6}F_{4})_{2}TeCl_{2}$ (15)	280	
$(CF_{3}C_{6}F_{4}OC_{6}F_{4})_{2}TeCl_{2}$ (16)	281	
$(C_6F_5)_2$ TeCl ₂ (17)	276	
$(C_2H_5)_2TeCl_2$ (18)	275	494
$(n-C_{3}H_{7})_{2}$ TeCl ₂ (19)	276	521
$(i-C_{3}H_{7})_{2}$ TeCl ₂ (20)	271	491
$(c-C_{6}H_{11})_{2}$ TeCl ₂ (21)	273	493
$(C_6H_3F_2)_2TeBr_2$ (22)	171	
$(CF_{3}C_{6}F_{4})_{2}TeBr_{2}$ (23)	169	
$(CF_{3}C_{6}F_{4}OC_{6}F_{4})_{2}TeBr_{2}$ (24)	171	
$(C_6F_5)_2$ TeBr ₂ (25)	167	
$(C_2H_5)_2$ TeBr ₂ (26)	165	507/485
$(n-C_{3}H_{7})_{2}$ TeBr ₂ (27a)	189	599/582
<i>i</i> -C ₃ H ₇ TeBr ₃ (28)	245/223/203	453
c-C ₆ H ₁₁ TeBr ₃ (29)	236/226/200	
$(CF_{3}C_{6}F_{4})_{2}Te(CN)_{2}$ (45)	391 (v _{Te-CN})	
$(C_6F_5)_2Te(CN)_2$ (46)	387 (v _{Te-CN})	

	$v_{\text{Te-N}} \left[cm^{-1} \right]$	$v_{Te-C} [cm^{-1}]$
$(CH_3)_2 Te(N_3)_2 (30)$	346	550/540
$(C_2H_5)_2Te(N_3)_2$ (31)	350	520/503
$(n-C_{3}H_{7})_{2}Te(N_{3})_{2}$ (32)	349	518/500
$(i-C_{3}H_{7})_{2}Te(N_{3})_{2}$ (33)	351	500
$(c-C_6H_{11})_2$ Te(N ₃) ₂ (34)	355	492
$(C_6H_5)_2Te(N_3)_2$ (35)	330	
$(C_6F_5)_2Te(N_3)_2$ (36)	356	
CH ₃ Te(N ₃) ₃ (37)	402/371	559
$C_2H_5Te(N_3)_3$ (38)	406/369	499
$n-C_{3}H_{7}Te(N_{3})_{3}$ (39)	405/367/350	596
$i-C_{3}H_{7}Te(N_{3})_{3}$ (40)	423/415/343	496
$C_{6}H_{5}Te(N_{3})_{3}$ (41)	410/339	
$(CH_3)_3C_6H_2Te(N_3)_3$ (42)	407/354/339	
$TeCl_3N_3$ (43)	422/411	
$TeCl_2(N_3)_2$ (44)	416/358	

	$v_{as}(N_3)$	$v_{s}(N_{3})$	δ(N ₃)
$(CH_3)_2 Te(N_3)_2 (30)$	2051/2046	1323/1270	652
$(C_2H_5)_2Te(N_3)_2$ (31)	2092/2059/2024	1319/1267/1219	648
$n-C_{3}H_{7})_{2}Te(N_{3})_{2}$ (32) 20	078/2069/2060/2026	1311/1197	646
$(i-C_3H_7)_2$ Te $(N_3)_2$ (33)	2061/2026	1315/1265/1212	647
$-C_6H_{11})_2Te(N_3)_2$ (34)	2053/2023	1330/1305/1276	660
$(C_6H_5)_2Te(N_3)_2$ (35)	2060/2030	1318/1265	659
$(C_6F_5)_2Te(N_3)_2$ (36)	2059/2021	1316	649
CH ₃ Te(N ₃) ₃ (37)	2101/2075/2034	1320/1263/1233	660
$C_2H_5Te(N_3)_3$ (38) 21	14/2060/2041/2035	1372–1215	664/648
<i>n</i> -C ₃ H ₇ Te(N ₃) ₃ (39)	2112/2059/2043	1315/1259/1249/1228	666/653
$i-C_{3}H_{7}Te(N_{3})_{3}$ (40) 21	17/2095/2071/2042	1327/1267/1219	651
$C_6H_5Te(N_3)_3$ (41) 21	11/2094/2063/2040	1317	652
$H_3)_3C_6H_2Te(N_3)_3$ (42)	2089/2071/2042	1379–1179	647
TeCl ₃ N ₃ (43)	2109/2098/	1197	657
$TeCl_2(N_3)_2$ (44)	2124/2109/2091	1187	657
$(C_{2}H_{5})_{2} Te(N_{3})_{2} (31)$ $(C_{3}H_{7})_{2}Te(N_{3})_{2} (32)$ $(i-C_{3}H_{7})_{2}Te(N_{3})_{2} (33)$ $(C_{6}H_{1})_{2}Te(N_{3})_{2} (34)$ $(C_{6}H_{5})_{2}Te(N_{3})_{2} (35)$ $(C_{6}F_{5})_{2}Te(N_{3})_{2} (36)$ $CH_{3}Te(N_{3})_{3} (37)$ $C_{2}H_{5}Te(N_{3})_{3} (38)$ $i-C_{3}H_{7}Te(N_{3})_{3} (39)$ $i-C_{3}H_{7}Te(N_{3})_{3} (40)$ 21 $C_{6}H_{5}Te(N_{3})_{3} (41)$ 21 $H_{3})_{3}C_{6}H_{2}Te(N_{3})_{3} (42)$ $TeCl_{3}N_{3} (43)$ $TeCl_{2}(N_{3})_{2} (44)$	2092/2039/2024 078/2069/2060/2026 2061/2026 2053/2023 2060/2030 2059/2021 2101/2075/2034 14/2060/2041/2035 2112/2059/2043 17/2095/2071/2042 11/2094/2063/2040 2089/2071/2042 2109/2098/ 2124/2109/2091	1319/1207/1219 1311/1197 1315/1265/1212 1330/1305/1276 1318/1265 1316 1320/1263/1233 1372–1215 1315/1259/1249/1228 1327/1267/1219 1317 1379–1179 1197 1187	648 646 647 660 659 649 660 664/648 666/653 651 652 647 657 657

2 Ausgewählte NMR Daten

¹²⁵ Te [ppm]	[CDCl ₃]	¹²⁵ Te [ppm]	[CDCl ₃]
$(C_6H_3F_2)_2Te(1)$	203	$(C_6F_5)_2$ TeBr ₂ (25)	626
$(CF_{3}C_{6}F_{4})_{2}Te(2)$	388	$(C_2H_5)_2TeBr_2$ (26)	864
$(CF_{3}C_{6}F_{4}OC_{6}F_{4})_{2}Te(3)$	317	$(n-C_{3}H_{7})_{2}$ TeBr ₂ (27a)	830
$(C_6F_5)_2$ Te (4)	296	<i>i</i> -C ₃ H ₇ TeBr ₃ (28)	1626
$(C_6H_3F_2)_2TeF_2$ (5)	1085 (^a)	c-C ₆ H ₁₁ TeBr ₃ (29)	1610
$(CF_{3}C_{6}F_{4})_{2}TeF_{2}$ (6)	1051	$(C_6F_5)_2Te(CN)_2$ (46)	177 (^b)
$(CF_{3}C_{6}F_{4}OC_{6}F_{4})_{2}TeF_{2}$ (7)	1070	$(C_6F_5)_3$ TeCl (48)	384
$(C_6F_5)_2TeF_2$ (8)	1080	$(C_6F_5)_3$ TeBr (49)	398
$(CH_3)_2 TeF_2 (9)$	1232	$(CF_{3}C_{6}F_{4})_{3}TeCl$ (50)	390
$(C_2H_5)_2TeF_2$ (10)	1316	$(CF_{3}C_{6}F_{4})_{3}TeCl(51)$	396
$(n-C_{3}H_{7})_{2}$ TeF ₂ (11)	1291	$(C_6F_5)_2Te_2$ (52)	307
$(i-C_{3}H_{7})_{2}$ TeF ₂ (12)	1380	(CH ₃) ₂ Te	0
$(c-C_6H_{11})_2$ TeF ₂ (13)	1355	$(C_2H_5)_2Te$	373
$(C_6H_3F_2)_2TeCl_2$ (14)	693 (^a)	$(n-C_3H_7)_2$ Te	271
$(CF_{3}C_{6}F_{4})_{2}TeCl_{2}$ (15)	656	(<i>i</i> -C ₃ H ₇) ₂ Te	695
(CF ₃ C ₆ F ₄ OC ₆ F ₄) ₂ TeCl ₂ (16)	665	$(c-C_6H_{11})_2Te$	593
$(C_6F_5)_2TeCl_2$ (17)	665	$(C_6H_5)_2Te$	709
$(C_2H_5)_2TeCl_2$ (18)	906	$(CH_3)_2Te_2$	53
$(n-C_{3}H_{7})_{2}$ TeCl ₂ (19)	871	$(C_2H_5)_2Te_2$	185
$(i-C_{3}H_{7})_{2}$ TeCl ₂ (20)	1114	$(n-C_{3}H_{7})_{2}Te_{2}$	125
$(c-C_6H_{11})_2$ TeCl ₂ (21)	1080	$(i-C_{3}H_{7})_{2}Te_{2}$	313
$(C_6H_3F_2)_2TeBr_2$ (22)	650 (^a)	$(C_6H_5)_2Te_2$	440
$(CF_{3}C_{6}F_{4})_{2}TeBr_{2}$ (23)	647	$(2,4,6-(CH_3)_3C_6H_2)_2Te_2$	216
$(CF_{3}C_{6}F_{4}OC_{6}F_{4})_{2}TeBr_{2}$ (24)	628	$(C_6H_5)_2TeF_2$	1128
		1	

(^a) in DMSO-d₆; (^b) in C_6D_6

	¹²⁵ Te [ppm]	¹⁴ N, N _{α} [ppm]	14 N, N _{β} [ppm]	14 N, N _{γ} [ppm]
	[CDCl ₃]	[CDCl ₃]	[CDCl ₃]	[CDCl ₃]
$(CH_3)_2 Te(N_3)_2 (30)$	835	-294	-137	-202
$(C_2H_5)_2Te(N_3)_2$ (31)	997	n.b.	-137	-250
$(n-C_{3}H_{7})_{2}Te(N_{3})_{2}$ (32)	934	n.b.	-137	-246
$(i-C_{3}H_{7})_{2}Te(N_{3})_{2}$ (33)	1147	-300	-136	-207
$(c-C_6H_{11})_2$ Te(N ₃) ₂ (34)	1117	-300	-136	-208
$(C_6H_5)_2Te(N_3)_2$ (35)	983	-289	-137	-200
$(C_6F_5)_2Te(N_3)_2$ (36)	807	-284	-141	-186
CH ₃ Te(N ₃) ₃ (37)	1405 (^a)	-325	-137	-244
$C_2H_5Te(N_3)_3$ (38)	1363	n.b.	-140	-243
$n-C_{3}H_{7}Te(N_{3})_{3}$ (39)	1378	n.b.	-140	-238
<i>i</i> -C ₃ H ₇ Te(N ₃) ₃ (40)	1399	n.b.	-140	-240
$C_{6}H_{5}Te(N_{3})_{3}$ (41)	1284	n.b.	-139	-228
$(CH_3)_3C_6H_2Te(N_3)_3$ (42)	1252 (^b)	-324	-141	-286
$TeCl_3N_3$ (43)	1670	-267	-146	-172
$TeCl_2(N_3)_2$ (44)	1648	-252	-145	-168

(^a) in CD₃CN; (^b) in CD₂Cl₂

G LITERATURVERZEICHNIS

- [1] F. Wöhler, *Liebigs Ann. Chem.* **35** (1840) 111.
- [2] F. Wöhler, Ann. Chem. Pharm. 84 (1852) 69.
- [3] F. Wöhler, J. Dean, Ann. Chem. Pharm. n. R. 17 (1855) 233.
- [4] L. Tschugaeff, W. Chlopin, Ber. Dtsch. Chem. Ges. 47 (1914) 1274.
- [5] J. J. Berzelius, *Schweiggers J. Chem. Phys.* **33** (1822) 29.
- [6] K. T. Higa, D. C. Harris, *Organometallics* **8** (1989) 1674.
- [7] K. K. Bhasin, V. Gupta, R. Khajuria, R. P. Sharma, *Indian J. Chem.* **25** (1993) 590.
- [8] V. Srivasta, R. Batheja, A. K. Singh, J. Organomet. Chem. 484 (1994) 93.
- [9] C. A. Kraus, C. Y. Chiu, J. Am. Chem. Soc. 44 (1922) 1999.
- [10] K. Ramasamy, P. Shanmugam, Z. Naturforsch., Teil B 32 (1977) 605.
- [11] J. D. McCullough, *Inorg. Chem.* **4** (1962) 862.
- [12] B. A. Trofimov, S. V. Amosova, N. K. Gurasova, V. A. Potapov, A. A. Tatarinova, Sulfur Lett. 1 (1983) 151.
- [13] J. T. B. Ferreira, A. R. M. Oliveira, J. V. Comasseto, Synth. Commun. 19 (1989) 239.
- [14] T. N. Bell, B. J. Pullman, B. O. West, Aust. J. Chem. 16 (1963) 722.
- [15] A. Haas, Perfluorohalogenoorgano Compounds of Main Group Elements, Gmelin Handbook of Inorganic Chemistry, Springer-Verlag, Berlin, Suppl. Vol. 3, 1987.
- [16] S. C. Cohen, M. L. N. Reddy, A. G. Massey, J. Organomet. Chem. 11 (1968) 563.
- [17] R. Kasemann, C. Lichenheim, G. Nowicki, D. Naumann, Z. Anorg. Allg. Chem. 621 (1995) 213.
- [18] L. Engman, Acc. Chem. Res. 18 (1985) 274.
- [19] A. Osuka, H. Suzuki, *Tetrahedron Lett.* **24** (1983) 5109.
- [20] D. L. J. Clive, G. J. Chittattu, V. Farina, W. A. Kiel, S. M. Menchen, C. G. Russell, A. Singh, C. K. Wong, N. J. Curtis, J. Am. Chem. Soc. 102 (1980) 4438.
- [21] T. S. Butcher, M. R. Detty, J. Org. Chem. 64 (1999) 5677.
- [22] F. F. Knapp Jr., K. R. Ambrose, A. P. Callaghan, J. Nucl. Med. 21 (1980) 251.

- [23] M. L. Steigerwald, C. R. Sprinkle, J. Am. Chem. Soc. 109 (1987) 245.
- [24] M. L. Steigerwald, C. R, Sprinkle, Organometallics 7 (1988) 245.
- [25] J. B. Mullin, J. C. Irvine, D. J. Ashen, J. Cryst. Growth 55 (1981) 455.
- [26] W. E. Hoke, P. J. Lemonias, *Appl. Phys. Lett.* **46** (1985) 398.
- [27] T. Curtius, Ber. Dtsch. Chem. Ges. 23 (1890) 3023.
- [28] K. O. Christe, W. W. Wilson, D. A. Dixon, S. I. Khan, R. Bau, T. Metzenthin, R. Lu, J. Am. Chem. Soc. 115 (1993) 1836.
- [29] W. Fraenk, T. Habereder, A. Hammerl, T. M. Klapötke, B. Krumm, P. Mayer, H. Nöth, M. Warchold, *Inorg. Chem.* 40 (2001) 1334.
- [30] B. Krakow, R. C. Lord, G. O. Neely, J. Mol. Spectrosc. 27 (1968) 198.
- [31] E. Wiberg, H. Michaud, Z. Naturforsch. 96 (1954) 497.
- [32] M. Kreuger, K. Dehnicke, Z. Anorg. Allg. Chem. 444 (1974) 71.
- [33] K. O. Christe, D. Christen, H. Oberhammer, C. H. Schack, *Inorg. Chem.* 23 (1984)
 4283.
- [34] A. Schmidt, *Chem. Ber.* **101** (1968) 4015.
- [35] D. M. Revitt, D. B. Sowerby, J. Chem. Soc. Dalton Trans. 1972 847.
- [36] H. Bock, R. Dammel, Angew. Chem. 99 (1987) 518; Angew. Chem. Int. Ed. Engl. 26 (1987) 504.
- [37] I. C. Tornieporth-Oetting, T. M. Klapötke, Angew. Chem. 107 (1995) 559; Angew.
 Chem. Int. Ed. Engl. 34 (1995) 511.
- [38] T. M. Klapötke, *Chem. Ber.* **130** (1997) 443.
- [39] B. Neumüller, F. Schmock, S. Schlecht, K. Dehnicke, Z. Anorg. Allg. Chem. 626 (2000) 1792.
- [40] M.-J. Crawford, T. M. Klapötke, *Inorg. Chem.* **38** (1999) 2899.
- [41] T. J. Maricich, V. Hoffman, J. Am. Chem. Soc. 96 (1974) 7770.
- [42] A. Haas, Th. Mischo, Can. J. Chem. 67 (1989) 1902.
- [43] R. J. Shodza, J. A. Vernon, J. Org. Chem. 32 (1987) 2876.
- [44] M. Nojima, J. Chem. Soc. Perkin Trans. 1979 1811.

- [45] A. Hassner, A. S. Amarasekara, *Tetrahedron Lett.* 28 (1987) 5185.
- [46] J. F. Huot, F. Outurquin, C. Paulmier, Chem. Lett. 1991 1957.
- [47] T. M. Klapötke, B. Krumm, P. Mayer, K. Polborn, O. P. Ruscitti, *Phosphorus, Sulfur and Silicon*, im Druck.
- [48] N. Wiberg, G. Schwenk, K.-H. Schmid, Chem. Ber. 105 (1972) 1209.
- [49] R. F. Ziolo, K. Pritchett, J. Organomet. Chem. 116 (1976) 211.
- [50] J. P. Johnson, G. K. MacLean, J. Passmore, P. S. White, Can. J. Chem. 67 (1989) 1687.
- [51] W. Fimml, F. Sladky, Chem. Ber. 124 (1991) 1131.
- [52] P. Magnus, M. B. Roe, V. Lynch, C. Hulme, J. Chem. Soc. Chem. Commun. (1995) 1609.
- [53] J. Aust, A. Haas, M. Kauch, A. Pritsch, B. Stange, J. Fluorine Chem. 96 (1999) 147.
- [54] S. Gockel, A. Haas, V. Probst, R. Boese, I. Müller, J. Fluorine Chem. 102 (2000) 301.
- [55] K. Karaghiosoff, T. M. Klapötke, B. Krumm, O. P. Ruscitti, J. Organomet. Chem. 577 (1999) 69.
- [56] W. R. McWhinnie, M. G. Patel, J. Chem. Soc. Dalton Trans. (1972) 199.
- [57] F. A. Holleman, N. Wiberg, *Lehrbuch der Anorganischen Chemie*, 101. Auflage, Walter de Gruyter, Berlin, **1995**.
- [58] K. K. Bhasin, V. Gupta, A. Gantam, R. P. Sharma, Synth. Commun. 20 (1990) 2191.
- [59] Y. Aso, H. Yamashita, T. Otsubo, F. Ogura, J. Org. Chem. 54 (1989) 5627.
- [60] J. Kischkewitz, D. Naumann, Z. Anorg. Allg. Chem. 547 (1987) 167.
- [61] a) K. J. Wynne, P. S. Pearson, *Inorg. Chem.* 9 (1970) 106; b) K. J. Wynne, P. S. Pearson, *Inorg. Chem.* 10 (1971) 1871.
- [62] D. P. Rainville, R. A. Zingaro, R. A. Meyers, J. Fluorine Chem. 16 (1980) 245.
- [63] B. Wilkes, D. Naumann, J. Fluorine Chem. 27 (1980) 115.
- [64] R. Kasemann, D. Naumann, J. Fluorine Chem. 41 (1985) 321.
- [65] R. Kasemann, D. Naumann, J. Fluorine Chem. 48 (1990) 207.
- [66] M. Baum, J. Beck, A. Haas, W. Herrendorf, C. Monsé, J. Chem. Soc. Dalton Trans. (2000) 11.

- [67] J. Aramini, R. J. Batchelor, C. H. W. Jones, F. W. B. Einstein, R. D. Sharma, *Can. J. Chem.* 47 (1987) 2643.
- [68] D. Naumann, L. Ehmanns, K.-F. Tebbe, W. Crump, Z. Anorg. Allg. Chem. 619 (1993) 1269.
- [69] C. H. W. Jones, R. D. Sharma, D. Naumann, Can. J. Chem. 64 (1986) 987.
- [70] S. Gockel, A. Haas, V. Probst, R. Boese, I. Müller, J. Fluorine Chem. 102 (2000) 301.
- [71] J. Beck, A. Haas, W. Herrendorf, H. Heuduk, J. Chem. Soc. Dalton Trans. (1996) 4463.
- [72] B. Krumm, R. L. Kirchmeier, J. M. Shreeve, Inorg. Chem. 36 (1997) 5222.
- [73] T. Lewe, D. Naumann, G. Nowicki, H. Scheider, W. Tyrra, Z. Anorg. Allg. Chem. 623 (1997) 122.
- [74] a) F. Krafft, R. E. Lyons, *Chem. Ber.* 27 (1884) 1768; b) W. H. H. Günther, J. Nepywoda, J. Y. C. Chun, *J. Organomet. Chem.* 74 (1974) 19; c) H. Reinboldt, N. Petragnani, *Chem. Ber.* 89 (1956) 1270.
- [75] W. McFarlane, F. J. Berry, B. C. Smith, J. Organomet. Chem. 113 (1976) 139.
- [76] R. Minkwitz, H. Preut, J. Sawatzki, Z. Anorg. Allg. Chem. 569 (1989) 158.
- [77] T. M. Klapötke, B. Krumm, K. Polborn, Eur. J. Inorg. Chem. (1999) 1359.
- [78] W. R. Blackmore, S. C. Abrahams, Acta Crystallogr. 8 (1955) 317.
- [79] T. M. Klapötke, B. Krumm, P. Mayer, O. P. Ruscitti, *Inorg. Chem.* 40 (2001) *im Druck*.
- [80] H. J. Frohn, S. Görg, G. Henkel, M. Läge, Z. Anorg. Allg. Chem. 621 (1995) 1251.
- [81] T. M. Klapötke, B. Krumm, K. Polborn, Z. Anorg. Allg. Chem. 626 (2000) 2047, und darin enthaltene Literaturangaben.
- [82] a) M. T. Chen, J. W. George, J. Organomet. Chem. 12 (1968) 401; b) G. M. Bogolyubov, Y. N. Shlyk, A. A. Petrov, Zh. Obshch. Khim. 39 (1969) 1768; c) J.-L. Piette, M. Renson, Bull. Soc. Chim. Belg. 79 (1970) 353; d) L. Engman, M. P. Cava, Organometallics 1 (1982) 470; e) M. Akiba, M. V. Lakshmikantham, K.-Y. Jen, M. P. Cava, J. Org. Chem. 49 (1984) 4819.

- [83] a) I. Ruppert, Chem. Ber. 112 (1979) 3023; b) S. Herberg, D. Naumann, Z. Anorg.
 Allg. Chem. 492 (1982) 95.
- [84] a) R. J. Gillespie, R. S. Nyholm, Quart. Rev. Chem. Soc. 11 (1957) 339; b) R. J. Gillespie, Angew. Chem. 79 (1967) 885; c) R. J. Gillespie, J. Chem. Educ. 47 (1970) 18; d) R. J. Gillespie, J. Chem. Soc. (1963) 4672; e) R.J. Gillespie, Can. J. Chem. 38 (1960) 818; f) R. J. Gillespie, Can. J. Chem. 39 (1961) 318; g) R. J. Gillespie, Molecular Geometry, van Nostrand Reinhold, London, 1972; h) R. J. Gillespie, I. Hargittai, The VSEPR Model of Molecular Geometry, Prentice-Hall, New Jersey, 1991.
- [85] F. J. Berry, A. J. Edwards, J. Chem. Soc. Dalton Trans. (1980) 2306.
- [85] R. C. Weast, *Handbook of Chemistry and Physics*, 52. Auflage, The Chemical Rubber Co., Cleveland/USA, 1971–1972.
- [87] G. C. Hayward, P. J. Hendra, J. Chem. Soc. (1969) 1760.
- [88] R. F. Ziolo, J. M. Troup, J. Am. Chem. Soc. 105 (1983) 229.
- [89] T. M. Klapötke, B. Krumm, P. Mayer, H. Piotrowski, O. P. Ruscitti, Z. Anorg. Allg. Chem. zur Publikation eingereicht.
- [90] W. R. McWhinnie, M. G. Patel, J. Chem. Soc. Dalton Trans. (1972) 199.
- [91] J. H. Baily, J. E. Drake, M. L. Y. Wong, Can. J. Chem. 51 (1991) 1948.
- [92] N. W. Alcock, W. D. Harrison, J. Chem. Soc. Dalton Trans. (1982) 251.
- [93] G. D. Christofferson, R. A. Sparks, J. D. McCullough, Acta Crystallogr. 11 (1958) 782.
- [94] J. D. Korp, I. Bernal, J. C. Turley, G. E. Martin, *Inorg. Chem.* 19 (1980) 2556.
- [95] a) N. Petragnani, *Tetrahedron* 11 (1960) 15; b) M. T. Chen, J. W. George, J. Organomet. Chem. 12 (1968) 401.
- [96] J. Bergmann, *Tetrahedron* **28** (1972) 3323.
- [97] G. D. Christofferson, J. D. McCullough, Acta Crystallogr. 11 (1958) 249.
- [98] P. C. Srivasta, A. Singh, S. Bajpai, H. G. Schmidt, M. Noltemeyer, J. Organomet. Chem. 575 (1999) 261.
- [99] C. Knobler, J. D. McCullough, *Inorg. Chem.* 16 (1977) 612.

- [100] P. H. Bird, V. Kumar, B. C. Pant, Inorg. Chem. 19 (1980) 2487.
- [101] N. W. Alcock, W. D. Harrison, Acta Crystallogr. B38 (1982) 2677.
- [102] M. R. Detty, H. R. Luss, J. M. McKelvey, S. M. Geer, J. Org. Chem. 51 (1986) 1692.
- [103] N. Al-Salim, A. A. West, W. R. McWhinnie, T. A. Hamar, J. Chem. Soc. Dalton Trans. (1988) 2363.
- [104] S. C. Menon, H. B. Singh, R. P. Patel, K. Das, R. J. Butcher, Organometallics 16 (1997) 563.
- [105] T. S. Cameron, R. B. Amero, C. Chan, R. E. Cordes, *Cryst. Struct. Commun.* 9 (1980)
 543.
- [106] M. Oki, Applications of Dynamic NMR Spectroscopy to Organic Chemistry, VCH, Weinheim, 1985.
- [107] a) K. J. Wynne, *Inorg. Chem.* 9 (1970) 299; b) K. J. Wynne, J. Puckett, *J. Chem. Soc. Chem. Commun.* (1968) 1532.
- [108] W. Gombler, *Phosphorus and Sulfur* **38** (1988) 231.
- [109] a)M. Asahara, M. Tanaka, T. Erabi, M. Wada, J. Chem. Soc. Dalton Trans. (2000) 3494; b) Y. Takaguchi, H. Fujihara, N. Furukawa, J. Organomet. Chem. 498 (1995) 49.
- [110] a) R. G. Parr, R. G. Pearson, J. Am. Chem. Soc. 105 (1983) 7512; b) R. G. Pearson, Acc. Chem. Res. 23 (1990) 1.
- [111] W. Beck, W. Becker, W. Derbyshire, N. Cogan, A. M. Revitt, D. B. Sowerby, J. Chem. Soc. Dalton Trans. (1972) 245.
- [112] D. Herbison-Evans, R. E. Richards, Mol. Phys. 7 (1964) 515.
- [113] P. Geissler, T. M. Klapötke, H. J. Kroth, Spectrochim. Acta 51A (1995) 1075.
- [114] T. M. Klapötke, B. Krumm, P. Mayer, O. P. Ruscitti, Inorg. Chem. 39 (2000) 5426.
- [115] T. M. Klapötke, I. C. Tornieporth-Oetting, Nichtmetallchemie, VCH, Weinheim, 1994.
- [116] A. F. Janzen, K. Alam, B. J. Blackburn, J. Fluorine Chem. 42 (1983) 173.
- [117] X. Ou, A. F. Janzen, J. Fluorine Chem. 101 (2000) 279.

- [118] C. Lau, H. Krautscheid, B. Neumüller, K. Dehnicke, Z. Anorg. Allg. Chem. 623 (1997) 1375.
- [119] J. Passmore, G. Schatte, T. S. Cameron, J. Chem. Soc. Chem. Commun. (1995) 2311.
- [120] a) T. Chivers, X. Gao, M. Parvez, J. Chem. Soc. Chem. Commun. (1994) 2149; b) T. Chivers, X. Gao, M. Parvez, J. Am. Chem. Soc. 117 (1995) 2359; c) A. Haas, J. Kaprowski, M. Pryka, Chem. Ber. 125 (1992) 789.
- [121] T. Chivers, X. Gao, N. Sandblom, G. Schatte, *Phosphorus and Sulfur* 136 (1998) 11.
- [122] K. Seppelt, Inorg. Synth. 20 (1980) 33.
- [123] Gaussian 98, Revision A.3, M. J. Frisch, G. W. Trucks, H. B. Schlegel, G. E. Scuseria, M. A. Robb, J. R. Cheeseman, V. G. Zakrzewski, J. A. Montgomery, Jr., R. E. Stratmann, J. C. Burant, S. Dapprich, J. M. Millam, A. D. Daniels, K. N. Kudin, M. C. Strain, O. Farkas, J. Tomasi, V. Barone, M. Cossi, R. Cammi, B. Mennucci, C. Pomelli, C. Adamo, S. Clifford, J. Ochterski, G. A. Petersson, P. Y. Ayala, Q. Cui, K. Morokuma, D. K. Malick, A. D. Rabuck, K. Raghavachari, J. B. Foresman, J. Cioslowski, J. V. Ortiz, B. B. Stefanov, G. Liu, A. Liashenko, P. Piskorz, I. Komaromi, R. Gomperts, R. L. Martin, D. J. Fox, T. Keith, M. A. Al-Laham, C. Y. Peng, A. Nanayakkara, C. Gonzalez, M. Challacombe, P. M. W. Gill, B. Johnson, W. Chen, M. W. Wong, J. L. Andres, C. Gonzalez, M. Head-Gordon, E. S. Replogle, and J. A. Pople, Gaussian, Inc., Pittsburgh PA, 1998.
- [124] M. J. Collins, J. A. Ripmeester, J. F. Sawyer, J. Am. Chem. Soc. 109 (1987) 4113.
- [125] a) F. H. Musa, W. R. McWhinnie, A. W. Downs, J. Organomet. Chem. 134 (1977)
 C43; b) F. H. Musa, W. R. McWhinnie, J. Organomet. Chem. 159 (1978) 37.
- [126] R. Boese, J. Dworak, A. Haas, M. Pryka, Chem. Ber. 128 (1995) 477.
- [127] J. Aust, A. Haas, M. Kauch, A. Pritsch, B. Stange, J. Fluorine Chem. 96 (1999) 147.
- [128] S. Gockel, A. Haas, V. Probst, R. Boese, I. Müller, J. Fluorine Chem. 102 (2000) 301.
- [129] R. W. Gedridge Jr., D. C. Harris, K. T. Higa, R. A. Nissan, *Organometallics* 8 (1989) 2817.
- [130] D. Naumann, H. Butler, J. Fischer, J. Hanke, J. Mogias, B. Wilkes, Z. Anorg. Allg. Chem. 608 (1992) 69.

- [131] a) S. A. Glover, J. Chem. Soc. Perkin Trans. (1980) 1338; b) C. S. Smith, J.-S. Lee, D.
 D. Titus, R. F. Ziolo, Organometallics 1 (1982) 350.
- [132] N. W. Alcock, W. D. Harrison, J. Chem. Soc. Dalton Trans. (1982) 709.
- [133] T. M. Klapötke, B. Krumm, *unveröffentlichte Ergebnisse*.
- [134] T. N. Bell, B. J. Pullman, B. O. West, Aust. J. Chem. 16 (1963) 722.
- [135] D. Naumann, persönliche Mitteilung.
- [136] D. Seebach, A. K. Beck, Chem. Ber. 108 (1975) 314.
- [137] a) I. D. Sadekov, V. I. Minkin, *Rus. Chem. Rev.* 64 (1995) 491; b) E. Schulz-Lang, R.
 M. Fernandes Junior, E. T. Silveira, U. Abram, E. M. Vazquez-Lopez, *Z. Anorg. Allg. Chem.* 625 (1999) 1401.
- [138] W. Dukat, F. Gall, C. Meyer, D. Mootz, D. Naumann, G. Nowicki, K. Schulz, Z. Anorg. Allg. Chem. 619 (1993) 1269.
- [139] P. Llabres, O. Didberg, L. Dupont, Acta Crystallogr. B28 (1972) 2438.
- [140] O. P. Ruscitti, *Diplomarbeit*, Ludwig-Maximilians-Universität München, 1998.
- [141] H. Duddeck, P. Wagner, S. Gegner, Tetrahedron Lett. 26 (1985) 1205.
- [142] H. Eggert, O. Nielsen, L. Henriksen, J. Am. Chem. Soc. 108 (1986) 1725.
- [143] H. Duddeck, P. Wagner, A. Biallaß, Magn. Res. Chem. 29 (1991) 248.
- [144] H. Duddeck, A. Biallaß, Magn. Res. Chem. 32 (1994) 303.
- [145] a) D. S. Stephenson, G. Binsch, J. Magn. Res. 32 (1978) 145; b) D. S. Stephenson, Programm DNMR5, Ludwig-Maximilians-Universität München, 1994.
- [146] K. L. Karaghiosoff, T. M. Klapötke, B. Krumm, O. P. Ruscitti, *Publikation in Vorbereitung*.
- [147] Autorenkollektiv, Organikum, 19. Bearbeitete und erweiterte Auflage, Johann Ambrosius Barth Leipzig – Berlin – Heidelberg, Edition deutscher Verlag der Wissenschaften, 1993.

LEBENSLAUF

Persönliche Daten

Name	Oliver Ruscitti
Anschrift	Marsstr. 84, 80335 München
Geburtsdatum	06.12.72
Geburtsort	München
Staatsangehörigkeiten	deutsch und italienisch
Familienstand	ledig

Schulausbildung

09.1979 - 07.1981	Grundschule Kath. Familienwerk e. V., Pullach
09.1981 - 09.1983	Grundschule an der Wilhelmstr., München
09.1983 - 06.1992	Gisela-Gymnasium, München

Studium

11.1992 - 05.1995	Grundstudium Chemie, Ludwig-Maximilians-Universität München
05.1995	Diplomvorprüfung
05.1995 - 07.1997	Hauptstudium Chemie, Ludwig-Maximilians-Universität München
07.1997	Diplomhauptprüfung
09.1997 - 03.1998	Diplomarbeit unter Anleitung von Prof. Dr. Th. M. Klapötke
Seit 04.1998	Anfertigung der vorliegenden Dissertation unter Anleitung von
	Prof. Dr. Th. M. Klapötke

Berufstätigkeit

09.1997 – 03.1998	Studentische Hilfskraft am Institut für Anorganische Chemie der				
	Ludwig-Maximilians-Universität München				
Seit 04.1998	Teilzeitbeschäftigter wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für				
	Anorganische Chemie der Ludwig-Maximilians-Universität München				

PUBLIKATIONSLISTE

"Synthesis and characterization of dicyclohexyl telluride; Raman spectra and multinuclear NMR studies of dialkyl tellurides"

K. Karaghiosoff, T. M. Klapötke, B. Krumm, O. P. Ruscitti, *J. Organomet. Chem.* **577** (1999) 69.

"First Synthesis and Structures of Aryltellurium(IV) Diazides"

T. M. Klapötke, B. Krumm, P. Mayer, O. P. Ruscitti, Inorg. Chem. 39 (2000) 5426.

"Spectroscopic and Structural Studies on Polyfluorophenyl Tellurides and Tellurium(IV) Dihalides"

T. M. Klapötke, B. Krumm, P. Mayer, K. Polborn, O. P. Ruscitti, *Inorg. Chem.* **40** (2001) im Druck.

"New Aspects in the Chemistry of Aromatic and Fluoroaromatic Selenium and Tellurium Compounds: Similarities and Diversities"

T. M. Klapötke, B. Krumm, P. Mayer, K. Polborn, O. P. Ruscitti, *Phosphorus, Sulfur and Silicon*, im Druck.

"Chlorination and Bromination of Dialkyl Tellurides"

T. M. Klapötke, B. Krumm, P. Mayer, H. Piotrowski, O. P. Ruscitti, Z. Anorg. Allg. Chem., im Druck.

"The reactivity of perfluoroaryltellurium(IV) dihalides towards cyanide; crystal structures of $(C_6F_5)_3$ TeCl and C_6F_5 TeTeC $_6F_5$ "

T. M. Klapötke, B. Krumm, P. Mayer, K. Polborn, O. P. Ruscitti, *J. Fluorine Chem.*, zur Publikation eingereicht.

"Novel Organotellurium(IV) diazides and triazides"

T. M. Klapötke, B. Krumm, P. Mayer, H. Piotrowski, O. P. Ruscitti, A. Schiller, *Inorg. Chem.*, Manuskript in Vorbereitung.

Posterbeiträge:

"Synthesis and Chemistry of Fluorinated Aromatic Tellurium Halides and Pseudohalides" T. M. Klapötke, B. Krumm, P. Mayer, K. Polborn, O. P. Ruscitti, 16th *International Symposium on Fluorine Chemistry*, July 16–21, **2000**, Durham, 2P-72.

"Synthesis and Chemistry of Fluorinated Aromatic Tellurium Halides and Pseudohalides" T. M. Klapötke, B. Krumm, P. Mayer, K. Polborn, O. P. Ruscitti, 8th International Conference on the Chemistry of Selenium and Tellurium, August 6–11,

2000, São Paulo, Brazil, PS-32.

Vorträge:

"New Aspects in the Chemistry of Aromatic and Fluoroaromatic Selenium and Tellurium Compounds: Similarities and Diversities"

T. M. Klapötke, B. Krumm, P. Mayer, K. Polborn, O. P. Ruscitti,

8th International Conference on the Chemistry of Selenium and Tellurium, August 6–11, **2000**, São Paulo, Brazil, OC-03.